

Band 6

Christoph Fasching

Wahre Macht

Die Härte lässt nach



Band 6 der Serie:
Das menschliche Sein aus höherer Sicht

wake  world

Programm

#11

Das Leben ist nur ein Schein -
die Wahrheit ist dahinter zu finden!

Christoph Fasching

Wahre Macht

Die Härte lässt nach

Band 6 der Serie:
Das menschliche Sein aus höherer Sicht

wake  world

Inhalt

1. Einleitung	10
Ist das Wesen Mensch wirklich so doof?	11
Ist die Dummheit grenzenlos?	14
2. Was ist ein Leben?	17
Die Wertigkeit des Seins	18
Was ist soeben anders geworden?	21
Das Wesentlichste	23
Was macht den Unterschied?	26
Was ist mit der Natur?	27
Die Rahmenbedingungen	29
Was macht die Materie?	31
Wer entscheidet?	33
Das körperliche Leben	35
Die Härte	36
Was löst das Leben aus?	38
Was ist zu tun?	40
3. Das Wahre ist geheim	44
Warum geheim?	45
4. Das Wahre steigt aus	58
Die Wertvorstellungen	59
Der wahre Kern	64
Die Klinge	69
Die hohen Werte	70
Was ist ein Wert?	73
Die Tiefe	79
Die absolute Wahrheit	83
Wahre Ordnung	87
Die Werte	89

Was ist am untersten Ende?	91
5. Die Wertigkeit des Seins	93
Die hohe Form	94
Die Wertigkeit nimmt zu	98
Was macht einen Körper aus?	100
Die herkömmliche Form	106
Was muss passieren?	109
Die wahre Antwort	110
Was löst einen Kampf aus?	112
Was ist Zerstörung?	115
Was ist das Geheimnis?	117
Das finale Geheimnis	119
Was macht den Unterschied?	123
6. Worin ist die Wahrheit zu erkennen?	127
Die Werte	128
Warum so kompliziert?	130
Was macht das Umfeld?	136
Das Versprechen	141
Woran liegt es?	143
Die Wahrheit über das Leben	145
Was ist passiert?	158
7. Die wahre Herrschaft	160
Was ist ein Herrscher?	161
Was ist wahr?	165
Was ist passiert?	166
Was ist lustig?	170
Die Allmacht	171
Die Fortsetzung	172
Was ist Alltag?	177
Was bedeutet Frust?	181
Warum das alles?	184

Die wahre Anbindung	186
Was macht die Materie?	188
Was macht das Leben schwer?	191
8. Die wahre Form	194
Was macht ein Körper?	195
Die Werte	199
Das Wahre wird endlich wahr	202
Die Auswüchse	205
Was ist die Dichte?	208
Wer ist an allem schuld?	213
Der Weg	216
9. Der Alltag eines aufstrebenden Schöpfers	221
Körper	222
Was bedeutet zu leben?	237
Ist das Leben schon vollständig?	241
Das wahre Sein	245
Was ist das Ziel?	249
Was ist ein Wert?	252
Was ist die Materie?	254
Die absolute Wahrheit	275
Programm #11	279

1.

Einleitung

Ist das Wesen Mensch wirklich so doof?

Diese Frage wurde bereits im Titel des vorangegangenen Buches gestellt und in diesem nicht vollständig beantwortet. Der Grund dafür liegt darin, dass sich dessen Inhalt überwiegend auf das Wachbewusstsein des Menschen konzentriert hat und diese Frage erst dann beantwortet werden kann, wenn alle Bereiche des Seins vollständig bekannt sind. Erst darauf aufbauend kann abschließend festgestellt werden, ob man diese Frage mit einem eindeutigen Ja oder Nein beantworten kann.

Das Wesen des Lesers hat sich im Zuge der vielen Prozesse, die im Rahmen dieser Buchserie eingeleitet wurden, massiv verändert. Diese haben dazu beigetragen, auch sein Leben ganz grundlegend zu wandeln. Die individuelle Entwicklung ist immer noch im Gange. Daher kann der Einzelne noch nicht abschließend bewerten, was genau das alles für ihn selbst bewirkt hat. Dies wird erst in einigen Monaten der Fall sein.

Daher können wir die Zeit nutzen, um über die Grenzen des eigenen Seins hinwegzublicken und uns auf das zu fokussieren, was aus dem unmittelbaren Umfeld alles auf das Leben eines Menschen einwirkt. Wir sprechen jetzt nicht mehr vom Bewusstsein, das zu einem Menschen gehört, sondern von dieser Welt und ihren Aspekten und Funktionen.

Dieses Buch ist das vorletzte dieser Serie. Es trägt dazu bei, den Leser in die Position zu bringen, sein gesamtes Sein in dieser Welt zu beherrschen. Das bedeutet, dass er alles beeinflussen kann, was ihn selbst direkt oder indirekt betrifft. Wenn dies geschafft ist, dann ergibt sich daraus eine logische Konsequenz, denn wer sein eigenes Feld beherrscht, der lernt unweigerlich auch das Feld der anderen zu beherrschen. Somit ist eines klar, dieses Buch ist der Beginn einer Serie von Erfahrungen, die der Leser im Zuge dessen und im Anschluss machen wird, die ihn darauf vorbereiten, ein wahrer Schöpfer zu werden.

Wer es schafft, sich so weit nach oben zu orientieren, dass ihm diese Welt unausweichlich zu Füßen liegt, der hat seine Aufgabe als Mensch in dieser dreidimensionalen Welt bei weitem übertroffen. Das Ziel meiner Arbeit als Vorreiter und Autor dieses Buches war und ist, die Grenzen des irdischen Seins zu sprengen und alles daran zu setzen, damit sich diese Welt als Ganzes erheben kann. Sofern dies nicht möglich ist, sollten zumindest all jene hier befindlichen Kräfte zur neuen Erde in die fünfte Dimension aufsteigen können, die sich nach oben orientiert haben.

Wenn dieses Ziel erreicht wurde, ist meine Aufgabe in dieser Welt erfüllt. Mit dieser Buchserie lege ich die individuellen Vorbereitungen, die der Einzelne bewusst treffen kann, dar. Jeder, der diese gelesen und sein Bewusstsein entsprechend bearbeitet hat, verfügt über ein sehr umfangreiches Wissen über diese Welt, sich selbst und was das Bewusstsein zu leisten im Stande ist.

Am Ende dieses Buches sind einige Hinweise zu finden, was der Leser in Zukunft noch alles beachten sollte, denn es gibt ein paar Grundregeln, die bekannt sein müssen, um diese Welt beherrschen zu können. Was der Einzelne daraus macht, wird sich erst im Laufe der Zeit herauskristallisieren. Es ist unumgänglich, den Reifeprozess des Lesers weiter voranschreiten zu lassen und darauf zu achten, dass all jene Erfahrungen gemacht werden können, die dafür nötig sind, um ein wahrer Herrscher und ein wahrer Schöpfer zu sein.

Demnach schließt dieses Buch mit Hinweisen, worauf in weiterer Zukunft genau zu achten sein wird, denn diese Welt ist ein Fundus für neue Erfahrungen, die man als Mensch bisher noch nicht machen konnte. Mit einem hohen Bewusstsein und den umfangreichen Informationen ausgestattet, wird es dem Leser möglich sein, auf alles in der materiellen Ebene einzuwirken. Indem man dessen Dreidimensionalität beseitigt oder sie zumindest neutralisiert, kann nichts mehr in dieser Welt ein Problem darstellen.

Es geht also darum, wahre Macht zu erlangen und zu erkennen, wie einfach es ist, wenn man sich einmal über alles erhoben hat. Das Entscheidende daran ist aber, dass man sich zuerst tatsächlich über alles erhebt, denn nur dann kann man es beherrschen. Wir Menschen sind es gewohnt, innerhalb dieser Welt dreidimensionale Macht auszuüben, doch im Sinne des Höheren kann der aktive Leser künftig nur noch übergeordnete Macht ausüben.

Wer sich also entschieden hat, ein wahrer Schöpfer werden zu wollen, der ist hier genau richtig. Es geht in diesem Buch darum, die gesamten Ebenen, aus denen sich so eine Welt zusammensetzt, kennenzulernen und sämtliche hier ständig wirksamen Einflüsse zu erfahren. Das Leben eines Menschen ist darauf ausgerichtet, ein Spielball der Umstände zu sein, doch das muss enden! Wer die Umstände beherrschen will, der muss sich nur durch die einzelnen Ebenen arbeiten, um sie kennen- und beherrschen zu lernen.

Wer dies geschafft hat, der darf sich darauf freuen, von nichts und niemandem mehr beeinflusst werden zu können. Das Leben ist dann nur noch aus der individuellen Warte aus zu betrachten, denn auf etwas anderes muss keinerlei Rücksicht mehr genommen werden. Alles fügt sich dem Schöpfer und er hat nichts weiter zu tun, als einfach nur Präsenz zu zeigen und über alles zu herrschen. Das ist also das große Endziel dieser Buchserie! Am Schluss wird sich herausstellen, wann sich dieser Zustand - abhängig von der individuellen Reife - beim jeweiligen Leser einstellen wird.

Ist die Dummheit grenzenlos?

Dass man den Menschen als dumm bezeichnen kann, steht wohl außer Zweifel, denn wenn man auf die Welt blickt, in der er lebt, dann muss eindeutig festgestellt werden, dass er laufend danach trachtet, sich selbst zu

schaden. Alle Anstrengungen, die von der Menschheit bisher unternommen wurden, dienten dazu, ihr das Leben einfacher zu gestalten. Sie hat aber nichts dafür getan, um ihren Lebensraum davor zu bewahren, von ihrer eigenen Gier zerstört zu werden.

Die Ressourcen des Planeten Erde sind begrenzt und der Mensch plündert sie in einem Ausmaß, das nirgendwo sonst im Universum zu beobachten ist. Demnach kann man nur die Frage stellen, wie weit die Dummheit des Menschen noch reichen wird oder ob es eine natürliche Grenze dafür gibt.

Diese Welt ist dafür geschaffen worden, um vom Menschen zerstört zu werden. Daher scheint der Dummheit wohl offensichtlich keine Grenze gesetzt und doch muss man wissen, dass das Universum immer einen Riegel vorschiebt, wenn etwas zu weit geht. Die Menschheit ist bereits über diese Grenze hinausgegangen und es ist allerhöchste Zeit, ihr diesen Riegel nun endgültig vorzuschieben. Sowie diese Welt in dem Maße geschädigt wurde, indem ihr Fortbestand als gefährdet angesehen werden muss, ist der allerletzte Moment gekommen, auf den man noch warten konnte, um dem menschlichen Treiben hier ein Ende zu setzen.

Demnach steht alles, was in dieser Welt passiert, unter dem Einfluss einer viel größeren Macht, die zur rechten Zeit einschreitet, um die Weichen in die Richtung zu stellen, wo sich alles hinbewegen muss. Alles hat den Auftrag, sich in die Liebe zurückzuentwickeln. Wer diesen nicht annimmt, der wird von allen hier wirksamen Mächten dazu gebracht, seinem Treiben selbst ein Ende zu

setzen. Demnach wird der Menschheit ein Ende gesetzt werden, wenn sie es nicht bald schafft, sich vollständig nach oben zu orientieren.

Der Zeitrahmen, den man der Menschheit noch gegeben hat, ist auf wenige Jahrzehnte begrenzt. Wenn dieser ausgeschöpft wurde und immer noch keine eindeutige Tendenz zum Höheren erkennbar ist, wird man der Menschheit definitiv ein Ende bereiten.

Die Frage ist also mit einem eindeutigen Nein zu beantworten - die Dummheit darf nicht grenzenlos sein, denn die Auswirkungen auf die anderen Lebensräume in diesem Universum wären einfach zu groß. Daher hat der hohe Rat für diese Welt entschieden, dem ausufernden Treiben zur rechten Zeit ein absolutes Ende zu bereiten, sofern die Menschheit als Kollektiv nicht von sich aus auf diese Idee kommt. Das Projekt **wake up world** ist ein Teil dessen, um die Entscheidungsfindung der Menschen zu fördern.

2.

**Was ist
ein Leben?**

Die Wertigkeit des Seins

Wenn man das Leben eines Menschen genau betrachtet, dann wird man irgendwann die Muster erkennen können, nach denen es abläuft. Jeder hat so seine individuellen Muster und wenn man sich die Frage stellt, wie diese entstanden sind, wird man eine weitere Besonderheit erkennen können.

Der Mensch hat in seinem Hintergrund ein mächtiges Bewusstsein, das stets dazulernt und das bereits vorhandene Wissen wieder in das Leben einbringt. So entsteht aus einer Erfahrung eine immer wiederkehrende Erfahrung, denn die erste Erfahrung zu einem Thema bildet die Grundlage für das weitere Verhalten und die darauf aufbauenden Erfahrungen. Demnach ist jeder einzelne im Bewusstsein abgespeicherte Aspekt mehrfach bestätigt.

Diese Bestätigungen sind sehr wichtig, denn erst wenn sich etwas mehrfach wiederholt hat, ist es zur Gänze im Bewusstsein eingelagert. Demnach braucht es Wiederholungen, um dem Menschen klar vor Augen zu führen, was wirklich wichtig ist. Bedauerlicherweise sind die Erfahrungen, auf die die Menschen ganz besonderen Wert legen, jene, die sich ausschließlich im Materiellen abspielen. Dort findet seiner Meinung nach das statt, was wirklich von Bedeutung ist. Doch genau das ist der Fehler!

Das Materielle wird vom Menschen immer nur als das einzig Wahre angesehen, anstatt es als das zu sehen, was

es wirklich ist. Das Materielle stellt nur das dar, was im Hintergrund bereits vorhanden war, bevor es in der Materie erschienen ist. Somit ist die Materie nur die Darstellung von etwas, das im Hintergrund existiert. Diese Aussage beruht darauf, dass es im Materiellen nichts geben könnte, wenn nicht die nötigen Hintergrundinformationen existieren würden, die das Materielle abbilden. Demnach ist eines gewiss: Diese Welt besteht aus mehreren Ebenen!

Der Hintergrund bestimmt den Vordergrund. Das ist letztlich die wesentlichste Erkenntnis daraus. Wenn also etwas im Materiellen existiert, wurde es von etwas, das sich im Hintergrund befindet, aufbereitet. Erst nach Abschluss der Vorbereitungen gelangt etwas in die Materie. Demnach geht dem Erscheinen in der Materie ein langwieriger Prozess voraus, der für das sich Entwickeln von etwas Materiellem sorgt.

Ist es einmal vorhanden, dann beginnt ein weiterer interessanter Prozess, der allerdings vom Hintergrund weitgehend unbeeinflusst bleibt. Der Grund dafür ist, dass der Hintergrund nur den Einstieg in die Materie vorbereitet und dann, wenn es dort erschienen ist, beginnt eine interessante Wendung. Das Vordergründige koppelt sich weitgehend von seinem Hintergrund ab und führt ein von diesem überwiegend unabhängiges Dasein.

Dies bedeutet, dass sich im Sein eines Menschen etwas befindet, das ihn von seinem Hintergrund abgekoppelt hat und dafür sorgt, sich nicht wieder mit diesem zu verbinden. Demnach muss es eine entsprechend große

Macht geben, die dazu im Stande ist. Genau diese Macht werden wir jetzt genauer betrachten, denn sie bestimmt darüber, ob aus einem Menschen wieder etwas Höheres wird oder ob er einfach nur ein dreidimensionales und vom Höheren abgekoppeltes Wesen bleibt.

Im menschlichen Sein gibt es also einen Bestandteil, den der Leser erst jetzt, da sein Bewusstsein bereinigt ist, erkennen kann. Bisher gab es keinen Zugang dazu, doch jetzt ist er freigelegt. Wer sich also darauf besinnt, dass er sich in einem Seinszustand befindet, der eben von einer Macht bestimmt wird, der kann sich jetzt darauf einlassen, welche Macht dies ist.

Dazu ist es erforderlich, sein gesamtes irdisches Dasein vor sein inneres Auge zu stellen und darauf zu blicken. Dabei wird klar, wovon hier die Rede ist.

Es gibt eine Art Plattform, auf der das gesamte irdische Sein steht. Aus dieser Plattform heraus entwickelte sich das niedere materielle Wesen und sein individuelles Leben. Sie ist dazu da, um eine Trennung zwischen Hintergrund und Vordergrund zu ermöglichen. Sie wurde extra dafür geschaffen, um ein isoliertes materielles Leben führen zu können. Wenn diese Plattform nicht existieren würde, könnte sich das materielle Leben niemals unabhängig von den höheren Aspekten entwickeln. Somit hatte sie einen Auftrag zu erfüllen, der nun überflüssig geworden ist. Demnach kann diese Plattform jetzt beseitigt werden und das materielle Dasein eines Menschen in das Höhere eingegliedert werden.

Wer sich auf diese Plattform fokussiert, der wird herausfinden, was seine Macht bereits jetzt zu bewerkstelligen im Stande ist.

Diese Plattform löst sich alleine dadurch vollständig auf, indem der Leser seinen Fokus einige Augenblicke auf sie gerichtet hält.

All jene Leser, die soeben festgestellt haben, dass ihr Fokus nicht dazu im Stande ist, sollten an dieser Stelle bereits wieder aufhören, in diesem Buch zu lesen, denn sie haben an einer früheren Stelle etwas ausgelassen. Nur wer sein Bewusstsein zur Gänze von allem Niederen befreit hat, kann sich auf diese Plattform fokussieren und sie beseitigen. Daher ist es wichtig, als davon betroffener Leser jetzt tief in sich zu gehen und in aller Ruhe herauszufinden, was ihn dazu bewogen hat, einen Teil auszulassen. Erst wenn dieser Aspekt gefunden und beseitigt wurde, wird diese Übung hier erfolgreich zu absolvieren sein. Das Weiterlesen im Buch ist natürlich erst dann sinnvoll, wenn diese Hürde genommen werden konnte!

Was ist soeben anders geworden?

Das Leben auf einer Plattform, die verhindert, dass das Höhere nach unten durchgreift, ist natürlich alles andere als erstrebenswert. Durch den Wegfall dieser dreidimensionalen Trennung ist jetzt gewährleistet, dass alles Höhere auch dorthin kommen kann, wo es benötigt wird.

Durch die Veränderungen ist aber noch etwas Bedeutsames entstanden.

Das Leben als Mensch ist demnach jetzt auf einer viel höheren Plattform angesiedelt, wodurch die Plattformen der anderen Menschen nicht mehr auf die des Lesers übergreifen können. Somit ist die Plattform der anderen jetzt kein Hindernis mehr, sondern sie kann sogar dazu benutzt werden, um auf die anderen Einfluss zu nehmen.

Der Übergriff anderer ist bisher unter anderem über diese Plattform passiert. Durch die nun durchgeführte Veränderung kann auf die anderen im höheren Sinne zugegriffen werden. Dies hat den Vorteil, dass die Meinung, die ein hoher Mensch vertritt, von den anderen aufgenommen werden muss. Dies ist unumgänglich, denn das Höhere greift jetzt bis in die niederste Ebene durch.

Dadurch ist die Aufgabe des Widerstandes gegen den jetzt deutlich höher angesiedelten Leser gewährleistet. Jetzt stellt sich keiner mehr hin und sagt, dass er definitiv anderer Meinung ist, denn die Meinung des Höheren findet immer Anklang. Dadurch wird darüber respektvoll diskutiert und in diesem Rahmen können die Überzeugungen auch auf die anderen übergreifen. Widerstand baut sich keiner mehr auf.

Das, was als Nächstes kommt, ist erst deshalb möglich geworden, weil es jetzt eben keine Trennung mehr zwischen dem Höheren und dem Materiellen gibt. Aufgrund des Wegfalls der Plattform für das Dreidimensionale kann das gesamte Leben im materiellen Sinne nochmals auf eine darüberliegende Ebene gehoben

werden, wodurch noch höhere Aspekte in dieses einfließen.

Demnach beginnt der Aufstieg der Plattform von Neuem und es wird in absehbarer Zeit dazu kommen, dass es nichts Materielles mehr an einem Menschen gibt, das sich noch in der niedersten Ebene befindet. Alles, was sich hier zeigt, ist auf verschiedene Stufen verteilt, die wir der Reihe nach betrachten werden. Doch zuerst widmen wir uns dem materiellen Leben allgemein.

Das Wesentlichste

Der Mensch hat in seiner Definition stets das Materielle zum Wesentlichsten erklärt. Wenn man sich jedoch dazu entschließt, diese Eigendefinition aufzuheben, dann muss etwas ganz anderes an oberste Stelle gestellt werden. Das Höchste muss zum Wesentlichsten eines Menschen werden. Um dies zu erreichen, muss erst einmal herausgefunden werden, wie es denn zu dieser Definition kommen konnte.

Man nimmt diese nicht einfach nur so vor, sondern sie beruht auf unzähligen Erfahrungen. Der materielle Körper ist der Grund für diese. Er hat vorgegeben, dass er das Wesentlichste sein muss - egal, was auch immer passiert, er hat Vorrang. Daher ist der Mensch auch so ausgerichtet, im Ernstfall zur Waffe zu greifen und nötigenfalls andere zu töten, wenn ihm sein Körper dies in Auftrag gibt. Je länger der Körper vorgibt, das Wesentlichs-

te zu sein, umso eher wird dies anhand von schmerzhaften körperlichen Erfahrungen auch manifestiert.

Somit ist also der Körper der Auslöser für die materielle Ausrichtung des Menschen. Wenn wir das Vehikel Körper als Ganzes betrachten, wird auffallen, was er eigentlich ist.

Daher lade ich den Leser jetzt dazu ein, das Vehikel materieller Körper vor seinem geistigen Auge zu visualisieren und zu erkennen, was er in Wahrheit ist.

Wer jetzt ein schwarzes Loch gesehen hat, der liegt völlig richtig. Der materielle Körper ist nichts anderes als verdichtete Energie. Ein schwarzes Loch frisst Energie auf, es saugt sie aus seinem Umfeld an, verdichtet sie und lässt alles im Inneren zu dichtester Materie werden. Demnach ist der menschliche Körper nichts anderes als Materie, die sich stets immer noch weiter verdichtet. Um so einen Kreislauf aufzulösen, muss man wissen, wie man ein schwarzes Loch stilllegt.

Dazu ist es nämlich erforderlich, sich erneut darauf zu fokussieren und das schwarze Loch umzukehren.

Durch die Umkehr wird es seine Drehrichtung nicht ändern, sondern einstellen. Es löst sich auf und übrig bleibt nur mehr das, was daraus bereits hervorgegangen ist. Der materielle Körper absorbiert und verdichtet jetzt keine Energie mehr, sondern er ist lediglich das, was vom soeben beseitigten schwarzen Loch aus dieser Energie materiell geformt wurde. Er verdichtet sich auch nicht mehr weiter.

Mit der nun folgenden Maßnahme wird aus dem verbliebenen Körper jetzt ein nach oben strebendes, materiell dargestelltes Wesen, das sich immer weiter nach oben begibt, bis es den obersten Rand der materiellen Ebene erreicht hat. Die nun folgenden Grundlagen für den materiellen Körper sind der Garant dafür, dass die Anhebung in nächster Zeit vollzogen wird:

♡ „Die Wahrheit erhebt alles“

♡ „Die Werte vergehen“

♡ „Die Liebe hält Einzug“

♡ „Das Allerhöchste ist das Ziel“

♡ „Das Wahre ist der einzige Wert“

Der soeben eingeleitete Prozess sorgt für die Umgestaltung der energetischen Verhältnisse im Körper. Dies hat massive Auswirkungen, denn der Bedarf an Energie nimmt deutlich ab und die Energie ist nach oben ausgerichtet. Das bedeutet, es kann sich nichts Niederes mehr im Körper halten. Ebenso kann auf den Körper nichts Niederes mehr Einfluss nehmen.

Er hebt sich schrittweise über alles hinweg und erzeugt eine Barriere, die - sobald sie vollständig ausgebildet ist - das Niedere nicht mehr durchdringen kann. Dadurch ist der Körper vor äußeren Einflüssen aller Art geschützt. Dies hilft enorm, um sich auf das Leben im höheren Sinne fokussieren zu können. Diese Ausrichtung ist überlebenswichtig, denn nur all jene, die so ausgerichtet sind, werden von den Ereignissen, die diese Welt irgendwann in den Untergang reißen wird, verschont. Alles andere wird davon betroffen sein.

Was macht den Unterschied?

Ein Körper, der sich von dieser Welt zunehmend abhebt, ist ein ganz anderes Vehikel als einer, der sich in alles innerhalb dieser Welt involviert. Der einzig wahre Unterschied liegt aber in etwas ganz anderem. Der aufstrebende Körper ist davon befreit, sich mit den verschiedensten Problemen auseinandersetzen zu müssen, die es ständig hier gibt. Alle Ebenen des Seins innerhalb dieser Welt sind auf einen einzigen Punkt ausgerichtet: Den Erdkern!

Dieser ist das alles entscheidende Element innerhalb der dreidimensionalen Form. Er sagt an, was zu geschehen hat und er bestimmt, ob etwas nach oben gehen kann oder nicht. Wer sich aber mit seinem Körper vom Erdkern gänzlich gelöst hat, der wird auf gar keinen Fall mehr von diesem beeinflusst werden können. Er ist so mächtig, dass er alles anzieht, was sich in seiner Nähe befindet. Dies reicht bis weit ins Weltall hinaus. Der Erdkern ist also ein weiteres schwarzes Loch, in dessen Einflussbereich sich alles Materielle befindet.

Der materielle Körper ist also von ihm direkt beeinflusst, außer man kehrt auch dieses schwarze Loch um. Damit dieser nicht völlig die Anziehungskraft auf das Materielle einbüßt, muss man in mehrere Aspekte des Erdkerns unterscheiden. Der rein energetische Aspekt ist jener, der alles in seinem Einflussbereich befindliche unter seine Kontrolle nimmt. Im ausschließlich materiell dargestellten Bereich bildet er die Erdanziehung, was dem materiellen Körper Bodenhaftung verleiht. Diese sollte erhalten

bleiben, während im energetischen Bereich alles aufgehoben werden muss. Dazu ist Folgendes zu tun:

Der Leser sollte den Erdkern visualisieren und die folgende Grundlage in diesen einfügen: „Die Wahrheit ist befreit“!

Durch diese Maßnahme wird die Anziehungskraft des Erdkerns auf energetischer Ebene ausgeschaltet. Er verschwindet sozusagen aus dem Bewusstsein des materiellen Körpers. Auf der offensichtlichen materiellen Ebene hingegen bleibt alles unverändert.

Was sich hier ebenso verändert hat, ist der Umstand, wonach die Materie jetzt nur mehr der Erdanziehungskraft unterliegt. Alle anderen Einflüsse sind Vergangenheit. Dies hat massive Auswirkungen. Das Leben im materiellen Sinne ist deutlich einfacher geworden, denn es gibt jetzt keine Energien mehr, die auf die Materie einwirken könnten. Das hat den Vorteil, dass diese auch keine Energie mehr verlieren kann.

Was ist mit der Natur?

Wer sich auf die Natur dieser Welt einlässt, der wird erfahren können, was es bedeutet, ein Teil von dieser zu sein. Um ein Verständnis für die Komplexität des Aufbaus des Lebens zu erlangen, ist es unerlässlich, sich ein Gefühl dafür zu vermitteln, ein Teil der Natur zu sein. Der Mensch kann mit seinen begrenzten Möglichkeiten nie-

mals die Gesamtheit erfassen und dadurch auch niemals bis ins Detail alles beherrschen. Er kann also nur übergeordnet agieren.

Der Leser sollte sich jetzt die Zeit nehmen, um in sich zu kehren und sich als den Teil zu sehen, den er innerhalb des Ökosystems dieser Welt darstellt.

Wer sich ausgiebig damit befasst hat, der erkennt, wie viele Verbindungen hier existieren und wie der Körper in alles eingewoben ist. Durch die nun folgende Maßnahme werden wir diese Verbindungen mit einer neuen Qualität ausstatten. Der Vorteil dabei ist, nicht auf jeden einzelnen Aspekt eingehen zu müssen, sondern übergeordnet auf die Gesamtheit der Verstrickungen einzuwirken.

Mit der folgenden Grundlage für den materiellen Körper wird dafür gesorgt, dass sich dieser aus dem Netzwerk der Natur verabschiedet. Dies passiert insofern, da das Netzwerk selbst durch den Körper verändert wird. Um auf ihn zugreifen zu können, muss es sich in seiner Qualität anheben:

 *„Die Wahrheit leitet alles nach oben“*

Dadurch ist gewährleistet, dass sämtliche Aspekte der Natur auf den Körper zwar zugreifen können, sich jetzt aber dafür entsprechend weit anheben müssen. Demnach kann es auch aus diesem Bereich keinerlei Störfaktoren mehr geben.

Wer nun erneut vor seinem inneren Auge seine Einbindung in die Natur betrachtet, der wird erkennen, dass er nun eine übergeordnete Rolle spielt.

Aus dieser übergeordneten Position heraus kann das gesamte System beherrscht werden. Wie genau das zu bewerkstelligen ist und welche Möglichkeiten zur Verfügung stehen, betrachten wir etwas später. Das Entscheidende an dieser Stelle ist, die übergeordnete Position eingenommen zu haben, wodurch keinerlei Störfaktoren mehr auftreten können.

Mit der nun folgenden Grundlage für den materiellen Körper wird obendrein dafür gesorgt, dass sich alles stets weiter nach oben hebt. Es entsteht dadurch ein Mechanismus, der sich dann einschaltet, wenn es erforderlich ist, noch mehr Höheres in die materielle Form hineinzubringen:

♡ „Das Wahre ist der Garant für das Höchste“

Die Rahmenbedingungen

Das Leben auf dem Planeten Erde ist von den hier vorherrschenden Bedingungen abhängig. Der Planet selbst bildet also die Basis, auf der das Leben aufbaut. Sofern diese das Leben fördert, kann es sich ausbreiten und es können immer noch mehr Lebensformen entstehen. Wenn die Basis aber gestört ist, dann wird das Leben den Rückzug antreten und mehr und mehr Formen ge-

hen wieder verloren. Genau das können wir bereits seit längerer Zeit auf der Erde beobachten.

Die Rahmenbedingungen auf der Erde sind so, wie sie sind - daran möchten und werden wir nichts verändern. Was wir aber ändern werden, ist der Einfluss des Planeten und seiner Rahmenbedingungen auf den materiellen Körper des Lesers. Aktuell ist er diesen völlig ungeschützt ausgesetzt. Jeder weiß, wie es sich anfühlt und was es bedeutet, wenn man beispielsweise im Winter zu wenig Kleidung trägt und sich länger in der Kälte aufhält. Man ist den Umständen gnadenlos ausgeliefert. Die Kälte schlägt zu und entzieht dem Körper die Lebensenergie. Würde sie ihm zur Gänze entzogen, vergeht er. Damit sich dieses Bild aber verändern kann, geht es jetzt darum, die Bedingungen nicht gänzlich auszuschalten, sondern in ihrer Wirkung zu harmonisieren.

Dazu ist es nötig, sich dieses Szenario mit der Kälte kurz vor seinem inneren Auge vorzustellen und festzustellen, was genau dabei alles passiert.

Sowie diese Erfahrung gemacht wurde, ist in den Umständen des Lebens, die der Planet vorgibt, einmal mehr etwas zu vollbringen, das außergewöhnlich ist. Diesen ist eine Grundlage einzufügen, die dafür sorgt, dass sie sich in ihrer Wirkung deutlich abschwächen. Dadurch werden sie das Leben nicht mehr direkt attackieren, sondern einfach nur fühlbar machen, wie sich die Umstände darstellen. Dies gewährleistet, dass das Leben normal weiterlaufen kann - allerdings verlieren die Umstände ihre Schärfe und es wird ihnen vor allem die Gnadenlosigkeit

entzogen. Die Grundlage für die Umstände des Lebens lautet:

♡ „Die Wahrheit ist unantastbar“

Was macht die Materie?

Wenn all die Veränderungen durchgeführt wurden, dann stellt sich ein ganz besonderer Zustand ein. Dieser ist darauf aus, das Leben in einer anderen Qualität darzustellen, doch nur ein Gefühl dazu zu haben ist nicht genug. Das Entscheidende ist, dass nicht nur auf der energetischen Ebene, sondern auch auf der Ebene der dargestellten Materie die Veränderungen eintreten. Auch wenn die energetische Ebene die materielle stark beeinflusst, agiert die materielle dennoch unabhängig. So ist das Leben aufgebaut - alles hat mehrere Ebenen und erst die Gesamtheit aller Schichten ergibt das Ganze. Demnach ist ein Mensch ein vielschichtiges Wesen und eine Maßnahme auf einer Ebene ist zwar sehr wirkungsvoll, doch erst ganz am untersten Ende kann die sichtbare Form beeinflusst werden. Dies geht allerdings erst, wenn alle anderen Schichten bereits bearbeitet wurden.

Das Bewusstsein eines Lesers als geistiges Wesen ist natürlich hier ebenso wirksam, doch über dieses Bewusstsein sprechen wir jetzt nicht mehr. Wir sind dem untersten Ende der Fahnenstange sehr nahe gekommen. Wir haben uns vom Bewusstsein bis in die materielle Ebene hinunter gearbeitet und befinden uns nun dort, wo alles

letztlich zusammenläuft. Wir sind dort angekommen, wo die Materie entsteht und sie die Maßnahmen aus den darüberliegenden Ebenen entweder freiwillig umsetzt oder es eben nicht tut.

Das bedeutet also, dass es hier eine Art Willen gibt, dem es egal ist, was der Mensch im materiellen Körper will. Dieser Wille ist zu hinterfragen, denn er ist entscheidend dafür, ob unsere Arbeit bis zum untersten Ende vordringen kann oder nicht. Dieser Wille ist nichts Besonderes, außer man lässt ihn gewähren. Wenn man einen Willen unkontrolliert gewähren lässt, dann wird sich dieser aus der Reihe der Hierarchie ausgliedern und sein Ding durchziehen. Das passiert laufend, denn die Körper der Menschen sind dem Willen der Materie schutzlos ausgeliefert.

Einen Willen unkontrolliert gewähren zu lassen passiert immer dann, wenn sich ein Mensch gegenüber seinem Körper als machtlos erklärt. Immer wenn er akzeptiert, dass der materielle Körper tut, was er will, dann hat er aufgegeben, diesen kontrollieren zu wollen - der Schöpfer ist eingegangen und hat resigniert. Wenn das passiert, dann macht der Wille, was er mit dem Körper eben so anstellen möchte. Dies geht bis hin zu seiner Vernichtung.

Demnach haben wir es mit einem ausschließlich dreidimensionalen Willen der Materie des Körpers zu tun. Um diesem Einhalt zu gebieten, muss er vollständig ausgeschaltet werden. Dies geht aber nur, wenn man ihn erkannt hat und weiß, was er so treibt. Ist er identifiziert, wird er sich sogleich auflösen.

Das bedeutet also, dass sich der Leser nun auf den Willen der Materie seines Körpers einlassen muss, um diesen vor seinem geistigen Auge wahrzunehmen und ihn sogleich durch seine Fokussierung aufzulösen.

Ist der Wille beseitigt, so hebt sich die Materie des Körpers massiv an und ihre Frequenz gleicht sich dem Rest des Körpers an. Alle Ebenen sind jetzt in der selben Schwingungsfrequenz angekommen, was dazu beiträgt, dass nun Arbeiten auf allen Ebenen gleichzeitig vollzogen werden können. Somit ist es jetzt leichter, Grundlagen gleichzeitig in alle Ebenen des Körpers einzufügen. Die nun folgenden Grundlagen sollten den Aufwärtstrend des gesamten Körper-Systems weiter vorantreiben:

- ♡ „Das Wahre bestimmt über ausnahmslos alles“
- ♡ „Die Liebe ist in allem enthalten“
- ♡ „Das Wahre hat keine Kompromisse einzugehen“
- ♡ „Die Werte sind vergangen“
- ♡ „Das Wahre ist der einzige Wert“

Wer entscheidet?

Das gesamte Körper-System ist jetzt auf einem Niveau angekommen, wo es einfacher zu übernehmen ist. Aktuell ist es allerdings noch fest in der Hand einer Wesenheit, die darüber entscheidet, was mit dem Körper-System

tem passiert. Diese Wesenheit ist die des materiellen Körpers in der dargestellten Form. Nachdem es so viele Ebenen gibt, ist es entscheidend zu wissen, dass dies tatsächlich die niederste Wesenheit des Körpers ist. Wenn sie beseitigt beziehungsweise übernommen wurde, kann der Weg in den Körper hinein angetreten werden.

Für den Moment ist es aber wichtig, diese Wesenheit erst einmal wahrzunehmen und genau zu erkennen, was sie so alles treibt.

Mit dieser Erkenntnis angereichert, kann der Leser sich in diese Wesenheit integrieren, um sie zu übernehmen.

Durch den Wegfall dieser sehr dominanten und störrischen Wesenheit kann sich nun das Körper-System weiter öffnen. Mit der nun folgenden Grundlage wird es aufbereitet, um übernommen zu werden:

 *„Die Liebe übernimmt ausnahmslos alles“*

Durch diese Maßnahme wird sich das Körper-System zur Gänze öffnen und sich in das Gesamtwesen Mensch integrieren. Es hat jetzt alle Macht eingebüßt und es kommen aus diesem Bereich keinerlei Störfeuer mehr.

Das körperliche Leben

Einen Körper zu erhalten, ist ein ganz besonderes Ereignis. Diesen zu beziehen bedeutet, sich auch in das Leben dieses Körpers hineinzubegeben. Dieses ist unabhängig vom Leben des geistigen Wesens Mensch und bezieht sich nur auf die rein körperlichen Erfahrungen. Dieses Leben bestimmt mit seinen Programmierungen, was vor sich geht, was möglich ist und was nicht - und es bestimmt vor allem den Verlauf des Lebens. Am Ende ist dann klar, dass es von Beginn an so gelaufen ist, weil dieses Leben alles so vorgegeben hat. Da stellt sich nur die Frage: Wer programmiert dieses Leben?

Das Körper-Leben ist von Beginn an vorgegeben. Das bedeutet, dass bei der Erschaffung des Körpers unvorstellbar viele Informationen in diesen einfließen und durch die Gene der Eltern bereits vorgegeben ist, was der Körper kann und was nicht. Auch die Erfahrungen, die der Mensch in früheren Leben auf Körper-Ebene gemacht hat, fließen in den neuen Körper ein. Aus diesem Mischmasch an Informationen erschafft dann eine hohe Wesenheit, wie genau das Leben zu sein hat. Sie bezieht sich dabei allerdings nur auf die vorhandenen Daten. Sie gibt nichts weiter hinzu außer den Sinn und Zweck dieses Lebens.

Sowie dieser jedoch in den Körper eingebaut wurde, beginnt er sich in alles einzumischen. Daher hat sich das Leben, das ich auf Körper-Ebene geführt habe, ebenso daraus ergeben, was am Ende das Ziel ist. Ich sollte lernen, meinen Körper zu beherrschen, daher hat er mich

laufend vor Herausforderungen gestellt, die ich zu überwinden lernen musste. Vorerst auf rein materieller Ebene und später auf geistiger Ebene. Nun bin ich an dem Punkt angelangt, an dem mein Körper genau das tut, was ich von ihm verlange. Er leistet keinen Widerstand mehr. Dies macht er aber nur deshalb, weil ich unter anderem das Körper-Leben aufgehoben habe. Ich lade den Leser jetzt ein, dies ebenso für sein Körper-Leben zu vollbringen.

Dazu ist es erforderlich, sich das eigene Körper-Leben vor sein inneres Auge zu holen, um seinen Sinn und Zweck herauszufinden. Auch wenn dieser nicht immer sofort offensichtlich ist, wird zumindest eine Idee davon zu erhaschen sein.

Ist das Körper-Leben erkannt, kann man es in sich integrieren.

Dadurch wird es gewandelt und gesellt sich zu den Aspekten dazu, die dem geistigen Wesen Mensch zu Diensten stehen.

Die Härte

Einer der wesentlichsten Aspekte des körperlichen Seins ist der Zustand des Lebens. Das Körper-Leben selbst ist jetzt kein Thema mehr, denn es hat sich bereits voll integriert. Daher ist der Zustand, der durch dieses Leben erschaffen wurde, unser Thema. Dieser ist aus dem her-

vorgegangen, was das Leben zuvor beinhaltet hat. Es hat also einen Zustand manifestiert, den wir bereits in der Anfangsphase unserer Arbeiten in diesem Buch beseitigen müssen. Wir stehen also bereits sehr früh vor einer der größten Herausforderungen überhaupt, die das Leben als Ganzes einem Menschen nur stellen kann.

Ein Zustand ist nur eine Momentaufnahme. Diese resultiert aus den zahlreichen äußeren Einflüssen, den Inhalten, die das Körper-Leben hatte, und den Entscheidungen, die der Mensch getroffen hat. All das zusammen erschafft einen Zustand, der sich allerdings nur auf den Moment bezieht, denn bereits im nächsten Moment kann sich alles wieder verändern. Je nachdem, was auf den Zustand einwirkt, kann es sich zum Besseren oder Schlechteren wenden. Damit all dies ein Ende hat, braucht der aktuelle Zustand des körperlichen Lebens drei Grundlagen.

Dazu ist dieser Zustand zu visualisieren und diese Grundlagen wie gewohnt einzeln im Herzen zu erschaffen und einzufügen:

♡ „Die Wahrheit bestimmt alleine“

♡ „Die Werte sind vergangen“

♡ „Das Wahre ist der einzige Wert“

Der verhärtete Zustand des körperlichen Lebens wird nun spürbar aufgeweicht. Dies fühlt sich bereits deutlich angenehmer an, doch er erfüllt noch lange nicht die Ansprüche, die der Leser an ihn stellt.

Dadurch ist er jetzt gefordert, sich in diesen Zustand zu integrieren und ihn dadurch gänzlich zu übernehmen.

Was löst das Leben aus?

Jeder Mensch ist durch seine Anwesenheit ein Teil dieser Welt. Als jemand, der sich aus dieser herauslöst und über sie hinweggeht, ist der Leser zum Fremdkörper geworden. Diese Welt hat keine Freude an solchen Menschen - sie bekämpft sie und verweigert ihnen die Gefolgschaft. Sie werden in allem eingeschränkt, damit sie sich nicht weiter verbreiten. Das ist die Abwehrreaktion einer sterbenden Welt, die nicht wahrhaben will, unterzugehen.

Die Aufgabe in diesem Kapitel ist eine ganz besondere, denn es geht hier darum, die Folgen der Anwesenheit zu bekämpfen. Sie sind massiv und diese Welt stellt sich immer noch mehr gegen all jene Menschen, die sie in Frage gestellt haben. Diese Folgen sind insofern wichtig, weil sie zu erkennen geben, dass man sich auf dem richtigen Weg befindet.

Wer sich allerdings durch die Maßnahmen dieser Welt einschüchtern lässt und sich wieder eingliedert, der hat den Zweck der Übung verfehlt. Es geht also darum, die Widerstände nicht länger an sich heranzulassen. Wenn das geschafft ist, dann sind die grundlegenden Elemente des Lebens kein Thema mehr. Wer sich aus den Fän-

gen dieser Welt herauslöst, dem kann nichts Schlimmes mehr widerfahren. Die Folgen des Hierseins können nun genauer betrachtet werden.

Wer sich jetzt auf diese fokussiert, der wird erkennen, mit welcher Macht diese Welt gegen aufstrebende Menschen vorgeht.

Diese Folgen zu beseitigen, wird dem Leser eine große Freude sein, denn dadurch offenbaren sich Möglichkeiten, die bisher noch kein Mensch in Erwägung gezogen hat. Das Leben ist jetzt gefordert, sich einen Weg zu bahnen, um alle Widrigkeiten von sich fernzuhalten. Mit den nun folgenden Grundlagen ist es möglich, die Widerstände dieser Welt aufzuheben. Dabei wird das materielle Leben als Ganzes bearbeitet. Mit diesen Grundlagen ausgestattet, wird es dafür sorgen, dass sich die Möglichkeiten eröffnen. Welche dies sind, werden wir im weiteren Verlauf besprechen.

♡ „Die Wahrheit eröffnet sich alles“

♡ „Die Werte sind aufgelöst“

♡ „Die Liebe betritt alles“

♡ „Die Werte erheben sich“

♡ „Die Liebe beseitigt alles“

Das materielle Leben bahnt sich mit diesen Grundlagen bereichert jetzt einen Weg, der für diese Welt sehr ungewöhnlich erscheint. Ganz genau betrachtet, ist dies aber der normale Weg, denn ein hohes Wesen, das sich von allem Niederen befreit hat, kann auf keine Widerstände mehr stoßen. Somit ist jetzt die Voraussetzung dafür geschaffen worden, dass sich das Leben als Gan-

zes in dieser Welt aus der höheren Form heraus manifestiert.

Die Voraussetzungen sind extrem gut, denn die Werte, die jetzt noch in dieser Welt gelten, werden vom Bewusstsein des materiellen Lebens angehoben und dadurch gibt es keine Widerstände mehr. Dies ist die Basis dafür, um ein hohes Wesen mit einem materiellen Körper in eine Phase des Lebens eintreten zu lassen, in dem es nichts mehr zu tun gibt. Nichts mehr auch im Sinne von der Versorgung des Körpers mit allem, was er für seine Existenz hier noch benötigt. Wir werden uns diesem Thema in weiterer Folge widmen, damit der Körper tatsächlich von allen Bedürfnissen befreit ist.

Was ist zu tun?

Bevor wir uns weiter mit dem Körper beschäftigen, sollten wir uns noch einmal darauf einlassen, was genau denn noch verhindert, damit sich das Leben aus dem Höheren heraus manifestieren kann. Dazu ist es wichtig, sich als Leser jetzt die Zeit zu nehmen, um alle Bereiche seines materiellen Lebens genau zu durchforsten. Dabei ist herauszufinden, wo die Stolpersteine sind und wo genau diese Welt noch ansetzen und einen Mangel erzeugen kann. Wenn diese Bereiche gefunden sind, dann kommt sogleich die Lösung für all das. Dazu ist es erforderlich, sich am Ende dieses Kapitels in aller Ruhe einige Stunden hinzusetzen, um alles in seinem Leben noch-

mals Revue passieren zu lassen und festzustellen, wo diese Welt noch Zugriff hat.

Wenn dies passiert ist, werden wir uns auf die Dinge der Reihe nach stürzen und feststellen, was genau erforderlich ist, um ein Leben zu erschaffen, das sich ausschließlich aus Höherem zusammensetzt. Das Niedere darf dabei seine Existenzberechtigung erhalten, doch es darf keine Macht mehr ausüben. Die Wahrheit ist nämlich die, dass ein hohes Wesen erst dann ein wirklich hohes Wesen ist, wenn es das Niedere in jeglicher Form beherrscht.

Die Wahrheit ist aber auch, dass diese Welt keine Macht haben darf, denn das Niedere sollte niemals mit Macht ausgestattet werden. Demnach sollten wir uns - bevor die Analyse des eigenen materiellen Lebens startet - darauf einlassen, was es bedeutet, jemanden zu entmachten.

Macht zu haben bedeutet, andere zu etwas zwingen zu können. Diese Macht zu erhalten, bedarf einer gewissen Erfahrung. Nicht jeder hat diese Macht, auch wenn viele bereits einen Hauch von Macht in sich tragen und diese auch entsprechend negativ einsetzen. Je mehr Erfahrung eine Wesenheit im Niederen gesammelt hat, umso größer ist ihre Macht. Diese spielt sie dann natürlich aus und benutzt sie, um ihre Interessen durchzusetzen. Dabei übervorteilt sie andere. Somit ist eindeutig, dass diese Form von Macht mit höherer Macht absolut nichts zu tun haben kann. Höhere Macht wird niemals jemanden zu seinem Nachteil verändern, sondern ganz im Gegenteil. Höhere Macht wird immer das Beste aus einem Men-

schen herausholen und ebenso zu seinem Besten wirken.

Wahre Macht zu besitzen, ist also das Privileg der höheren Wesenheiten. Wer niedere Macht besitzt, befindet sich in einem Bereich, in dem es ihm nicht zusteht, Macht zu besitzen. Demnach muss er entmachtet werden, um keinen weiteren Schaden anrichten zu können. Wenn man jemanden entmachtet, dann fällt dieser meist in ein tiefes Loch, denn er hat alles auf seiner Macht aufgebaut, anstatt Substanz in sich zu erschaffen, auf dem sein Leben beruhen kann. Wer als Substanz nur die niedere Macht hat, der wird garantiert irgendwann zerfallen. Dies ist aber nicht die Schuld des höheren Wesens, das ihm seine Macht nimmt. Die Verantwortung liegt bei jedem selbst.

Wer also in der Lage sein möchte, andere zu entmachten, die sich ihre Macht nicht im Sinne des Höheren erarbeitet und damit auch nicht verdient haben, der darf sich bewusst machen, dass er dies nur dann tun sollte, wenn es für sein eigenes Vorankommen nötig ist. Wer wahllos Menschen entmachtet, wird seine Macht verlieren! Daher ist es wichtig, sich darauf zu besinnen, was wirklich nötig ist und was nur aus Freude am Tun geschehen soll. Wahre Macht zu haben bedeutet, die niedere Macht aufzuheben. Mit dieser Grundlage für die eigene Macht kann der Leser sie so ausrichten, damit sie bei Bedarf die niedere Macht ausschaltet.



„Das Höhere besticht das Niedere“

Ab sofort ist die Macht des Lesers im Stande, diese Welt vollständig zu entmachten, wenn es darum geht, die Menschen aus dieser Welt zu bergen, die sich nach oben orientiert haben. Dieser Welt wird ihre Macht zur rechten Zeit gänzlich genommen werden, sowie der Moment gekommen ist, wo sich alles zur neuen Erde erhebt. Somit sind jetzt die Voraussetzungen dafür geschaffen, dem materiellen Dasein eine neue Form verleihen zu können.

Im folgenden Abschnitt werden wir uns darauf fokussieren, wie genau diese Welt funktioniert und wie ein hohes Wesen sich mit seinem materiellen Körper durch diese bewegen kann, ohne irgendwo anzuecken. Alles soll möglich werden und niemand soll im Stande sein, ein so hohes und so mächtiges Wesen aufzuhalten. Wahre Macht zu besitzen, wird hier offensichtlich.

Somit ist es jetzt an der Zeit, dass sich der Leser in sich zurückzieht, um alles in seinem materiellen Leben genau zu analysieren und festzustellen, wo die Ansatzpunkte dieser Welt noch sind, um einen Mangel erzeugen zu können.

3.

**Das Wahre
ist geheim**

Warum geheim?

Wahrheiten sind in dieser Welt absolut gar nicht gefragt! Wer sich die Wahrheit ganz oben auf die Fahne geheftet hat, der ist in dieser Welt völlig fehl am Platz. Hier wird gelogen und betrogen und allen etwas vorgemacht. Ganz egal wo man hinsieht, diese Welt ist alles andere als ehrlich und vor allem ist gar nichts an ihr wahr. Daher wird die Wahrheit absolut geheim gehalten. Niemand spricht darüber und die Wenigsten wissen davon. Wenn einer davon weiß, dann nur deshalb, weil er die Fähigkeit entwickelt hat, hinter die Kulissen zu blicken und die tiefsten Geheimnisse dieser Welt zu erkennen.

1. Geist beherrscht Materie

Das erste Geheimnis, das wir in diesem Kapitel lüften, betrifft das Leben als Ganzes. Hier existiert eine Wahrheit, die keine ist. Das bedeutet somit, eine Lüge wurde als Wahrheit akzeptiert. Alles wird im Rahmen einer grundlegend falschen Annahme gelebt, denn jeder geht davon aus, dass sich die materiellen Dinge nicht durch den Geist beherrschen lassen. Wer dies als wahr akzeptiert, der wird natürlich auch nur entsprechende Ergebnisse erzielen und obendrein mit dem Materiellen stets Probleme bekommen. Dies ist der Anlass, etwas in die Wege zu leiten, um alles, was auf dieser Fehlannahme aufbaut, zu korrigieren.

Wer also entgegen der Annahme der anderen Menschen davon ausgeht, dass sich die Materie durch den

Geist beherrschen lässt, dem ist bewusst, dass es so sein muss, auch wenn es sich bisher anders gezeigt hat. Irgendwann wird er auf die ihm noch fehlenden Komponenten gestoßen werden, um diese Wahrheit auch umgesetzt zu bekommen. Demnach ist es jetzt an der Zeit, die allem zugrundeliegende Fehlannahme aus dem gesamten Leben zu entfernen. Dazu ist es nötig, auf diese im Detail einzugehen und sie zu analysieren. Dies geht allerdings nur, wenn man in seinem Innersten akzeptiert hat, dass die Annahme, wonach die Materie vom Geist nicht beherrscht werden kann, falsch ist.

Wer sich also jetzt auf diese Fehlannahme einlässt, der erkennt sogleich, was genau sie bedeutet.

Sie führt dazu, alles auf das Materielle zu fokussieren und Mittel und Wege zu suchen, wie man die Materie manuell bearbeiten kann. So ist die gesamte Industrie entstanden, denn man hat verfehlt, andere Wege zu erkennen, um der Materie die gewünschte Form zu verleihen. Wer also so einer Fehlannahme folgt, der wird nichts anderes tun, als Mittel und Wege innerhalb der Materie zu suchen. Wer aber im Geistigen bleibt, der wird dort eine viel einfachere Lösung finden. Vorausgesetzt natürlich, dass er auch daran glaubt!

Diese und alle anderen Fehlannahmen, auf die wir hier nicht näher eingehen, können jetzt beseitigt werden. Dazu ist es aber nötig, seinem gesamten Sein drei Grundlagen einzufügen. Sind diese installiert, beginnt sogleich ein ausgiebiger Prozess, der alle Folgen aus den Fehlannahmen korrigiert. Das heißt also, dass alles im Sein eines Menschen darauf ausgelegt wird, die

Wahrheit zu leben. Das bringt die Materie irgendwann unweigerlich dazu, seinem Geist zu folgen.

♡ „Alle Fehlannahmen verschwinden“

♡ „Die Fehlannahmen haben keine Auswirkungen mehr“

♡ „Das Wahre hält überall Einzug“

2. Gedanken sind variabel einstellbar

Der zweite Aspekt führt uns zu einem ganz besonderen Bereich des Seins. Es handelt sich dabei um die Gedanken, die dazu führen, dass es im Leben Aktion und Reaktion gibt. Diese beiden Aspekte sind auf einer Grundlage aufgebaut, die man auch „das Leben machen“ nennt. Wer sich auf diesen Bereich intensiv fokussiert, dem wird klar, was einen Menschen und sein Leben tatsächlich ausmacht.

Ich lade den Leser daher jetzt dazu ein, sich auf diesen Bereich einzulassen und herauszufinden, was die Ursache für das Verhalten der Menschen ist.

Dabei ist festzustellen, dass sich die Gedanken eines Menschen deshalb auf die niederen Dinge im materiellen Raum fokussieren, weil die Plattform, auf der sie aufbauen, entsprechend tief angesiedelt ist. Die Positionierung dieser Plattform kann man mit einem Aufzugschacht vergleichen. Je weiter unten sich diese Plattform befindet, umso dunkler und niedriger sind auch die Gedanken. Wer sich und seine Plattform ganz nach oben bringen kann, der hat es geschafft. Er ist dann in den Bereich der Liebe zurückgekehrt und seine Gedanken ge-

stalten das Leben entsprechend voller Liebe. Die Plattform zu verschieben ist einfach, wenn man einmal erkannt hat, dass es sie gibt.

So wird der Leser herausgefunden haben, wo genau seine Plattform im Augenblick steht und er wird auch den Spielraum bemerkt haben, der sowohl weit unter ihm als auch weit über ihm noch besteht. Der Leser kann jetzt damit experimentieren und interessante Erfahrungen machen.

Jeder kann seine Plattform beliebig positionieren und herausfinden, wie es sich anfühlt, wenn man sie entsprechend tief oder entsprechend hoch einstellt.

Diese freie Wahl hat jeder und wer sie für immer ganz nach oben bringen möchte, der muss nur eines tun:

Diese Plattform muss nicht bewusst verschoben werden, sondern der Leser muss sich nur in diese integrieren, damit sein hohes Wesen in seine Gedankenplattform eingreift und dafür sorgt, dass ab sofort alle Gedanken seinem hohen Sein entsprechen.

3. Die Schöpfung kann rückwirkend verändert werden

Der dritte Bereich ist etwas weniger spektakulär, denn es geht jetzt nicht mehr um die Gedanken selbst, sondern um das, was daraus hervorgegangen ist. Jeder Gedanke hat zu einer Entscheidung geführt, denn immer, wenn ein Gedanke erschaffen wird, beginnt auch der Schöpfungsprozess. Jeder Gedanke ist schöpferisch aktiv, auch

wenn viele davon nicht unmittelbar in Erscheinung treten. Alle zusammen haben aber ein Leben erschaffen, welches genau das abbildet, was aktuell im Leben des Lesers existiert.

Wenn die Auswirkungen nun verändert werden, kann sich das äußere Leben unmittelbar anpassen. Das bedeutet also, dass die Auswirkungen nicht einfach nur hinzunehmen sind, sondern jeder im Stande ist, seine Schöpfung anzupassen. Wer also Schöpfer sein will, der muss auch akzeptieren, alles erschaffen zu haben, was in seinem Leben existiert oder fehlt. Wer auch akzeptiert, die Macht zu haben, alles neu zu definieren, der sollte sich mit den nun folgenden drei Grundlagen für sein gesamtes Sein auseinandersetzen. Sie sorgen dafür, dass die bestehende Schöpfung dem neuen hohen Sein des Lesers angepasst wird.

♡ *„Die Werte sind verflogen“*

♡ *„Die Wahrheit entspricht der Liebe“*

♡ *„Die wahre Schöpfung übernimmt“*

Diese Grundlagen verändern die bestehende Schöpfung des Lesers dahingehend, indem zuvor noch unvorstellbare Optionen jetzt geöffnet werden. Das führt ihn automatisch dazu, sich auf seine neu gewonnenen Möglichkeiten einzulassen und Bestehendes zu hinterfragen und gegebenenfalls zu beseitigen. Währenddessen kann Neues in sein Leben treten. Es beginnt also ein kreativer Prozess, der im Laufe der nächsten Monate sichtbare Ergebnisse hervorbringen wird.

4. Es gibt unzählige Welten

Die Veränderungen bis hierher haben das Denken und das Leben des Lesers ganz grundlegend gewandelt. Was bisher unvorstellbar war, ist jetzt möglich und was bisher wichtig war, hat seine Bedeutung eingebüßt. Daraus resultiert natürlich eine ganz andere Grundlage für die weiteren Aktivitäten.

Wer sich aber mit dem nun folgenden Bereich auseinandersetzt, der wird ganz wesentliche Variationen kennenlernen, die sein Leben noch haben könnte. Es geht jetzt nicht darum, einzelne Bereiche zu hinterfragen, sondern das Leben als Ganzes. Wer also bereit ist, seine Vorstellungen in Frage zu stellen, der wird damit belohnt, seinen Horizont so weit zu machen wie kein Mensch zuvor. Diese Erweiterung führt nämlich dazu, dass er sich mit dem auseinandersetzt, was tatsächlich Fakt ist: Diese Welt ist nur ein kleiner Teil des Seins. Die Anwesenheit in dieser ist nämlich jetzt in Frage zu stellen.

Warum muss sich ein geistiges Wesen nur in einer Welt aufhalten? Wieso kann es sich nicht gleichzeitig in mehreren Welten tummeln und zahlreiche Erfahrungen ganz unterschiedlicher Art machen? Warum nur hier?

***Wer sich diese Frage tief in seinem Inneren stellt,
der macht jetzt eine interessante Erfahrung!***

Durch die Auseinandersetzung mit dieser Frage passiert nämlich etwas ganz Wesentliches. Dadurch, dass man sein Leben innerhalb dieser Welt in Frage stellt, begibt es sich aus dieser Welt hinaus und siedelt sich übergeordnet an. Das führt automatisch dazu, dass es den Hori-

zont weit hält und die engstirnige Form des Seins innerhalb der dreidimensionalen Welt aufhebt. Diese Horizonterweiterung ist heilsam, denn die Wertigkeit des materiellen Lebens geht verloren und man hat seine Geistigkeit und damit seine Unendlichkeit wiederentdeckt.

Die Folgen daraus sind enorm, denn das, was als Nächstes folgt, baut auf dieser massiven Horizonterweiterung auf. Ohne diese wäre alles, was jetzt kommt, gar nicht vorstellbar. Daher starten wir in einen neuen Bereich, der das Leben als Ganzes betrifft.

5. Ein Mensch ist nur ein kleiner Teil eines großen Wesens

Das Leben innerhalb einer Welt ist nur ein zu vernachlässigender Teil eines großen Wesens. Wer also hier ist, der ist automatisch auch ganz wo anders. Er hat nur einen Aspekt von sich selbst hier verankert, um die hier möglichen Erfahrungen machen zu können. Genau diese Verankerung ist jetzt unser Zielgebiet. Jeder, der sich hier wiederfindet, der weiß nichts davon, was außerhalb dieser Welt alles vor sich geht. Er hat keine Vorstellung davon, nur ein klitzekleiner Teil eines viel größeren Wesens zu sein.

Wer also jetzt zulässt, dass sein Anker verschwindet, der wird die Macht des Gesamtwesens in sich zurückholen. Durch die Verankerung ist der Teil verloren gegangen, der nicht innerhalb dieser Welt verweilt, daher ist die meiste Macht, die ein menschliches Wesen zur Verfügung hat, gar nicht in seinem irdischen Anteil vorhanden. Somit müssen wir die Verankerung finden und auf-

lösen. Wenn sie gehoben wurde, beginnt sich das Gesamtwesen wieder seines irdischen Aspekts zu bedienen, um seine wahre Macht zum Ausdruck zu bringen.

Damit der Leser seine eigene Verankerung finden kann, muss er tief in diese Welt hineintauchen, um im Innersten des Planeten den Aspekt zu finden, der ihn hier verankert. Wenn er gefunden und erkannt wurde, kann er sogleich aufgelöst werden. Mittlerweile ist dem Leser zuzutrauen, diese Aufgabe alleine bewerkstelligen zu können. Schafft er es nicht, wird er sich noch eine Weile hiermit auseinandersetzen müssen, denn dies ist eine Hürde, die jeder für sich zu nehmen hat. Seine Größe, die daraus resultiert, ist eben nur dann möglich, wenn er die nötige Reife und damit die nötige Erfahrung mitbringt, um diese Hürde zu nehmen.

Wenn der Leser jetzt tief in die Erde bis zum Erdkern eintaucht und sich in diesen Kern hineinbegeben wird, wird er an einen Ort kommen, wo die Energie plötzlich völlig neutral ist. Am Weg nach unten wird sie zunehmend dichter, dort angekommen, erhellt sich das Bild und es ist der Ort gefunden, wo der Anker liegt.

Doch jetzt kommt die Schwierigkeit: Es gilt herauszufinden, was denn dieser Anker überhaupt ist. Wenn eindeutig erkannt wurde, was genau der Anker darstellt / woraus er besteht, wird er sich sogleich von selbst auflösen.

Sowie diese Aufgabe erfolgreich absolviert wurde, beginnt sich das hohe Wesen wieder zur Gänze in ihren ir-

dischen Anteil zu integrieren. Es startet ein langsamer Prozess, der dazu führt, dass die gesamte Macht wieder einströmt und wenn sie angekommen ist, wird sie sofort in allem zu erkennen sein. Es wird also in nächster Zeit ein andauernder Zuwachs an Macht zu beobachten sein und es wird auch ein völlig neues Gefühl für die eigene Anwesenheit in dieser Welt hervortreten. Ab dann wird das Leben keinerlei Schwierigkeiten mehr bereiten können - die Macht ist dann so groß, dass diese sich von selbst auflösen. Auch alle Vorhaben stehen plötzlich in einem ganz anderen Licht und die Wahrheit setzt sich überall durch.

6. Die wahre Macht ist außerhalb dieser Welt

Die Wahrheit ist also, dass sich das Leben eines hoch entwickelten Menschen von ganz alleine entwickelt. Er braucht sich um nichts weiter zu bemühen, als seine Macht wieder in sich hineinzubringen. Damit sich diese entfaltet und auch in sein materielles Leben vordringen kann, braucht es allerdings noch etwas sehr Spezielles.

Der Aspekt des Lebens, der dafür verantwortlich ist, dass alles auch im Materiellen erscheinen kann, ist ein ganz besonderer. Es handelt sich dabei um keine Wesenheit und auch um keine höhere Macht, sondern lediglich um einen Teil, der bisher erfolgreich den direkten Zugriff des Geistes auf die Materie verhindert hat. Die Macht eines Menschen wäre immer schon im Stande gewesen, das Materielle zu formen, doch dieser Aspekt hat verhindert, dass dies passiert.

Wir sprechen also von einem Teil des Lebens, der nicht nur für einen einzelnen Menschen wirksam ist, sondern für alles Leben in dieser dreidimensionalen Welt. Macht zu haben bedeutet, Dinge zu beeinflussen und dafür zu sorgen, die eigenen Interessen umzusetzen. Wenn diese Interessen allerdings sehr nieder ausgelegt sind, dann wird es umso schwieriger, alles umgesetzt zu bekommen.

Das bedeutet also, dass die materiellen Interessen eines Menschen die niedersten sind und je niedriger etwas ist, umso weniger bekommt er sie umgesetzt. Dieser Mechanismus des Lebens ist ganz genau zu hinterfragen, denn er entscheidet letztlich, ob etwas im Materiellen erscheint oder nicht.

Das Leben in dieser Welt ist also von Mechanismen beeinflusst. Je nachdem, worum es sich dreht, wirken andere Mechanismen. Diese vollständig aufzuzählen, wäre hier viel zu umfangreich, daher geht es jetzt nur darum, alle diese Mechanismen außer Kraft zu setzen. Wer sich darauf einlassen möchte, was für Mechanismen dies sind, der sollte sich einige Tage Zeit dafür nehmen, um jeden einzelnen genau zu prüfen. Dies ist hier jedoch nicht unsere Aufgabe, daher fokussieren wir uns nur auf diesen einen Mechanismus, der verhindert, dass die materiellen Interessen des Menschen umgesetzt werden.

Bevor wir uns auf diesen Mechanismus einlassen, sollten wir einen Gedanken analysieren, um zu erkennen, was ein Gedanke, der sich direkt auf das Materielle bezieht, bewirken möchte und was er

tatsächlich bewirkt. In diesem Unterschied ist der Mechanismus zu erkennen.

Dabei passiert etwas sehr Einfaches. Der Mechanismus nimmt den Gedanken und kehrt ihn ins Gegenteil. Dabei wird er abgeschwächt und verflüchtigt sich meist. Wenn sich also jemand vorstellt, sein materielles Vermögen auszubauen, dann wird er damit scheitern, solange er nicht die nötige Macht hinter sich weiß, die das Materielle quasi dazu zwingt, sein Vermögen weiter auszubauen.

Wenn der Leser nun die Macht, welche die Superreichen hinter sich wissen, analysiert, dann wird ihm klar, was jetzt zu tun ist.

Die Mächtigen dieser Welt haben ihre Macht bis in die tiefste Ebene heruntergezogen. Das bedeutet, dass ihr Wirken nicht nur im Übergeordneten, sondern auch im Materiellen stattfindet. Dieses Herunterziehen der eigenen Macht bedeutet aber, sich mit der unmittelbaren Macht dieser Welt anlegen zu müssen. Die niedere Macht dieser Welt ist sehr heftig und äußerst zerstörerisch. Demnach hat sich die Macht eines hohen Wesens erst gegen diese Macht zu stellen. Wenn sie die Machtprobe übersteht, dann kann sie sich durchsetzen, wenn nicht, dann wird es schwierig, hier weiter existent zu bleiben.

Der Leser muss sich also jetzt entscheiden. Wenn er sich mit dieser Welt anlegen möchte, dann darf er keine Konfrontation scheuen. Wenn er aber weiterhin bedeckt bleiben und nur aus dem Hintergrund heraus wirken

möchte, dann ist es an der Zeit, die Arbeit hier zu beenden!

Wer hingegen keine Konfrontation scheut, der sollte sich darauf freuen, denn mit den nun folgenden Maßnahmen werden heftige Kämpfe ausgelöst, die zwar nicht so direkt wahrnehmbar sind, allerdings im Hintergrund massiv wirken werden. Die Macht, die sich aus dem Höchsten in das Niederste herabsenkt, wird sämtliche anderen Mächte auslöschen. Die höchste Macht wird sich durchsetzen, doch es muss klar sein, dass der direkt betroffene Mensch sich damit keine Freunde machen wird.

Wer sich also jetzt auf die Mechanismen dieser Welt einlässt, der kann dafür sorgen, mit seiner Macht diese auszuschalten. Dazu ist der eigenen Macht nur der Auftrag zu erteilen und schon beginnt dieser Kampf. Die Wahrheit tritt gegen die Illusion an und wer am Ende siegen wird, ist von Anfang an klar!

Mit dieser Maßnahme stellt sich das Leben auf eine völlig neue energetische Basis. Die Macht eines hohen Menschen ist auf dem Weg in die materielle Form. Das bewirkt, dass sich alle niederen Mächte vollständig auflösen haben. Nichts und niemand wird mehr an einen mit so viel Macht ausgestatteten Menschen herantreten können.

Während dieses Prozesses schottet sich das Leben von allen anderen Leben ab. Es findet nur noch isoliert statt und kein anderes darf auf dieses hohe Leben zugreifen - dies ist definitiv ausgeschlossen! Was genau das noch

für Auswirkungen haben wird, werden wir im folgenden Abschnitt betrachten.

4.

**Das Wahre
steigt aus**

Die Wertvorstellungen

Das Leben befindet sich nun in einer sehr kritischen Phase. Die Macht ist am Weg bis in die tiefsten Ebenen und das Wahre möchte sich mit dieser Welt nicht länger auseinandersetzen müssen. Es geht also darum, aus einem System auszusteigen, das so mächtig ist, dass es sämtliche Menschen in sich gefangen hält.

Dieses System besteht einerseits aus den Vorgaben des Planeten, andererseits der Natur und ihren Gesetzmäßigkeiten und dem Leben selbst, das nur gewisse Möglichkeiten offenbart. Letztlich muss natürlich das von Menschen gemachte System ebenso mit berücksichtigt werden. Demnach haben wir es mit einem vielschichtigen System zu tun, aus dem das Wahre gerne herausfallen möchte, ohne sich von hier verabschieden zu müssen.

Die Liebe ist dazu im Stande, sich gänzlich aus dem System zu nehmen - das Wahre auch, sobald es die materielle Form gänzlich übernommen hat. Und alles, was einen Menschen noch ausmacht, muss verschwinden, damit von ihm nichts anderes mehr übrig bleibt, als Liebe und Wahrheit. Diese letzten menschlichen Aspekte werden wir sehr genau betrachten, denn sie müssen weichen und der Liebe und der Wahrheit Platz machen.

Der erste Aspekt sind die Wertvorstellungen, die ein Mensch in einem ganz speziellen Bereich seines Seins noch trägt. Er hat eine definitive Vorstellung davon, wie sein Leben auszusehen hat. Wenn er diese auf den Prüf-

stand stellt, wird ihm klar, dass sie vor der Liebe und der Wahrheit nicht standhalten können.

Diese Wertvorstellungen einfach so vom Tisch zu wischen, würde einem Menschen allerdings Probleme bereiten, denn er trägt dann absolut gar kein Ziel mehr für sein Leben in sich und es wird einfach nur ein langweiliges Dasein, das er dann führt. Daher müssen ihm gewisse Aspekte belassen werden, um eigene Projekte noch vollenden zu können. Ohne diese wird seine Aufgabe hier nur jene sein, sich alles genau anzusehen und die Machenschaften der Menschheit zu beobachten. Dies mag eine Zeit lang interessant sein, doch ganz schnell kehrt Langeweile ein und ein wahrer Schöpfer muss sich im Rahmen seiner Möglichkeiten hier betätigen.

Damit die Wertvorstellungen in etwas umgewandelt werden können, das ein Leben innerhalb dieser Welt und außerhalb ihres Systems ermöglicht, müssen sie erst einmal verstanden sein. Dabei ist es notwendig, sich darauf zu besinnen, dass diese Wertvorstellungen nicht individuell sind, sondern so gut wie jeder diese in sich trägt. Es mag einzelne Ausnahmen geben, aber der Großteil der Menschen strebt bewusst oder unbewusst nach genau diesen Dingen:

1. Macht

Macht im irdischen Sinne zu besitzen bedeutet, sich gegenüber anderen durchsetzen zu können. Das heißt wiederum, andere zu benachteiligen, anstatt mit ihnen gemeinsam etwas viel Höheres zu erreichen. Diese niedere Macht ist zwar jetzt im System des Lesers nicht

mehr vorhanden, sie ist aber noch Bestandteil seiner Wertvorstellungen. Daher muss sie weichen.

2. Liebe

Liebe im irdischen Sinne bedeutet Zuneigung anderer Menschen, Aufmerksamkeit und Wertschätzung und natürlich Sex. Speziell der letzte Aspekt ist so tief verankert, weshalb es niemanden wundert, dass sich diese Welt so sehr darauf fokussiert und so viel Leid und Missbrauch dort stattfindet. Wer sich ohne diese irdische Liebe aufstellt, der kann durchaus auch Sex haben, doch wird er feststellen, dass die Bedeutung eine völlig andere geworden ist. Sex ist dann nichts anderes mehr als der Ausdruck tiefster Zuneigung und die Vereinigung zweier Menschen, die sich dazu getroffen haben, um neue Energie zu erschaffen. Nichts anderes wird Sex in Zukunft sein.

3. Werte

Werte zu leben bedeutet, sich auf etwas zu beschränken. Werte im irdischen Sinne sind Richtlinien, die keinesfalls verlassen werden dürfen. Jedes Gesetz, das erlassen wurde, beruht auf zumindest einer Wertvorstellung. Somit sind Werte die Richtschnur für das Zwischenmenschliche und Grundlage für das Funktionieren einer dreidimensional aufgebauten Gesellschaft. Niemand darf sich über eine gewisse Grenze hinausbewegen, denn sonst wird er sofort als übergriffig eingestuft.

Wahre Werte hingegen haben sich längst aufgelöst. Im Sinne eines höheren Menschen gibt es nur noch einen

einzigem Wert und dieser ist die wahre Liebe. Ohne all die anderen Werte zu leben bedeutet, sich um nichts mehr kümmern zu müssen, was diese Welt und die Menschen vorgeben. Man überschreitet stets Grenzen, die es in Wahrheit gar nicht gibt und man missachtet auch keine eigenen Grenzen mehr, weil man keine mehr hat. Die Liebe ist dabei nicht einmal eine Richtschnur, sondern eine Selbstverständlichkeit, über die man gar nicht zu sprechen braucht.

4. Glück

Dieser Aspekt ist ganz besonders, denn ohne eine klare Vorgabe, was das Leben beinhalten soll, wird kein Mensch im Stande sein, ein erfülltes Leben zu führen. Ohne zu definieren, was ihn glücklich macht, wird er keinesfalls Glück empfinden können. Wer also keine Definition von Glück in sich trägt, der wird auch niemals glücklich sein. Daher gibt es Menschen, die man unter gar keinen Umständen glücklich machen kann. Ihnen fehlt dieser Aspekt. Die meisten tragen ihn aber in sich und wer klar definiert hat, was ihn glücklich macht, der wird keinesfalls etwas tun, was sich dagegen stellt. Glück ist das, was jeder im Leben anstrebt, doch was genau bedeutet das?

Glücklich zu sein ist ein Zustand, der durch gewisse Umstände ausgelöst wird. Wenn man diesen Zustand erreicht hat, dann bedeutet dies, dass alle seine Vorstellungen realisiert werden konnten. Jeder hat so viele Definitionen, die ihn glücklich machen, wie er sich selbst zugesteht. Viele können mit allem Möglichen glücklich sein, andere wiederum nur in einer ganz speziellen An-

gelegenheit. Je nachdem, was der Einzelne für sich als das definiert hat, was ihn glücklich macht, wird er danach streben, es zu erreichen. Die meisten Menschen verstehen Glück im familiären Sinne. Wenn dieses Gefüge gut funktioniert, fühlen sie sich glücklich. Damit ist das Leben aber noch lange nicht zu Ende und wer nur in diesem Rahmen glücklich sein kann, der verpasst ganz vieles!

Wahres Glück bedeutet, in sich selbst sein Glück gefunden zu haben. Das Äußere kann verschwinden und das Glück wird trotzdem bleiben. So einfach ist es, wenn man sich im höheren Sinne auf sich alleine fokussiert hat. Das Äußere darf keinerlei Bedeutung mehr haben, um Glück empfinden zu können. Wer sich also auf das Höhere besinnt, der ist vom Glück allgegenwärtig begleitet.

Wer sich auf die diversen Wertvorstellungen einlässt, der erkennt, wie sinnlos sie sind. Demnach ist es jetzt an der Zeit, sämtliche Bereiche des Seins davon zu befreien. Wer die nun folgenden Grundlagen in sein gesamtes Sein integriert, der wird keinerlei Schwierigkeiten mehr damit haben, irgendwelchen irdischen Wertvorstellungen gerecht werden zu müssen:

♥ „Die Liebe ersetzt alle Werte“

♥ „Die Werte sind aufgelöst“

♥ „Die Liebe überstrahlt alles“

♥ „Das Sein vergeht“

Wer diese und ganz besonders die letzte Grundlage in sein gesamtes Sein integriert hat, der wird bemerken, dass sich sein Sein in dieser Welt nun gänzlich verabschiedet. Das führt zu einer Reihe von Folgeerscheinun-

gen, die wir uns im Weiteren genauer ansehen werden. Doch für den Moment ist es wichtig zu wissen, dass die Wahrheit dadurch viel einfacher zu leben ist. Ohne das angepasste irdisch-materielle Sein ist ein Leben im Rahmen der Wahrheit überhaupt erst möglich geworden.

Wer sich also von seinem Sein gänzlich verabschiedet hat, der hat für sich die Türe zu ganz neuen Möglichkeiten geöffnet. Durch den Wegfall der Zugehörigkeit verliert er auch die Notwendigkeit, sich den Vorgaben dieser Welt und des Systems zu beugen. Indem man über sie hinausgeht, entstehen Möglichkeiten, die sich ein Mensch nur in seinen kühnsten Träumen vorzustellen vermag. Doch das, was bisher nur illusorisch erschienen ist, kann jetzt Realität werden.

Der wahre Kern

Nachdem sich nun das gesamte Sein aufgelöst hat, stellt sich die Frage, was das Leben hier noch aufrecht erhält? Wäre das Sein schon viel früher aufgelöst worden, hätte sich das Leben des Lesers hier nicht länger halten können und er hätte aussteigen müssen. Jetzt, wo das Bewusstsein bereinigt und das Sein beseitigt wurde, kann sich das Leben nur noch an einem Aspekt festhalten: Der Wahrheit!

Diese Wahrheit hat sich im Zuge dieser Arbeit etablieren können und erst seit das Bewusstsein aufgestiegen ist, kann sich der wahre Kern darauf fokussieren, dieses Le-

ben hier aufrecht zu erhalten. Doch was genau ist dieser wahre Kern? Die Rede ist vom Wesenskern eines Menschen. Solange er in die Illusionen dieser Welt massiv eingebunden ist, kann der Kern des Wesens nicht wahr sein. Seit das Bewusstsein aber aufgestiegen ist und die Illusionen größtenteils gewichen sind, hat sich dieser wahre Kern des Wesens manifestiert.

Das bedeutet, dass aus einem nicht wahren Wesen ein wahres geworden ist. Durch diese Wandlung ist das Leben hier in der gewohnten Form noch möglich, andernfalls hätte es sich auflösen müssen. Somit ist eines klar, der Leser hat jetzt einen wahren Kern. Dieser unterscheidet ihn von allen anderen Menschen in dieser Welt. Sie alle sind nicht wahr und können daher auch nicht auf das zugreifen, was dem Leser jetzt zur Verfügung steht.

Ein Wesen mit einem wahren Kern ist für die Ewigkeit. Es ist unmöglich, dass so ein Wesen untergeht! Alle anderen Menschen sind nach wie vor davon bedroht, sich selbst in den Untergang zu manövrieren. Hat ein Wesen aber einmal die Wahrheit erreicht, kann es nicht mehr zurückfallen. Alle Menschen mit einem wahren Wesenskern haben sich somit auf einen Weg begeben, der sie immer noch tiefer in die Wahrheit hineinführen wird. Wir starten hier mit den verschiedenen Wahrheiten, die als erstes Thema werden.

1. Die Wahrheit selbst leben

Wer als wahres Wesen agiert, der ist der Wahrheit verpflichtet. Demnach ist die Lüge, die diese Welt darstellt, für ein Wesen mit einem wahren Kern nicht mehr tragbar.

So ein Wesen muss sich von dieser Welt und allen ihren Machenschaften zurückziehen. Es ist unmöglich, einen „normalen“ Job zu machen und es ist ebenso unmöglich, sich auf die Dinge zu fokussieren, mit denen sich die meisten anderen Menschen auseinandersetzen. Das wahre Wesen muss sich aus seiner eigenen Wahrheit heraus immer höher entwickeln. Ohne dieses Bestreben würde es sich nicht wohlfühlen, denn diese Welt ist zu tiefst frustrierend, wenn man einmal erkannt hat, wie negativ sie in Wahrheit ist.

2. Die Wandlung

Die zweite Wahrheit ist, dass sich das Leben von selbst entwickeln muss. Alleine durch die jetzige Allgegenwärtigkeit der Wahrheit muss sich das aktuelle Leben des Lesers wandeln. Alle Komponenten müssen sich der Wahrheit anpassen. Das führt unweigerlich zu Veränderungen, die sehr weitreichend sind. Alles, was bisher noch als normal gegolten hat, wird in Frage gestellt und die Wahrheit fordert das Leben heraus. Das führt jeden Menschen zu tiefen Wandlungen im Innen und ganz besonders auch im Außen, denn er muss sich seiner Wahrheit stellen und alles hinterfragen. Dadurch wird es zu massiven Veränderungen kommen, die alle anderen Menschen mit einer gewissen Verwunderung beobachten werden, denn sie können das Verhalten eines solchen Menschen nicht nachvollziehen. Ihre Werte würden ihnen davon abraten.

3. Das Materielle beugt sich dem Geist

Die dritte Wahrheit bezieht sich auf die Möglichkeiten, die ein wahrer Mensch jetzt vorfindet. Dadurch, dass er die Wahrheit lebt und sich sein gesamtes Leben umgestellt hat, betritt die Möglichkeit die Bühne, sein Leben ausschließlich auf geistiger Ebene zu bestreiten. Das bringt die materiellen Dinge unweigerlich dazu, sich an das Geistige anzupassen. Jeder materielle Aspekt, der hier existiert, wird durch ein so hohes Wesen beeinflusst. Diese werden nicht sofort ihre Darstellung sichtbar verändern, aber ihre Qualität. So wird das gesamte Hiersein in dieser Welt deutlich einfacher, weil das Materielle sich dem Geist zu beugen beginnt.

4. Die Ablehnung

Die vierte Wahrheit, die als eine der ersten schlagend werden wird, ist der Umstand, dass die Menschen beginnen, einen wahren Menschen zu verstoßen. Es wird kaum Menschen geben, die es noch zulassen, ein so hohes Wesen unter sich zu dulden. Es werden massive innere Widerstände entstehen, die Einzelne dazu bringen, sich gegen diesen hohen Menschen zu stellen. Sie werden ihn nicht direkt bekämpfen, aber andere dazu animieren, sich ebenso von ihm zu distanzieren. Die Wahrheit ist ihnen unbequem und sie können es nicht länger ertragen, ihre Verfehlungen stets vor Augen geführt zu bekommen. Ein so hohes Wesen kann nicht anders, als die Wahrheit auszustrahlen. Es braucht oftmals gar keine Worte, um jemandem mitzuteilen, worin er sich gerade verrannt hat.

5. Die Isolation

Die fünfte und vorläufig letzte Wahrheit ist die, dass ein so hohes Wesen kein Interesse mehr daran hat, irgendetwas für den Fortbestand dieser Welt beizutragen. Das, was der Leser bisher überwiegend auf unbewusster und energetischer Ebene dazu beigetragen hat, war in vielerlei Hinsicht massiv, doch sein Beitrag endet nun zur Gänze. Diese Welt hat jedoch mit so einem nichts beitragenden Menschen keine Freude. Er ist ein Fremdkörper und wird isoliert. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, denn dadurch, dass die anderen sich abwenden, kann sich das hohe Wesen in aller Ruhe weiterentwickeln. Es braucht auf nichts und niemanden mehr Rücksicht zu nehmen und wird voller Freude sein eigenes Tun beobachten, um daraus zu lernen, wie es sich stets noch höher entwickeln kann.

Am Ende dieses Kapitels ist also festzuhalten, dass die Absonderung von dieser Welt gerade voll im Gange ist. Der Leser wird dies in nächster Zeit in verschiedenen Bereichen seines Lebens erkennen können. Dazu muss er sich gar nicht viel Mühe geben, denn das Leben führt ihm dies ganz deutlich vor Augen. In alltäglichen Situationen wird die Wahrheit verdeutlichen, dass sie jetzt das Einzige ist, was noch zählt. Alles andere hat einfach keinen Platz mehr!

Die Klinge

Das Leben eines wahren Wesens ist also nun auf dem Weg in die völlige Isolation von dieser Welt. Alles, was das Leben hier noch zu bieten hat, sind interessante Beobachtungen. Sich in die Vorgänge zu involvieren ist jedoch uninteressant geworden. Die eigenen Freuden beziehen sich auf das Tun dessen, was man immer schon gerne getan hat und was meist mit der Natur und dem Planeten in Verbindung steht. Man reist gerne und sieht sich die Dinge genau an, die das Leben hervorgebracht hat, doch wirklich daran teilhaben will man nicht mehr. Alles fokussiert sich also auf die Wahrnehmung dessen, was die Schöpfung im dreidimensionalen Sinne hervorgebracht hat.

So ein isoliertes Leben zu führen ist keine Herausforderung mehr, denn das Interesse an einer Gemeinschaft mit nicht wahren Menschen ist nicht mehr vorhanden. Auch ein gemeinsames Wirken für eine Sache ist nicht mehr von Interesse. Die einzige Herausforderung ist, sich auf ein Leben ohne all die anderen Menschen einzustellen und es so auszurichten, damit daraus keine Einsiedelei, sondern ein „über allem stehen“ wird. Diese Positionierung ist massiv wichtig, denn man ist dann nicht abgeschottet, sondern übergeordnet. Das macht einen großen Unterschied! Wenn man sich abschottet, negiert man die vorhandenen Aspekte. Wenn man über ihnen steht, akzeptiert man ihre Existenz, verzichtet aber darauf, sich tiefer mit ihnen auseinanderzusetzen.

Das alles Entscheidende ist, genau diese Grenze zu ziehen. Es geht darum, eindeutig abzugrenzen, wo das eigene Sein im höheren Sinne endet und wo der Bereich des Übergangs zum Niederen beginnt. Diese Grenze muss eindeutig zu erkennen sein, denn sonst könnte es eventuell im Grenzbereich zu Verwechslungen und dadurch zu Übergriffen kommen. Wer sich selbst vollständig kennt, der weiß zwar, was genau seine Grenze ist, doch die anderen müssen diese Grenze ebenso erkennen können. Grenzen gibt es für ein hohes Wesen selbst ja keine, doch es stellt allem Niederen eine eindeutige Grenzlinie auf, damit es keinen Zugriff auf das Höhere erlangen kann.

Die Abgrenzung zum Niederen ist einfach, sofern man das Wahre erlangt hat. Dazu braucht es lediglich zwei Grundlagen, die man in sein Gesamtwesen integriert. Diese sorgen dafür, dass man diese Grenze selbst erkennt und auch alle anderen eindeutig wissen, wo sie liegt.

♡ „Das Wahre grenzt sich ab“

♡ „Das Niedere hat keinen Zutritt“

Die hohen Werte

Dass die niederen Werte alle weichen mussten, ist ja bereits hinlänglich bekannt. Dass die Liebe der einzige Wert im irdischen Sinne ist, wird dem Leser ebenfalls ver-

traut sein. Dass es aber hohe Werte gibt, die eine wichtige Rolle spielen, das ist neu. Solche Werte braucht es, um aus einem bereits wahren Wesen, ein noch viel höheres zu machen. Ohne die hohen Werte wird es sich nicht schnell genug entwickeln. Daher ist es wichtig, sich darauf zu fokussieren, was denn im höheren Sinne von Bedeutung ist.

1. Das Allerhöchste

Die höchste Form zu erreichen, ist natürlich das Ziel. Daher muss das Allerhöchste den ersten und zugleich höchsten Wert darstellen. Das Allerhöchste zu erreichen, ist ein sehr langfristig gesetztes Ziel, denn dazu braucht es noch sehr viel mehr, als „nur“ die dreidimensionale Form zu überwinden. Doch das ist jetzt hier nicht weiter Thema.

2. Die Ungewissheit

Die Liebe in ihrer höchsten Form zu leben bedeutet, sich auf das Ungewisse einzulassen. Die absolute Ungewissheit ist für einen irdischen Menschen schwer zu ertragen. Selbst für den bereits in das Wahre aufgestiegenen Leser ist die Ungewissheit eine Herausforderung. Doch wer ganz nach oben will, der muss sich darauf einlassen, dass es Dinge gibt, die er nicht nur nicht kennt, sondern die viel weiter als erwartet von seiner Vorstellungskraft entfernt sind. Demnach ist die Ungewissheit das Entscheidende an all dem, was hier noch fehlt, denn ohne das Unerwartete kann das Leben sich nicht rasch weiterentwickeln.

3. Die Absolutheit

Die Wahrheit ist ja jetzt selbstverständlich, doch was sie alles hervorbringt, ist für einen Menschen, der sich gerade über das Illusorische erhoben hat, kaum vorstellbar. Die absolute Wahrheit ist so unbeschreiblich absolut, dass es keine Beschreibung dafür gibt. Wer die Absolutheit also akzeptiert, der wird sich aus allem zur Gänze herauslösen können. Selbst der eigene materielle Körper wird dann nicht mehr zu einem Gefängnis, sondern zu einer Gelegenheit. Man kann als absolutes Wesen alles damit machen, selbst ihn zur Gänze verlassen und wieder in ihn zurückkehren. Als absolutes Wesen gibt es nichts mehr, was auch nur im Ansatz noch eine Einschränkung darstellen könnte, denn die Absolutheit lässt selbst die aller kleinsten Aspekte weichen. Somit ist dieser Wert für die weiteren Möglichkeiten, die sich jetzt erst zu entwickeln begonnen haben, enorm wichtig.

4. Selbstvergessenheit

Der vierte und letzte hohe Wert ist ein ganz besonderer. Es dreht sich dabei um die Möglichkeit, sich selbst einfach zu vergessen. Es darf absolut gar nichts eine Bedeutung haben, was mit einem selbst passiert. Sowie man diesen Zustand erreicht hat, gibt es nämlich keine Möglichkeit mehr, einen wahren Menschen in etwas zu verwickeln, das ihm selbst Vorzüge bringen könnte. Wer sich selbst als so gut wie gar nicht existent und dadurch so gut wie gar nicht von Bedeutung erachtet, der kann nicht zu Dingen verführt werden, die ihn in etwas Irdisches hineinziehen könnten. Mit diesem Wert ausgestattet, findet das Leben nur mehr aus der übergeordneten Form

heraus statt. Irdische Verführungen sind definitiv ausgeschlossen!

Diese vier hohen Werte sind einzeln im Herzen zu erschaffen und in das Gesamtwesen des Lesers einzufügen.

Wenn er dies geschafft hat, dann beginnt sich seine Entwicklung zu einem Schöpfer deutlich zu beschleunigen. Die gesamte verfügbare Macht fließt vorerst in diesen Prozess, denn erst wenn die absolute Gewissheit gegeben ist, dass ein Rückfall in alte Muster in sämtlichen Bereichen ausgeschlossen ist, dürfen die neuen Möglichkeiten zum Leben erweckt werden.

Was ist ein Wert?

Wer sich mit den hohen Werten von vorhin in der Tiefe auseinandergesetzt hat, der wird sich auch die Frage stellen, was genau ein Wert überhaupt ist. Was er im Wesentlichen bedeutet, ist ja bereits erklärt, doch was ein Wert tatsächlich ist, das sollten wir uns nochmals genauer ansehen. Werte zu leben bedeutet, einer generellen Richtschnur zu folgen. Wer einen Wert in sich aufnimmt, der erklärt sich dazu bereit, diesen in allem umgesetzt zu sehen. Das heißt nichts anderes, als dass das Leben darauf drängt, diesen Wert in allen seinen Facetten tatsächlich im Materiellen dargestellt zu sehen. Solche hohen Werte, wie wir sie gerade installiert haben, stehen also für etwas, das ein Mensch im Irdischen niemals erreichen

wird. Erst wenn er darüber hinausgegangen ist, hat er Zugang zu solchen Werten.

Die Darstellung eines Wertes im materiellen Leben funktioniert auf eine ganz einfache Art und Weise. Die Wahrheit will erkennen, dass dieser Wert definitiv installiert ist. Erkennen kann sie dies natürlich im Hintergrund, doch wenn er sich im Vordergrund abbildet, dann ist die Bestätigung vorhanden, diesen auch bis in die tiefste Form hinunter zu leben. Diese Bestätigung ist wichtig, denn nur so ist gewährleistet, dass dieser Wert in allen Ebenen Anwendung findet. Erst wenn also die materielle Ebene den Wert abbildet, ist die Aufgabe erfüllt. Damit dies auch tatsächlich so geschehen kann, müssen alle Voraussetzungen dafür geschaffen sein. Die wichtigsten Voraussetzungen sind folgende:

1. Gedanken

Wir beginnen bei der Form, die der Mensch selbst unter Kontrolle hat: Seine Gedanken! Wenn die Gedanken eines Menschen diesen Wert vollständig abbilden, dann hat er seine Aufgabe in diesem Bereich tatsächlich erfüllt. Wir werden dies jetzt anhand der soeben installierten hohen Werte überprüfen.

Damit auch klar ist, was genau das bedeutet, sollte sich der Leser jetzt einen beliebigen Gedanken vor sein inneres Auge holen, um diesen genau zu untersuchen. Es geht darum festzustellen, was der Gedanke alles beinhaltet. Hat er die vorhin installierten Werte alle in sich oder ist er nur auf einem

oder eventuell gar keinem Wert von vorhin aufgebaut.

Diese Analyse durchzuführen ist anspruchsvoll, doch wer sich die nötige Zeit nimmt, um einen Gedanken zu überprüfen, der wird herausfinden können, was ihn daran hindert, bis in die allertiefste Form hinunter alle Werte zu leben. Es geht dabei um eine ganz wesentliche Erkenntnis, die der Leser jetzt machen kann!

Wer sich nun ganz ehrlich diesem Gedanken gewidmet hat, der wird erkannt haben, dass sich dieser nicht auf den zuvor installierten hohen Werten, sondern auf niederen Werten aufbaut. Die hohen Werte reichen in den Bereich der Gedanken nicht hinein. Es stellt sich die Frage, warum das so ist?

Bei genauer Analyse der Ursache kann man als selbstkritischer Mensch erkennen, der Umsetzung selbst im Wege zu stehen. Das Wesen ist außer Stande, die hohen Werte durch sich hindurch bis in die niederste Form hinunterzubringen. Der Grund dafür ist ein sehr interessanter, denn das ICH eines Menschen ist die Ursache für die Blockade des Hohen am Weg ins Niederste.

Wer sich jetzt mit seinem ICH auseinandersetzt, der wird etwas Wesentliches erkennen.

Der Wesensbestandteil des ICHs ist an die niedere Form gebunden. Es hat keinen Zugang zum Höheren. Daher kann es dieses auch nicht bis in die niederste Form hinunterbringen. Damit das ICH nicht länger im Weg steht, ist es wichtig, dieses jetzt gänzlich aufzulösen, denn ein Mensch ohne ein irdisches ICH kann auf gar keinen Fall

mehr scheitern. Ausschließlich das niedrigere ICH ist dafür verantwortlich, dass sich ein Mensch auf Niederes einlässt und nur wenn er das tut, kann er scheitern!

Um das irdische ICH loszuwerden, muss man dieses nur vor seinem inneren Auge ausgiebig fokussieren.

Es wird sich dadurch gänzlich auflösen.

Wenn man sich nun den Gedanken von vorhin erneut vor sein inneres Auge holt, ist sofort feststellbar, dass er sich ganz grundlegend in seiner Qualität verändert hat und die hohen Werte jetzt darin abgebildet werden.

Das ICH steht also den hohen Werten nicht mehr im Wege, um in den Gedanken des Lesers abgebildet zu werden.

2. Worte

Der zweite Aspekt, der mitverantwortlich ist, damit sich die hohen Werte bis in die materielle Form hinunter zum Ausdruck bringen, ist ein ganz spezieller. Es handelt sich dabei um die wahre Zunge. Das heißt also, dass alles, was ein Mensch von sich gibt, auch tatsächlich das Hohe abbilden muss. Jeder Satz, der geschrieben oder gesprochen wird, muss dieses Hohe abbilden können. Um festzustellen, ob dies bereits der Fall ist, muss erneut das innere Auge zu Rate gezogen werden.

Dazu sollte sich der Leser den letzten Satz, den er mit jemanden gesprochen hat, vor sein inneres

Auge holen, um festzustellen, ob die hohen Werte darin vorkommen. Erst wenn diese Analyse abgeschlossen ist, wird klar sein, was hier zu tun ist.

Bei dieser wird herauskommen, dass die hohen Werte zumindest teilweise im Gesprochenen abgebildet werden. Im Geschriebenen mag dies noch ein bisschen anders dargestellt sein, doch das ist im Moment nicht so sehr von Bedeutung. Generell ist der sprachliche Ausdruck das Thema, um das es hier geht.

Wer sich seinen sprachlichen Ausdruck als Ganzes nun vor sein inneres Auge holt, der wird erkennen, wie weit die hohen Werte in diesen bereits vorge drungen sind.

Wenn sich der Leser jetzt in seinen sprachlichen Ausdruck integriert, dann wird das passieren, was dafür so wichtig ist.

Die hohen Werte übernehmen jetzt den sprachlichen Ausdruck und es beginnt eine generelle Wandlung in der Kommunikation.

3. Taten

Die Taten eines Menschen sind davon bestimmt, was er in seinem Innersten damit bezweckt. Wer mit seinen Taten jedoch ausschließlich das Höchste abbilden möchte, der ist nicht mehr dazu geneigt, etwas zu tun, was ausschließlich irdischen Interessen dient. Wer sich bisher bewusst zurückgenommen hat, um dem Hohen gegenüber dem Irdischen möglichst den Vortritt zu lassen, der

hat dafür gesorgt, dass viele seiner Taten bereits dem Hohen entsprochen haben. Wenn sich das Hohe aber nun vollständig auf diesen Bereich ausdehnt, dann kann auch das stattfinden, was in einem hohen Leben zu passieren hat. Jede einzelne Tat muss aus dem Antrieb heraus gesetzt werden, die hohen Werte in die Tat umgesetzt zu sehen.

Wer sich also auf seine Taten der letzten Zeit fokussiert, um herauszufiltern, inwieweit die hohen Werte darin zum Ausdruck gekommen sind, der wird wissen, was er hier und jetzt zu tun hat.

Es ist das eigene Tun als Ganzes zu fokussieren, um sich darin zu integrieren.

4. Absichten

Wenn sich das hohe Leben eines hoch entwickelten Menschen auf die Materie auszudehnen beginnt, dann ist eines ganz besonders gefordert: Die Vertrautheit mit dem Höchsten! Das bedeutet, dass jemand, der dem Höchsten entspricht und sich so tief in die Materie hinab begibt, seine wahren Absichten hinter allem zu offenbaren hat. Wahre Absichten zu haben ist das eine - sie zu offenbaren ist jedoch etwas völlig anderes. Wer also nicht nur sagt, was das Höchste ihm vorgibt, sondern auch tut, was das Höchste erwartet, der muss auch klar zum Ausdruck bringen, was er damit bezweckt. Die wahren Absichten müssen in allem erkennbar sein. Jeder muss sofort wissen, es hier mit jemandem zu tun zu haben, der ihm nichts Negatives will, sondern ausschließlich dem Höchsten dient. Die Absichten müssen zu jeder

Zeit offensichtlich sein. Wenn sie das sind, dann kann sich das Materielle auch darauf verlassen, dass ihm nur das Beste widerfahren wird.

Damit sich das alles offenbart, braucht ein Mensch für sein Gesamtwesen drei weitere Grundlagen. Sie beseitigen sämtliche Zweifel an seiner Redlichkeit.

♡ „Die Wahrheit offenbart ihre Ziele“

♡ „Die Wahrheit kennt keine Geheimnisse“

♡ „Die Liebe übermittelt ihre Absichten“

Nun sind eindeutig die Grundvoraussetzungen geschaffen, damit sich alle hohen Werte in der Materie abbilden können. Wie genau es dazu kommen wird, ist Teil des nächsten Kapitels.

Die Tiefe

Das Leben spielt sich bekanntermaßen auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig ab. Die am meisten Probleme bereitende Ebene ist die der Tiefe. Dort findet die dreidimensionale Form in ihrer heftigsten Ausprägung statt. Dort herrscht die Gewalt und die Macht in der allerniedersten Form. Wer sich in diese Ebene hineinbegibt, der hat mit allen Grausamkeiten zu rechnen, die man sich nur vorstellen kann.

Wer sich als geistiges Wesen in diesen Bereich vorwagt, der muss sich einer materiellen Form bedienen. Ohne

einen materiellen Körper kann man diese niedere Ebene nicht betreten. Daher ist das System Körper hier so wichtig, denn sonst ist hier nichts zu machen. Keine höhere Macht kann auf all das hier Einfluss nehmen, denn es bedarf dazu eben eines materiellen Körpers, um hier etwas ausrichten zu können. Wenn ein hohes Wesen in so einem Körper steckt, dann ist vieles möglich, allerdings muss es erst seine Wahrheit zu leben begonnen haben, bevor es die volle Kontrolle über die Tiefe erlangt.

Wenn die Tiefe als generelles Konstrukt erst einmal verstanden ist, dann kann sich ein verkörpertes hohes Wesen an die Aufgabe heranmachen, diese materielle Form zu beherrschen. Dazu ist es erforderlich, die ganze Wahrheit über die niederste Form zu erfahren. Daher werden wir uns jetzt alle wesentlichen Aspekte der Reihe nach ansehen, um herauszufinden, wie die Kontrolle übernommen werden kann.

1. Verdrehte Wahrheit

Der erste Aspekt, der die Tiefe auszeichnet, ist die verdrehte Wahrheit. Hier wird alles umgekehrt, denn in der Tiefe kann die Wahrheit nicht wirken.

Wer sich also auf die Verdrehung der Wahrheit einlässt, der wird herausfinden, wie genau er für sich damit umzugehen hat.

Dabei wird herauskommen, dass man zwar für den Moment die verdrehte Wahrheit richtigstellen kann, doch dies ist keine nachhaltige Maßnahme. Somit braucht ein hohes Wesen die nun folgende mächtige Grundlage für

sein Gesamtwesen, damit die Wahrheit selbst in der Tiefe richtiggestellt wird und bleibt:

♡ „Die Wahrheit ist stets korrekt dargestellt“

2. Täuschung

Der zweite Aspekt, der die Tiefe beherrscht, weist mit dem ersten eine gewisse Verwandtschaft auf. Gemeint ist die allgegenwärtige Lüge. Wer sich nicht auf die Wahrheit einlässt, sondern auf die Täuschung, der wird stets nur von falschen Tatsachen ausgehen. Hier wird nichts offensichtlich dargestellt. Stets versucht man, alles so zu verdrehen, damit man die wahren Absichten nicht erkennen kann. Diese Welt ist der verlogenste Ort im gesamten Universum. Hier ist nichts so, wie es scheint. Damit sich dies ändert, braucht das Gesamtwesen eines hohen Menschen die nun folgende Grundlage:

♡ „Die Wahrheit stellt alles richtig“

3. Egoismus

Aspekt Nummer drei beschert uns einen Einblick in die Vorgänge innerhalb eines ausschließlich irdisch agierenden Menschen. Die Rede ist davon, dass hier alles nur seinen eigenen Vorteil sucht. So gut wie alle, die darauf aus sind, den anderen beizustehen, tun dies nicht aus reiner Gutherzigkeit heraus, sondern auf Basis einer ganz klar berechnenden Intention. Sofern sie nicht von einer mächtigen Illusion völlig verblendet sind, generieren sie einen Vorteil aus ihrer Selbstdarstellung als Gutmensch. Wer sich nicht auf sich alleine fokussiert, der wird hier

nicht weit kommen. Wer nur die anderen im Auge hat, der wird nicht nur nicht weit kommen, sondern untergehen, denn diese Welt und alle Wesenheiten darin sind gnadenlos. Sie nutzen alles aus, was andere zu bieten haben, um sich selbst zu bereichern.

Damit sich ein hohes Wesen nicht ständig ausgenutzt vorkommt, sollte es diese Grundlage in sich tragen. Sie sorgt dafür, dass die anderen aufhören, diesen Menschen stets auszunutzen und sie spielt ihm Möglichkeiten zu, seine Überzeugung zu leben und dennoch hier zu bestehen:

 „Die Wahrheit ist von allem getragen“

4. Zerstörung

Die Wahrheit zu leben ist also alles andere als einfach. Wer zutiefst davon überzeugt ist, dass es nur die Wahrheit sein kann, die er repräsentiert, der liegt völlig richtig, doch dieser Mensch ist in dieser Welt völlig fehl am Platz. Diese Welt akzeptiert nichts und niemanden, der nicht so ist, wie sie selbst! Demnach können hohe Wesenheiten hier nicht ewig verweilen, weil es ihnen einfach zu heftig ist, sich mit all dem herumzuschlagen. Es entspricht nicht ihrem Naturell und diese Welt passt auch nicht zu ihnen.

Demnach ist es wichtig, einem aufstrebenden Menschen eine Perspektive zu bieten, wohin seine Entwicklung gehen soll. Ohne diese ist es für ihn mehr als frustrierend, sich hier weiterhin abzumühen. Die Menschheit zu beobachten, ist einerseits ganz interessant, doch schon

bald hat man genug davon und es ist alles erkannt, was man aus ihrem Verhalten herauslesen kann.

Die Zermürbung eines hohen Wesens ist somit das Ziel dieser Welt. Sie will alles vernichten, was über sie hinausgehen versucht. Die Zerstörung des Höheren und die Vernichtung der Liebe ist die Grunddevise. Dieser zu entkommen, ist nur dann möglich, wenn man all das verstanden und durchschaut hat. Ab dann kann man in sich die nun folgenden Grundlagen aufnehmen und sich dadurch emotional von all dem hier abschotten:

♡ „Die Wahrheit existiert alleine“

♡ „Die Werte der Wahrheit“

♡ „Die höchsten Höhen“

♡ „Die Wahrheit existiert neben allem anderen“

Die hier angeführten Punkte sind die wesentlichsten, die diese Welt ausmachen. Die tiefsten Tiefen zu erfahren, hat jeder hier anwesende Mensch bereits erlebt, denn es gibt sie seit Anbeginn der Zeit und jeder hat bereits unzählige Leben absolviert. Irgendwann sollte dann doch jeder verstanden haben, dass es nicht erstrebenswert sein kann, sich weiterhin hier zu engagieren.

Die absolute Wahrheit

Das niedere Leben in dieser Welt ist also das, was man als hohes Wesen auf gar keinen Fall länger haben möch-

te. Wer sich genau so aufgestellt hat, wie die Grundlagen von vorhin dies vorsehen, der kann sich nun darauf freuen, dass die Reise in die Tiefe vollendet und dadurch die Arbeit mit der Tiefe ganz leicht von der Hand gehen wird. Die entscheidenden Elemente, die noch fehlen, sind in diesem Kapitel enthalten.

Wenn von der absoluten Wahrheit die Rede ist, dann setzt man die Existenz anderer Wahrheiten voraus, die aber nicht absolut sind. Demnach muss es Vorstufen zur absoluten Wahrheit geben. Diesen sollten wir uns jetzt widmen.

Wenn etwas absolut ist, dann kann man daran nicht mehr rütteln. Die absolute Wahrheit ist, dass diese Welt nicht real ist! Alles, was sich innerhalb dieser Welt befindet und sich nicht erhoben hat, ist ebenso nicht real. Diese absolute Wahrheit ist unumstößlich.

Im Vorfeld der absoluten Wahrheit gibt es eine Wahrheit, die besagt, dass sich die Liebe in diese niedere, illusorische Form des Lebens nicht einmischen kann. Das ist richtig, doch es ist dennoch möglich, mit der Liebe hier zu arbeiten. Demnach ist diese Wahrheit nicht ganz unumstößlich, denn es ist durchaus machbar, mit den Elementen der Liebe aktiv zu arbeiten, ohne die Liebe selbst zur Gänze in diese Welt hineinzubringen.

Eine Wahrheit, die vollständig umgestoßen werden kann, ist keine Wahrheit. Eine Wahrheit, die nicht zu einhundert Prozent der absoluten Wahrheit entspricht, muss aber als eine Wahrheit akzeptiert werden. Und genau hier liegt die Besonderheit in dem Bereich, mit dem wir

hier arbeiten. Die Umstößlichkeit einer Wahrheit ist für diese Welt bezeichnend. Sie arbeitet mit dieser schon seit es sie gibt und immer wieder wird etwas in Frage gestellt, was an sich nicht in Frage zu stellen ist.

Demnach gibt es einen Graubereich, der sowohl wahr als auch nicht wahr ist. Diesen Bereich aufzulösen bedeutet, dass im Leben eines solchen Menschen nur noch die absolute Wahrheit wirken kann. Diese ist dann tatsächlich unumstößlich. Damit diese Wahrheit dann das Leben des jeweiligen Menschen bestimmen kann, braucht sie einen Zusatz. Somit muss jede Form von Wahrheit innerhalb dieser Welt mit diesem Zusatz versehen werden, damit sie aus dem Bereich der Halbwahrheiten in den Bereich der absoluten Wahrheit wechselt oder zur Gänze in den Bereich der Nichtwahrheiten wandert. Es ist also an der Zeit, den Graubereich aufzulösen.

Wenn der Leser nun die folgenden drei Grundlagen in sein Gesamtwesen aufnimmt, wird er von allem, was nicht absolut wahr ist, befreit. Demnach muss jeder Aspekt des Lebens, der mit dem Leser in Verbindung tritt, eine Entscheidung treffen. Entweder manifestiert er sich als absolut oder er vergeht.

 *„Das Wahre muss absolut sein“*

 *„Absolutes erfordert Absolutheit“*

 *„Die Wahrheit muss sich absolut zeigen“*

Die Absolutheit wird sich also jetzt überall durchsetzen. Sowie die Umsetzung im Gesamtwesen vollendet ist, wird dies in allen Bereichen des Seins zum Ausdruck ge-

langen. Wesentlich ist aber, dass ein weiterer Aspekt hier mitberücksichtigt wird. Es gibt neben der Wahrheit auch noch die Annahmen, die als wahr gelten, solange sie nicht umgestoßen wurden.

Wer unter der Annahme leidet, dass diese Welt eben keine Illusion ist, der wird sich noch lange nicht auf die absolute Wahrheit fokussieren können. Demnach müssen sämtliche Annahmen, die noch irgendwo im Wesen des Lesers vorhanden sind, einer Überprüfung unterzogen werden. Damit dies funktionieren kann, muss die Wahrheit jetzt als Werkzeug fungieren. Damit sie das Gesamtwesen durchforsten kann, muss sie den eindeutigen Auftrag dazu erhalten:

Der Leser sollte sich jetzt auf die absolute Wahrheit fokussieren und sich zugleich auf sein Gesamtwesen einlassen. Sobald sich beides vor seinem inneren Auge zeigt, ist der folgende Auftrag zu erteilen:

„Ich erteile der absoluten Wahrheit den Auftrag, mein Gesamtwesen bis in die kleinste Ritze zu durchforsten und alle Annahmen, die einer Überprüfung nicht standhalten, vollständig zu beseitigen!“

Nun ist die absolute Wahrheit gefordert, sämtliche Annahmen zu überprüfen und rigoros auszusortieren. Was am Ende übrig bleibt, wird das nächste Kapitel verraten.

Wahre Ordnung

Wenn man von Ordnung spricht, dann bedeutet dies, dass alles in einem Menschen fein säuberlich aufbereitet ist und in keinem einzigen Bereich mehr Chaos herrscht. Das Bewusstsein des Lesers war ursprünglich chaotisch aufgebaut, doch die Ordnung hat Einzug gehalten. Um diese zu vollenden, braucht es allerdings noch drei weitere Grundlagen für sein Gesamtwesen. Mit diesen ausgestattet, ist neuerliche Unordnung künftig ausgeschlossen. Die wahre Ordnung dient nämlich der Vorbereitung auf die Tätigkeit als Schöpfer. Es darf dabei keinerlei Überraschungen mehr geben. Wer also die wahre Ordnung in sich trägt, ist davor gefeit, Unvorhersehbares zu erleben.

♡ „Das Wahre ist in absoluter Ordnung“

♡ „Wahres ist ordentlich“

♡ „Die Liebe sortiert“

Mit diesen Grundlagen ist das Leben soeben nochmals deutlich leichter geworden, denn in allen Bereichen hält eine völlig neue Form von Ordnung Einzug. Das führt unweigerlich dazu, dass sich alles im Leben noch einmal grundlegend verändert, denn es ist jetzt nicht mehr erforderlich, sich auf Dinge vorzubereiten, die unvorhersehbar sind. Das Leben wird dadurch deutlich planbarer und einfacher, denn die Dinge kommen jetzt tatsächlich so, wie sie vorhersehbar sind.

Mit wahrer Ordnung ausgestattet, passiert aber noch etwas, das niemand bisher so gesehen hat. Diese Ordnung

hilft dabei, sich auf sein Leben insofern vorzubereiten, als jetzt die aufsteigende Form einsetzt. Dadurch setzt sich der Zug nach oben in Bewegung und es gibt keinerlei Gründe mehr, diesen aufzuhalten. Demnach wird alles, was an einem Menschen noch dreidimensional und materiell dargestellt ist, sukzessive nach oben gezogen. Dies ist unausweichlich so, denn der Rest könnte sich sonst innerhalb der dreidimensionalen Form nicht mehr lange halten. Alles muss also nachziehen und es beginnt der erste große Schritt Richtung Aufstieg.

Indem das Materielle jetzt ebenso nach oben zieht, wird das Leben in diesem Körper zunehmend leichter. Erst wenn dieser Prozess soweit fortgeschritten ist, dass die Frequenzen des Materiellen den oberen Rand der Dreidimensionalität erreicht haben, wird dies auch langsam sichtbar werden. Am Ende dieses Prozesses ist der Körper dann so leicht, um ihn ganz einfach beherrschen zu können. Derzeit verhindert die niedere Schwingung die vollständige Beherrschung der Materie durch den Geist. Er kann im Moment nur die Qualitäten beeinflussen, doch in dieser hohen Frequenz angekommen, begibt sich der Geist dann auch in die materielle Form hinein und ist im Stande, auch an dieser zu arbeiten. Dies ist ein ganz eigener Bereich, dem wir uns etwas später nochmals gesondert widmen werden.

Die Werte

Auch wenn es so erscheint, als hätten wir das Thema Werte längst abgeschlossen, ist es dennoch erforderlich, dieses nochmals aufzugreifen. Nachdem in allen Bereichen des Seins Werte gelebt werden, müssen wir uns auch die materiellen Werte genau ansehen. Wenn wir auf im Materiellen wirkende Werte stoßen, dann sehen wir uns mit einer Macht konfrontiert, die es auszulöschen gilt. Werte im Materiellen sind also die besonderen Werte, die ein Mensch auf seine körperlich-materielle Darstellung und auf sein gesamtes materielles Leben umlegt. Alles, was direkt materiell existent ist, wird derzeit noch von niedersten Werten dirigiert.

Diese im Detail zu analysieren, ist eine Fleißaufgabe, der sich der Leser jetzt selbst stellen kann. Es ist aber nicht unbedingt erforderlich, diese zu kennen, denn es geht nur darum, sie wahrzunehmen, um sie auslöschen zu können.

Dazu ist es jetzt zielführend, sich auf die im Materiellen wirkenden Werte zu fokussieren und sie in sich zu integrieren. Dadurch werden sie in das Gesamtwesen aufgenommen und ausgelöscht.

Soweit die einfachere Übung. Doch jetzt geht es darum herauszufinden, welche Werte im Materiellen denn gebraucht werden, um ein Leben innerhalb eines materiellen Körpers, der sich innerhalb einer materiellen Welt bewegt, im Rahmen der Liebe ablaufen zu lassen.

Wer sich jetzt die Mühe macht, um herauszufinden, welche Werte im Materiellen vorhanden sein müssen, der wird einige interessante Erkenntnisse gewinnen.

Die wesentlichste Erkenntnis ist jene, dass das Leben im materiellen Sinne gar keine Besonderheit braucht. Es muss sich nur von allem loslösen und unerreichbar werden. Ab diesem Moment hat es die volle Kontrolle über alles Materielle. Wenn im Materiellen also etwas existiert, das sich zwar darin befindet, aber weit oberhalb steht und dadurch unerreichbar ist, dann hat es automatisch die volle Kontrolle über alles, was darunter angesiedelt ist.

Um das zu erreichen, sind die nun folgenden Werte im Herzen zu erschaffen und in das materielle Leben des Lesers einzufügen:

- *Absolute Wahrheit*
- *Absolute Unerreichbarkeit*
- *Absolute Unzerstörbarkeit*
- *Die Werte der Vergangenheit sind aufgelöst*

Gleich im Anschluss beginnt sich das materielle Leben massiv anzuheben. Während dieses Prozesses kann es zu Ausfällen in der Wahrnehmbarkeit kommen. In gewissen Bereichen könnte der Körper vorübergehend nicht so wahrgenommen werden, wie das üblicherweise der Fall ist. Dabei handelt es sich jedoch nur um eine vorübergehende Erscheinung, die nicht zur Beunruhigung führen sollte. Dadurch wird nämlich gewährleistet, dass die

Ebenen innerhalb des Materiellen gewechselt werden können.

Was ist am untersten Ende?

Das materielle Leben verteilt sich - so wie alles, was materiell erscheint - auf mehrere Ebenen. Die unterste dieser Ebenen haben wir uns bisher noch aufgespart. Wir sind schrittweise von oben nach unten vorgegangen und sind nun tatsächlich ganz unten angelangt. Jetzt stehen wir genau an dem Punkt, bei dem es darum geht zu verstehen, was denn am untersten Ende tatsächlich vorhanden ist.

Die Arbeit in den verschiedenen Schichten hat die Energie darin so dargestellt, damit sie dem Höheren entspricht. Nun befinden wir uns an dem Punkt, wo die verdichtete Energie sichtbar wird. Die sichtbare Form nennt man auch Materie. Alles, was sich bisher in höhergelegenen Ebenen abspielte, hatte direkten Kontakt zur sichtbaren Form, ist aber nur bedingt wirksam geworden, weil das Niederste hier die große Macht hat.

Die Aufgabe ist, das Niederste vollständig zu entmachten. Dies ist erst jetzt möglich geworden, nachdem alles Darüberliegende bereinigt wurde. Da dies nun alles dem Höheren entspricht und die hohe Macht in diesen Ebenen wirksam ist, muss auch die letzte Schicht so aufgestellt werden, damit sie keinen Widerstand mehr leistet.

Mit der nun folgenden Grundlage für das Gesamtwesen wird sichergestellt, dass das hohe Wesen Mensch, welches der Leser ja bereits darstellt, jetzt auch auf die niederste Schicht durchgreifen kann. Mit dieser Grundlage wird das Erwachen des Schöpfers besiegelt und er kann seine Arbeit aufnehmen. Sie öffnet das Tor zur Materie:

♡ „*Die Wahrheit übernimmt die Materie*“

Mit dieser Maßnahme beginnt ein sehr langwieriger und intensiver Prozess, der mehrere Tage andauern wird. Das gesamte Wesen des Lesers wird umgebaut. Dabei fallen zahlreiche Aspekte heraus, die bisher nicht relevant waren. Diese sind jedoch jetzt, wo die Möglichkeit gegeben ist, auf die Materie-Ebene zuzugreifen, nicht mehr zeitgemäß. Alles, was im Wesen Mensch noch vorhanden ist, muss genauestens auf den Umstand ausgelegt sein, dass es sich hierbei um einen Schöpfer handelt, der im ersten Schritt dazu ermächtigt ist, bestehende Schöpfungen zu wandeln.

Mit diesem Prozess endet dieser Abschnitt und es ist Zeit, dieses Buch nun wieder für mehrere Tage ruhen zu lassen!

5.

Die Wertigkeit des Seins

Die hohe Form

Wer sich die Mühe gemacht hat und diesen Büchern samt den darin enthaltenen Programmen bis ins Detail gefolgt ist, der steht unmittelbar davor, die Ernte aus seiner umfangreichen Arbeit einzufahren. Der nun folgende Abschnitt beinhaltet zahlreiche wertvolle Erkenntnisse über das Leben als Ganzes und das Wesen Mensch im höheren Sinne. Daher ist es an dieser Stelle wichtig zu betonen, dass das Folgende nur für all jene von Bedeutung sein kann, die alles vollständig in ihrem Sein umgesetzt haben, was das gesamte Projekt bis hierher vorgesehen hat!

Der Leser sollte sich in den nächsten Kapiteln selbst wiedererkennen und realisieren, was das Leben als Ganzes denn überhaupt ist und warum ihm so viel Bedeutung beigemengt wird. Wer das Leben als bedeutungslos ansieht, der würde es sofort sein lassen und aussteigen. Nachdem dies ja die wenigsten wirklich tun, müssen wohl alle eine gewisse Bedeutung darin erkennen. Wäre es anders, gäbe es diese Welt nicht.

Das Leben eines Menschen ist darauf ausgelegt, etwas zu vollbringen. Wenn er dauerhaft nichts tut und einfach nur in den Tag hineinlebt, dann wird ihm sicherlich schnell langweilig werden. Selbst wenn man sich ablenkt und den Geist mit etwas beschäftigt, das ihn zumindest am Rande interessiert, kann man die Zeit nicht ewig totschlagen. Spätestens am Ende wird jeder realisieren müssen, dass die Lebensspanne einer gewissen Grundlage dient, die jeder Mensch umzusetzen hat.

Das Leistungsprinzip, welches die Menschheit in ihren Gesellschaftsstrukturen fest verankert hat, beruht auf dieser Grundlage. Wer nichts leistet, der ist nichts wert. So wird es von vielen dargestellt, doch warum ist das so? Wer also in der Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag leistet, der genießt das Ansehen anderer und wird dafür auch entsprechend entlohnt. Wer allerdings nichts beiträgt, der ist ein Störfaktor, ein Schmarotzer, ein Mensch ohne Wert. Demnach wird Leistung und Wert miteinander verbunden. Diese beiden Aspekte kann man aber auch umkehren. Wenn man das tut, dann entsteht daraus etwas ganz Interessantes. Diese Erfahrung sollte der Leser jetzt machen.

Dazu ist es erforderlich, sich auf die beiden Bereiche Leistung und Wert im Inneren einzulassen und zu beobachten, was passiert, wenn man den Auftrag erteilt: „Ich kehre die Aspekte Leistung und Wert jetzt um!“

Die Aspekte sind zuvor noch nach außen gekehrt. Die Leistung zielt auf die Gesellschaft ab, während der Wert dann im Materiellen dargestellt wird. Dies ist der Klassiker, aber so funktioniert eine Gesellschaft nur dann, wenn alle so aufgestellt sind. Sowie sich das aber ändert, bekommt die Gesellschaft einen Riss. Genau das ist gerade passiert.

Die Umkehr der beiden Aspekte bewirkt, dass sich die Leistung nach innen richtet und jede Arbeit, die der eigenen Entwicklung dient, als absolut wertvoll erachtet wird. Jeder Mensch, der sich so aufstellt, sieht das Außen nur mehr als Möglichkeit, um sein Inneres darin abgebil-

det zu sehen. Das Außen ist dann nur mehr der Spiegel des eigenen Inneren. Während eine so nieder aufgebaute Gesellschaft eine Eigendynamik hat, die von den einzelnen Menschen befeuert wird, nimmt sich ein hohes Wesen aus der Gesellschaft heraus.

Der Riss, der dadurch in der Gesellschaft entsteht, weitet sich immer weiter aus, je mehr Menschen die beiden Aspekte umkehren. Wenn dies gestartet wurde, dann beginnt sich der Riss immer weiter fortzusetzen und je mehr Menschen aus dem System herausfallen, umso schneller neigt es dazu, sich aufzulösen. Die Verfallerscheinungen im System dieser Welt sind ja ohnedies schon länger zu beobachten, doch jetzt setzt sich dies weiter fort. Die Menschen werden lange darum kämpfen, das System aufrecht zu erhalten. Es mag ihnen auch eine Zeit lang gelingen, doch irgendwann muss das System zusammenbrechen.

Die beiden Aspekte Leistung und Wert sind deshalb hier Thema, weil sie eine weitere Bedeutung haben. Wer in dieser Welt etwas erreichen will, der muss über die nötigen Mittel verfügen. Mittel, um sich seine Träume zu verwirklichen und alles bekommen zu können, was diese Welt hervorzubringen im Stande ist. Daher ist es wesentlich, den Wert der Leistung nicht mehr im Außen zu erhalten, sondern im Inneren. Dadurch kehrt sich nämlich ein Grundprinzip dieser Welt ebenso um. Wer nicht mehr durch äußere Leistung zu Mittel und Möglichkeiten gelangt, um seine materiellen Wünsche zu erfüllen, der bekommt dies durch seine innere Arbeit.

Diese Welt hat als Grundprinzip, dass nur jener an Geld und irdische Werte gelangt, der auch etwas dazu beiträgt, sich in die dreidimensionale Gemeinschaft integriert und darin etwas vollbringt, was ihn entsprechend reicher macht. Das Grundprinzip der Teilhabe ist jetzt außer Kraft gesetzt und es beginnt sich ein neues Prinzip in dieser Welt zu formen. Dieses besagt, dass der Höchste die meisten Möglichkeiten hat. Daher ist es wichtig, den Weg zur höchsten Form weiter voranzutreiben und dieses Projekt nicht einfach nur als Befreiung aus dieser Welt zu sehen, sondern es als ein Sprungbrett in eine neue Dimension des Seins zu erachten.

Das Höchste zu erreichen bedeutet, stets daran weiterzuarbeiten und niemals damit aufzuhören, nach noch mehr hohen Möglichkeiten zu suchen. Dieses Buch hat ab hier den Anspruch, diese Tendenz einzuleiten! Das Ziel dabei ist, dem Leser bis zum Ende des Buches alle nötigen Voraussetzungen und Fähigkeiten zu vermitteln und ihn zu inspirieren, diesen Weg unendlich fortzusetzen.

Das Leben als hohes Wesen in einer niederen Welt bedeutet, sich den Spaß machen zu können, dieser Welt ihre eigenen Grenzen stets vor Augen zu führen und dadurch seine Überlegenheit zu demonstrieren. Dies passiert allerdings nicht, um damit zu prahlen, sondern um sich selbst bestätigt zu sehen. Die niedere Form ist also dann nur mehr dazu da, um dem hohen Wesen seine hohe Form zu bestätigen. Jede Grenze, die diese dreidimensionale Welt dem hohen Wesen noch aufzeigt, ist Anlass dafür, einen Weg zu finden, um sich dieser zu entledigen. Die jeweiligen Grenzen zu überwinden bedeu-

tet, in diesem Bereich ebenso über alles Irdische hinausgegangen zu sein und die hohe Form darin verwirklicht zu haben.

Die Wertigkeit nimmt zu

Wenn der Leser verstanden hat, dass in seinem Bewusstsein die Grundvoraussetzungen geschaffen sind, um Schöpfer sein zu können, dann bedeutet dies nicht automatisch, alles vollständig unter Kontrolle zu haben. Das Leben innerhalb dieser Welt hat immer noch Grenzen - die meisten sind auf das Materielle bezogen. Daher ist es die Aufgabe jedes einzelnen Absolventen dieser Prozesse, sich auf seine eigenen Limitierungen zu fokussieren. Es gibt viele davon, doch erst wenn die erste vollständig beseitigt wurde, wird einem Schöpfer seine wahre Macht bewusst.

Daher ist es wichtig, dass jeder für sich stets daran weiterarbeitet und es unmittelbar wahrnimmt, sowie ihm diese Welt eine Grenze aufzeigt. Dies sollte dann Anlass sein, sich darauf einzulassen und dabei immer nur einem Grundprinzip zu folgen:

Jede Grenze im Irdischen beruht auf einem Gegensatz. Immer steht dem, was man erreichen möchte, etwas gegenüber, das genau das Gegenteil will. Dieses Grundprinzip ist relativ einfach aufzuheben, man muss nur herausfinden, was der jeweils aktive Gegensatz tatsäch-

lich ist. Ist er identifiziert, muss er nur umgekehrt werden und schon ist das gegenteilige Prinzip ausgeschaltet.

Diese Prinzipien sind allgegenwärtig anzutreffen. Wenn wir uns im weiteren Verlauf einige Beispiele ansehen, dann wird schon bald klar sein, wie einfach es ist, auf den Widerspruch zu kommen.

Der erste Aspekt, den wir hier analysieren möchten, ist jener, der am häufigsten anzutreffen ist. Es geht darum, dass die Menschen nicht das tun, was man ihnen sagt - dies kennen wir ja bereits. Dieses Verhalten beruht auf so einem Widerspruch. Wenn man eine solche Situation genau analysiert, dann wird klar, der Widerspruch bezieht sich nicht nur auf die Menschen, sondern generell auf alles, was hier in dieser Welt existiert. Aus Prinzip macht nichts exakt das, was es tun soll. Doch was genau ist der Widerspruch darin?

Diese Frage darf sich der Leser jetzt selbst stellen, denn die Antwort darauf ist höchst interessant!

Dabei fällt Folgendes auf: Bei ganz genauem Hinsehen stellt sich alles auf den Kopf. Jedes Bild wird urplötzlich verkehrt herum dargestellt, was unweigerlich dazu führt, dass genau das Gegenteil dessen passiert, was hier passieren soll. Das Grundprinzip, das hier zur Anwendung kommt, ist die vertikale Spiegelung. Sie stellt alles, was man erreichen möchte, auf den Kopf und bewirkt genau das Gegenteil.

Um dieses Prinzip auszuschalten, ist es lediglich erforderlich, sich den Umstand vor sein inneres Auge zu holen und das Prinzip umzukehren.

Alles in dieser Welt hat bisher so funktioniert, doch nun hat sich das Blatt für den Leser für immer gewendet. Jetzt passiert kein Missverständnis mehr, denn es ist eindeutig, was er möchte. Alles in dieser Welt versteht ihn nun genau so, wie er es gemeint hat. Die Macht des Schöpfers hat also hier bereits Anwendung gefunden. Indem ein Grundprinzip ausgeschaltet wurde, ist das Machtpotential des Lesers erneut weiter angestiegen. Mit jedem Einsatz wächst die Macht weiter und wird irgendwann den Punkt erreicht haben, ab dem die sichtbare Form in den Modus wechselt, sich dem schöpferischen Willen zu beugen. Im Augenblick geht es also darum, verschiedene Prinzipien zu entdecken und sie dafür zu nutzen, um sich einerseits das Leben leichter zu machen und andererseits seine Schöpfermacht weiter anwachsen zu lassen.

Was macht einen Körper aus?

Wenn der Mensch seinen materiellen Körper bezieht, dann beginnt eine Reise in ein materielles Werk, das er niemals ganz verstehen kann. Demnach ist er in etwas eingestiegen, das tut, was es will und sich nicht von ihm bestimmen lässt. Das ist die Ausgangssituation, mit der jeder konfrontiert ist.

Wenn wir uns diesen Einstieg in den materiellen Körper ganz genau ansehen, dann wird klar, dass in diesem Moment mehrere Prinzipien zu wirken beginnen. Dies

herauszufinden, ist nur dann möglich, wenn man zu dem Moment seiner Zeugung zurückkehrt und seinen Eltern dabei zusieht, wie sie sich darum bemühen, ein neues körperliches Wesen zu erschaffen.

Während dieses Aktes passieren mehrere spannende Augenblicke. Der erste ist der, in dem klar wird, dass aus diesem Akt ein Kind hervorgehen wird. Dies ist nämlich schon vor der Zusammenkunft der Eltern vereinbart gewesen. Diesen Moment so darzustellen, damit am Ende die Schwangerschaft beginnt, ist ein besonderes Werk mehrerer Wesenheiten im Hintergrund. Es geht dabei nicht nur um die Eltern selbst, sondern natürlich auch um das Kind und alle, die hinter dem Leben des Kindes stehen.

Dabei ist zu bemerken, dass kein Leben einfach nur so beginnt, sondern es immer einer Gruppe von Helfern bedarf, die die Vorbereitungen treffen. Sie zeichnen auch für den tatsächlichen Vollzug der Zeugung verantwortlich. Es ist nämlich nicht alleine der Entscheid der Eltern, ob daraus ein Kind hervorgehen wird. Es gibt dazu eine Menge von Vereinbarungen zu treffen, die diese Entwicklung überhaupt ermöglichen und dem Leben des Kindes einen gewissen Rahmen geben. All dies ist vorher vereinbart und ganz viele tragen dazu bei, damit dieses Leben überhaupt beginnen kann.

Ich lade den Leser nun dazu ein, zu dem Moment zurückzukehren, in dem die Zeugung seines materiellen Körpers stattgefunden hat. Bei dieser Zusammenkunft seiner Eltern ist ein Grundprinzip wirksam geworden, das sie dazu gebracht hat, ihre

Verkörperung dafür zu benutzen, um ein weiteres menschliches Wesen zu zeugen. Genau dieses Prinzip gilt es dabei zu erkennen!

Die Eltern haben in diesem Moment keine Kontrolle darüber, was tatsächlich vor sich geht. Sie sind dem Prinzip der Machtlosigkeit unterworfen. Sie sind also außer Stande, selbst zu entscheiden, was genau jetzt passieren soll. Das Prinzip Machtlosigkeit ist dadurch auch auf das Kind übergegangen. Es wurde aus der Machtlosigkeit heraus gezeugt und es ist selbst machtlos.

So stellt sich das Leben allgemein dar. Wenn also andere Mächte darüber bestimmen, was im Leben eines Menschen passiert, dann könnte man sich ja gleich darauf verlassen, dass diese das Leben schon richten werden - doch das tun sie nicht. Die Verantwortung geben sie dann sogleich dem entmachteten Wesen wieder in die Hand. Übrig bleibt nur die Machtlosigkeit.

So ausgestattet beginnt also das Leben als materialisierter Mensch. Das sind die denkbar schlechtesten Voraussetzungen! Das Kind ist der allgemeinen Willkür des Lebens ausgeliefert und davon abhängig, dass seine Eltern und andere menschliche Begleiter dafür sorgen, es ihm an nichts fehlen zu lassen. Alles passiert im Rahmen der Machtlosigkeit. Das ist auch der Grund, weshalb ein Mensch sich so schwer tut, mehr aus sich zu machen - ihm fehlt einfach die Macht.

Wenn der Leser also zum Prinzip Machtlosigkeit zurückkehrt und es genau im Moment seiner Zeugung

umkehrt, beginnt sich sein verkörpertes Leben zu wandeln.

Wenn dies geschafft ist, kann der Leser sogleich zum nächsten Prinzip übergehen.

Dazu ist erneut der Akt der Zeugung zu visualisieren und herauszufinden, welches weitere Prinzip ebenso wirksam war.

Während die Machtlosigkeit verschwunden ist, kommt ein Aspekt hinzu, der diese im Moment der Zeugung sogar noch verstärkt. Dabei geht es um die Bestimmung über die beiden Elternteile, die von außerhalb erfolgt ist. Demnach unterliegen sie einer völligen Fremdbestimmung, was sie nicht nur machtlos macht, sondern sie auch noch zu etwas treibt, was sie vielleicht gar nicht wollen.

Fremdbestimmung zu leben ist das, was jeder Mensch immer wieder einmal erfährt. Jedes mächtige Wesen kann auf einen Menschen zugreifen und ihn dazu bringen, sich entgegen dessen zu verhalten, was er für gewöhnlich tun würde. Fremdbestimmung erfolgt sehr viel häufiger, als den Menschen selbst bewusst ist. In jeder Situation, in der man etwas tut, was man hinterher massiv bereut, ist Fremdbestimmung mit im Spiel. Unzählige Handlungen aus dem Affekt heraus und zahlreiche als Verbrechen eingestufte Taten werden begangen, weil jemand von anderen Mächten dazu benutzt wurde, um deren Interessen zu erfüllen. Fremdbestimmung ist also ein Prinzip, das schleunigst aus dem Leben des Lesers ausscheiden muss.

Der Weg zur Aufhebung geht wieder über die Visualisierung des Zeugungsakts und der Umkehr des Prinzips Fremdbestimmung.

Mit dem nächsten Prinzip, das wir gemeinsam betrachten, wird der Leser eine ganz besondere Freude haben.

Es geht erneut darum, zu seiner Zeugung zurückzukehren und das dritte währenddessen wirksame Prinzip zu erkennen.

Dabei ist auffällig, dass das Männliche dem Weiblichen völlig machtlos ausgeliefert ist. Die Anziehungskraft des Weiblichen bringt das Männliche dazu, sich dem Weiblichen zu unterwerfen. Demnach hat das Weibliche die Macht, während das Männliche nur Diener ist.

Die Ungleichstellung der beiden Grundelemente des Lebens führt zu einem stetigen Kampf zwischen den Geschlechtern. Das Männliche will die Oberhand erlangen und versucht sich seine Macht mitunter durch Gewalt zurückzuholen. Dies gelingt aber nicht, auch wenn es noch so grausam vorgeht. Die ganzen sexuellen Übergriffe beruhen darauf, dass sich das Männliche am Weiblichen rächen möchte. Es unterliegt aber immer wieder, daher ist dies ein endloser Kampf.

Wenn der Leser sich jetzt aus diesem Ungleichgewicht in sich befreit, wird sich seine sexuelle Einstellung ebenso wandeln. Es geht jetzt nicht mehr darum, sich einfach nur auf das andere Geschlecht vergnüglich einzulassen, sondern eine grundlegende Wandlung durch eine sexuelle Begegnung zu erreichen. Jeder sexuelle Akt wird dazu beitragen, die hohe Energie, die aus einem harmo-

nischen Miteinander zwischen dem Männlichen und dem Weiblichen entsteht, dafür zu nutzen, seine eigene Macht - im höchsten Sinne natürlich - weiter auszubauen.

Die Befreiung aus dem Prinzip der Ungleichstellung zwischen dem Männlichen und dem Weiblichen funktioniert wieder gleich wie zuvor.

Wenn auch dies geschafft ist, wird es Zeit, alle anderen Prinzipien, die innerhalb eines menschlichen Körper-Lebens wirksam sind, auszuschalten. Sie alle hier aufzuzählen wäre einfach zu umfangreich, daher geht es jetzt nur darum, sie pauschal aufzuheben, ohne sie im Detail zu kennen. Wer die Lust dazu verspürt, sich näher darauf einzulassen, kann dies natürlich gerne tun. Wer es lieber schnell hinter sich bringen möchte, der braucht nur wie folgt vorzugehen:

Erneut ist der Zeugungsakt zu visualisieren und sämtliche Prinzipien, die währenddessen wirksam sind, umzukehren.

Sowie diese aufgehoben wurden, ist eine interessante Beobachtung zu machen. Der vorhin mehrfach visualisierte Zeugungsakt findet jetzt nicht mehr statt. Dies passiert deshalb, weil es jetzt keine Möglichkeit mehr gibt, so eine Zeugung überhaupt zu vollziehen, denn das Leben sieht keine Zeugung vor, wenn das, was gezeugt werden soll, bereits über das materielle Leben hinausgewachsen ist. Die Grundprinzipien des Lebens im materiellen Körper sind aufgehoben, daher kann es nicht mehr stattfinden!

Daher ist es auch ausgeschlossen, dass ein Kind geboren wird, das bereits von Beginn an dem Höchsten entspricht. Jedes materielle Leben muss die hier dargestellten Grundprinzipien in sich tragen, denn sonst kann es nicht geboren werden. Somit ist eines klar:

Jedes neugeborene Baby ist einfach nur ein ganz normaler dreidimensionaler Mensch! Es gibt keine von Geburt an außergewöhnlichen Menschen, denn wären sie tatsächlich so außergewöhnlich, dann würden sie nicht hier sein!

Die herkömmliche Form

Wer sich also von den Grundprinzipien seines körperlichen Lebens befreit hat, der muss dennoch akzeptieren, dass dieses immer noch in einer sehr herkömmlichen Form funktioniert. Der Körper ist und bleibt ein dreidimensionales Werk, das man zwar verbessern, aber niemals innerhalb dieser Welt zur Gänze als ein höheres Werk darstellen kann.

Somit müssen im Körperlichen gewisse Grenzen akzeptiert werden, die allerdings durch geistige Möglichkeiten aufgebessert werden können. Wenn es gelungen ist, das Materielle durch das Geistige zumindest vorübergehend in einen Zustand zu versetzen, der dem Höheren entspricht, dann sind gewisse Wandlungen ohne weiteres möglich, doch am Ende wird die dreidimensionale Form

wieder da sein, um das Leben darin fortsetzen zu können.

Wenn wir nun die Verbindung des Geistes zum materiellen Leben betrachten, dann wird klar werden, wo genau hier die Unterbrechungen existieren. Wenn diese ausfindig gemacht und beseitigt wurden, dann kann das Geistige sich bis in die allertiefste Form ausdehnen und darin seine Wirkung entfalten. Allerdings ist dies einerseits ein sehr wichtiger und andererseits ein etwas länger andauernder Prozess. Das Wesen Mensch darf mit seinen geistigen Möglichkeiten nicht überfordert werden. Daher muss jeder in diese Möglichkeiten langsam hineinwachsen. Es braucht also eine gewisse Zeit, die wiederum vom jeweiligen Reifegrad abhängig ist. Je mehr Reife vorhanden ist, umso eher wird sich die materielle Darstellung durch den Geist beherrschen lassen.

Es ist also von einer oder mehreren Unterbrechungen die Rede, die verhindern, dass das Geistige sich ins Materielle fortsetzt. Demnach hat die Macht des Geistes niemals geendet und die Beherrschung der Materie durch den Geist war immer schon gegeben - allerdings haben bewusst gesetzte Maßnahmen den Zugriff bis ins Materielle unterbunden. So etwas kann immer nur im illusorischen Bereich passieren, denn im wahren Bereich ist dies absolut ausgeschlossen. Der Geist beherrscht immer ausnahmslos alles! Das materielle Leben ist also vom Geist abgeschnitten worden.

Wenn der Leser sich jetzt die beiden Komponenten - Geist und Materie - vor sein geistiges Auge holt, dann werden die Unterbrechungen sichtbar.

Erkennbar werden zwei Unterbrechungen. Sie bestehen einerseits aus einer Durchtrennung der direkten Verbindung durch einen Schnitt und andererseits aus einer Verschiebung. Demnach ist nicht einfach nur ein Schnitt passiert, sondern der abgetrennte Teil wurde auch noch seitlich verschoben. Dies gewährleistet, dass der Geist sich verirrt und nachdem dies zwei Mal vorgenommen wurde, konnte eine Wiederherstellung der Verbindung definitiv ausgeschlossen werden.

Wenn Verschiebungen stattfinden, dann verläuft eine Linie nicht mehr gerade, sondern sie wird versetzt weitergeführt. Nachdem das Geistige geradlinig vorgeht, musste man nur eine Verschiebung durchführen, um es zu irritieren. Geradliniges Denken ist die Spezialität des Geistes, wer allerdings damit auf diese so stark emotional geladene Welt trifft, der wird feststellen, dass hier das Weibliche sein Unwesen treibt. Das Weibliche ist völlig entartet und hat männliche Komponenten, was Macht und Dominanz angeht, übernommen. Dennoch ist diese Welt - wenn auch entartet - weiblich geblieben. Die männliche Dominanz ist offensichtlich, dahinter zeigt sich aber, dass dies nicht wahr ist. Diese Welt ist rein weiblich dominiert und daher emotional und durch die Verschiebung auch noch chaotisch.

Damit wir uns mit den Verschiebungen nicht länger aufhalten müssen, genügt es, seinem Geist die Information zu übermitteln, wonach es sich hierbei um zwei bewusst herbeigeführte Unterbrechungen und zwei ebenso bewusst vorgenommene Verschiebungen handelt. Wenn der Geist dies aufnimmt, dann kann er sich darauf einstellen und die Verschiebungen umgehen. Dadurch wird

der Geist auf das materielle Leben Zugriff erlangen und es beginnt eine interessante Wandlung.

Dazu ist der Geist des Lesers vor seinem inneren Auge zu visualisieren und ihm verbal mitzuteilen, dass es am Weg ins materielle Leben zwei Unterbrechungen und zwei Verschiebungen gibt, auf die er sich einzustellen hat, wenn er darauf Einfluss nimmt.

Dadurch wird der Geist dazu animiert, sich sofort auf den Weg in den materiellen Körper hinein zu machen. Das bringt ihn automatisch dazu, diesen zu analysieren zu beginnen. Er wird im Zuge dessen bereits kleine Korrekturen vornehmen, doch die eigentliche Arbeit am Körper beginnt dadurch erst.

Was muss passieren?

Das materielle Leben ist jetzt zugänglich und der Geist beginnt, darauf Einfluss zu nehmen. Damit er die volle Kontrolle darüber erlangen kann, braucht es allerdings noch einiges, das dem materiellen Leben hinzugefügt werden muss. Diese Ergänzungen bestehen aus Grundlagen, die erst jetzt nach der Öffnung vollständig installiert werden können.

Sie bewirken, dass sich das materielle Leben dem Geist gegenüber offen zeigt und er keine Kämpfe auszutragen hat. Demnach beschert der Geist dem materiellen Leben

die absolute innere Ruhe und dadurch die friedlichste Form, die im materiellen dreidimensionalen Sein überhaupt vorstellbar ist. Sowie diese Ruhe eingekehrt ist, beginnt die eigentliche Arbeit. Doch jetzt geht es darum, diese Grundlagen in das materielle Leben einzufügen:

- ♡ „Die Wahrheit beherrscht alles“
- ♡ „Das Wahre dominiert die Materie“
- ♡ „Die Liebe durchströmt alles“
- ♡ „Die Wahrheit bindet sich an nichts“
- ♡ „Das Wahre bestimmt über ausnahmslos alles“
- ♡ „Die Liebe übernimmt ausnahmslos alles“
- ♡ „Die Werte lösen sich auf“
- ♡ „Das Wahre bestimmt den einzigen Wert“
- ♡ „Die Liebe ist die Wahrheit“
- ♡ „Die Werte bestimmen das Leben“

Durch diese Maßnahmen beginnt sich jetzt einiges zu verändern, denn die Liebe greift nun in das materielle Leben ein. Der soeben angestoßene Prozess wird einige Tage in Anspruch nehmen und es wäre sehr wertvoll, ihm die nötige Zeit zu geben. Daher ist es äußerst empfehlenswert, das Buch wieder ein paar Tage ruhen zu lassen!

Die wahre Antwort

Das Leben im Körper wird jetzt spürbar einfacher, denn es weicht sich die Härte des Materiellen etwas auf. Da-

durch, dass der Geist auf die Materie einzuwirken begonnen hat, wird sich das Leben sehr viel ruhiger darstellen. Die diversen Problemfelder im Körper sind zwar immer noch vorhanden, doch ihre Ausprägung nimmt ständig ab. Es beginnt also das, was im geistigen Wesen begonnen hat, sich bis in das Materielle fortzusetzen - alles wird sanfter. Da sich die Materie vorerst noch nicht sichtbar, sondern nur qualitativ anzupassen beginnt, wird auch alles andere im Leben beginnen, sich entsprechend aufzuweichen. Die Höhen, die dabei zu erreichen sind, werden allerdings erst in einiger Zeit möglich werden können. Die materielle Dichte ist so hoch, weshalb es eben Zeit braucht, bis sich alle Maßnahmen vollständig etabliert haben.

All jene Leser, die besonders ungeduldig sind, können den Prozess natürlich weiter beschleunigen und sich darauf einstellen, dass die nun folgenden Maßnahmen alle genau diesem Ziel dienen. Wir werden daher die verschiedenen Bereiche des menschlichen Daseins im materiellen Sinne genau durchleuchten. Wir werden uns jeden wesentlichen Aspekt vornehmen, um herauszufinden, was genau zu tun ist, um hier das Höchste abbilden zu können. Dennoch ist es wichtig, realistisch zu bleiben - das große Wunder ist vorerst nicht zu erwarten!

Das Bild, das der menschliche Körper abgibt, wird sich zunehmend wandeln, denn aus dem in alles eingebundenen Körper wird ein über allem stehender, der von nichts mehr attackiert werden kann. Wir haben vieles in diese Richtung bereits unternommen, doch die nun folgenden Bereiche zeigen die absolute Dichte des materiellen Lebens erst so richtig auf. Daher muss die Dichte

nicht nur im Sinne der Materie gesehen werden, sondern auch im Allgemeinen, denn das Leben erfährt so viele Einzelmaßnahmen, die alle darauf abzielen, es zu verdichten. Wenn wir diese aber lösen, wird sich alles immer noch leichter gestalten. Daher beginnen wir jetzt mit einer Serie von Maßnahmen, die alle dazu dienen, das Miteinander im körperlichen Sinne anders darzustellen.

Was löst einen Kampf aus?

Mensch zu sein bedeutet, sich durchsetzen zu müssen. Seine eigenen Interessen gegenüber jenen anderer umgesetzt zu sehen bedeutet, sich durchgesetzt zu haben. Dazu braucht man Macht, Geschick und die Unterstützung von anderen. Letzteres ist nicht zwangsläufig erforderlich, doch wenn man ganz genau alles betrachtet, so ist kein Mensch jemals ganz alleine. Denn in seinem Hintergrund gibt es zahlreiche Helfer, die oftmals dafür sorgen, dass sich alles ganz leicht umsetzen lässt. Dies tun sie nicht immer, doch wenn es wirklich von Bedeutung ist, dann ist all ihre unterstützende Kraft vorhanden. So wenden die Helfer im Hintergrund beispielsweise fast täglich Gefahren ab.

Wenn es aber hart auf hart geht, dann kommt es zu einer materiell entscheidenden Auseinandersetzung. In diesem Falle zählt, wer die besseren Waffen zur Verfügung hat und wer mehr Geschick im Umgang mit seinen Möglichkeiten aufweist. Ein harter Kampf sollte immer die al-

lerletzte Option sein, doch manchmal steht einem Menschen keine andere Möglichkeit mehr zur Verfügung. Deshalb ist es für ihn im Ernstfall nötig, sich auf einen Kampf einzulassen. Dabei wäre es aber entscheidend, dass dieser Kampf erst gar nicht losbricht. Daher ist es wichtig, die Mechanismen zu erkennen, die einen Kampf vom Zaun brechen lassen.

Ein Kampf ist eine Auseinandersetzung, in der es darum geht, seinen Gegner soweit zu schwächen, damit dieser nicht mehr gefährlich werden kann. Einen Kampf zu führen bedeutet, alle anderen Mittel, die man zur Verfügung hatte, bereits ausgeschöpft zu haben. Erst wenn diese kein Ergebnis geliefert haben, das für alle Beteiligten akzeptabel ist, wird darum gekämpft, wer der Stärkere ist. Es geht also darum, Macht im materiellen Sinne darzustellen. Macht ist also im Materiellen etwas Zerstörerisches. Immer wenn diese Form von Macht zum Ausdruck kommt, geht etwas kaputt.

Sofern der Machtkampf keine materiellen Schäden verursacht, bewirkt er auf jeden Fall im Zwischenmenschlichen massive Schäden. Ehemalige Gegner werden selten beste Freunde und der Krieg zwischen ihnen wird niemals ganz enden. Daher ist es wichtig festzustellen, was einen Menschen dazu bringt, aufs Äußerste zu gehen.

Dazu ist es erforderlich, sich eine Situation vor Augen zu holen, bei der so ein Kampf vom Zaun bricht. Genau dieser Moment ist zu visualisieren, um erkennen zu können, welche Prozesse in diesem Moment ablaufen.

Bei genauer Analyse der Vorgänge wird eindeutig, dass es zwei Komponenten gibt, um die es dabei geht. Die erste ist rein geistig, denn dabei will man herausfinden, wer die richtigen Argumente hat und wer die falschen. Meist ist dies aber nicht möglich, weil ja prinzipiell immer alle recht haben. Demnach geht es nicht um richtig oder falsch, sondern darum, wer im Geiste mehr Macht hat. Demnach ist ein Kampf auch im geistigen Sinne ein Machtkampf.

Der zweite Aspekt ist der körperliche. Dabei lassen die Emotionen, die im Zuge der Auseinandersetzung hochkommen, die gegensätzlichen Pole im Körper anschwellen. Sie werden mit Energie versorgt, heizen sich auf und bereiten sich dadurch auf eine Konfrontation vor. Wie bei zwei gegensätzlich gepolten Magneten ziehen die Gegner einander extrem an. Je stärker die Emotionen und damit die Aufladung, umso heftiger die Auseinandersetzung. Der Kampf ist also im Sinne der Energie der Anziehung zu sehen. Gegner bekämpfen einander nur deshalb, weil in ihren Körpern die Pole anschwellen. Dass immer nur jene aufeinandertreffen, die entgegengesetzt gepolt sind, liegt in der Natur der Sache. Demnach wird die Polung immer nach der jeweiligen Situation ausgelegt sein. Es wirken Mechanismen, die diese Pole entsprechend umkehren.

Wenn es einem Menschen gelingt, sich aus der Sache mit der Polung gänzlich herauszunehmen, dann wird sein Körper niemals einen Gegner anziehen. Der Geist eines hoch entwickelten Menschen lässt sich auf einen Kampf so oder so nicht mehr ein. Wenn der Körper dies aber auch nicht mehr tut, dann ist ausgeschlossen, dass

er stattfindet. Demnach muss die Polung des Körpers zur Gänze entfernt werden. Dies ist ein an sich unmögliches Unterfangen, denn hier in der irdischen Form ist alles gepolt. Wer sich also aus dieser herausnimmt, der muss über all die Polungen hinweggehen.

Dazu braucht das materielle Leben diese eine Grundlage:

♡ „Die Werte haben alles angehoben“

Wer diese Grundlage in seinem materiellen Leben trägt, der ist definitiv davor gefeit, jemals wieder in einen physischen Kampf verwickelt zu werden. Es ist deshalb ausgeschlossen, weil es keinen Pol mehr in diesem materiellen Körper gibt, der einen anderen anziehen könnte.

Was ist Zerstörung?

Durch eine gewaltsame Bearbeitung von etwas, wird seine bestehende Ordnung auseinandergerissen. So passiert es laufend, wenn man beispielsweise materielle Aspekte maschinell bearbeitet. Egal wodurch - immer wenn das bestehende System aus dem Gleichgewicht gerät und gezwungen ist, eine andere Form einzunehmen, wird das Bestehende zerstört. Der Mensch ist der allergrößte Zerstörer, den es gibt. Nichts auf dieser Welt ist so zerstörerisch als die Summe aller Menschen. Nicht einmal die Naturgewalten sind im Stande, tagtäglich so viel Zerstörung anzurichten wie der Mensch!

Das System des menschlichen Körpers ist ein sehr fragiles. Selbst der aller kleinste Einfluss ist im Stande, dieses gehörig durcheinanderzuwirbeln. Ist der Eindruck, den eine Maßnahme hinterlässt, einfach zu groß, wird das System so dermaßen geschädigt, dass es nicht mehr im Stande ist, seinen Lebensauftrag zu erfüllen. Wenn gewisse Funktionen in dem Maße beeinträchtigt wurden, dass sie ganz oder teilweise ausfallen, ist das gesamte System lebensunfähig.

Wenn ein menschlicher Körper von äußeren Einflüssen bedroht wird, dann ist er gezwungen, darauf zu reagieren. Er muss sich anpassen oder die Bedrohung abwenden. Er kann nichts anderes tun, als sich dagegen zu wehren oder sich insofern anzupassen, indem er mit dem neuen Aspekt zu leben lernt. So passiert es laufend, wenn Krankheiten in einem Körper ausbrechen. Entweder bekämpft er sie oder er muss sich darauf einstellen, damit dauerhaft zurechtkommen zu müssen. Eine Krankheit ist im Normalfall nur vorübergehend im Körper, denn zumeist lernt er, diese wieder zu vertreiben. Wenn er dies nicht schafft, muss er sich insofern behelfen, indem er sich an die neuen Begebenheiten anpasst. Dazu hat er verschiedene Strategien entwickelt.

Die Aufgabe des Lesers ist jetzt herauszufinden, warum das System seines Körpers überhaupt bedroht werden kann. Dazu ist es erforderlich, den eigenen Körper im Verhältnis zu dieser Welt zu sehen. Darin schlummert bereits die Antwort auf diese Frage.

Jeder materielle Körper ist aus dieser materiellen Welt hervorgegangen. Sie hat ihn geschaffen und ihn mit allem versorgt, was er für seine Existenz braucht. Wenn dies nicht geschehen wäre, hätte es diesen Körper niemals gegeben. Er ist also von dieser Welt abhängig. Bei der genauen Betrachtung des Verhältnisses des Körpers zu dieser Welt fällt auf, dass es eine mächtige Verbindung des aufstrebenden Körpers in diese Welt gibt.

Diese ist eindeutig zu erkennen und wenn man sie umkehrt, passiert etwas Aufregendes.

Sowie dies geschehen ist, beginnt sich der Körper von dieser Welt loszulösen. Er erhebt sich und seine Frequenz steigt sprunghaft an. Die Wahrheit ist, dass er sich darauf vorbereitet, von sämtlichen Einflüssen, die aus dieser Welt stammen, losgelöst zu werden. Auch wenn man es ihm äußerlich nicht ansieht, ist der Körper soeben eine mächtige Stufe nach oben gerutscht. In diesem Sinne werden wir weiterarbeiten, bis es gar keine Möglichkeit mehr gibt, irgendetwas gegen einen so hohen Körper zu unternehmen.

Was ist das Geheimnis?

Bei dieser Arbeit gibt es ein ganz klar definiertes Ziel: Der materielle Körper muss von dieser Welt völlig unabhängig werden und es muss ausgeschlossen sein, dass irgendetwas auf diesen zugreifen kann. Alles muss an ihm abprallen. Die Voraussetzungen sind bereits recht

gut, doch es muss ja ein besonderes Geheimnis geben, das ihn für alles nach wie vor empfänglich macht. Was genau steckt hinter all dem?

Bei der genauen Analyse tritt eine Besonderheit hervor. Diese zu sehen, ist für einen Menschen sehr schwierig, denn dafür muss er besonders viel Erfahrung haben.

Wer es allerdings versuchen möchte, der kann sich jetzt auf seinen Körper fokussieren und sich die Frage stellen: Was genau muss passieren, um meinen Körper so aufzustellen, damit er für alles Materielle unerreichbar ist?

Dabei tritt zutage, dass die Materie des Körpers eine eigenständige Anbindung an den materiellen Erdkern hat. Aus diesem ist die Materie hervorgegangen und dieser hat alle Macht über alles, was von ihm stammt.

Durch die Umkehr dieser Anbindung wird die Materie davon befreit und es tritt erneut eine massive Anhebung der Frequenz des materiellen Körpers ein.

Wenn die Materie des Körpers jetzt noch diese drei Grundlagen verabreicht bekommt, dann ist das Ziel schon beinahe erreicht:

♡ „Die Wahrheit braucht die Materie nicht“

♡ „Die Liebe ersetzt die Materie“

♡ „Die Wahrheit ist unantastbar“

Diese Grundlagen haben einen ganz besonderen Effekt. Sie vermitteln der Materie, dass sie völlig fehl am Platz ist

und daher verliert das Materielle das Gefühl der Überlegenheit. Bisher hatte die Materie keinen Grund, sich Sorgen zu machen, doch jetzt ist plötzlich eine Macht am Werk, die sie ersetzen kann. Daher ist der Widerstand der Materie gegen das geistige Wesen im materiellen Körper nicht mehr existent. Das ermöglicht uns eine weitere Maßnahme, die sehr wertvoll ist, um der Unantastbarkeit näher zu kommen.

Mit der nun folgenden Grundlage, die nicht in die Materie, sondern in den materiellen Körper als Ganzes einzufügen ist, beginnt die Frequenz einen Höhenlauf. Wenn dieser zu Ende ist, wird die Unantastbarkeit schon fast erreicht sein. Die darauffolgende abschließende Maßnahme muss aber zuvor noch ausführlich besprochen werden.

♡ „Die allerhöchste Form ist erreicht“

Das finale Geheimnis

Wenn diese Grundlage installiert ist, begibt sich der materielle Körper in einen Zustand, den man den Übergang nennen kann. Er ist dann sowohl hier als auch dort, was nichts anderes bedeutet, dass er zwar erreichbar ist, dies aber beliebig verändern kann. Demnach wird der Körper seinen Zustand entsprechend verändern, wenn die jeweilige Situation es erfordert.

Die Maßnahmen, die jetzt noch folgen sollen, sind sehr speziell und es könnte sein, dass nicht alle Leser damit konform gehen!

Das Leben als Mensch in einem im Übergang befindlichen Körper ist insofern schwierig, weil er nicht nach dem Höheren aussieht, sich aber dennoch so anfühlt. Demnach erscheint nach außen hin nichts verändert, im Inneren stellt sich aber alles ganz anders dar. Dieser Widerspruch ist unser nächstes Thema.

Sowie man auf einen Widerspruch stößt, muss man sich die Frage stellen, worin genau dieser zu finden ist. Es geht jetzt ganz konkret darum herauszufinden, was hier womit im Widerspruch steht. Es muss also zuerst die Situation definiert werden, innerhalb dieser sich der Widerspruch zeigt. Erst dann ist festzustellen, welche beiden Pole jeweils wirksam sind.

Jetzt geht es also um die Situation - und diese ist aus dem Gefühl heraus entstanden. Der Körper fühlt sich nicht mehr so an wie zuvor und doch sieht er noch so aus - das ist die Situation.

Wenn ich den Leser jetzt dazu einlade, sich diese Situation vor seinem inneren Auge ganz genau anzusehen, dann werden die beiden Pole sichtbar werden.

Dabei ist eindeutig erkennbar, dass das Innere mit dem Äußeren im Widerspruch steht. Das Innere sollte sich im Außen abbilden, was das Außen aber erfolgreich verhindert. Demnach ist es Zeit, diesen Widerspruch aufzuheben.

Dazu ist immer der Teil, der dem Höheren im Wege steht, umzukehren. In diesem Falle ist das Äußere dem Inneren im Weg und muss umgekehrt werden.

Nachdem dies geschehen ist, wird sich das Außen nicht mehr gegen die Vorgaben des Höheren zur Wehr setzen. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, denn das Außen braucht zur Umsetzung des Inneren stets sehr viel Zeit. Die Materie reagiert äußerst langsam auf Veränderungen. Daher sollten wir auch dies genauer beleuchten.

Nachdem es nun darum geht, die Materie zur Darstellung sichtbarer Veränderungen zu bewegen, muss man wissen, dass der Faktor Zeit hier eine große Rolle spielt. Die Zellen, von denen die Materie des menschlichen Körpers geformt wird, erneuern sich je nach Zelltyp unterschiedlich innerhalb eines gewissen Zeitraums. Nachdem eine Veränderung nicht in einem einzigen Schritt vollzogen werden kann, braucht es viele Erneuerungszyklen, bis sich das Äußere sichtbar zu verändern beginnt. Demnach ist das Thema Zeit hier unser Gegenspieler.

Wer schnelle Erfolge verzeichnen möchte, der muss sich auf den Faktor Zeit einlassen und erkennen, was Zeit in Wahrheit ist.

In Wahrheit erfolgt die Umsetzung unmittelbar und eine Veränderung tritt im Normalfall immer sofort ein. Demnach kann es die Zeit gar nicht geben, außer man unterliegt der Illusion von Zeit. Diese hat nämlich eine sehr wesentliche Aufgabe. Sie dient dazu, die Prozesse der Wandlung in einer Geschwindigkeit ablaufen zu lassen, die man beobachten kann. Ein Wandlungsprozess müss-

te normalerweise innerhalb eines Sekundenbruchteils vollzogen sein, durch den Faktor Zeit wird dieser aber massiv ausgedehnt, um die einzelnen Schritte im Prozess beobachtbar zu machen.

Jeder Mensch trägt demnach die Illusion von Zeit in sich, um seine eigene Entwicklung und die von allem anderen beobachten zu können. Je nachdem, wie lange man braucht, um die Prozesse zu verstehen, vergeht die Zeit zu langsam oder zu schnell. Im letzteren Fall muss der Prozess eben so lange wiederholt werden, bis er zur Gänze verinnerlicht und verstanden wurde. Wer aber schon genug beobachtet hat und lieber jetzt sofort die Ergebnisse betrachten möchte, der muss sich aus der Illusion Zeit befreien. Dies gilt aber nur für ihn persönlich und nicht für sein Umfeld, denn dieses will in dieser Illusion weiterleben.

Wer die Illusion von Zeit auflöst, der wird in einen Prozess hineingezogen, der ihm vor Augen führt, was die Zeit bisher alles bewirkt hat. Dieser Prozess ist sehr anstrengend und er wird sich für gewöhnlich nicht noch einmal so darstellen können. Das Entscheidende für den Leser ist, dass er sich die Zeit nimmt, um diesen Prozess ganz genau zu verfolgen. Er wird, wie gesagt, nur einmal stattfinden und die vielen Erkenntnisse, die daraus gewonnen werden können, sind für die weitere Entwicklung von allergrößter Wichtigkeit!

Wer also bereit ist, sich auf die Illusion von Zeit zu fokussieren, der kann sogleich sich selbst in diese integrieren und die nächsten Stunden damit ver-

bringen, in sich zu ruhen und den Prozess zu beobachten.

Am Ende wird die Zeit nur mehr eine Nebenrolle spielen. Sie verschwindet noch nicht ganz und es werden die Prozesse auch nicht sofort schlagartig umgesetzt, aber das Sein ist darauf eingestellt, dass urplötzlich Veränderungen stattfinden können. Die Seele wird dies dann freigeben, wenn sie davon überzeugt ist, dass ihr Schützling dies auch verkraften kann.

Was macht den Unterschied?

Wenn sich das Leben künftig verändert darstellt, dann geschieht das deshalb, weil die Vorzeichen, unter denen es begonnen hat, nicht mehr wirksam sind. Was aktuell noch zu beobachten ist, sind die vordergründigen Auswirkungen dieser ehemaligen Vorzeichen. Das heißt also, dass alles, was daraus hervorgegangen ist, noch existiert, auch wenn es die unmittelbare Wirkung auf den Menschen verloren hat. Das, was noch existent ist, darf sich aber auch verändern.

Das Leben besteht aus unzähligen Komponenten, die wir nicht einzeln analysieren können. Wir können aber die Summe dieser Komponenten betrachten. Es geht dabei um die Ereignisse, die in den verschiedenen Bereichen des Lebens stattgefunden haben. Sie alle haben nämlich etwas gemeinsam.

Darauf sollte der Leser jetzt selbst blicken, denn dies beinhaltet eine Vielzahl an interessanten Erkenntnissen.

Wer nun ernsthaft versucht hat, sich diverse Ereignisse seines bisherigen Lebens vor sein inneres Auge zu holen, der wird festgestellt haben, dies ist relativ schwierig. Man kommt zwar an seine Erinnerungen heran, doch wenn man das Szenario dann vor seinem inneren Auge ablaufen lässt, dann kommt man nicht sehr weit. Das Beindruckende daran ist, dass sich alles gleich wieder rückwärts entwickelt. So als ob die Zeit oder der innere Film plötzlich rückwärts laufen würde. Diese Beobachtungen haben nämlich eine ganz große Besonderheit gemeinsam. Es geht hier darum, die Zeit jetzt nicht mehr als wirksam zu erkennen. Wer also den inneren Film rückwärts laufen sieht, nachdem er in die Szene hineingegangen ist, der hat sich aus der Illusion der Zeit befreit.

Wer die diversen Geschehnisse der Vergangenheit nochmals betrachten konnte und alles in etwa wie beschrieben erlebt hat, der hat ein ganz entscheidendes Ereignis gesehen. Er konnte wahrnehmen, wie alles sehr schnell wieder reguliert werden kann. Alles, was einmal passiert ist, kann auch gänzlich rückwirkend verändert werden. Das führt uns zu der Erkenntnis, dass ja alles nicht nur im Inneren rückwärts laufen kann, sondern auch im Außen.

Wenn es gelingt, das Außen ebenso rückwärts laufen zu lassen, dann haben sämtliche Ereignisse der Vergangenheit ihre Wirkung vollständig eingebüßt. Was den

Vorteil hat, alles, was sie im Physischen ausgelöst haben, ganz einfach und schnell korrigieren zu können. Dazu ist es wichtig zu akzeptieren, dass alles, was wir bis hierher in den Büchern und Programmen bearbeitet haben, sich auf das Innen beziehungsweise den Hintergrund bezogen hat. Wir stehen nun also vor dem tatsächlich letzten Aspekt, den es gilt, noch beherrschen zu lernen.

Das Außen ist der Teil, der alles materiell abbildet. Darin sind alle Aspekte enthalten, die in den verschiedenen Bereichen im Hintergrund vorhanden sind. Demnach ist das Außen die komprimierte Form des Hintergrundes. Dieser ist enorm komplex und für einen Menschen nicht durchschaubar. Das Außen hingegen kann er überblicken, allerdings ist ihm zumeist nicht bewusst, wie es zustande kommt. Nun sind die Arbeiten im Hintergrund abgeschlossen und wir können danach trachten, dass die Umsetzung ins Außen ebenso in der hohen Qualität erfolgt, wie der Hintergrund sich bereits darstellt.

Das Leben im Vordergrund zu bearbeiten ist wenig sinnvoll, solange der Hintergrund ständig neue Energie liefert, um es zu rekonstruieren. Jetzt, da der Hintergrund nur noch positive Energien und Vorgaben aus dem Höchsten liefert, ist der Vordergrund gefordert, diese umzusetzen. Dies ist jedoch ein Unterfangen, das sehr genau geprüft werden muss, denn die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, kann sich der Leser zum aktuellen Zeitpunkt nur bedingt vorstellen. Im nächsten Abschnitt widmen wir uns dem Vordergrund. Es wird sich dabei herausstellen, dass es nahezu unendlich viele Möglichkeiten sind, die sich hier auftun.

In diesem Abschnitt wird es weiters darum gehen, wie genau die Umsetzung des Projekts **wake up world** in den nächsten Jahren vonstatten gehen soll. Nachdem es ein Projekt ist, das aus dem Höchsten heraus entsprungen ist, kann man davon ausgehen, dass all jene Leser, die sich bis zum Ende erfolgreich durchgearbeitet haben und den Vordergrund nun ebenso beherrschen, sich an der Umsetzung beteiligen werden.

Das Leben beginnt in Kürze wirklich Spaß zu machen, denn die Einschränkungen werden Tag für Tag weniger. Das neue Sein eines so hohen Menschen ist nun an der Reihe, gelebt zu werden. Der Vordergrund wird lernen, die Macht, die aus dem Hintergrund auf Umsetzung wartet, genau so darzustellen, wie es gefordert ist.

6.

**Worin ist
die Wahrheit
zu erkennen?**

Die Werte

Wie es nicht anders zu erwarten war, gibt es auch im Vordergrund entsprechende dreidimensionale Werte, die hier gelebt werden. Damit die Umsetzung der im Hintergrund befindlichen Informationen vollständig vorstattengehen kann, müssen die irdischen Werte des Vordergrundes zur Gänze weichen.

Ein Wert ist im Vordergrund allerdings ein ganz anderer als im Hintergrund. Hier ist er das Allerhöchste - über ihn geht absolut nichts hinaus, außer er ist nicht existent. Vordergründige Werte müssen eingehalten werden. Daher gibt es auch aus dieser Welt so viel Gegenwehr, wenn sich ein Mensch über sie erhebt, denn der oberste Wert der vordergründigen Welt ist „Konformität“. Alles muss passend gemacht werden und wenn etwas ausschert, muss es mit aller Kraft zurückgeholt werden. Die Konformität loszuwerden ist also das Wichtigste, was ein Mensch vordergründig zu erreichen hat.

Um einen vordergründigen Wert auflösen zu können ist es nötig, diesen zu ersetzen, anstatt ihn einfach nur zu löschen. Vordergründiges will sich nicht bloßstellen, daher braucht es für alles einen Ersatz. Sowie etwas verlohrengeht, muss sich stattdessen etwas einlagern, das den bisherigen Wert ersetzt.

Anstatt der Konformität muss die absolute Freiheit als Ersatz eingefügt werden. Das Vordergründige eines Menschen muss sich dadurch schrittweise von den Vorgaben dieser materiellen Welt loslösen. Dies ist insofern

bedeutend, weil es sich schlussendlich aus dem Gesamtgefüge herauslösen lässt. Aktuell ist das Vordergründige in alles eingebunden. Wenn es aber soweit gelöst ist, dass man es zur Gänze herausheben kann, dann ist das geschafft, worauf wir abzielen.

Wenn wir Konformität als höchsten Wert betrachten, dann wird eines dabei klar: So leicht wird dieser Wert nicht aufgeben. Es braucht also etwas, das ihn einschüchtert, denn aktive Werte sind sehr mächtig. Einschüchtern kann man einen Wert nur damit, dass man ihm nahelegt, sich zu wandeln, denn sonst geht er gänzlich verloren. Diese Einschüchterung funktioniert aber nur, wenn der Mensch, der dies zum Ausdruck bringt, entsprechend mächtig ist und der Wert ihm die Bedrohlichkeit für seine Existenz abnimmt. Daher ist jetzt wie folgt vorzugehen:

Der Wert „Konformität“ ist vor dem inneren Auge zu visualisieren. Wenn er klar wahrnehmbar ist, dann muss der Leser ihm Folgendes mitteilen:

„Ich bin hier, um Dich zu ersetzen! Du kannst wählen, ob ich Dich auflöse oder Du Dich in absolute Freiheit wandelst.“

Nun ist der Wert „Absolute Freiheit“ im Herzen zu erschaffen und anstelle des Wertes „Konformität“ einzusetzen.

Nachdem dieser Wert ersetzt wurde, beginnt sich bereits die absolute Freiheit als höchster Wert zu etablieren. Dieser geht natürlich in Konfrontation mit allen anderen vordergründigen Werten, denn diese unterstützen den

neuen Wert absolut nicht. Somit ist es an der Zeit, drei weitere Werte auf die gleiche Weise zu ersetzen.

Der erste dieser drei Werte ist „Verpflichtung“ - aus dieser muss „die absolut freie Wahl“ werden.

Der zweite Wert ist „Verantwortung“ - aus dieser muss „die absolute Freiheit des Seins“ werden.

Der dritte Wert ist „Schuld“ - aus dieser muss „die Wertigkeit der Wahrheit“ werden.

Diese Maßnahmen sorgen nun dafür, dass sich das gesamte vordergründige Gefüge gehörig wandelt, denn die höchsten Werte haben jetzt alle mit Wahrheit und Freiheit zu tun. Die im Anschluss folgenden Veränderungen bauen auf den neuen Werten auf. Wären diese nicht existent, könnten viele Wahrheiten hier nicht realisiert werden. Daher ist es unerlässlich, die Arbeit an den Werten sehr ernst zu nehmen und äußerst präzise durchzuführen!

Warum so kompliziert?

Wenn sich etwas entwickelt, dann tut es dies entsprechend seiner Werte. Wenn etwas einen niederen Wert in sich trägt, dann finden die Entwicklungen automatisch im niederen Bereich statt. Wenn also ein Mensch die zuvor genannten niederen Werte vordergründig in sich trägt, dann ist er in seiner Entwicklung eingeschränkt. Er

muss sich ständig an diese Werte anpassen und Kompromisse eingehen. Irgendwann ist die Anzahl der Kompromisse zu groß geworden und es kann daraus nichts Ordentliches mehr werden. Dies bringt einen Menschen dazu, die Linie des Höchsten immer weiter zu verlassen und irgendwann schlägt alles auf dem Boden auf. Ab dann beginnt die absolute Zerstörung. Dieser Zustand ist im System dieser Welt schon lange erreicht worden. Es ist dabei zu bersten und kann sich nicht mehr lange halten.

Wenn die Kompromisse am Ende angekommen sind, dann hört die Verhandlung zwischen den einzelnen Optionen auf. Ab diesem Moment wird nicht mehr verhandelt, sondern gekämpft. Ab dann gilt nur mehr das Recht des Stärkeren und es herrscht Krieg. Aktuell ist dies in unserer Welt sehr gut zu beobachten. Überall bersten die Systeme und es herrscht Krieg, welcher nicht nur mit herkömmlicher Waffengewalt, sondern mit allen möglichen Waffen geführt wird, die oftmals gar nicht offensichtlich sind.

Wenn die Situation so verfahren ist, dass kein Kompromiss mehr eine Lösung bringt, die alle akzeptieren können, dann muss die Macht des Stärkeren darüber entscheiden, wer die Vormachtstellung haben wird. Diese Prozesse gehen immer mit einer enormen Zerstörung einher. Demnach zerstört sich das System selbst - man muss gar nichts dazu beitragen.

Die entscheidende Frage ist: Weshalb muss immer alles so kompliziert sein? Wenn man der Komplexität dieser Welt auf den Grund gehen möchte, dann wird man ganz

schnell an einen Punkt gelangen, der für alles verantwortlich ist. Dieser Punkt war die Abkehr vom Höchsten. Genau an diesem hat das Problem begonnen. Sowie man das Höchste außer Acht lässt, beginnt ein Weg, der sich nur nach unten fortsetzen kann. Es geht immer tiefer, bis es nicht mehr tiefer geht. Die Komplexität beginnt genau an diesem Punkt. Ab diesem wird alles immer schlechter und noch schlechter. Somit muss sich jeder einzelne Mensch die Frage stellen: Wann habe ich das Höchste verlassen?

Wer sich jetzt die Zeit nimmt, um herauszufinden, wann genau dieser Moment war, der wird eine äußerst spannende Entdeckung machen.

Der Moment war schon vor sehr langer Zeit. Es war der Moment, in dem die Entscheidung getroffen wurde, in die dreidimensionale Form hinabzusteigen. Genau in diesem Moment trat das Chaos ins Leben ein. Ab dann ging jede weitere Entscheidung noch einmal tiefer und jeder Kompromiss - der ja auch eine Entscheidung ist - führte dazu, dass die nächste Situation alles noch tiefer nach unten gezogen hat.

In der ersten Phase nach dem Verlassen des Höchsten gab es eine große Wehmut und das Dreidimensionale fügte dem Wesen enorme Schmerzen zu. Je weiter es sich vom Höchsten entfernt hatte, umso heftiger war das Leid. Dies ist immer so, wenn sich ein hohes Wesen aus dem vertrauten Gefilde entfernt und sich in einen Bereich wagt, der ihm nicht entspricht.

Sobald es im Rahmen dieser Welt angekommen war, begann eine weitere Phase, die das Wesen von seinem Leid befreit hat. Diese Welt hat es ihm abgenommen. Allerdings war der Preis dafür, die verkörperte Form einzunehmen. Mit diesem Körper musste sich das Wesen erst einmal zurechtfinden und das brauchte viele Leben, bis dieser weitgehend beherrscht werden konnte - zumindest in dem Maße, um sich damit im Leben zurechtzufinden.

Das Leid, von dem das einst hohe Wesen befreit wurde, hat sich aber nicht einfach aufgelöst, sondern es wurde in das körperliche Leben integriert. Dies führte dazu, dass die Körper so dermaßen geschunden werden konnten, wie es bis heute hier in dieser Welt der Fall ist. Es sind nicht nur die Menschen, die anderen körperliches Leid antun, sondern es ist diese Welt, die an Grausamkeit nicht zu überbieten ist.

Wenn wir uns also darauf besinnen, dass alles mit der Entscheidung begonnen hat, das Höchste zu verlassen, dann bedeutet dies auch, dass diese Entscheidung nur rückgängig gemacht werden muss, um aus dieser Welt und den Problemen der Verkörperung wieder aussteigen zu können. Sofern diese Entscheidung aufgehoben werden kann, setzt automatisch ein Prozess ein, der die gesamte Komplexität aufhebt und das Leid nach und nach gänzlich beseitigt. Dazu braucht es aber eine sehr gute Vorbereitung, die wir mit den Büchern und Programmen bereits vorgenommen haben.

Nun geht es darum, der gesamten Thematik ein Ende zu setzen. Dies gelingt durch drei aufeinander aufbauende

Maßnahmen. Die erste sind die nun folgenden Grundlagen, die für das Gesamtwesen des Lesers gedacht sind:

♡ „Die Wahrheit kann das Wahre nicht verleugnen“

♡ „Das Wahre ist ohne sich selbst lebensunfähig“

♡ „Die Wahrheit braucht sich selbst“

♡ „Die Liebe ersetzt den Rest“

Die zweite Maßnahme ist eine ganz spezielle. Es geht dabei darum herauszufinden, was getan werden muss, um eine Entscheidung rückgängig machen zu können. Wenn man eine trifft, dann beginnen sich die Umstände unmittelbar darauf so zu gestalten, wie die Entscheidung dies vorsieht. Demnach können die Umstände nach so langer Zeit nicht einfach so beseitigt werden. Man muss dem Rahmen der damaligen Entscheidung einen Zusatz einfügen, der verhindert, dass sich die Umstände anpassen. Demnach braucht es eine rückwirkende Ergänzung der Entscheidung, um den Umständen ein klares Signal zu geben.

Der Zusatz ist ein spezieller. Er besagt, dass sich alles dennoch im Rahmen der Liebe zu bewegen hat. Man kann also die Entscheidung treffen, das Höchste zu verlassen und durch einen Zusatz alle Umstände dennoch im Rahmen der Liebe belassen. Sobald dieser Zusatz der damaligen Entscheidung hinzugefügt ist, wird sich das gesamte Leben - auch in der vordergründigen Darstellung - an diesen Zusatz anpassen müssen. Nachdem alles bei dieser einen Entscheidung, das Höchste zu verlassen, begonnen hat, muss auch dort der Zusatz eingebracht werden.

Der Leser ist also jetzt gefordert, sich zu diesem Moment zurückzugeben und seiner Entscheidung - das Höchste zu verlassen - den Zusatz zu verleihen, dass sich dennoch sämtliche Umstände im Rahmen der Liebe zu bewegen haben!

Der dritte Aspekt ist noch spezieller, denn jetzt gilt es, den Umständen, die sich im Rahmen dieser Entscheidung seit damals gebildet haben, das Signal zu geben, sich anzupassen beziehungsweise sich gegebenenfalls aufzulösen. Dieses Signal ist eine einzelne Grundlage, die jetzt in das vordergründige materielle Leben eingefügt wird:

♡ „Der Rahmen der Liebe ist einzunehmen“

Ist diese eingefügt, beginnen sich die Umstände zu wandeln. Vieles davon kann im Rahmen der Liebe nicht existieren und muss sich daher auflösen. Wenn all dies geschafft ist, sollte man sich die Zeit nehmen, um sich in den nächsten Stunden mit den ehemaligen Umständen seines Lebens auseinanderzusetzen. Es ist wichtig zu realisieren, was genau das bedeutet, wenn die Umstände den Rahmen der Liebe einnehmen und worin der Unterschied besteht.

Daher ist der Leser jetzt gefordert, sich über Nacht damit auseinanderzusetzen, was das für ihn konkret bedeutet. Diese Nacht wird sicherlich einigermaßen unruhig, wobei sie aber durchaus auch sehr interessant werden kann. Auf unbewusster Ebene werden die Informationen zur Gänze abgehandelt. Im Bewussten werden nur jene Aspekte eindeutig, die sich hier auch vordergründig zei-

gen werden. Demnach ist dies erneut ein Zusammenspiel aus Bewusstem und Unbewusstem.

Was macht das Umfeld?

Nachdem sich nun das gesamte Umfeld des Wesens Mensch verändert hat, muss man auch das materielle Umfeld einmal ganz genau betrachten. Dieses hat sich durch die Maßnahmen von vorhin bereits gewandelt, doch es wirken noch andere Aspekte, die mit der Entscheidung, das Höchste zu verlassen, nichts zu tun haben.

Das unmittelbare Lebensumfeld des Körpers ist extrem lebensfeindlich. In dieser Welt herrschen überall Zustände, die schlechter nicht sein könnten. Wenn ein Mensch in der Wildnis ausgesetzt werden würde, dann hätte er kaum eine Chance, die nächsten Tage zu überleben. Überall lauern Gefahren und stets ist sein empfindlicher Körper den Naturgewalten ausgesetzt. Das energetische Umfeld ist ebenso eine Katastrophe, denn alles, was sich um den materiellen Körper herum befindet, zehrt an seiner Energie. Alles will diese Energie haben und wenn er sich nicht zu wehren vermag, dann ist er allem schutzlos ausgeliefert.

Der Grund, weshalb dies so passiert, ist ein ganz einfacher. Der Tausch des Höheren mit dem Niederen ist darin begründet, dass der Eintritt in diese Welt diesen Tausch zum Preis hatte. Alles Hohe an einem Wesen

muss vergehen, damit sich nur mehr das Niedere etablieren kann. Nachdem der menschliche Körper zwar einerseits sehr nieder und andererseits aber für die harte Umgebung gar nicht geeignet ist, musste der Mensch hier einen Kompromiss schließen, denn er braucht Energie, um sich am Leben zu erhalten.

Die Energie, die der Mensch zur Verfügung hat, ist eine ausschließlich irdische. Es handelt sich meist um Energie in Form von Wärme. Er muss also Energieträger in der Form verarbeiten, damit er daraus die für sein Überleben nötige Energie gewinnen kann. Das ist die Voraussetzung, damit sich der Mensch in dieser Welt etablieren kann, denn ohne Energie ist er schnell verloren.

Wenn wir nun also auf die Energie des Körpers blicken, um herauszufinden, welche Energie er zur Verfügung hat und welche er für sein Überleben in seinem Umfeld braucht, dann wird eines schnell klar - diese beiden Energien sind sehr unterschiedlich und können sich nicht gegenseitig ersetzen. Im Körper selbst existiert Lebensenergie. Diese ist Voraussetzung, damit sich das Leben innerhalb des Körpers abspielen kann. Das Leben ist zwar von außen sichtbar, ablaufen tut es aber innerlich. Erst wenn man sich mit dem Außen alleine auseinandersetzt, bemerkt man, dass der Körper keine äußere Energie zur Verfügung hat. Er muss alles im Inneren erzeugen. Wenn aber nicht genug Energie zur Verfügung steht, um auch das Außen zu beherrschen, dann geht dies auf Kosten der Lebensenergie. Diese ist sehr schnell verbraucht, wenn die äußeren Umstände entsprechend hart sind.

Äußere Energie zu besitzen würde bedeuten, das Äußere vollständig zu dominieren. Nachdem die Lebensenergie kaum nach außen treten kann, beherrscht der Mensch - äußerlich gesehen - so gut wie gar nichts. Jeder Einfluss, der auf ihn physisch einwirkt, bedroht ihn unmittelbar. Alleine die Sonne kann ihm Energie liefern, um ihn warm zu halten. Die wenigen anderen Quellen von Wärme stehen nicht überall zur Verfügung und auch die Sonne scheint nicht immer. Demnach ist es unerlässlich, das Problemfeld Energie im Außen zu lösen!

Die ganz genaue Betrachtung mit dem inneren Auge, was exakt mit dem Körper passiert, wenn er in eine äußerliche Bedrohung gerät, wird hervorbringen, was zu tun ist.

In der Regel passieren zwei Dinge: Entweder wird dem Körper so viel Wärme und Energie entzogen, dass er nicht mehr weiterleben kann oder es wird mit so viel Energie auf ihn eingewirkt, dass ihn diese physisch zerstört. Somit muss er sich aus dem Bereich dieser Energien vollständig herausnehmen und über das Energie-Thema hinweggehen, denn nur so wird er unantastbar.

Damit sich der Körper so weit über die materielle Welt erheben kann, damit sie mit ihren Energien nicht mehr auf ihn einwirken kann, braucht der vordergründige, materielle Körper drei mächtige Grundlagen:

♡ „Die Wahrheit hebt alles über diese Welt hinaus“

♡ „Die Wahrheit kennt kein Energieproblem“

♡ „Das Wahre ist in Liebe getaucht“

Nach der Installation dieser Grundlagen fühlt sich der vordergründige Körper verändert an. Seine Macht ist massiv angestiegen und Energieprobleme hat er keine mehr. Die Frage ist nur: Was fühlt sich dann noch so an, als könnte diese Welt immer noch zugreifen und warum ist es im Winter immer noch kalt?

Die Antwort ist einfach, denn der vordergründige Körper besteht nicht nur aus dem, was man körperliches Leben nennt, sondern auch aus der Materie selbst. Die Materie ist das Problem, denn diese hat von all dem noch nichts mitbekommen. Somit wechseln wir unmittelbar zu diesem Aspekt des vordergründigen Lebens.

Die Materie fungiert als eigenständiger Teil, der alles überträgt, was in einer materiellen Welt vor sich geht. Somit ist eines klar, es gibt auch in der vordergründigen Ebene mehrere Schichten und ebenso mehrere Aspekte, an denen wir zu arbeiten haben.

Wenn nun also die energetische Ebene geklärt ist, müssen wir die Materie ebenso in einen Zustand bringen, in dem das materielle Leben nicht mehr bedroht werden kann. Dieses Unterfangen wird uns noch einige Zeit beschäftigen, denn es gibt einfach zu vieles, was dabei berücksichtigt werden muss. Darauf kommen wir später zurück. Jetzt geht es nur um die grundsätzlichen Aspekte.

Die Materie generell anzuheben, ist insofern einfach, denn sie braucht dafür ebenso nur drei Grundlagen. Aus ihrem Zusammenspiel mit dieser materiellen Welt heraus entstehen aber dennoch immer wieder Verknüpfungen, die alle zusammen ein Bedrohungsszenario ergeben

können. Daher ist es wichtig, sich dieser Aspekte zu widmen, doch dazu mehr im nächsten Abschnitt.

♡ „Die Liebe umhüllt jedes Teilchen“

♡ „Die Wahrheit ist das Allerhöchste“

♡ „Die Wahrheit ist unumgänglich“

Mit dieser Maßnahme ist bereits ein großer Teil des Weges geschafft. Mit den nun folgenden Grundlagen wird dafür gesorgt, dass sich die Materie des Körpers nicht wieder von selbst reduziert:

♡ „Die Liebe bleibt stets in allem erhalten“

♡ „Das Wahre kann nicht vergehen“

♡ „Die Liebe ist vor allem gefeit“

Nun besteht der Körper nur mehr aus einem einzigen Aspekt, der ihn noch mit dieser Welt interagieren lässt. Es handelt sich nicht um den materiellen Körper als ganzes Lebewesen und auch nicht mehr um seine Materie, sondern um etwas, das mit der Materie in Verbindung steht.

Es ist ganz wesentlich, dass der Leser dies nun selbst erkennt, denn darin verbirgt sich eine neuerliche Erkenntnis, die für die weitere Arbeit von allergrößter Bedeutung ist.

Der Aspekt, von dem die Rede ist, befindet sich in direktem Kontakt mit der Materie des Körpers. Er sitzt ganz tief unten und er gewährleistet, dass der Körper mit dieser Welt in Verbindung bleibt. Über diesen Aspekt wird die gesamte Welt immer noch auf ihn zugreifen können,

wenn auch bereits deutlich eingeschränkt. Erst wenn er zur Gänze verstanden und aufgelöst wurde, kann ein Mechanismus installiert werden, der das Leben ganz normal ablaufen lässt, es aber im Ernstfall von allem abschottet. Dazu kommen wir aber erst ganz am Ende dieses Abschnitts. Jetzt geht es erst einmal um den Aspekt, der die Verbindung herstellt.

Das Versprechen

Das Leben als dreidimensionales Wesen beruht auf etwas, das man ein dauerhaftes Versprechen nennen könnte. Dieses wurde jedem Wesen abverlangt, das sich in die niedrigere Form hineinbegeben hat. Jeder hat dieses Versprechen abgelegt, denn es ist die Grundlage dafür, sich hier bewegen zu können. Es sieht wie folgt aus:

„Ich gelobe, dass ich mich niemals aus dieser Welt wieder hinausbegeben werde. Diese Welt ist mein Zuhause und ich werde es niemals in Frage stellen. Alles, was ich hier verkörpere, ist an das Leben dieser Ebene angepasst - nichts anderes werde ich zulassen. Mein gesamtes Sein steht im Sinne dieser Welt und ich bin und bleibe ein Teil davon!“

So heftig wie das rückwirkend alles klingt, scheint es zu Beginn dieses Lebens nicht gedacht gewesen zu sein. Niemand hätte dieses Versprechen je gegeben, wenn er gewusst hätte, was dies alles bedeutet. Es war in den allgemeinen Bedingungen versteckt und daher musste je-

der akzeptieren, was die Grundlagen für die dreidimensionale Welt sind. Daher ist es jetzt an der Zeit, sich davon gänzlich zu befreien, denn jeder Leser hat gegen dieses Gelöbnis verstoßen - mich eingeschlossen.

Wenn man sich dieses Gelöbnis nochmals vor sein inneres Auge holt, um zu verstehen, was für Auswirkungen es hat, dann wird klar, warum die Menschheit sich so vehement gegen alles Höhere zur Wehr setzt. Diese Erkenntnis sollte jetzt jeder Leser in seinem Innersten erlangen!

Es zieht einen förmlich in die Tiefe. Alles an einem ehemals hohen Wesen wird ganz nach unten gezogen und verliert dadurch seine Macht. Dieses Gelöbnis rückgängig zu machen, ist nur all jenen Wesenheiten möglich, die sich von ihrem dreidimensionalen Bewusstsein befreit haben. Wenn es aufgehoben ist, beginnt eine massive Anhebung von allem, was zu diesem Wesen gehört. Dieser Moment ist ein ganz besonderer, denn er umarmt das Licht und er lässt es nicht mehr los. Mit dieser Grundlage für sein Gesamtwesen kann sich der Leser nun von allem erlösen, was er einmal von sich gegeben hat und nicht mehr zu seinem heutigen Sein passt:

♡ „Die Wahrheit erlöst sich aus allem, was nicht mehr zeitgemäß ist“

Woran liegt es?

Die Wirklichkeit mit der Wahrheit zu vergleichen ist schwierig, denn ein Mensch innerhalb dieser Welt hat keinen klaren Blick auf die Wahrheit. Seine Wirklichkeit verstellt ihm diesen. Das führt uns zu der Definition von Wirklichkeit. Was ein Mensch erfährt und was er als tatsächlich anerkennt, das ist für ihn seine Wirklichkeit. Wahrheit ist in dieser Welt aber immer etwas nicht ganz Offensichtliches. Wer die Wahrheit leben möchte, der lebt sie im Verborgenen. Niemand sieht ihm dies an, doch wenn es darauf ankommt, wird sie sich zu erkennen geben. Immer wenn eine Situation eintritt, bei der das Innerste eines Menschen gefordert wird, seine Wahrheit zum Ausdruck zu bringen, scheiden sich die Geister.

Diese tiefe innere Wahrheit unterscheidet also einen hohen von einem niederen Menschen. Rein äußerlich gibt es im ersten Moment keine Möglichkeit der Unterscheidung. Man muss sich schon sehr tief auf jemanden einlassen, um seine innere Wahrheit zu erkennen.

Wenn sich der Leser jetzt die Zeit nimmt, um seine eigene Wahrheit in seinem tiefsten Inneren zu ergründen, dann wird er eine spannende Erfahrung machen können.

Diese innere Tiefe ist beim Leser keine Tiefe mehr, denn das, was er in sich trägt, hat mit Tiefe nichts mehr zu tun. Das reinste Licht erstrahlt aus seiner Mitte heraus und nichts anderes hat mehr Platz darin. Diese Erkenntnis ist insofern wichtig, weil jeder wissen sollte, dass es keine

Überraschungen mehr geben kann. Alles, was im Leben jetzt passiert, wird auf dieser Grundlage aufbauen. Aus der Tiefe kann nichts mehr emporschnellen und zu vordergründigen Problemen führen. Jede Situation, die das Innerste herausfordert, wird dieses Licht zu Tage fördern!

Das Leben ist mit diesem inneren Licht also ein ganz besonderes. Es strahlt über alles hinweg und es kann gar keine Umstände mehr geben, die etwas anderes hervorbringen. Wahres Licht in sich zu tragen bedeutet, dass die Wahrheit allgegenwärtig ist.

Es liegt also daran, was ein Mensch in seinem Innersten trägt. Nur dieses bestimmt, was in den wirklich bedeutsamen Momenten des Lebens passiert. Aus der Tiefe entspringt nichts mehr und aus den Höhen kommt nur die wahre, reine Liebe zum Vorschein. So ein Leben zu führen ist die Voraussetzung für die weiteren Möglichkeiten, die sich jetzt ergeben werden.

Wer in seinem Innersten nicht auf dieses Licht gestoßen ist, der muss sich die Frage stellen, wo genau er ausgestiegen ist. Diese Frage zu stellen ist wichtig, denn die nun folgenden Kapitel in diesem Abschnitt eröffnen für ein so hohes menschliches Wesen alle Optionen. Wer aber dieses Licht nicht in sich trägt, der wird auf diese Möglichkeiten nicht zugreifen können.

Daher ist es für alle Leser jetzt ganz besonders wichtig, erneut zu überprüfen, ob aus ihrem Innersten tatsächlich dieses reine Licht erstrahlt. Tut es dies nicht, sollte er hier an dieser Stelle mit dem Le-

sen aufhören, bis eindeutig erkannt wurde, was genau passiert ist!

Es wird aller Voraussicht nach im Rahmen der zehn Programme etwas nicht so umgesetzt worden sein, wie es vorgesehen war. Daher empfehle ich, diese Programme nochmals zur Gänze in aller Ruhe durchzuarbeiten und auf die Texte der einzelnen Folien sehr genau einzugehen, denn in jedem Absatz stecken unzählige wertvolle Informationen und Erkenntnisse. Weiters ist zu überprüfen, ob alle Maßnahmen, die im Rahmen der Programme in seinem Innersten umzusetzen waren, auch tatsächlich zur Gänze umgesetzt wurden. Bei dieser Prüfung fällt bestimmt auf, wo etwas noch nicht so geklappt hat, wie es hätte sein sollen.

Erst wenn sichergestellt ist, was genau geschehen ist, sollten die beiden letzten Bücher nochmals von Anfang an gelesen und alle Maßnahmen darin ebenso nochmals umgesetzt werden. Erst danach kann die Prüfung des inneren Lichts erneut durchgeführt werden. Solange es nicht hell erstrahlt, ist unterwegs noch irgendetwas nicht wie vorgesehen umgesetzt worden. Dies herauszufinden ist die Herausforderung für all jene Leser, die dieses Licht noch nicht zur Gänze in sich wahrnehmen können.

Die Wahrheit über das Leben

Die vielen Vorarbeiten, die im gesamten Sein des Lesers bis hierher passiert sind, entsprechen einer absoluten

Meisterleistung. Wer es geschafft hat, sein Licht in seinem Innersten zum Erstrahlen zu bringen, der hat etwas geschafft, was die Wenigsten auf Anhieb schaffen werden. Ich gratuliere allen dazu, denn es ist eine Besonderheit, sich so weit für die Welt des Bewusstseins und des Hintergrundes zu öffnen!

Nachdem es nun gewiss ist, dass die wahre Liebe aus jedem Leser erstrahlt, können wir uns auf die letzten Wahrheiten einlassen, die das irdische Leben noch beinhaltet. Das Ziel dahinter ist dadurch zu erkennen, worum es denn wirklich geht und wie man die volle Kontrolle über alles, was hier vor sich geht, erlangt.

1. Das Böse

Wenn etwas böse ist, dann will es vernichten - Zerstörung steht an oberster Stelle. Böse zu sein bedeutet also, entgegen der Schöpfung zu wirken. Die Schöpfung hat vorgesehen, dass es Leben gibt. Das Böse ist genau das Gegenteil - es will Leben vernichten. Die Menschheit tut dies pausenlos, daher ist sie als Kollektiv zum Bösen zu zählen. Sie hat sich entschieden, sich so zu geben und sie will es auch nicht anders. Daher ist eindeutig, die Menschheit kann nicht als Kollektiv aufsteigen, sondern nur Einzelne, die sich daraus erhoben haben.

Das Böse ist also eine Bedrohung für jeden Menschen. Selbst jene, die hoch entwickelt sind, stehen aktuell noch im Bann des Bösen. Wer sich aber auch von diesem befreit, der wird ein nochmals sehr viel leichteres Leben haben. Daher ist es wichtig herauszufinden, wie das Böse vorgeht, denn nur so kann man entsprechende Gegen-

maßnahmen setzen, um nicht mehr zum Opfer des Bösen werden zu können.

Dazu ist es wichtig, sich vor sein inneres Auge eine Situation zu holen, in der das Böse gerade aktiv wirkt. Darin ist zu erkennen, wie genau es vorgeht, um sich sein Opfer vorzunehmen.

Das Böse agiert mit geballter Kraft. Es nutzt seine gesamte Energie, um auf fragile Gebilde, wie zum Beispiel den menschlichen Körper oder auch auf etwas, das sich der Betroffene aufgebaut hat, einzuwirken. Die zerstörerische Energie hat nur dieses eine Ziel: Alles so lange zu bearbeiten, bis es tot ist. Geballte Energie steckt auch in jeder Waffe, die an dem Ort aufschlägt, wo sie ihren Schaden anrichten möchte. Energie ist also das Thema. Alles, was sich in einer Gewehrkugel befindet, ist Materie, die in Bewegung gebracht wird. Je schneller sie sich bewegt, umso mehr Energie ist darin enthalten. Dadurch trifft sie entsprechend hart auf und zerstört das fragile Gebilde.

Wenn man sich die verschiedenen Energien vor sein inneres Auge holt, um zu erkennen, was sie unterscheidet, dann wird auch der Lösungsansatz für das Problem sichtbar.

Eine Gewehrkugel kommt mit komprimierter Energie angeflogen und trifft auf die Lebensenergie eines menschlichen Körpers. Beide Energien befinden sich in der selben Ebene und die geballte, komprimierte Energie ist mächtiger als die weitaus weniger dichte Energie des Körpers. Wenn genug Energie auf gleichem Niveau vor-

handen wäre, um den Angriff abzuwehren, könnte die Kugel keinen Schaden anrichten, doch dies ist nicht der Fall und auch nicht das Ziel.

Wenn es der Lebensform gelingt, seine Energie so leicht und durchlässig darzustellen, dass die Gewehrkugel keinen Schaden anrichten kann und einfach ohne Berührung hindurchgeht, dann ist das Leben nicht mehr bedroht. Dazu braucht es aber noch einige Maßnahmen, welche die Grundvoraussetzungen dafür schaffen. Mit den nun folgenden Grundlagen kann der materielle Körper insofern darauf vorbereitet werden, indem man ihm die Möglichkeit gibt, sein Erscheinungsbild im Falle einer Bedrohung zu verändern. Dies passiert automatisch.

♡ „Die Werte sind umgekehrt“

♡ „Das Leben erhebt sich über jede Bedrohung“

♡ „Das Wahre sticht die Illusion aus“

♡ „Die Liebe ist unantastbar“

Dadurch sind die Grundvoraussetzungen dafür geschaffen, dass der Körper die Fähigkeit besitzt, sich davor zu bewahren, verletzt oder zerstört zu werden. Die verschiedenen Aspekte, die dazu noch führen könnten, sind Teil des letzten Abschnitts dieses Buches, denn hier schaffen wir vorerst nur die Grundlage für alles, was sonst noch von Bedeutung ist. Alles weitere stammt dann aus meiner persönlichen Erfahrung.

Mit der nun folgenden Grundlage kann auch die Materie des Körpers dazu animiert werden, sich dem Leben, das in ihm wohnt, anzuschließen:

♡ „Die Wahrheit gibt die Richtung vor“

Mit diesen Grundlagen ausgestattet, ist der materielle Körper und seine Materie darauf vorbereitet, von dieser Welt nicht mehr attackiert zu werden. Was dazu noch alles zu beachten ist, folgt wie gesagt im letzten Abschnitt. Jetzt werden wir überprüfen, was soeben vollbracht wurde.

Dazu ist es wichtig, dass sich der Leser so einem Szenario aussetzt, wo ein Geschoss auf ihn zukommt. Dabei ist zu erkennen, was sich gegenüber dem Szenario von vorhin verändert hat.

Die Energie des Körpers und seiner Materie ist jetzt so durchlässig, wodurch es zu keinem harten Aufschlag mehr kommen kann. Dies ist die Voraussetzung dafür, um den allerletzten Aspekt, den wir hier noch betrachten müssen, ebenso verändern zu können.

Zerstörung passiert nicht nur auf materieller Ebene, sondern auch im Bereich des Bewusstseins. Wenn ein Bewusstseinsbereich getroffen wird, dann kann dieser ebenso Schaden nehmen. Dies passiert bei vielen traumatischen Erlebnissen, die einen gut aufgebauten Bewusstseinsbereich einfach pulverisieren. Immer wenn etwas Unvorhersehbares so plötzlich auftritt, dass sich der Betroffene nicht darauf vorbereiten kann, passiert ein Trauma. Dieses kann so heftig sein, dass es sein gesamtes weiteres Leben verändert. Traumata sind heftige Ereignisse mit Langzeitwirkung. Demnach kann ein zerstörerischer Angriff auch auf der Ebene des Bewusstseins massiven Schaden anrichten und auch dazu führen,

dass dieser Bewusstseinsbereich das materielle Leben zerstört, obwohl es gar nicht geschädigt wurde.

Damit ist der Eintritt in den offensichtlichen Bewusstseinsbereich geschafft. Wir befinden uns jetzt genau dort, wo das Offensichtliche sein Bewusstsein hat. Die Hintergrundarbeiten waren langwierig und umfangreich, weil der Hintergrund so groß ist. Jetzt arbeiten wir aber im Bewusstseinsbereich des Vordergründigen. Jeder Mensch hat diesen und dieser ist für das Offensichtliche verantwortlich.

Dieser Bereich ist also der allerletzte Teil eines Menschen, der von unserer Arbeit noch unangetastet geblieben ist. Wir haben deshalb so lange damit gewartet, um das Leben so lange wie möglich überwiegend normal ablaufen zu lassen, doch jetzt ist es Zeit, auch im offensichtlichen Bereich Veränderungen vorzunehmen.

Mit den nun folgenden Grundlagen ist es einfach möglich, die Information aus dem Hintergrund in den offensichtlichen Bereich einzuschleusen. Dazu sind dem offensichtlichen Bewusstseinsbereich nur diese drei Grundlagen einzufügen:

♡ „*Das Wahre übernimmt alles*“

♡ „*Die Wahrheit wird offensichtlich*“

♡ „*Die Liebe übernimmt die volle Kontrolle*“

Daraufhin wird sich der offensichtliche Bewusstseinsbereich vollständig auflösen und der Hintergrund seine Aufgabe übernehmen. Indem im Offensichtlichen kein Bewusstsein mehr existent ist, kann darin auch keine

Traumatisierung mehr stattfinden. Somit ist gewährleistet, dass das Böse nichts mehr anrichten kann, was nachhaltig Eindruck hinterlässt.

2. Willkür

Der zweite Aspekt, den wir genauer betrachten werden, bezieht sich auf etwas, was einen Menschen an sich nicht wirklich etwas angeht. Es geht dabei um die Vorgänge hinter der Schöpfung selbst. Wer die Schöpfungsgeschichte dieser Welt im dritten Band dieser Buchserie gelesen hat, der weiß, dass hier mächtige Wesenheiten ihr Unwesen getrieben haben und immer noch treiben. Wenn sich also hinter dieser Schöpfung etwas tut, dann wird der Mensch die Auswirkungen bemerken.

Aktuell beherrschen mächtige Wesenheiten diese Welt. Damit sie aber nicht weiter über den Leser herrschen können, sollte jetzt einmal klar gestellt werden, worum es bei ihrem Spiel in Wahrheit geht. Sie liefern sich einen Wettkampf, denn es handelt sich um sehr niedrige Wesenheiten, auch wenn sie sehr mächtig sind. Sie haben keinen physischen Körper und sie kämpfen gegen ihregleichen um die Vorherrschaft über diese Welt. Dieses Spiel ist sehr intensiv und sie tragen es über die Menschheit aus. Am Ende muss klar sein, welche Partei das Spiel gewonnen hat und dabei ist ihnen jedes Mittel recht. Ganz offensichtlich gibt es mehrere Parteien, die daran mitwirken, aber seit geraumer Zeit hat eine Partei stets die Nase vorne.

Die Rede ist von der Wesenheit, die den amerikanischen Kontinent beherrscht. Der europäische war immer schon

Austragungsort gewisser Kämpfe, denn hier lässt sich ganz leicht etwas ausprobieren, ohne im eigenen Bereich davon betroffen zu sein. Der Herrscher über den asiatischen Kontinent ist hingegen auf seine große Bevölkerungszahl stolz, denn darin ist die wahre Macht zu finden. Diese beiden großen Blöcke sind also derzeit die zwei großen Gegenspieler. Die anderen, die da ebenso noch mitspielen, sind der arabische Raum und der afrikanische, wobei letzterer am Spiel erst zuletzt teilgenommen hat. Es kämpfen also mehrere Blöcke gegeneinander und es wird irgendwann dazu kommen müssen, dass dieser Kampf ganz offensichtlich ausgetragen wird.

Wenn wir diese Rivalität betrachten, dann wird eindeutig, dass die Verlierer im Augenblick die Europäer sind. Sie haben die schlechtesten Karten, denn sie haben sich den Amerikanern angeschlossen und dadurch werden sie dafür benutzt, um stellvertretend für sie Krieg zu führen. Dass sie dabei nur die Verlierer sind, haben sie noch nicht begriffen. Um diese Analyse zielführend abschließen zu können, muss klar sein, was genau das Ziel dieses Kampfes ist. Es geht dabei nur um die Ehre, denn diese Wesenheiten haben nichts, worum sie sich sonst streiten können, daher üben sie sich darin, die Menschen zu manipulieren und sie dazu zu bringen, in den Kampf zu ziehen. Das, was hier abgeht, ist also nur ein Spaß, den sich die Wesenheiten im Hintergrund auf Kosten der Menschen erlauben.

Demnach ist die Rede von Willkür. Wenn der Leser jetzt aus dieser ganz heraus möchte, dann muss er sich vom Hintergrund dieser Welt ablösen. Dies ist unbedingt er-

forderlich, denn nur so haben diese Wesenheiten keine Chance mehr, auf ihn zuzugreifen. Damit dies passieren kann, muss die vordergründige Form einen Zusatz bekommen. Das heißt also, dass alles, was vordergründig sichtbar ist, durch einen Zusatz so aufgestellt wird, damit nichts und niemand mehr darauf zugreifen kann.

Dieser Zusatz ist nicht einfach eine Grundlage, sondern ein Auftrag. Das bedeutet somit, der Leser als mittlerweile hohes menschliches Wesen erteilt seinem vordergründigen Erscheinungsbild den Auftrag, sich aus allen Kämpfen gänzlich herauszuhalten. Wenn dieser Auftrag erteilt wurde, wird sich das Vordergründige so weit vom Hintergrund entfernen, wie es nur geht. Das führt automatisch dazu, dass die Manipulation durch die mächtigen Wesenheiten im Hintergrund nicht mehr möglich ist. Die Willkür endet!

Somit sollte sich der Leser jetzt auf sein vordergründiges Erscheinungsbild als Ganzes fokussieren und diesem den Auftrag erteilen, sich ab sofort und für immer aus sämtlichen Kämpfen gänzlich herauszuhalten.

Wenn dies vollbracht ist, beginnt diese Welt einen Schwenk zu machen, denn es gibt mittlerweile genug Menschen, die sich aus diesem Spiel zur Gänze verabschiedet haben. Dadurch ist es für die Wesenheiten im Hintergrund nicht mehr ganz so einfach, ihr Unwesen unbemerkt zu treiben.

3. Das System

Als hohes Wesen innerhalb einer so niederen Welt zu sein bedeutet, sich nicht länger mit dieser auseinanderzusetzen. Die Vorgänge innerhalb dieser Welt sind langweilig geworden, denn es passiert ja ohnedies immer wieder das Gleiche. Eine Entwicklung nach oben findet nicht statt - alles spielt sich lediglich innerhalb des von Menschen geschaffenen Systems ab. Dieses schwächelt zunehmend und die Probleme, die dadurch entstehen, werden häufiger und vielfältiger. Irgendwann ist es dann soweit und das System bricht auseinander. Die Maßnahmen zur Stabilisierung, die von den Menschen vorgenommen werden, zeigen immer weniger und immer kürzer Wirkung. Demnach ist es an der Zeit, sich daraus gänzlich zu verabschieden.

Das System ist immer fragiler geworden, daher ist es für ein so hohes Wesen einfach, durch die Lücken, die sich aufgetan haben, herauszukommen. Die Lücken des Systems sind insofern von Bedeutung, weil sie immer größer werden, je mehr Menschen durch sie hindurchschlüpfen. Wenn es nun gelingt, so eine Lücke zu finden, dann ist es an der Zeit, dass der Leser die Gelegenheit ergreift.

Dazu ist es erforderlich, sich auf das System dieser Welt zu fokussieren und die Schwachstellen ausfindig zu machen.

Jeder Mensch ist innerhalb des Systems. Nach außen hin ist es geschlossen. Wenn sich ein menschliches Wesen so weit nach oben entwickelt hat, dann hat es keinen

Platz mehr im System. Daher hat das System ein Problem mit so einem hohen Wesen. Es ist dadurch gewillt, dieses Wesen loszuwerden. Alleine das ist Grund genug, dem System jetzt einen Stoß zu versetzen, der ihm sehr schmerzen wird, denn ein hohes Wesen, das sich innerhalb befindet, ist im Stande, das System umzukehren. Dadurch wird sein Innerstes nach außen gestülpt und es lässt sich ganz leicht von höheren Wesenheiten bearbeiten. Solange aber kein hohes Wesen innerhalb des Systems ist, kann von außen kein Eingriff getätigt werden. Je mehr Menschen sich nun aus dieser Blase durch Umkehr dieses Systems befreien, umso schwächer wird es werden.

Dazu ist der Leser jetzt aufgefordert, sich auf das System dieser Welt erneut zu fokussieren und folgenden Auftrag zu erteilen: „Ich kehre das System dieser Welt vollständig um und stülpe sein Innerstes nach außen!“

Dadurch, dass jeder seine eigene Systemblase und damit einen Teil des gesamten Systems umkehrt, wird es immer schwächer und löchriger. Je mehr Menschen dies tun, umso freier wird die gesamte Menschheit werden.

4. Herrschaft

Wenn all dies vollbracht ist, stellt sich eine ganz grundlegende Frage: Was ist das Ziel hinter all dem? Das übergeordnete Ziel ist, den vordergründigen Bereich des menschlichen Seins so weit zu erhöhen, damit dieser über allem hier stehen kann. Damit wäre dann bewiesen, dass der Geist das Materielle vollständig unter seine

Kontrolle bringen kann. Es wäre auch bewiesen, dass sich ein Mensch über diese materielle Welt erheben kann, ohne seinen Körper verlassen zu müssen.

Demnach ist das Zielgebiet die Materie und alles, was materiell dargestellt wird. Das gesamte System ist materiell dargestellt und wenn es dem Leser gelingt, die nun folgende Aufgabe erfolgreich abzuschließen, dann ist seine Hauptaufgabe in diesem Buch abgeschlossen. Alles, was danach noch folgen wird, dient lediglich der Ausformung der Details. Doch jetzt zur Aufgabe.

Ein Mensch ist daran interessiert, alles zu beherrschen. Dazu muss er allerdings verstanden haben, was Herrschaft bedeutet. Aus dreidimensionaler Sicht bedeutet sie Unterdrückung - aus höherer Sicht ist dies jedoch absolut gar nicht der Fall. Im Höheren will der Herrscher alles so belassen, wie es ist. Er will nur, dass es über ihn selbst keine Macht mehr ausüben, sondern er alles nach seinen Vorstellungen gestalten kann. Wahre Herrschaft bedeutet demnach eine Umkehr dessen, was der Mensch unter Herrschaft versteht.

Herrscher zu sein heißt also, über alles zu herrschen. Demnach darf sich ein Mensch von seiner eigenen Schöpfung, die er ja dann beherrscht, nicht mehr einschüchtern lassen. Das gesamte materielle Leben darf keine einzige Einschränkung mehr darstellen und ein wahrer Herrscher muss sich in seinem Innersten absolut klar sein, was er ist.

Dieses Bild von einem alles beherrschenden Menschen ist also die Vorlage. Wer sich dieses Bild jetzt vor seinem

inneren Auge vorstellen kann, der wird sich fragen: Wie genau kann ich all das erreichen? Dies ist relativ einfach, wenn man sich so weit entwickelt hat. Dazu ist es nur erforderlich, dieses innere Bild nach außen zu tragen - es in die äußere, vordergründige Darstellung zu integrieren. Wenn dies funktioniert, ist alles geschafft, denn ab diesem Moment wird sich nichts mehr gegen einen so mächtigen Menschen stellen. Diese Aufgabe kann der Leser aber nur dann erfolgreich abschließen, wenn er die nun folgenden Grundlagen in seine vordergründige Erscheinung integriert hat:

♡_{up} *„Die Wahrheit übernimmt die vollständige Herrschaft“*

♡_{up} *„Das Wahre herrscht über alles, was ihm nicht entspricht“*

♡_{up} *„Die Werte unterliegen der Wahrheit“*

♡_{up} *„Der Vordergrund unterliegt dem Hintergrund“*

♡_{up} *„Das Wahre hat sich über alles erhoben“*

♡_{up} *„Der Zweifel an sich selbst ist verflogen“*

♡_{up} *„Alle Macht ist angekommen“*

♡_{up} *„Die Wahrheit herrscht über die Materie“*

♡_{up} *„Der Schöpfer ist erwacht“*

Nun kommen wir zur abschließenden Aufgabe. Diese ist jetzt deutlich einfacher zu bewerkstelligen, denn das Äußere des Lesers ist nun darauf eingestellt, eine eindeutige Vorgabe zu erhalten.

Wenn der Leser nun bereit ist, sich selbst als dieses alles beherrschende Wesen zu sehen, dann wird es

ihm auch gelingen, dieses innere Bild in seine äußere Darstellung einzufügen.

Danach richtet sich alles an diesem Bild aus. Die unzähligen Prozesse, die dadurch angestoßen werden, dauern über viele Tage oder sogar Wochen an, um vollständig abgeschlossen zu sein. Demnach ist es danach wichtig, dieses Buch mindestens zwei Wochen liegen zu lassen und nur auf sein Innerstes zu achten, damit die Prozesse in aller Ruhe durchlaufen können.

Was ist passiert?

Durch diese Maßnahmen und die darauffolgenden Prozesse der letzten Tage ist enorm Vieles geschehen. Das Entscheidende, was jeder Leser für sich an dieser Stelle sehr gut überprüfen kann, ist, ob sich seine vordergründige Darstellung, die er zuvor noch sehr gut wahrnehmen konnte und entsprechend bearbeitet hat, auch tatsächlich aufgelöst hat. Sollte davon ein Rest übrig sein, so sind die Prozesse noch nicht abgeschlossen. Wenn sie aufgelöst ist, dann bedeutet dies, dass nun der Bereich freigegeben ist, wo sich alles umsetzt.

Die einzige Maßnahme, die in diesem Zusammenhang noch gesetzt werden sollte, ist, sich in alles, was im Bereich der Umsetzung existiert, zu integrieren. Wenn das geschehen ist, dann vollendet sich diese Arbeit.

Damit endet die unmittelbare Arbeit am Leser selbst. Hiermit sind alle Voraussetzungen geschaffen worden, um die absolute Herrschaft über den materiellen Bereich zu übernehmen. Jetzt liegt es nur noch an Details, die an den einzelnen Aspekten zu verrichten sind, um die Herrschaft auch umgesetzt sehen zu können. Im nächsten Abschnitt folgt anhand meiner eigenen Erfahrung eine Auflistung der zu Beginn wesentlichsten Aufgaben, die zu absolvieren sind, um sich in die neue Rolle als Schöpfer einzufinden.

Es wird eine spannende Auseinandersetzung mit den Details dieser Welt und wir werden gemeinsam sehr viel Spaß daran haben, zu sehen, was alles zu tun ist, um die Dinge so ins Rollen zu bringen, wie der Schöpfer es sich vorstellt. Diese Aufgabenstellung ist die lustigste der gesamten Buchserie, denn das, was darin vorkommt, zeigt sich bereits unmittelbar danach verändert.

Die materiellen Formen kommen erst gegen Ende dieser Darstellung dran. Zuerst geht es um die Vorbereitung des Wesens Mensch, um in das Wesen Schöpfer zu wechseln. Dazu braucht es natürlich einen Eingewöhnungsprozess, den jeder unterschiedlich gestalten wird. An dieser Stelle ist es für den Leser entscheidend zu wissen, dass er kein Mensch mehr ist und ihm nun alles offen steht. Wie genau er mit allem am besten umgeht, folgt im nächsten Abschnitt. Zuvor ist es aber wichtig, sich selbst zu gratulieren, denn dieser Weg war alles andere als einfach! Und nun kann der Spaß beginnen!

7.

**Die wahre
Herrschaft**

Was ist ein Herrscher?

Wer wahre Herrschaft ausübt, der ist in seinem gesamten Sein absolut unbestritten. Niemand stellt einen wahren Herrscher in Frage und niemand wird ihm etwas entgegensetzen. Dafür ist bereits gesorgt. Nun gilt es herauszufinden, was noch zu geschehen hat, damit sich die unzähligen Aspekte dieser Welt so darstellen, wie der Herrscher sich das vorstellt.

1. Liebe

Wer sich auf die Liebe in ihrer irdischen Form einlässt, der erkennt, dass sie sich in so vielen Facetten zeigt, wie kaum etwas anderes in dieser Welt - und doch sind sie alle nicht wahr. Dennoch lebt diese Welt von der illusorischen Form der Liebe, denn sonst hätten die Menschen absolut gar nichts, was sie noch aufrichten könnte. An dieser nicht wahren Liebe kann man aber auf Dauer nicht aufgerichtet bleiben, denn sie wird einfach zu oft enttäuscht.

Wenn sich diese Welt als eine liebevolle präsentieren soll, dann muss dafür gesorgt werden, dass die illusorische Form der Liebe in die wahre Form wechselt. Es wird für viele zu Beginn natürlich etwas schwierig werden, die beiden Formen voneinander zu unterscheiden. Daher ist es an dieser Stelle des Buches wichtig, die illusorische Liebe einmal ganz intensiv wahrzunehmen, um ihre Auswüchse und ihren Schmerz zu erkennen. Dieser

Schmerz ist nämlich genau das, was die Menschen wieder aus der Liebe herausfallen lässt.

Wer sich jetzt auf die illusorische Liebe einlässt, der sollte sie genau analysieren und danach dafür sorgen, dass sie sich nicht mehr illusorisch zeigen kann.

Dazu muss sich der Leser nur auf diese irdische Form der Liebe einlassen und ihr den Auftrag erteilen, sich an ihn anzupassen

Die nun an den Herrscher angepasste Form von Liebe ist der Garant, damit die Menschen nicht mehr so agieren, als wären sie von der sogenannten Liebe getrieben. Gegenüber dem Leser wird nur noch die wahre Liebe auftreten und alle anderen Formen werden verschwinden. Das hat für den Leser den Vorteil, dass die Menschen in seiner Gegenwart keine Ambitionen mehr haben, innerhalb des Rahmens der illusorischen Liebe zu handeln, denn damit machen sie alles meist nur viel schlimmer.

2. Verantwortung

Verantwortung zu tragen bedeutet, für andere verantwortlich zu sein, was dem Grundprinzip des Schöpfer-Seins völlig entgegensteht. Wenn andere Menschen vom Leser als Schöpfer erwarten, dafür zu sorgen, dass es ihnen besser geht, dann führen sie eine Abwälzung ihrer Eigenverantwortung durch. Dies tun die Menschen sehr gerne, denn es ist sehr einfach, anderen die Verantwortung zu übertragen und sie hinterher zu verleumden und zu beschuldigen.

Wenn sich der Leser auf das Thema Verantwortung einlässt, wird ihm klar werden, wie sehr er aktuell noch Gefahr läuft, von anderen zur Verantwortung gezogen zu werden. Dies aber nur deshalb, weil die Verantwortung ein Teilaspekt des dreidimensionalen Systems ist.

Wenn der Leser sich auf die Verantwortung einlässt, kann er sie ebenso beauftragen, sich an ihn anzupassen.

Wenn dies geschehen ist, beginnt sich das System anders darzustellen. Nun wird der Herrscher in Ruhe gelassen und niemand wird ihn zu etwas heranziehen wollen. Man lässt ihn so, wie er ist und man will nichts von ihm, außer vielleicht einen Rat, denn dafür ist er immer zu haben.

3. Schuld

Schuld zu sein bedeutet, etwas angestellt zu haben, was anderen nicht gefällt. Sie machen jemanden dafür verantwortlich, dass ihnen Unbehagen oder gar Leid zuteil wurde. Diese Schuld übertragen sie im Prinzip sehr ähnlich wie die Verantwortung. Allerdings wird die Schuld erst dann relevant, wenn die Verantwortung von jemandem für etwas nicht wahrgenommen wurde. Somit verhält sich das Thema Schuld sehr ähnlich wie zuvor die Verantwortung.

Der Leser sollte sich jetzt ebenso auf die Schuld einlassen und erkennen, welche Auswirkungen sie hat. Danach ist sie aufzufordern, sich an ihn anzupassen.

Erst wenn die Schuld somit kein Thema mehr ist, können die Menschen im Umfeld des Lesers auch akzeptieren, selbst alles hervorgerufen zu haben, was ihnen an ihrem Leben nicht gefällt. Dadurch öffnet sich eine Türe, die sie durchschreiten können. Das führt sie letztlich auf den Weg, den der Leser selbst gegangen ist.

4. Verpflichtung

Eine Pflicht in sich zu tragen bedeutet, jemandem unterstellt zu sein. Verpflichtet zu sein heißt also nichts anderes, als jemandem dienen zu müssen. So viele Menschen glauben, als Diener für andere fungieren zu müssen. Unter anderem trifft man dies sehr häufig im familiären Bereich an. Davon betroffen ist die Verbindung der Kinder zu ihren Eltern und umgekehrt - man fühlt sich gegenseitig verpflichtet. Erst müssen Eltern dafür sorgen, dass es ihren Kindern gut geht und wenn diese einmal erwachsen sind, haben sie die geglaubte Pflicht, sich um ihre alternden Eltern zu kümmern.

Mit der Verpflichtung ist ebenso zu verfahren wie mit den Aspekten von vorhin.

Die vier hier angeführten Teilaspekte dieser Welt zeigen dem Leser eindrucksvoll auf, wie mächtig er mittlerweile geworden ist. Durch die Anpassung der bestehenden Schöpfungen in diesen Bereichen an sich, konnte er unter Beweis stellen, ein wahrer Schöpfer zu sein und dass sich auch das Materielle an ihn anpasst, wenn er das möchte. Demnach ist die erste Erfahrung als aktiver Schöpfer gemacht und weitere können folgen.

Was ist wahr?

Wenn die Wahrheit ein fixer Bestandteil dieser Welt wäre, dann gäbe es sie nicht! Demnach fehlt es an der Wahrheit in allen Belangen. Damit dies aber keine Auswirkungen mehr auf den Leser haben kann, ist es an der Zeit, das Thema Unwahrheit und alles, was dazugehört, vollständig aus dem Leben zu entfernen. Dies ist insofern jetzt sehr einfach, weil diese Welt ja nur mehr aus Aspekten besteht, die es unter seine Kontrolle zu bringen gilt. Der nächste Aspekt ist also die Unwahrheit.

Wer sich diese jetzt ganz genau zu Gemüte führt, der wird darin etwas erkennen, das für die weitere Aufgabenstellung hier ganz besonders wichtig ist.

Im Zuge dessen wird klar, dass es hinter ausnahmslos allem immer eine gewisse Absicht gibt, die man zu verbergen versucht. Wer sich also aus der Unwahrheit herauslöst, dem wird nichts mehr entgegengestellt. Demnach wird niemand mehr eine Absicht verfolgen, die mit dem Leser etwas zu tun hätte - er wird einfach in Ruhe gelassen.

Damit die Unwahrheit jetzt zur Gänze verschwinden kann, ist sie genau wie zuvor aufzufordern, sich dem Leser anzupassen.

Dies war aber nur einer der wesentlichen Teile, die auf die Unwahrheit zurückzuführen sind. Bei ganz genauer Betrachtung stellt sich heraus, dass die Unwahrheit zugleich die Abwesenheit wahrer Macht bedeutet. Wer au-

Berhalb der Unwahrheit lebt, der ist automatisch mit seiner vollen wahren Macht ausgestattet. Dies ist ganz besonders wichtig, denn für die Aspekte, die noch folgen werden, ist die absolute Wahrheit und die volle Macht unerlässlich. Dies wird insofern von Bedeutung sein, weil alle weiteren schöpferischen Tätigkeiten darauf aufbauen.

Wer sich mit Wahrheit auseinandersetzt, der muss auch wahrnehmen, was es bedeutet, ausschließlich wahr zu sein.

Diese Frage sollte sich jetzt jeder Leser in aller Ruhe stellen, denn es gilt herauszufinden, was dies tatsächlich bedeutet.

Wer ausschließlich wahr ist, der kann sich mit den Vorgängen innerhalb dieser Welt nicht mehr auseinandersetzen. Nachdem sie ja alle nicht wahr sind und auf Illusionen aufbauen, ist es unmöglich, darauf einzugehen. Demnach ist ein wahrer Mensch ausschließlich über allem angesiedelt. Indem er alles an sich anpasst, gewährleistet er, dass kein unwahrer Aspekt mehr auf ihn zugreifen kann.

Was ist passiert?

Das Leben als wahrer Schöpfer ist in einer dreidimensionalen Welt etwas Einzigartiges. Für gewöhnlich erschaffen die Menschen nur im Rahmen ihrer dreidimensiona-

len Form und haben keinen Zugriff auf das Höhere. Daher ist es jetzt an der Zeit, dass der Leser auch als Schöpfer bei allen Anklang findet. Niemand darf ihn in Frage stellen und jeder muss ihn unterstützen. Ausnahmslos jeder muss den Schöpfer fördern und ihm zur Hand gehen, wenn es denn nötig wäre. Dies wird nie notwendig sein, doch die Bereitschaft ist wesentlich, denn aus dieser heraus entsteht eine große Unterstützung.

Um zu gewährleisten, dass der richtige Aspekt erreicht wird, sollte sich der Leser jetzt darauf einlassen, wie die Menschen ihm bisher begegnet sind. Dabei wird er erkennen, um welchen Aspekt es geht.

Die meisten mögen zwar nett und freundlich sein, doch in Wahrheit üben alle eine gewisse Zurückhaltung, weil sie unsicher sind, was auf sie zukommt. Somit ist die generelle Verunsicherung das Thema.

Diese aus den Menschen herauszubekommen gelingt, indem sich der Leser nochmals auf diese Verunsicherung einlässt und sie auffordert, sich ihm anzupassen.

Der Umgang mit den anderen Menschen wird jetzt deutlich vertrauter erfolgen. Die kühle Distanz ist überwunden und es können tiefergehende Kontakte entstehen. Entscheidend dabei ist aber immer, sich als Leser in Erinnerung zu rufen, dass er derjenige ist, der hier das Sagen hat. Alles, was er vorgibt, muss von den anderen respektiert werden. Daher gibt es nur einen Schöpfer -

dieser muss sich aber auch selbst als ein solcher verstehen.

Um das weiter zu verstärken, blicken wir jetzt auf einen weiteren Aspekt, der das Zwischenmenschliche mitbestimmt. Die Rede ist von der Angst vor Verletzung. Jeder Mensch trägt diese in sich und bei der Analyse, wie genau diese wirkt, wird eindeutig, dass sich alle davor fürchten, jemandem aufzuliegen, der sie ausnutzt und sie letztlich schmerzhaft zurücklässt.

Diese Angst vor Verletzung sollte der Leser jetzt in direktem Zusammenhang mit einer ihm bekannten Situation vor seinem inneren Auge fokussieren und daraufhin die Angst der anderen vor Verletzung beauftragen, sich ihm anzupassen.

All diese Aspekte sind Teil dieser Welt und somit auch Teil aller dreidimensionalen Menschen. Wenn der Leser sich auf diese einlässt, dann tut er dies nicht speziell für nur einen einzelnen Menschen, sondern immer für das gesamte Kollektiv. Indem er sie auffordert, sich ihm anzupassen, werden diese Aspekte immer dann ausgeschaltet, wenn der Leser auf den jeweiligen Aspekt bei anderen Menschen trifft. Dies ist enorm wertvoll, denn die Macht des Schöpfers wird darin erkennbar und mit jeder Situation, bei der der Leser bewusst wahrnimmt, was gerade automatisch passiert, wird er seine Macht weiter ausbauen.

Um den zwischenmenschlichen Bereich abzuschließen, ist es wesentlich, den alles bestimmenden Aspekt kennenzulernen. Es handelt sich dabei um das generelle

Misstrauen gegenüber den Menschen. Dieses ist nicht einfach nur eine Verunsicherung, sondern definitiv ein tiefes Misstrauen. Es schlummert so tief, dass die Menschen es oftmals gar nicht wahrnehmen und doch ist es wirksam. Speziell zeigt es sich immer dann, wenn es um etwas geht, das für denjenigen von Bedeutung ist. Es kommt also dieses Misstrauen zum Vorschein, wenn es wirklich wichtig ist.

Um es ebenso auszuschalten, ist die bereits bekannte Vorgehensweise anzuwenden.

Nachdem wir nun das Zwischenmenschliche weitgehend erlöst haben, fokussieren wir uns auf einen weiteren, alles bestimmenden Aspekt. Dieser ist ebenso allgegenwärtig und äußerst mächtig. Die Rede ist davon, sich dem Leben hinzugeben. Die Menschen haben akzeptiert, dass das Leben mächtiger ist als sie selbst. Daher ergeben sie sich dem Leben und erdulden, was immer es mit ihnen macht.

Damit dieser Aspekt ebenso ausgeschaltet wird, ist wieder die gleiche Vorgehensweise anzuwenden.

Wie der aufmerksame Leser sicherlich schon bemerkt hat, sind all die hier angeführten vordergründigen Aspekte dieser Welt nicht einfach nur in den anderen Menschen vorhanden, sondern auch in ihm selbst. Durch die vielen Vorarbeiten sind sie bereits deutlich abgeschwächt - sie haben ihre Wirkung aber immer noch gezeigt. Somit ist diese Arbeit in doppelter Hinsicht wertvoll. Einerseits befreit sie den Leser selbst vom jeweiligen Aspekt und andererseits werden auch andere Men-

schen davon befreit, während sie mit dem Schöpfer in Berührung sind.

Was ist lustig?

Immer wenn etwas geschieht, was ein „normaler Mensch“ nicht erwarten würde, kann man sich ganz besonders daran erfreuen. In unserem Falle ist der Leser aber kein normaler Mensch mehr und sein Bewusstsein ist weit genug geöffnet, um sich über alles hinwegzusetzen. Das bedeutet natürlich auch, alles für möglich zu halten, wodurch nichts mehr außergewöhnlich erscheint, wenn es erstmalig passiert. Ganz wesentlich ist aber, dass die Erwartungshaltungen, die auch im Vordergründigen vorhanden sind, nicht mehr existieren, denn nur dann ist alles absolut frei.

Demnach müssen wir uns auf diese Erwartungen einlassen und herausfinden, wo sie denn dazu gehören. Alles hat nämlich einen Bereich, dem es angehört und wenn man über die Erwartungen an die Sache herangeht, kommt man schnell darauf, welche Kategorie wirksam ist.

Der Leser ist jetzt aufgefordert, sich auf seine Erwartungen einzulassen und herauszufinden, welcher übergeordneten Kategorie seines Seins diese zugeordnet sind.

Dabei stellt sich heraus, dass sie alle etwas gemeinsam haben. Sie alle gehören zur Kategorie „Ich“! Alle Erwar-

tungen werden mit einem Satz zum Ausdruck gebracht, der mit „Ich“ beginnt. Wenn wir uns diese Kategorie ganz genau anschauen, dann wird klar, was dieses „Ich“ im vordergründigen Sinne noch ist.

Das „Ich“ steht für Trennung von allem anderen. Wer sich als einzelnes Individuum versteht, der wird sich um die anderen niemals wirklich etwas scheren. Demnach ist es an der Zeit sicherzustellen, dass der vordergründige Schöpfer sich nicht getrennt, sondern nur übergeordnet versteht.

Dies erreicht der Leser, indem er sich auf sein vordergründiges „Ich“ einlässt und diesem den Auftrag erteilt, sich an ihn anzupassen.

In diesem Bereich war auch alles angesiedelt, was Spaß gemacht hat. Indem man es für sich genießen konnte, kam so etwas wie Spaß auf, doch diese Form von Spaß, die meist auf Kosten anderer ging, ist nun für immer beendet. Der wahre Spaß wird sich schon in Kürze zeigen, wenn Dinge wahr werden, die in der Vorstellung eines Menschen absolut unmöglich sind. Doch dazu später.

Die Allmacht

Allmacht in sich zu tragen bedeutet, dass sie auf alle Bereiche des Seins wirkt. Es gibt jetzt keinen Grund mehr, die Macht des Lesers in irgendeiner Form einzuschränken. Er ist als Wesen herangereift und hat sich über alles

erhoben. Die vordergründigen Aspekte des Ichs sind gewichen und seine Wahrheit drängt nach außen. Daher darf die Allmacht als letzter Aspekt seiner Macht jetzt Einzug halten.

Die Allmacht ist nichts anderes als eine Grundlage, die jetzt in seine Macht einzufügen ist:

♡ „Allmacht“

Die Allmacht darf sich nun ausbreiten. Sie wird im Höchsten beginnen und sich schrittweise nach unten fortsetzen. Dabei wird sie allerdings voraussichtlich auf gewisse individuelle Hürden stoßen, die sie dem Leser bewusst machen wird. Das bedeutet, dass die Allmacht jetzt die allerletzte Kontrolle durchführt, ob in seinem Wesen noch irgendetwas zu klären oder zu ergänzen ist. Sowie eine Grenze erreicht ist, die sie daran hindert ganz nach unten durchzudringen, wird sie dem Leser klar machen, sich damit auseinanderzusetzen. Wie genau er dabei vorzugehen hat, folgt noch im weiteren Verlauf des Buches. Allerdings wird es sich hierbei in der Regel nicht um noch zu bereinigende Aspekte des Bewusstseins handeln, sondern um Lücken in der Reife!

Die Fortsetzung

Sobald die jeweilige Grenze überschritten wurde, setzt sich die Allmacht weiter bis in den materiellen Bereich fort. Dort wird sie auf zahlreiche Hürden stoßen, die wir

uns noch genauer ansehen werden, bevor sie dort ankommen wird. Wir arbeiten vorsorglich, um später diese Hürden erst gar nicht vorzufinden.

Allmacht bedeutet Absolutheit. Absolutheit bedeutet, dass es tatsächlich nichts mehr geben kann, was die Allmacht in irgendeiner Form einschränken könnte. Demnach zielt all das auf die Vollkommenheit ab. Diese wird zu einem sehr hohen Grad erreicht sein, wenn der Leser mit all dem fertig ist. Die allerletzte Form, die noch fehlt, um ganz vollkommen zu sein, ist sein Körper. Auf diesen gehen wir ebenso noch etwas später ein.

Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass ein sehr hoher Grad an Vollkommenheit erreicht sein muss, bevor ein Mensch sich auf die Ausübung der Allmacht in allen Belangen einlassen kann!

Das Materielle an einem Menschen ist das, was am weitesten von der Vollkommenheit entfernt ist. Das Materielle ist nicht einfach nur sein materieller Körper, sondern sein gesamtes Dasein innerhalb der materiellen Ebene. Auf dieses gehen wir jetzt weiter ein, denn auch hier lauern gewisse Fallstricke auf die Allmacht und diese gilt es zu beseitigen.

Für den Leser ist entscheidend zu wissen, dass alle Handlungen, die er im Materiellen setzt, weit von der Vollkommenheit entfernt stattfinden. Das ist grundsätzlich kein Problem, doch muss es ihm bewusst sein. Jede noch so banale Tätigkeit zeigt seine Unvollkommenheit auf. Die nun folgende Aufgabe ist der Start in eine umfangreiche Tätigkeit, die außerhalb dieses Buches statt-

finden wird. Es geht dabei darum, seine alltäglichen Handlungen genau zu analysieren und zu erkennen, weshalb sie stattfinden. Ich nehme nur drei Beispiele heraus, um anhand dieser vorzuführen, was genau zu tun ist, um sich aus den Fängen der Materie auch im herkömmlichen Leben zu befreien.

1. Essen

Wer seinem Körper materielle Nahrung zuführt, ist außer Stande, ihn anderweitig mit Energie zu versorgen. Vor allem ist er aber so ausgerichtet, von seinem Körper vorgegeben zu bekommen, was genau jetzt zu geschehen hat. Demnach ist der Körper immer noch die Nummer eins. Die folgende Betrachtung gibt zu erkennen, was es bedeutet, den Körper an oberste Stelle zu setzen und was damit zu tun ist.

Der Leser sollte sich nun auf die Gewichtung fokussieren. Wie viel Gewicht hat das Geistige und wie viel das Körperliche. Wenn er sich vor seinem inneren Auge eine Waage vorstellt und auf die beiden Schalen die genannten Aspekte legt, wird er erkennen, was das Problem ist.

Dabei wird der massive Überhang des Körperlichen deutlich - und dieses Verhältnis muss umgekehrt werden!

Dazu ist für das innere Bild von soeben, folgender Auftrag zu erteilen: „Ich kehre dieses Bild um!“

Durch diese einfache Maßnahme kehren sich die Vorzeichen um und es beginnt ein Prozess, der das Körperliche massiv in seiner Bedeutung zurücknimmt und dem Geistigen die Chance gibt, das Körperliche zu beherrschen. Bisher war es genau umgekehrt.

2. Lachen

Wenn ein Mensch amüsiert ist, dann wird er gegenüber etwas, das ihm gefällt, ein Lächeln zeigen. Wenn etwas wirklich lustig ist, dann wird er möglicherweise laut lachen, um seine innere Belustigung zum Ausdruck zu bringen. Wenn ganz genau analysiert wird, worauf dieses Lachen sich begründet, dann wird eines klar: Es drückt nicht nur das Amüsement aus, sondern es zeigt auch auf, sich über etwas Irdisches belustigen zu können. Demnach ist der Fokus auf das gerichtet, was das Leben lebenswert macht, nämlich auf dem Materiell-Irdischen.

Diese Fokussierung beruht auf der Erfahrung, denn im höheren Sinne gab es für die meisten Menschen bisher kaum etwas zu lachen. Das Entscheidende dabei ist nicht das Lachen über etwas wirklich Lustiges zu verbieten, sondern geht es dabei um die richtige Fokussierung. Es geht - wie beim Essen - nicht darum, es ganz sein zu lassen, sondern ihm eben eine andere Gewichtung zu geben. Gleiches gilt für das Lachen - es darf auch weiterhin gelacht werden, doch ist es wichtig, den Fokus dabei auf das Höhere gerichtet zu halten.

Um die Fokussierung vom Materiellen zur Gänze auf das Höhere zu verlagern ist es wichtig, sich diese Gewich-

tung jetzt einmal vor Augen zu führen, um zu erkennen, worin der Spaß zu suchen ist.

Dazu ist es wichtig, die innere Waage erneut als Werkzeug heranzuziehen und die beiden Aspekte „Spaß im materiellen Sinne“ und „Spaß im höheren Sinne“ gegeneinander abzuwägen. Danach ist das Bild erneut umzukehren.

3. Lügen

Das Zusammenleben mit anderen Menschen ist von zahlreichen Unwahrheiten begleitet. Oftmals versucht man jemanden etwas zu verschweigen oder ihm etwas schonend beizubringen, indem man es verändert darstellt und ihm die Essenz weitgehend vorenthält. Das, was dabei stattfindet, ist einfach nur eine glatte Lüge. Wer also nicht vollständig zum Ausdruck bringt, was tatsächlich Sache ist, der hat sich auf den Pfad der Lüge begeben. Lügen sind in dieser Welt ein probates Mittel, um nicht überall anzuecken und mit seiner Wahrheit die Menschen nicht permanent vor den Kopf zu stoßen. Daher geht es hier um gewisse Aspekte eines friedlichen Miteinander, das scheinbar ohne Lügen gar nicht möglich ist.

Wenn der Leser sich nun die Mühe macht, um auf seiner inneren Waage festzustellen, inwieweit Lüge und Wahrheit im Einklang miteinander sind, wird eines klar: Die Lüge hat ein deutliches Übergewicht.

Durch die Umkehr dieses Bildes wird klargestellt, dass die Lüge keinen Platz mehr hat und sie verschwindet.

Anhand dieser drei Beispiele ist das Werkzeug der inneren Waage nun eindeutig in der Anwendung dargestellt. Jetzt geht es darum, sich als Leser in den nächsten Tagen immer wieder die Zeit zu nehmen, um seine alltäglichen Handlungen zu überprüfen. Jede noch so kleine Tätigkeit hat einen Gegenpol. Dieser ist zu identifizieren und auf die innere Waage zu legen und danach ist das Bild umzukehren. Das geht sehr einfach und auch sehr schnell.

Es werden zahlreiche Tätigkeiten sein, die laufend anfallen. Es ist also wichtig, sein gesamtes Tun zu hinterfragen. Das hat nämlich den Effekt, dass der Leser dabei versteht, wie viel er laufend tut, das in Wahrheit nicht wirklich von Bedeutung ist. Was mit dieser Erkenntnis zu tun ist, werden wir im nächsten Kapitel genauer betrachten.

Zuvor sollte sich der Leser allerdings die Zeit nehmen, um in den nächsten Tagen sein Handeln ganz genau zu überprüfen.

Was ist Alltag?

Wenn der Leser nun tatsächlich sein alltägliches Verhalten überprüft und gegebenenfalls korrigiert hat, dann ist

es an der Zeit, den Alltag als Ganzes zu betrachten. Was der Mensch tut, bezieht sich immer darauf, was ihm im Moment wichtig erscheint. Je weniger sich jemand um seine körperlichen Bedürfnisse kümmert, umso eher wird er etwas anderes haben, was ihm wichtiger erscheint. Ebenso ist es mit dem Höheren. Wer sich weniger mit dem Höheren beschäftigt, der wird im Irdischen sehr viel mehr Interessen haben. Somit ist jetzt der richtige Moment, um das gesamte Gefüge auseinanderzunehmen.

Alltägliches Verhalten beruht also auf Interessen. Je weniger es davon im Irdischen gibt, umso höher werden die Interessen generell sein. Wer sich also im Höheren zu Hause fühlt, der sollte sich die Frage stellen, warum er je im Niederen angesiedelt war? Diese Frage zu beantworten, ist nicht ganz so einfach, denn es braucht dazu das viele Wissen eines hohen Wesens. Demnach ist es wichtig, diese Frage im Detail zu analysieren.

Das Leben als hohes Wesen ist insofern wertvoller, weil es der Wahrheit entspricht. Das niedere Leben ist nicht wahr, daher hat es auch einen weitaus geringeren Wert. Somit ist eines klar, je mehr man dem Hohen einen Wert beimengt, umso weniger ist der Wert im Niederen vorhanden. Wenn man allerdings das niedere Leben als wertvoller erachtet als das höhere, dann hat man das Irdische niemals wirklich verlassen, um zu sehen, was darüber hinausgeht und weitaus wertvoller und wichtiger ist.

Demnach kann ein Leser, der dem Niederen immer noch den höheren Stellenwert gibt und dabei bleiben möchte, hier nicht weitermachen!

Es ist also im Innersten des Lesers die Frage nach dem Wert zu klären. Das Niedere hat einen gewissen Wert und das Höhere natürlich auch.

Wer auf seiner inneren Waage dem Niederen einen höheren Wert beimengt, der sollte dieses innere Bild schleunigst umkehren!

Wir stehen somit an einer Schwelle, die so entscheidend ist, dass sie alle Bemühungen eines aufstrebenden Schöpfers zunichtemachen kann. Es geht dabei um die Schwelle zum Höchsten. Jeder aktive Leser, der bis hier alles bewusst und aktiv verfolgt hat, der kann sich jetzt genau vor dieser Schwelle zum Höchsten stehen sehen.

Dieses innere Bild ist jetzt abrufbar!

Wenn die Analysen der alltäglichen Tätigkeiten dazu geführt haben, dass sich ein Mensch in seiner Anwesenheit hier generell in Frage stellt, dann ist genau das passiert, was beabsichtigt war. Jeder sollte sich fragen, was er denn hier überhaupt noch macht? Ist diese Frage ernsthaft gestellt worden, dann beginnt sich jetzt diese Türe zum Höchsten zu öffnen und der Leser kann die Schwelle bewusst überschreiten.

Wer also das innere Bild von zuvor jetzt nochmals vor sein inneres Auge holt, der sollte erkennen können, dass sich die Schwelle zum Höchsten nun ge-

öffnet hat und er sollte diese im Inneren jetzt aktiv überschreiten.

Diese Aufgabe ist insofern von besonderer Bedeutung, weil sie dem Leser vor Augen führt, ob er alle seine Hausaufgaben gemacht hat und ob er sich in Position bringen konnte, mit dem Höchsten gemeinsam an der weiteren Entwicklung dieser Welt zu arbeiten. Das Projekt **wake up world** lebt von den Menschen, die sich so weit entwickelt haben, denn sie sind gemeinsam mit dem Höchsten der Garant für die Stabilität dieser Welt.

Die Stabilisierung durch möglichst viele im Irdischen anwesende hohe Wesen ist insofern wichtig, weil nur so gewährleistet werden kann, dass die Vorbereitungen für den Aufstieg all jener, die sich dem Licht zugeneigt haben, auch tatsächlich stattfinden können. Wenn nicht genügend stabilisierende Kräfte vorhanden sind, dann wird es nicht möglich sein! Somit arbeiten jetzt all jene zusammen, die sich im Zuge dieser Buchserie so weit entwickeln konnten.

All jene Leser, die diese Schwelle zum Höchsten aktuell noch nicht überschreiten können, sollten an den Punkt zurückkehren, wo sie hängengeblieben und ausgestiegen sind.

Wer diesen Punkt wirklich finden will, der wird ihn erkennen und beseitigen können, um im Anschluss über diese Schwelle zu gelangen.

Nun ist nämlich der Moment gekommen, in dem all jene Leser, die diese Schwelle überschreiten konnten, sich im Höchsten zu einer Einheit zusammenschließen. Dazu ist

es jedoch erforderlich, sich gegenüber dem Höchsten dazu bereitzuerklären.

Wer dies tatsächlich tun möchte, der kann jetzt, nachdem er diese Schwelle überschritten hat, sich dem Höchsten gegenüber offenbaren und in einem direkten Dialog darlegen, dass er bereit ist, als Stabilisator für diese Welt zu fungieren.

Mehr ist dazu nicht zu tun. Die höchsten Wesenheiten werden dies mit Freude aufnehmen und ab sofort ihrem neuen Mitglied möglichst alle irdischen Aufgaben abnehmen, um diese hohe Funktion auch tatsächlich fokussiert ausüben zu können.

Somit wird der Pool an Helfern täglich größer und sobald die Anzahl der mächtigen und im Irdischen anwesenden Stabilisatoren groß genug ist, beginnt der Prozess zur Vorbereitung der Auswahl der Aufsteiger und des Aufstiegs selbst. Dass bis zu diesem noch Jahre vergehen werden ist klar, denn es müssen zuvor genügend stabilisierende Kräfte zur Verfügung stehen. Das ist in Wahrheit der einzige Grund, weshalb es das Projekt **wake up world** überhaupt gibt!

Was bedeutet Frust?

Jeder Mensch kennt das Gefühl. Immer wenn die Dinge nicht so gelaufen sind, wie man es sich gewünscht hat, macht sich ein tiefes Gefühl breit, das man gerne weg-

schieben möchte - es kommt aber doch immer wieder hoch. Frustration über den Misserfolg könnte man es ebenso nennen. Misserfolg ist demnach stets mit einem negativen Gefühl behaftet. Wer kennt es nicht, wenn das Leben einen so richtig am Haken hat und gar nichts so recht laufen möchte. Je länger dieser Zustand andauert, umso heftiger wird der Kampf gegen das Unbehagen. Die Analyse der Ausgangssituation zeigt uns also zwei Komponenten: Erfolg und Misserfolg.

Wer sich diese beiden jetzt auf seiner inneren Waage ansieht, der wird erkennen, dass es ein Ungleichgewicht zugunsten des Misserfolgs gibt.

Der Misserfolg ist stärker gewichtet als der Erfolg. Selbst höchst erfolgreiche Menschen tragen dieses Ungleichgewicht in sich. Dieses zu beseitigen, wäre mit der bekannten Technik der Umkehr an sich einfach möglich, doch es ist nicht genug, denn es muss definiert werden, was Erfolg denn tatsächlich bedeutet.

Im irdischen Sinne bedeutet Erfolg meist ein tolles Geschäft zu führen oder einen guten Job zu haben und dafür entsprechend entlohnt zu werden. Daraus resultiert dann ein gehobener Lebensstandard und auch das Thema Partner und Familie könnte ganz gut daraus hervorgehen.

Doch schon bald tauchen die Misserfolge auf, denn hier in dieser Welt kann ja bekannterweise nichts auf Dauer gut laufen. Demnach kommt es zu einem Zerwürfnis entweder mit Geschäftspartnern, dem Arbeitgeber, den

Kollegen oder eben der Familie. Alles zusammenzuhalten erfordert dann sehr viel Kraft.

Ein im höheren Sinne wirklich erfolgreicher Mensch hat sein gesamtes Leben so gut im Griff, dass es von selbst läuft. Ein ständiges daran arbeiten ist nicht mehr nötig, denn die Dinge entwickeln sich meist völlig ohne aktives Zutun. Niemand, der sich vollständig über alles erhoben hat, muss noch einer klassischen Arbeit nachgehen oder sich Gedanken über sein Business machen - es entwickelt sich im Rahmen seines hohen Seins von selbst. Dies muss man aber entsprechend fördern und die Grundlagen dafür schaffen. Wer also in seinem vordergründigen Sein wirklich erfolgreich sein will, der muss in seinem Gesamtwesen drei mächtige Grundlagen tragen, die das Thema Erfolg völlig neu definieren:

♥ *„Das Irdische ist völlig überwunden“*

♥ *„Die Wahrheit herrscht über alles andere“*

♥ *„Das Irdische hat sich eingefügt“*

Die Auswirkungen dieser mächtigen Aspekte sind schon sehr bald direkt erkennbar. Alles, was bislang noch offengeblieben ist und auf eine passende Lösung wartet, wird sich von selbst regeln und alles bekommt einen Rahmen, innerhalb dessen es völlig entspannt passieren kann.

Die Wahrheit steht für das Wesen Mensch. All die Grundlagen, die mit dieser Wahrheit zu tun haben und im Laufe dieser Bücher und Programme in die einzelnen Bereiche des Seins eingeflossen sind, beziehen sich direkt auf den Leser. Das bedeutet also, dass er rückwirkend be-

trachten kann, was er sich selbst bereits Gutes getan hat. Nun ist es Zeit, dass die Früchte der umfangreichen Arbeit geerntet werden können.

Nachdem das Gleichgewicht zwischen Erfolg und Misserfolg jetzt auf der inneren Waage bereits deutlich verändert aussieht, bedarf es nur mehr einer kleinen Schönheitskorrektur.

Dieses innere Bild ist nun umzukehren. Dadurch geht der Misserfolg völlig verloren!

Warum das alles?

Alle Menschen, die sich bis hierher auf den Weg gemacht haben, werden sich irgendwann die Frage stellen, warum sie sich das alles angetan haben? Die Antwort auf diese Frage ist insofern einfach, weil sie sich nicht auf das bezieht, was sich hier im Irdischen alles abspielt. Sie bezieht sich auf das, was das geistige Wesen damit erreichen möchte. Es geht darum, die allerniederste Form der Schöpfung kennenzulernen und darüber zu wachsen.

Wenn die Rede von Wachstum ist, dann bedeutet dies, dass ein Wesen es darauf anlegt, ein ganz großer Schöpfer zu werden. Je mehr Macht sich in diesem Wesen vereint und je mehr Erfahrung und dadurch Reife es erlangt, umso eher wird es in Gegenden vorstoßen können, die unvorstellbar weit über all das Irdische hinausgehen.

Wachstum ist also der Schlüssel zum Erfolg. Alle Leser, die einen riesengroßen Sprung dahingehend machen möchten, sollten jetzt ganz genau aufpassen!

Wachstum passiert immer dann, wenn in allen Bereichen des Seins Dinge passieren, die dem Wesen als Ganzes einen großen Schub nach oben verleihen. Alles zur selben Zeit wachsen zu lassen bedeutet, dass ausnahmslos jeder Aspekt in seinem Sein in Frage gestellt wird und gleichzeitig ein neuer Zustand eingenommen wird. Diesen Wachstumsschub verleiht einem Wesen in der Regel nur ein ganz großes Ereignis. So ein Event ist immer dann angesagt, wenn eine Phase zu Ende geht und eine neue beginnt.

So passiert es genau in diesen Stunden, wo diese Zeilen geschrieben werden. Ich selbst bin am Sprung in eine viel höhere Ebene, um von dort ausgehend mein gesamtes Sein zu lenken. Die Auswirkungen auf mein Leben werden weitreichend sein, denn ich bin dabei, die allerletzten Hürden zu nehmen, die es im Dreidimensionalen noch gibt. So wie ich dies gerade erlebe, werden alle Leser an dieser Stelle genau vor dem selben Sprung stehen. Es ist also Zeit, dass wir uns auf einer Ebene treffen, die für kein irdisches Wesen erreichbar ist.

Das Leben als dreidimensionales Wesen endet nun und das Leben als ausschließlich fünfdimensionales Wesen beginnt. Auch wenn der Körper im Wesentlichen noch dreidimensional bleibt, ist ein hohes Leben darin dennoch möglich. Dazu braucht es nur ein paar Umstrukturierungen und der Körper kann dann von einem so hohen Wesen gelenkt werden.

Bevor wir uns dieser Sache widmen, sollten wir aber noch etwas klären: Das Leben als fünfdimensionales Wesen bedeutet, keine Einschränkungen mehr zu kennen. Dies ist insofern wesentlich, weil diese Welt aus unzähligen Einschränkungen besteht. Diese müssen also im Anschluss überwunden werden. Das ist ein Prozess, den jeder Leser durchlaufen muss, denn daraus generiert er die letzten Weisheiten, die er für seinen Sprung braucht. Daher ist es jetzt wichtig, uns darauf zu fokussieren, was der Körper braucht, um so ein hohes Wesen beheimaten zu können.

Die wahre Anbindung

Das Wesen Mensch ist an seinen Körper angebunden. Dieser sieht vor, dass es über ihn keine Macht hat. Es kann sich darin fortbewegen und es hat für ihn zu sorgen, doch in Wahrheit läuft alles hier verkehrt. Der Körper hat die Macht und das Wesen darin muss ihm gehorchen. Diese Welt wiederum übt über den Körper Macht aus und dies vernimmt das Wesen unmittelbar. Also ist alles verkehrt herum gepolt. So eine Umkehr ist auch mit der Anbindung des Wesens an seinen Körper passiert.

Wenn der Leser sich diese Anbindung an seinen Körper jetzt innerlich vor Augen führt, wird eindeutig, was das für Folgen hat.

Das Leben mit so einem Körper in so einer Welt ist zermürbend und macht das Wesen darin letztlich müde. Die Wahrheit ist, dass diese Art von Leben das Wesen zerstört. Es kämpft gegen Windmühlen und wird irgendwann an den Punkt gelangen, an dem es sich der Sache ergibt. Ist dies passiert, ist die Rückkehr in höhere Gefilde ausgeschlossen. Wer gänzlich aufgegeben hat, der ist auch gänzlich verloren! Dies ist ganz vielen Menschen passiert und sie haben keine Chance mehr, sich jemals wieder zu erheben, denn dafür fehlt ihnen einfach die Kraft.

Alle anderen müssten sich noch von ihrem dreidimensionalen Ballast befreien, was auf herkömmlichen Wege wiederum ein fast aussichtsloses Unterfangen ist. Wenn ihnen dies dennoch gelingt, dann haben sie aber immer noch das Problem, keine Macht über das Materielle zu haben. Ihre verdrehte Anbindung zum materiellen Leben und ihren materiellen Körper sorgt dafür, dass es ihnen an Macht fehlt. Wer es aber schafft, diese auf eine wahre Anbindung umzukehren, der wird schon sehr bald bemerken, was dies für ihn für Auswirkungen hat. Denn die unzähligen Aspekte, die wir zuvor bereits umzukehren versucht haben, würden ansonsten niemals enden, denn sie entstehen aus der verdrehten Anbindung an das Materielle. Ständig würden neue Aspekte zutage treten und das Spiel niemals ganz enden lassen.

Wer sich allerdings jetzt ganz explizit auf seine Anbindung an seinen Körper einlässt, der wird wissen, was er zu tun hat, um diese auf eine wahre Anbindung umzustellen.

Wenn dies passiert ist, geht es nun noch darum, die Anbindung des Körpers an diese Welt zu betrachten. Denn auch diese ist völlig verkehrt herum gepolt.

Wer im Stande ist, auch die Anbindung seines Körpers an diese Welt richtigzustellen, der hat schon fast alles geschafft.

Mit dieser Umkehr ist nun die geistige Einflussnahme auf den Körper und auf die materielle Welt möglich geworden. Die Richtigstellung der Anbindungen führt dazu, dass sich nun alle Maßnahmen, die wir im Vorfeld ergriffen haben, auch bis in die Materie umsetzen.

Bevor wir näher darauf eingehen wäre es gut, wieder eine Pause zu machen, denn diese Arbeiten waren sehr anstrengend und es darf sich das gesamte System an die neuen Begebenheiten anpassen. Wer also einen Tag Pause einlegt, der tut sich selbst etwas Gutes!

Was macht die Materie?

Wenn die Anbindungen umgekehrt sind, beginnen sie sich auf eine völlig neue Art zu definieren. Das Höchste begibt sich jetzt in das Allerniederste, was zur Folge hat, dass hier alles auf den Kopf gestellt wird. Es funktioniert ab sofort alles linear und das Chaos hat ein Ende. Daher ist es jetzt sehr viel einfacher geworden, mit der Materie direkt umzugehen.

Das, was die Materie ausmacht, ist nicht einfach nur ihre Form und ihre Festigkeit, sondern etwas, das bisher niemand auf dem Schirm hatte. Die Materie macht nicht ihre Energie aus und auch nicht ihre Störrigkeit, sondern eine Qualität, die im Höchsten durchaus geschätzt wird - ihre Konstanz.

Etwas, das konstant das darstellt, was es ist, bedeutet insofern einen Gewinn, weil es berechenbar ist. Man weiß sofort, womit man es zu tun hat und man weiß auch, dass es sich nicht unkontrolliert verändern wird. Die Materie ist eine Konstante, auf die man bauen kann. Man weiß, dass sie der ständigen Zerstörung unterliegt und man weiß auch, dass sie sich dagegen zumindest eine Zeit lang gut wehren kann. Demnach ist sie einfach nur so, wie sie ist.

Die Materie des Körpers ist etwas ganz Außergewöhnliches. Sie ist von geistigen Aspekten beherrscht, die im Stande sind, sie zu formen. Diese Aspekte sind die Zellen. Jede ist ein eigenes Lebewesen, das seine Materie formt. Demnach sind die unzähligen Zellen alles einzelne Lebewesen, die den Körper als Ganzes gestaltet haben und ihn auch weiterhin so darstellen, wie es ihre Programmierung vorsieht.

Erst wenn man diese verändert, wird aus dem Körper das werden, was man haben möchte. Dies ist dann ein stetiger Prozess, der von den einzelnen Zellen vorangetrieben wird. Das Thema Zeit haben wir ja bereits ausgeschaltet und wenn all die Aspekte jetzt in die Materie einfließen, dann wird es ein Spaß werden, damit zu experimentieren.

Wenn die nun folgenden Grundlagen in die Zellen des materiellen Körpers eingeschleust werden, beginnen sie sich darauf einzustellen, dass eine übergeordnete Instanz zu ihnen spricht und sie anweist, was sie zu tun haben:

- ♡p *„Die Wahrheit bestimmt über alles“*
- ♡p *„Die Liebe ist das Allerhöchste“*
- ♡p *„Die Wahrheit ist die Liebe“*
- ♡p *„Die Liebe ist das Einzige“*
- ♡p *„Die Werte sind aufgelöst“*
- ♡p *„Die Liebe ist der einzige Wert“*
- ♡p *„Die Wahrheit hat alle Rechte“*
- ♡p *„Die Wertvorstellungen sind aufgegeben“*
- ♡p *„Die Liebe ist zu respektieren“*
- ♡p *„Die Erneuerung ist Gesetz“*
- ♡p *„Die Wahrheit entscheidet alleine“*
- ♡p *„Die Wahrheit ist außer Frage“*
- ♡p *„Die Wahrheit entscheidet über alles hinweg“*
- ♡p *„Die Wahrheit ist unantastbar“*
- ♡p *„Die Wahrheit kann nicht erreicht werden“*
- ♡p *„Die Wahrheit ist ewig“*

Diese Grundlagen sorgen nun dafür, dass sich der gesamte Körper darauf einstellt, sich dem Wesen Mensch, das er beherbergt, zu unterwerfen. Was genau das bedeutet, wird sich erst nach und nach herausstellen, denn es braucht jetzt Zeit, bis sich das Körper-System angepasst hat. Wenn wir diesem Prozess aber gleich noch ei-

nes darauf setzen, dann wird daraus eine ganz gewaltige Show.

Wenn der Leser sich nun in jede einzelne Zelle seines Körpers integriert, bringt er sein gesamtes hohes Sein in diese ein.

Das führt dazu, dass dieses Leben jetzt von ihm ganz alleine bestimmt wird. Diese Maßnahme ist die abschließende im Bereich des Körpers. In den Kapiteln des nächsten Abschnitts sind wertvolle Hinweise enthalten, wie man mit ihm jetzt am besten umgeht.

Was macht das Leben schwer?

Sämtliche Maßnahmen, die wir bis hierher gesetzt haben, dienten der Vorbereitung auf etwas, das im Leben einen generellen Umbruch herbeiführt. Diese aktuelle Form des menschlichen Daseins ist alles andere als einfach, denn die Vorzeichen stehen allgegenwärtig auf Sturm. Diese Welt ist ein unwirtliches Pflaster, auf dem sich zu bewegen jeden bis aufs Letzte herausfordert.

Wenn wir uns gemeinsam auf das einlassen, was das Leben denn wirklich so schwierig gestaltet, dann werden wir fündig werden. Der Grund, weshalb wir dies erst jetzt tun, ist der, dass es bisher unmöglich gewesen wäre, diesen Punkt im menschlichen Sein zu erkennen. Es handelt sich um einen Bereich des Seins, der über allem

steht und der für die ganzen Schwierigkeiten verantwortlich zeichnet.

Wenn wir jetzt das Leben als Ganzes betrachten, dann wird eindeutig werden, dass es eine „alles bestimmende Größe“ gibt. Diese zu identifizieren ist aber nur all jenen Lesern möglich, die sich tatsächlich über alles Bisherige erheben konnten. Wer irgendwo hängengeblieben ist, der muss den Punkt finden, der ihn in seiner Entwicklung hat anhalten lassen. Die Liebe ist in allen Lesern massiv angewachsen, doch diesen einen Punkt konnte sie noch nicht vereinnahmen und solange dieser noch aktiv ist, wird sich nichts grundlegend ändern können.

Wir stehen also vor dem allerwichtigsten Aspekt im menschlichen Sein, den nur die am weitesten entwickelten Leser überwinden werden können. Meine Aufgabe an dieser Stelle ist, den Leser darauf hinzuweisen, dass es diesen Aspekt gibt. Ich habe allerdings nicht die Freigabe, diesen auch zu benennen, denn nur die Reife des Einzelnen wird diesen erkennen können. Ist sie gegeben, ist alles ganz leicht zu lösen, wenn nicht, dann wird er so lange im Verborgenen bleiben, bis die Reife des Einzelnen weit genug entwickelt ist.

Diesen Punkt zu identifizieren, ist also die einzige Herausforderung, die vom Leser noch zu bewältigen ist. Sowie er diesen gefunden und erlöst hat, beginnt eine massive Wandlung, die ihn über mehrere Wochen hinweg immer wieder beschäftigen wird. Die Umwälzungen in seinem Dasein sind enorm, denn es muss sich alles ganz grundlegend umgestalten.

Alle Vorarbeiten sind geleistet, jetzt beginnt der Umbau und es ist danach an der Zeit, die Hinweise in Empfang zu nehmen, wie genau das Leben in und mit diesem Körper am besten bewerkstelligt werden kann. Dies macht aber erst Sinn, wenn dieser Umwälzungsprozess vollständig abgeschlossen ist.

Daher ist es jetzt wichtig, dass sich der Leser darauf einlässt, was allem übergeordnet existiert und sein Dasein in dieser Welt kontrolliert.

Während der Suche nach diesem Aspekt werden verschiedene Eindrücke hochkommen, die dazu beitragen, die fehlenden Bestandteile der Reife noch nachzuliefern. Dies mag bei manchen im ersten Moment relativ viel sein, bei anderen wiederum vorerst noch gar nichts - dies folgt eben dann im Rahmen der nächsten Wochen.

Wer aktuell noch keine Wahrnehmung zu diesem übergeordneten Aspekt bekommt, der muss sich weiterhin gedulden und sein Leben jeden Tag ganz bewusst angehen. Die Analyse der Tätigkeiten, die er vollbringt, werden zur rechten Zeit die entscheidenden Hinweise hervorbringen.

8.

Die

wahre Form

Was macht ein Körper?

Mit den zahlreichen bisherigen Prozessen haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass wir an dem, was wir Menschen im hier und jetzt vorfinden, überhaupt arbeiten können. Die Grundlagen, die zuletzt eingefügt wurden, haben das letzte Stück des Weges aufbereitet. Jetzt können die Wahrheiten hinter den sichtbaren Formen gelüftet werden.

Hier entsteht jetzt ein Meisterwerk, das eben nur ein Meister zu vollbringen im Stande ist. Wer die Meisterschaft erreicht hat, der kann sich auf etwas Besonderes freuen: Die Wahrheit tritt in allem, was im sichtbaren Bereich vorhanden ist, zu Tage. Das hat natürlich massive Auswirkungen, die wir im Detail beleuchten werden. In diesem Abschnitt geht es darum, was den Menschen in seinem Dasein am allermeisten interessiert.

Die Maßnahmen, die wir im Allgemeinen gesetzt haben, wirken bis an die Grenze des Sichtbaren heran und ein Meister wird sie in die Sichtbarkeit übertragen können. Allerdings muss es ein wirklich erfahrener Meister sein, damit sich alles vollständig umsetzen lässt. Daher wurde in diesem und auch in allen anderen Büchern immer von Reife gesprochen, denn selbst wenn jemand die Schlaueit besitzt, um all die Maßnahmen in seinem Sein vollständig umzusetzen, obwohl ihm eine gewisse Reife fehlt, wird er hier scheitern. Selbst wenn alles bestens aufbereitet ist, kann die Umsetzung in das Sichtbare nur dann erfolgen, wenn er damit auch wirklich umzugehen vermag!

Wir sprechen also vom sichtbaren Bereich. Dieser ist insofern besonders, weil er sich vom unsichtbaren vollständig abhebt. Das Unsichtbare bildet die Grundlage für die Vorgänge im Sichtbaren, doch wenn wir uns auf diesen Übergang fokussieren, dann wird klar, dass genau hier das erste große Geheimnis zu finden ist.

Wenn sich der Leser jetzt auf diesen schmalen Grad des Übergangs zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren fokussiert, wird eindeutig, was genau hier passiert.

Der sichtbare Bereich ist nochmals eine Abstufung des Vordergründigen. Wir haben zuletzt ausgiebig im vordergründigen Bereich gearbeitet, doch dies war noch nicht der sichtbare Bereich. Es ist wichtig zu wissen, dass es hier eben verschiedene Abstufungen gibt. Das Sichtbare zu beherrschen, ist das Wesentlichste für einen Menschen. Für ein geistiges Wesen hingegen ist dieser Bereich in Wahrheit völlig uninteressant, denn es kümmert sich nur um die übergeordneten Vorgänge. Daher ist dieser Bereich ja auch der allerletzte in dieser Serie.

Der Hintergrund ist vom Vordergrund bereits durch eine Verschiebung getrennt und der sichtbare Bereich ist vom unsichtbaren nochmals durch eine Verschiebung getrennt. Das führt automatisch dazu, dass der Geist hier erneut an eine Grenze stößt, die er nicht zu überwinden vermag. Daher hat sich das materiell Sichtbare ja auch so lange vor der Herrschaft des Geistes bewahren können. Doch damit ist jetzt Schluss!

Wir haben zuletzt den Geist darüber in Kenntnis gesetzt, dass sich der Vordergrund vom Hintergrund durch eine Verschiebung abgespalten hat. Darüber hat er bereits Kenntnis.

Somit muss dem Geist jetzt nur noch mitgeteilt werden, dass sich der sichtbare Bereich vom Vordergrund ebenso durch eine Verschiebung abgespalten hat.

Sowie er diese Information vernommen hat, wird er wissen, wie er in den sichtbaren Bereich vordringen kann.

Das Leben mit einem so mächtigen Geist wird jetzt ein ganz anderes. Er hat den Weg in den sichtbaren Bereich gefunden und von nun an werden Dinge möglich, die bisher unvorstellbar gewesen sind. Dass auch dies ein Prozess ist, versteht sich von selbst, denn niemand kann von heute auf morgen aus einem absolut machtlosen Zustand in einen über alles herrschenden Zustand wechseln. Man darf sich die Zeit geben, um in aller Ruhe in die Möglichkeiten hineinzuwachsen.

Wenn der Geist sich also in den Körper vorgearbeitet hat, dann kann er sich darin umsehen und seine Macht im Rahmen dieses Konstrukts ausüben. Entscheidend ist aber zu wissen, dass es sich eben um ein Konstrukt handelt, das aus unzähligen Einzelteilen besteht. Diese zu sichten und zu bearbeiten ist ein Unterfangen, das natürlich über die Zeit geht, denn es braucht für jeden Aspekt eine gewisse Aufmerksamkeit. Damit der Geist damit beginnen kann, sich darin zurechtzufinden, muss er einen eindeutigen Auftrag erhalten. Der Geist kann näm-

lich immer nur dann aktiv werden, wenn er von seinem Meister den Auftrag dazu erhalten hat.

Der Leser ist also gefordert, seinem Geist den Auftrag zu erteilen, sich im Konstrukt des sichtbaren Körpers umzusehen und alle Bereiche kennenzulernen.

Sowie er seine Erkundungstour abgeschlossen hat, wird er sofort wissen, was gemeint ist, wenn man ihm einen Auftrag erteilt. Der Geist kann jedoch nicht alles gleichzeitig bearbeiten - er braucht gezielte einzelne Aufträge, die er der Reihe nach abarbeitet.

Mit dem ersten Auftrag sollte der Leser von allen körperlichen Abhängigkeiten befreit werden. Das führt ihn nämlich dazu, völlig frei und nur nach eigenem Dafürhalten entscheiden zu können, ob und wann er Nahrung zu sich nimmt. Die ewige Herausforderung, für Essen und Trinken sorgen zu müssen, endet dadurch.

Um das zu erreichen, ist der Geist damit zu beauftragen, den Körper von seinen Abhängigkeiten zu befreien. Diese sind vielfältig und der Geist wird wissen, was gemeint ist.

Die nächste Aufgabe ist eine sehr interessante. Dabei geht es um das Bestreben des Körpers, selbst Macht auszuüben. Er will auf jeden Fall die Oberhand behalten und sein Machtstreben bringt ihn dazu, gewisse Verhaltensmuster an den Tag zu legen, die mit einem hohen Wesen nicht vereinbar sind. Diese sind entweder darauf aus, Macht über seinen geistigen Bewohner zu haben oder durch Imponiergehabe dem anderen Geschlecht

zu gefallen oder wiederum durch gewisse Machtkämpfe auf Körper-Ebene andere Menschen davon abzuhalten, selbst Macht auszuüben.

Sobald der Geist damit beauftragt ist, das Machtstreben des Körpers zu beenden, ist das Problem gelöst.

Wer sich also jetzt einen ersten Vorgeschmack geholt hat, wie die Arbeit mit seinem Körper über seinen Geist funktioniert, der darf sich darauf freuen, was die weiteren Kapitel beinhalten werden. Für den Moment ist es wichtig, die Auswirkungen der ersten Maßnahmen einmal genau zu beobachten und das veränderte Verhalten des Körpers im Vergleich zu davor zu erkennen.

Mit diesen Informationen ausgestattet wäre es gut, sich einige Minuten zurückzulehnen und nur auf den Körper und seine Bedürfnisse zu achten. Darin steckt nämlich der Ansatz für die weitere Arbeit, die wir im nächsten Kapitel beginnen werden. Der Wegfall der Bedürfnisse ist nämlich der Schlüssel zur Lösung ganz vieler Probleme auf Körper-Ebene.

Die Werte

Wie der ambitionierte Leser vielleicht bereits erwartet hat, gibt es im sichtbaren Bereich natürlich auch wieder gelebte Werte. So hat auch der sichtbare Körper eine Werteskala, nach der er agiert. Sie repräsentieren die al-

lerniederste Form des Seins. Das Überleben um jeden Preis steht an höchster Stelle, gefolgt von den individuellen Vorteilen. Diese Liste ist lang und sie zu beseitigen führt dazu, den Körper so aufzustellen, damit er dem in ihm wohnenden hohen geistigen Wesen dienen kann.

Wenn der Geist nun beauftragt wird, die Werte des sichtbaren Körpers zu eliminieren, muss er auch einen neuen Wert installieren. Dieser Wert bezieht sich darauf, dem geistigen Wesen in ihm zu dienen. Er muss also darauf eingestellt sein, ausschließlich einem Interesse zu dienen - und zwar dem des Lesers!

Um genau das umzusetzen, ist dem Geist der nun folgende konkrete Auftrag zu erteilen:

„Eliminiere sämtliche Werte des sichtbaren Körpers und richte ihn so aus, damit er mir dient!“

Durch diese Veränderungen wird das generelle Eigeninteresse des Körpers eliminiert. Er hat nur noch eines im Sinn - seinem geistigen Wesen zu dienen. Mit dieser Ausrichtung ist die Arbeit mit ihm sehr viel einfacher geworden, denn sein Widerstand ist jetzt weitgehend aufgehoben. Dort, wo es noch Widerstand gibt, werden gewisse Bedürfnisse wirken, die er aktuell noch hat, doch dazu etwas später.

Nachdem der Körper nun einsichtig geworden ist, können wir ihn von weiteren Aspekten befreien, die er nicht mehr braucht. Der sichtbare Körper ist nicht nur ein Konstrukt, sondern auch eine eigenständige Wesenheit, die über dieses Konstrukt herrscht. Diese geistige Form ist

allerdings bereits sehr geschwächt und kann jetzt gänzlich eliminiert werden.

Damit ist erneut der Geist zu beauftragen.

Wenn dies vollbracht ist, gibt es einen weiteren Aspekt, den der Leser kennenlernen sollte, bevor der Bereich gänzlich bereinigt wird. Die Rede ist nicht mehr von Werten, sondern von gewissen Grundannahmen, die der Körper hat. Er geht davon aus, dass er alles alleine zu tragen hat. Somit nimmt er an, von niemandem Hilfe erwarten zu können. Das bringt ihn unweigerlich dazu, Entscheidungen zu treffen, die nicht wirklich angebracht sind, anstatt sich Hilfe zu holen. Diese Hilfe kann er jetzt von seinem Bewohner bekommen und das muss er auch wissen.

Daher ist der Geist damit zu beauftragen, sämtliche Grundannahmen des sichtbaren Körpers zu entfernen und dem Körper mitzuteilen, dass er alle Unterstützung erhält, die er sich nur vorstellen kann.

Der nächste Auftrag, den der Geist zu erfüllen hat, bezieht sich auf die gesamte Ausrichtung des sichtbaren Körpers. Wenn dieser nun auf das Höchste ausgerichtet wird, dann beginnt er sich zu erholen. Sein Stresspegel reduziert sich massiv und die Auswirkungen seines permanenten Kampfes gegen diese Welt werden sich wieder zurückbilden. Das hat weitreichende Folgen, denn das Körperliche hat dann kein Bedürfnis mehr, sich hier zu behaupten, denn es ist ja nur mehr ein Teil eines viel größeren Ganzen.

Der Auftrag an den Geist sollte wie folgt formuliert sein: „Richte meinen sichtbaren Körper vollständig auf das Allerhöchste aus und gliedere ihn in mein gesamtes Sein ein!“

Die Neuausrichtung und Eingliederung führt zu einer generellen Umstellung im gesamten Sein des Lesers. Dem sichtbaren, materiellen Sein wird jetzt der gleiche Stellenwert eingeräumt wie allem anderen. Das Materielle ist jetzt kein Außenseiter mehr, sondern ein wesentlicher Bestandteil. Entsprechend groß ist auch die Unterstützung für diesen Bereich.

Daher kann sich das Leben, das bisher nur in den dahinter- und darüberliegenden Ebenen zum Höchsten hin bearbeitet wurde, nun auch in den sichtbaren Bereich vorarbeiten. Dieser wurde bisher ausgeklammert, weil er eben eigenen Regeln gehorcht hatte und im höheren Sinne keinerlei Bedeutung erlangen konnte. Doch nun ist es so, dass dieser Bereich ebenso wertvoll ist, weil darüber die Ziele des hohen Rates für diese Welt erreicht werden können. Dem Aufstieg in die nächsthöhere Erfahrungsebene wird nun also auch im Materiellen seitens unserer geistigen Helfer ein Wert beigemischt.

Das Wahre wird endlich wahr

Die Arbeit im sichtbaren Bereich ist ein Novum. Es ist eine Besonderheit, überhaupt als hohes geistiges Wesen in diesem Bereich tätig zu sein. Bisher war dieser Bereich

ausschließlich dem Allerniedersten vorbehalten. Es existieren hier Wesenheiten, die keinen Körper haben, aber nur in dieser Ebene ihr Unwesen treiben können. Alles Darüberliegende ist ihnen nicht zugänglich.

Somit ist jetzt auch klar, warum es hier so viele Grausamkeiten gibt, die man sich gar nicht wirklich erklären kann. Jetzt ist es logisch, dass hier Dinge geschehen, die man rational nicht nachvollziehen kann - und doch passieren sie. Es gibt somit jetzt eine Erklärung für so ziemlich alles, was einem Menschen suspekt vorkommt. Es handelt sich um die niedersten geistigen Wesenheiten, die es gibt. Sie sind nicht dazu geschaffen worden, um etwas Höheres zu erreichen, sondern lediglich dazu, dieser Ebene eine gewisse Unberechenbarkeit zu verleihen.

Wenn also ein Mensch seine ganze Macht aufbringen muss, um überhaupt in diesen Bereich geistig vordringen zu können, stellt sich die Frage, was seine Macht mit solchen Wesenheiten anstellt, wenn sie auf ihn treffen? Was genau passiert, werden wir jetzt gleich herausfinden. Dazu ist nur eines nötig:

Alle niederen Wesenheiten, die sich in den sichtbaren Körper eingenistet haben, werden jetzt wahrnehmbar, indem der Leser seinen Geist ganz bewusst in seinen sichtbaren Körper entsendet, um alle niederen Wesenheiten daraus zu vertreiben.

Wenn der Geist erfolgreich ist, schließt er den sichtbaren Körper hermetisch ab, damit keine niedere Wesenheit jemals wieder in diesen vordringen kann. Was all dies bewirkt, wird sich erst im Laufe der weiteren Arbeiten of-

fenbaren. Nun ist es nämlich Zeit zu verstehen, was das wahre Leben im materiellen Sinne bedeutet.

Das Wahre ist also immer der Teil, der sich gegenüber dem Nichtwahren durchsetzen wird. Wenn dies der Fall ist, dann wird keine einzige Situation mehr auftreten können, bei der sich etwas Unwahres auf einen Menschen und seinen sichtbaren Auftritt in dieser Welt stürzt. Nichts kann ihn jemals mehr bedrohen und alles, was er vorgibt, hat zu geschehen. Dies ist eine wirklich große Nummer, denn die Folgen aus dieser Ansage sind sehr weitreichend. Dazu kommen wir aber erst nach und nach. Wir starten jetzt mit einer Erkenntnis, die jeder Leser über seinen sichtbaren Körper gewinnen sollte:

Dazu ist es erforderlich, sich auf seinen sichtbaren Körper zu fokussieren und all jene Bereiche zu betrachten, die sich problematisch darstellen.

Bei ausgiebiger Betrachtung des jeweiligen Problemfeldes wird der Leser nach einiger Zeit feststellen, dass dieser Bereich auf ihn zukommt und sich vollständig in ihn integriert.

Je mehr Bereiche er auf diese Art und Weise genau fokussiert, umso eher wird sich der gesamte sichtbare Körper in den Leser integrieren.

Dies bringt dem Leser einen ganz gewaltigen Vorteil gegenüber allen anderen Menschen. Dadurch ist jetzt nämlich ausgeschlossen, dass überhaupt irgendetwas Dreidimensionales auf seinen sichtbaren Körper zugreift. Sein Energiefeld ist dadurch ebenso vor allen Zugriffen geschützt. Das Einzige, was noch angegriffen werden

kann, ist die Materie selbst, doch zu dieser kommen wir erst ganz zum Schluss.

Die erfolgreiche Erfüllung dieser Aufgabe ist Voraussetzung dafür, mit den Einzelteilen des sichtbaren Körpers jetzt ungestört arbeiten zu können. Was genau alles zu tun sein wird, zeigen die weiteren Kapitel.

Die Auswüchse

Mensch zu sein ist in dieser materiellen Welt etwas ganz Außergewöhnliches. Die Bezeichnung Mensch bezieht sich auf etwas, das vor langer Zeit noch eine Bedeutung hatte. Menschen waren innovative Wesenheiten, die sich auf den Weg gemacht haben, das Leben in materiellen Formen darzustellen. Diese Vorhaben wurden im gesamten Universum umgesetzt, doch wenn man sieht, was hier in dieser Welt daraus geworden ist, dann muss man sich die Frage stellen, wie das alles nur möglich geworden ist?

Die Antwort auf diese Frage ist ebenso außergewöhnlich. Dazu beigetragen hat eine Abspaltung. Aus einem menschlichen Wesen hat sich ein irdischer Teil abgespalten, der von den hohen Anteilen nichts mitbekommen hat. Lediglich die auf das Materielle ausgelegten Wesensaspekte wurden dieser Abspaltung mitgegeben. Der Rest ist beim Stamm-Wesen verblieben. Damit war der erste große Schritt getan. Wenn eine Abspaltung so tief sinkt und dabei ihre Abstammung vergisst, ist daraus ein

niederes Wesen geworden. Die Absenkung hat den Weg für die unzähligen Grausamkeiten freigemacht, die es hier überall zu beobachten gibt.

So entsteht aktuell aus dem Wesen Mensch aber ein noch viel tieferes, das sich tatsächlich mit gar nichts mehr vergleichen lässt, was der Mensch einst dargestellt hat. Diese Abspaltung ist insofern besonders, weil sie sich anpasst. Die Mutationen, die nicht nur im Körperlichen, sondern auch im Geistigen passiert sind, führen dazu, dass die Tiefe das bekommt, wonach sie sich sehnt: Ein Wesen, das die allertiefste Form darstellt, die überhaupt vorstellbar ist.

Durch die weitere Absenkung, die gerade im Gange ist, wird aus der Menschheit ein massiv zerstörerisches Wesen hervorgehen. Diese Veränderungen sind voll im Gange und auch nicht mehr aufzuhalten. Daher muss jedem klar sein, der sich von dieser Welt loslöst, dass es hier für ihn keine Zukunft geben kann!

Immer wenn sich etwas weiter nach unten entwickelt, wird das, was zuvor noch bestimmend war, abgestoßen und es entsteht dann eine neue Schöpfung, die sich eine Ebene tiefer ansiedelt. So ist auch der Körper immer wieder um mehrere Ebenen abgesenkt worden. Dadurch hat er sich von Schicht zu Schicht immer weiter verdichtet und aktuell steht er bereits dort, wo er auch in Zukunft stehen wird - am untersten Ende, das überhaupt möglich ist. Noch dichter können die Körper der Menschen nicht werden, denn die extreme Dichte würde ein aktives Leben verhindern.

Der zuvor in den Leser integrierte sichtbare Körper ist noch nicht der Aspekt, der letztlich alles Materielle bestimmt und darstellt. Es handelt sich dabei um eine Vorstufe, die noch nicht vollständig außer Kraft getreten ist. Der aktuell alles bestimmende Körper ist eben der dichte materielle Körper. Seine Sichtbarkeit wurde mit der darüberliegenden Form definiert, doch aus dieser ist der dichte Körper hervorgegangen. Dieser ist also unser nächstes Zielgebiet.

Dem dichten Körper ist nur mit einer anderen Art von Arbeit beizukommen. Der Geist kann ebenso hilfreich sein, doch es braucht dazu noch eine deutlich größere Macht, die sich erst hier etablieren muss. Die Rede ist von der materiellen Herrschaft. Diese muss ein Mensch in sich tragen, um mit seinem Geist in die Dichte vorzudringen zu können.

Materielle Herrschaft in sich zu tragen bedeutet, die absolute Macht über tatsächlich ausnahmslos alles zu haben. Dass nicht jeder Mensch mit dieser Macht ausgestattet wird, versteht sich von selbst, denn er muss wirklich sehr erfahren und bereits zuvor schon sehr mächtig geworden sein. Seine hohe Macht muss ihm mehr als bewusst sein und er braucht über einen entsprechend langen Zeitraum Erfahrung im Umgang mit ihr. Erst dann ist er qualifiziert, die materielle Herrschaft anzutreten. Den Grundstein dazu werden wir jetzt legen. Mit den nun folgenden Grundlagen für sein Gesamtwesen kann sich der Leser nun in die Position bringen, die materielle Herrschaft zur rechten Zeit in sich aufzunehmen:

♡ „Ich bin die materielle Herrschaft“

♡ „Die Materie ist mein Revier“

♡ „Ich bin die Macht“

♡ „Ich bin die Macht über ausnahmslos alles“

Mit diesen Grundlagen ausgestattet, wird sich der Leser in der nächsten Zeit öfters die Frage stellen, wie es denn passieren konnte, dass die Menschheit so tief sinkt? Hat denn niemand begriffen, was gerade vor sich geht?

Erst mit diesen Grundlagen ist man im Stande, die Gesamtheit des Seins mit seiner Macht zu begreifen. Daher hat der Mensch gar keine andere Wahl gehabt, als einfach nur den jeweiligen Entwicklungen zu folgen. Sollte das Projekt **wake up world** erfolgreich sein, so wird es auch wieder eine umgekehrte Bewegung geben, doch diese wird sich erst über die Zeit einstellen, wenn genügend Menschen diese Informationen in sich aufgenommen und umgesetzt haben. Dieses Projekt ist zwar sehr ambitioniert, es ist aber auch realistisch genug, um zu wissen, dass nur ein sehr kleiner Teil der Menschheit im Stande sein wird, all dem hier zu folgen.

Was ist die Dichte?

Dass die Dichte bereits ein Ausmaß erreicht hat, welches das Maximum des Lebbareren darstellt, ist ja bereits bekannt. Die enorme Dichte macht es dem Leser aktuell unmöglich, mit seinem Geist das Materielle zu bewegen.

Diese absolute Unmöglichkeit bezieht sich aber nur auf das, was materiell fühlbar ist. Alles andere, was am Rande noch existent ist, wird durch den Geist zu beherrschen sein. Demnach bezieht sich die Dichte tatsächlich nur auf das Material, aus dem die materiellen Dinge und der menschliche Körper gefertigt wurden. Das heißt also nicht, dass das Leben selbst, das innerhalb des dichten Materials abläuft, ebenso nicht beherrschbar wäre. Somit werden wir uns vorerst darauf fokussieren, was das Leben innerhalb der Dichte betrifft.

Wenn wir vom Leben selbst sprechen, dann sind darunter die Programmierungen für die gesamten Abläufe im Körper zu verstehen. Sie steuern die Vorgänge und sorgen dafür, dass das Materielle entsprechend erschaffen wird. Demnach haben auch hier wiederum die Zellen das Sagen. Allerdings ist ihre Programmierung innerhalb der Dichte sehr viel simpler als im übergeordneten Bereich. Aus diesem Grund brauchen wir auch gar nicht viel dazu beitragen, um die Programmierungen zu wandeln, denn sie sind einfach nur zu übernehmen. Dadurch können sie sich an den Leser anpassen und es ist unnötig, viele Neuerungen einzuführen.

Damit dies machbar wird, sollte sich der Leser jetzt auf die Programmierungen des Lebens in seinem dichten Körper fokussieren und sich in diese vollständig integrieren.

Sowie dies geschehen ist, stellt sich die Frage, woraus das Leben denn sonst noch besteht? Gibt es im Bereich der materiellen Dichte noch etwas, das hier bestimmend wirkt? Die Antwort lautet: Ja! Bei genauer Betrachtung

wird eindeutig, was das materiell dargestellte Leben wirklich in der Hand hat. Es handelt sich erneut um den Aspekt, nach dem wir zuvor schon gefragt haben und auf den ich keine Antwort gegeben habe.

Wer sich also nun auch davon befreien möchte, der muss sich erneut auf den Aspekt einlassen, der hier das alleinige Sagen hat.

Dadurch, dass jetzt niemand mehr sonst das Sagen hat, beginnt sich die Dichte zu reduzieren, denn der Aspekt hatte die Aufgabe, für eine sich ständig fortsetzende Verdichtung zu sorgen. Jetzt wird es etwas leichter. Wenn also die Dichte nachlässt, wird es auch einfacher, mit der Materie zu arbeiten. Nun stehen wir bereits an dem Punkt, wo die Gesamtheit des materiellen Seins innerhalb der Dichte übernommen werden kann.

Der Leser sollte sich sein gesamtes Sein, das er im dichten Bereich abgelegt vorfindet, vor sein inneres Auge bringen und sich selbst darin integrieren.

Dies hat zur Folge, dass sich alles aus dem Bereich der Dichte herausnimmt und die Liebe nun auch in diesen Bereich vordringen kann. Dies passiert automatisch, denn durch die Integration des Lesers wird sein gesamtes Dasein, welches ja von der Liebe getragen ist, bis in die Dichte hineingreifen. So aufgestellt können wir jetzt an die eigentliche Sache herantreten, die das Leben hier als eine Herausforderung darstellt. Die Rede ist von dem Teil des menschlichen Körpers, der Probleme macht: Das materielle Gefühl. Hier fühlt sich alles so schwer und so dicht an, doch ist es das auch wirklich?

Diese Dichte ist deutlich wahrnehmbar, doch es stellt sich tatsächlich die Frage, ob das nicht nur eine Illusion ist? Wie wir bereits wissen, ist das gesamte Leben in der Dichte eine Illusion. Hier muss es etwas geben, das die Dichte nur so extrem dicht erscheinen lässt. Alles unterliegt der Illusion der Dichte - sie ist das große Problem! Wer sie allerdings beherrscht, der kann sich innerhalb der Dichte frei bewegen und braucht nichts davon je mehr zu scheuen. Diese Illusion ist in zwei Schritten zu übernehmen.

Als erstes muss sie vor dem inneren Auge visualisiert werden. Der Leser muss sich dann tief in diese Illusion hineinbegeben, bis er am unteren Ende angekommen ist.

Dort lässt die Dichte in der Wahrnehmung bereits nach und es entsteht die alles entscheidende Erkenntnis, die der Leser dort zu gewinnen hat. Sie ist so entscheidend, weshalb alles Weitere davon abhängig ist!

Die alles entscheidende Erkenntnis ist die, dass sich ein Mensch nicht mit der Dichte der Materie auseinandersetzen soll, sondern er durch sie hindurchzugehen hat. Demnach führt jede Beschäftigung mit der Materie dazu, sich mit ihr immer noch tiefer zu verstricken. Wäre der Mensch gleich zu Beginn der Dichte durch diese hindurchgegangen, wie der Leser dies gerade getan hat, wäre sie niemals so enorm groß geworden. All das, was hier aktuell vorzufinden ist, hätte niemals entstehen und das Leid niemals so groß werden können!

Wenn diese Erkenntnis tief im Inneren des Lesers verankert wurde, kann die Wahrheit nun im zweiten Schritt diese Illusion übernehmen.

Dazu ist es wichtig, dass sich der Leser erneut auf das einlässt, was er gerade erfahren hat. Im Zuge dessen wird die Wahrheit, für die er ja mit seinem hohen Sein jetzt steht, in diese Illusion Einzug halten und diese für ihn insofern verändern, indem hier alles möglich wird.

Diese Maßnahmen waren soeben die alles entscheidenden, um die Materie vollständig beherrschen lernen zu können. Der aufmerksame und aktive Leser wird verstanden haben, dass jetzt alles möglich ist, denn die Illusion des Unmöglichen existiert in dieser Form nicht mehr. Die Dichte existiert noch, allerdings ist Ihre Aufgabe jetzt eine andere geworden.

Bisher sollte sie dem Menschen zu verstehen geben, in etwas gefangen zu sein, das er niemals beherrschen wird. Aktuell zeigt sie ihm aber nur mehr auf, wo er eine Hürde zu überwinden hat, um die nächste Stufe in seiner Entwicklung zum Schöpfer erreichen zu können. Alles, was hier und jetzt passiert ist, dient ihm nur mehr dazu, seine schöpferischen Qualitäten weiterzuentwickeln, denn ab sofort ist alles möglich. Was dafür noch beizutragen ist, zeigen die nächsten Kapitel.

Wer ist an allem schuld?

Das Leben des Lesers ist gerade dabei, sich ganz grundlegend zu wandeln, denn das Vordergründige hat sich nun auf den Weg gemacht, Teil seines Gesamtwesens zu werden. Sowie dieser Prozess abgeschlossen ist, kann er auf das Vordergründige zur Gänze zugreifen. Dies beinhaltet auch die dichte Form der Materie.

Damit alles vollständig umsetzbar wird, braucht es natürlich einiges an Erfahrung, die sich erst im Laufe der Zeit einstellen wird. Wesentlich ist, dass wir an dieser Stelle damit beginnen, die Rahmenbedingungen abzustecken, unter denen er seine Herrschaft ausübt.

1. Liebe

Der erste Aspekt ist natürlich die Liebe. Sie muss in allem enthalten sein, um einem Herrscher beistehen zu können, nur innerhalb ihres Rahmens zu agieren. Damit dies möglich ist, braucht der Leser für sein Gesamtwesen die folgenden zwei Grundlagen:

♡ *„Meine Macht ist die der Liebe“*

♡ *„Das Wahre ist auf Liebe aufgebaut“*

2. Vertrauen

Wenn das Vertrauen in einem Herrscher nicht zur Gänze vorhanden ist, wird er in seine eigenen Fähigkeiten ebenso kein Vertrauen haben. Daher ist es unumgänglich, dieses Vertrauen auf die allerhöchste Stufe anzuhe-

ben. Dazu ist diese eine Grundlage für das Gesamtwesen vonnöten:

♡ „*Wahres Vertrauen*“

3. Schöpfermacht

Wenn das Vertrauen vollständig ausgebaut ist, wird die Schöpfermacht keinen Grund mehr haben, sich nicht zu zeigen. Mit der nun folgenden Grundlage für das Gesamtwesen wird dafür gesorgt, dass die absolute Schöpfermacht in den Leser zur Gänze Einzug halten kann:

♡ „*Ich bin die Macht*“

4. Sicherheit

Ein wahrer Schöpfer hat keine Scheu, seine Macht zu zeigen und er hat auch kein Problem damit, wenn man ihn anfeindet. Seine Macht ist so groß, um allem problemlos standhalten zu können. Was ein Schöpfer aber noch braucht, ist die absolute Sicherheit! Diese benötigt er allerdings nicht nur im Sinne von Vertrauen, sondern die Sicherheit aus seinem tiefsten Inneren heraus, absolut alles zu schaffen. Diese innere Sicherheit ist mehr als nur Vertrauen. Sie gibt ihm den nötigen Halt und die Zuversicht, dass es niemals zu einem Problem kommen kann. Die nun folgende Grundlage verleiht dem Gesamtwesen des Lesers diese innere Sicherheit:

♡ „*Ich bin absolut*“

Das Leben als Schöpfer ist ein völlig anderes, als das eines Geschöpfes. Während Geschöpfe dazu genötigt werden, sich der Schöpfung zu beugen, wird ein Schöpfer darauf bauen, die bestehende Schöpfung an seine Vorstellungen anpassen zu können. Demnach wird er sich niemals mehr beugen, sondern einfach danach trachten, die Bedingungen so zu verändern, damit er sich darin wiederfinden kann.

Die Schöpfung dieser Welt ist also jetzt das Spielfeld des Lesers. Ab sofort beginnt die Umgestaltungsarbeit. Zuerst in ganz kleinen Bereichen, die nach und nach immer größer werden. Die Vorgangsweise ist im Wesentlichen immer die gleiche. Was genau zu tun ist, wenn sich etwas nicht so darstellt, wie der Schöpfer sich das vorstellt, folgt im letzten Kapitel dieses Abschnitts.

Die Schuld an dem Dilemma, in dem sich die gesamte Menschheit aktuell befindet, ist niemandem zuzuschreiben! Immer schon hat es jeder selbst in seiner Hand gehabt, sich aus dieser Welt zu erheben und über sie zu gelangen. Natürlich musste viel getan werden, um dies zu schaffen, doch nun ist es vollbracht. Die Voraussetzungen, damit sich das Leben nun ganz grundlegend anders gestalten kann, sind geschaffen. Jetzt liegt es nur mehr am Leser selbst, was er daraus macht. Die Zusammenarbeit mit seiner Seele wird unerlässlich sein, um ein wirklich großer Schöpfer werden zu können. Die vielen Herausforderungen, die auf ihn zukommen, werden nicht weichen, bis er sie bewältigt hat.

Wer sich also dazu berufen fühlt, sich mit seinem gesamten materiellen Sein auseinanderzusetzen, der wird sein

blaues Wunder erleben, was es denn alles gibt, was in dieser Welt nicht der Liebe entspricht. Es sind so unvorstellbar viele Aspekte, die tagtäglich auftreten, die einen Schöpfer eine Zeit lang beschäftigt halten, bis er sich damit zurechtgefunden hat. Es braucht also eine gewisse Zeitspanne, um sich mit den Details dieser Welt auseinanderzusetzen und alles so zu regeln, wie man es gerne haben möchte. Der Weg ist vorgegeben, jetzt ist er nur mehr zu gehen!

Der Weg

Der lange Weg bis zu diesem Punkt war sehr wertvoll. Er hat all die Informationen geliefert, die ein wahrer Schöpfer in dieser sehr speziellen Welt haben muss, um sich hier mit seinen Möglichkeiten etablieren zu können. Das, was allerdings bis jetzt noch fehlt, ist die Klarheit, wie genau mit den einzelnen Aspekten umzugehen ist. Dabei ist es wichtig, mit mehreren Aspekten gleichzeitig zu arbeiten, denn die materielle Welt ist eben eine sehr komplexe.

Wenn etwas materiell in der dichten Form erscheint, dann beinhaltet es automatisch vier Aspekte.

1. Die **Materie** selbst, aus der es geschaffen wurde.
2. Den **Mangel an Liebe**, denn ohne diesen explizit eingefügten Mangel würde es hier nicht existent sein können.

3. Die **Energie**, von der sich die Materie ernährt. Ohne massiven Nachschub an Energie könnte nichts Materielles auf Dauer existieren - es würde schnell wieder in seine Bestandteile zerfallen.
4. Die **Programmierung**. Ohne eine klare Vorgabe, wie etwas zu sein hat, würde nichts davon in einer gewissen Form existent sein können. Etwas muss bestimmen, wie es funktioniert und wie genau es auszusehen hat.

Sowie man diese vier Aspekte in einem bestehenden materiellen Aspekt erkannt hat, kann man damit arbeiten. Anhand des eigenen Körpers kann man sich damit spielen. Wer die einzelnen Aspekte sehr genau prüft, der wird erkennen können, wo das Problem exakt beheimatet ist.

Die Vorgangsweise ist immer die gleiche! Es müssen immer zuerst alle vier Aspekte in einem materiellen Aspekt erkannt werden, um diese dann einzeln im Detail zu analysieren. Dabei kommt heraus, wo das Problem beheimatet ist. Dieses zu beseitigen, ist dann Aufgabe des Geistes. Er muss klar angewiesen werden, wie man das Problem behebt. Er muss wissen, was genau seine Aufgabe ist. Auf diesem Weg ist es leicht, die einzelnen Problemfelder ausfindig zu machen und zu beseitigen. Man muss sich nur im Inneren auf den jeweiligen Aspekt einlassen und schon findet sich eine Lösung.

Das Leben eines wahren Schöpfers beginnt sich auf diese Art und Weise langsam aber sicher in eine Richtung zu entwickeln, die keine Probleme mehr kennt. Natürlich

ist es ganz besonders zu Beginn dieser Phase oftmals ungewohnt und anstrengend, sich so tief auf einen materiellen Aspekt einzulassen. Es führt aber kein anderer Weg dazu, um die Thematik gelöst zu bekommen. Die Lösung geht also über eine massive Schulung der Wahrnehmung des Lesers. Je mehr er sich auf die Dinge in seinem Alltag einlässt, umso eher wird er erkennen, wie einfach es ist, ganz schnell herauszufinden, wo die Problematik liegt.

Zu 1.: Wenn etwas nur im Bereich der Materie ein Problem aufweist, dann ist dieses einfach dadurch zu lösen, indem die Materie durch den Geist angewiesen wird, das Problem zu beheben. Der Geist beherrscht diesen Aspekt bereits, es muss nichts weiter dazu beigetragen werden.

Zu 2.: Ist das Problem darin zu finden, dass mit dem Mangel an Liebe übertrieben wurde, dann ist der Mangel auszugleichen. Dieser muss generell auf ein Minimum reduziert werden. In diesem Bereich ist häufig das Problem zu finden, denn je höher der Mangel ausgeprägt ist, umso heftiger wirkt die permanente Zerstörung. Ist der Geist allerdings angewiesen, den Mangel auf ein Minimum zurückzufahren, wird sich alles ganz schnell verbessern.

Zu 3.: Wenn das Problem im Bereich der Energieversorgung liegt, dann ist dafür zu sorgen, diesen Teil an die universelle Energiequelle anzubinden. Auch diese Aufgabe kann der Geist übernehmen. Generell ist zu empfehlen, alles, was mit dem Körper zu tun hat, an die universelle Energieversorgung anzubinden.

Zu 4.: Am häufigsten findet man die Probleme im Bereich der Programmierung. Wenn etwas so konstruiert wurde, damit es schnell wieder verfällt, dann hilft nur Eines: Den Geist anzuweisen, die Programmierung neu zu schreiben. Ein genereller Ersatz der Programmierung ist in allen körperlichen Belangen sehr von Vorteil, denn die neuen Programme stehen dann dafür, dass die Liebe diesen Bereich beherrschen darf. Dies steht nicht im Widerspruch zu Punkt 2.

Damit ist für den Moment alles gesagt, was die Vorgangsweise betrifft. Im Körperlichen ist somit klar, wie man damit umgeht. Trifft man allerdings auf Lebensumstände, dann muss man wissen, dass diese ebenso aufgebaut sind. Es gelten die bekannten vier Aspekte, doch werden sie natürlich an den jeweiligen Umstand angepasst unterschiedlich ausgeprägt sein. Wer sich also mit allem, was sein Leben darstellt, auseinandersetzen möchte, der wird ganz viele Bereiche identifizieren können, bei denen man diese vier Aspekte neu definieren muss.

Im Anschluss folgen ein paar Beispiele, in denen ich mich selbst mit einigen Umständen in meinem Leben auseinandergesetzt habe und wo ich auch auf meinen Körper gezielt einwirke, um Problemfelder zu beseitigen. Dies ist aber nur ein kleiner Ansatz dafür, was den Leser in seinem eigenen Leben noch alles erwarten wird. Auch ich arbeite ständig auf diese Art und Weise, um zu erfahren, wie es sich anfühlt, als wahrer Schöpfer auf bestehende Schöpfungen einzuwirken und diese an mich anzupassen. Dieses Kapitel ist somit das letzte, das Informationen zum Leben in dieser materiellen Welt liefert.

Alles weitere beruht auf den Erfahrungen, die der Leser mit den ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten selbst machen wird.

9.

**Der Alltag eines
aufstrebenden
Schöpfers**

Körper

Körperlicher Verfall:

Der materielle Körper in seiner dichten Form ist einem ständigen Verfall ausgesetzt. Er wird von allen Seiten bombardiert und unterliegt einer inneren Abnutzung. Die Erneuerung der Zellen ist gestört, da ihre Programmierung zunehmend mit Fehlern versehen wird. Daher muss alles auf den Stand zum Zeitpunkt der Geburt zurückversetzt werden. Die Programmierung der Zellen braucht einen Reset und die der Materie ebenso. Alle Bereiche müssen in den Ausgangszustand zurückversetzt werden. Dazu ist wie folgt vorzugehen:

1. Materie

Die Zellen des Körpers sind vor dem inneren Auge zu visualisieren. Bei der Betrachtung ihrer Materie ist die besonders niedere Schwingungsfrequenz eindeutig wahrnehmbar. Dies ist insofern ein Problem, weil die Materie dadurch sehr dicht und äußerst spröde ist, was dem angestrebten geschmeidigen Körper natürlich nicht dienlich ist.

Zur Anhebung der Frequenz ist der Geist zu beauftragen, die Materie sämtlicher Zellen des dichten Körpers an den Leser anzupassen!

Dadurch gleicht sich die Frequenz der Materie der Körperzellen an die Frequenz des Lesers insofern an, indem sie dicht genug und dadurch sichtbar bleibt, sich aber

weit weniger dicht anfühlt. Sie wird dadurch auch deutlich lichtvoller.

2. Mangel an Liebe

Als Nächstes ist der Blick auf den Mangel an Liebe in den Körperzellen zu richten. Dabei ist ein massiver Zug nach unten festzustellen, der kaum eine Eigenständigkeit zulässt. Die Machtausübung aus dem Erdkern heraus ist so groß, dass die Zellen keine Chance haben, sich zu etwas Höherem zu entwickeln. Durch die Abwesenheit der Liebe saugt die Macht der Dunkelheit das Leben förmlich aus den Zellen heraus.

Nun ist der Geist damit zu beauftragen, den Mangel an Liebe in allen Körperzellen auf das für deren Fortbestand unbedingt erforderliche Minimum zu reduzieren.

3. Energie

Der Blick auf die Energieversorgung der Körperzellen gibt zu erkennen, dass diese aus dem Erdkern gespeist werden. Der Energiefluss zeigt aber bereits Schwächen und es steht dadurch nicht genügend Energie für die Grundversorgung der Zellen zur Verfügung. Das führt im Laufe der Zeit automatisch zu deren Verfall und immer größer werdenden Problemen.

Um das Energie-Defizit aufzufüllen, ist der Geist damit zu beauftragen, die Energieversorgung aller Körperzellen auf die universelle Energie des Höchsten umzustellen.

Dadurch beginnt sich das hohe Licht in jede einzelne Zelle einzunisten. Es sorgt dafür, dass die Defizite aufgefüllt werden und stets ausreichend hohe Energie zur Verfügung steht. Dies gibt dem Leben neuen Schwung und lässt die Zellen nicht weiter altern.

4. Programmierungen

Abschließend geht es darum, die Programmierung der Zellen zu prüfen. Dabei wird eindeutig, dass diese ganz tief angesiedelt und auch entsprechend dunkel ist. Sie ist lediglich darauf ausgerichtet, die Zelle notdürftig zu erhalten. Es gibt keine Ambition auf etwas Höheres und auch die anhebende Wirkung der Integration des Lesers in seine Zellen bildet sich hier nur bedingt ab. Demnach muss die Programmierung aller Zellen vollständig erneuert werden. Der Geist kennt diese Aufgabe und weiß, wie jede Zelle zu programmieren ist.

Demnach ist der Geist damit zu beauftragen, die Programmierung sämtlicher Körperzellen zu erneuern.

Ein prüfender Blick auf die Zellen zeigt deutliche Veränderungen. Sie haben sich vergrößert, ihr Durchmesser ist merklich angewachsen, sie sind klarer und die Energie darin ist von höchster Güte. Das Gesamtbild der Körperzellen ist ein sehr harmonisches und es fühlt sich auch so an, als ob hier etwas Großes geschehen ist.

Stoffwechsel & Co.:

Der menschliche Körper ist darauf ausgelegt, von der Materie des Planeten Erde genährt zu werden. Er bezieht das, was er für seine Existenz braucht, aus dem, was ihm diese Welt zur Verfügung stellt. Dazu gehört natürlich auch das Sonnenlicht und alles, was von außerhalb des Planeten auf den Körper einwirkt.

Das Leben besteht aber nicht nur aus Materie, sondern eben aus ganz vielen Komponenten, von denen der Mensch gar nicht weiß, dass sie ihn beherrschen. Die Rede ist von Prozessen, die innerhalb des Körpers ablaufen. Einige davon sind bekannt, doch die meisten hat der Mensch entweder noch nicht verstanden oder er weiß nichts von ihrer Existenz. Somit ist es jetzt ganz besonders wichtig, auch auf die Prozesse einzuwirken, die noch weitgehend unbekannt sind.

Wenn der Fokus nun pauschal auf sämtliche Prozesse innerhalb des Körpers gelenkt wird, dann sind erneut die bekannten vier Aspekte als wirksam zu erkennen. Allerdings haben sie unterschiedliche Aufgaben. Diese sind sehr gut wahrnehmbar, wenn der Leser sich wieder einzeln auf sie einlässt:

1. Materie

Während dieser Prozesse wird im Körper die ihm zugeführte niedere Form von Materie in ihre Bestandteile zerlegt. Der Körper nimmt sich die Teile heraus, die er verwenden kann. Alles andere versucht er wieder loszuwerden. Dabei handelt es sich aber erneut um andere Ausleseverfahren, bei denen gewisse Teile herausgelöst

werden. Erst ganz am Ende der Kette der Verwertungsprozesse, wenn nichts Verwertbares mehr übrig ist, wird die verbleibende Materie ausgeschieden. Dabei wird also niedere Materie in niedere Bestandteile zerlegt und niedere Energie gewonnen. Alles, was hier als nieder definiert ist, muss also auf hochwertig umgeformt werden.

Dazu ist der Geist damit zu beauftragen, sämtliche niederen Aspekte im Rahmen der inneren Prozesse zur Verwertung der zugeführten Materie auf das Höchste umzulegen.

Dadurch gewinnt der Körper nichts Niederes mehr aus der Verwertung der Materie, sondern er nimmt all das heraus, was ihm zum Höchsten dient.

2. Mangel an Liebe

Im zweiten Schritt wird klar, dass der Mangel an Liebe in den Prozessen des Körpers ebenso maßlos übertrieben wurde. Hier ist alles extrem nach unten ausgerichtet. Alles zieht es zum Erdkern hin und die Liebe ist vorsorglich nicht nur einmal ausgeschaltet, sondern vielfach. Dies ist jedoch einfach zu korrigieren.

Der Geist ist damit zu beauftragen, den Mangel an Liebe in den inneren Körper-Prozessen auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

3. Energie

Bei einem Blick auf den Bereich Energie wird klar, dass die inneren Prozesse im Körper massiv Energie aus dem Erdkern beziehen. Mit dieser so extrem niederen Energie

kann man allerdings keine wirklich hochwertigen Prozesse bedienen.

Daher ist der Geist damit zu beauftragen, die Energieversorgung sämtlicher Körper-Prozesse auf das Höchste umzulegen.

4. Programmierungen

Bei den aktuellen Programmierungen der körperinternen Prozesse geht es lediglich darum, die Grundfunktionen zu gewährleisten. Dementsprechend passiert hier nichts, was das Leben aktiv fördern könnte. Es ist alles bestenfalls auf Erhalt ausgerichtet.

Somit ist der Geist erneut damit zu beauftragen, sämtliche Programmierungen der körperlichen Prozesse zu erneuern.

Die abschließende Überprüfung gibt zu erkennen, dass die Prozesse jetzt auf höchstmöglichem Niveau ablaufen. Sie haben sich an die oberste Grenze des Dreidimensionalen gesetzt und mit dem Niederen keine Berührungspunkte mehr. Wenn der Körper auf Niederes trifft, macht er Höchstmögliches daraus. Er ist also jetzt ein aktiver Transformator.

Wege:

Das Leben des Körpers hat mit den bisherigen Maßnahmen zwei kräftige Impulse bekommen. Die Veränderungen beginnen sich nun auszubreiten. Damit sie auch tatsächlich alle Bereiche erreichen, sind die inneren Wege des Körpers freizumachen und damit zu beauftra-

gen, das Höchste überallhin zu transportieren. Im Körper gibt es verschiedene Bahnen und Leitungen, in denen Flüssigkeiten zirkulieren oder elektrische Impulse weitergeleitet werden. Der gesamte Körper ist von einem Netzwerk aus Bahnen und Wegen durchzogen, die wir jetzt genauer betrachten werden.

Der Grund, weshalb ihnen ein so hoher Stellenwert eingeräumt wird, liegt darin, dass der Körper ohne seine Verbindungswege absolut gar nichts zustande bringen würde. Gäbe es all das nicht, wäre er nicht lebensfähig. Daher müssen diese essenziellen Wege optimiert sein und genau das werden wir jetzt tun. Die gute Nachricht ist, wir müssen nicht unterscheiden zwischen den verschiedenen Wegen, sondern wir können sie alle zusammen betrachten und bearbeiten.

1. Materie

Der Blick auf die Materie verrät ihre extrem dichte Darstellung. Das Leben ist nur noch gerade so möglich, weil die Materie so dicht geworden ist. Eine weitere Verdichtung würde das Leben abwürgen. Diese lässt auch die Wege nicht mehr so gut funktionieren, wie sie sollten. Daher ist der Körper auch nicht mehr so gut mit allem versorgt, was er für sein Dasein benötigt.

Der Geist ist nun damit zu beauftragen, die Dichte der Materie der inneren Wege des Körpers auf ein Minimum zu reduzieren.

2. Mangel an Liebe

Der Mangel an Liebe ist in diesem Bereich ebenso massiv ausgeprägt. Es besteht eine mächtige Verbindung nach unten. Das führt automatisch zu einer massiven Übertreibung dieses Aspekts.

Der Geist ist damit zu beauftragen, den Mangel an Liebe auf ein Minimum zu reduzieren.

3. Energie

Die Energie in den Wegen des Körpers ist enorm schwerfällig geworden. Sie steht kurz davor, sich in Materie zu verwandeln. Dies würde dann zur Blockade der Leitungen führen.

Der Geist ist anzuweisen, die Energie in den Wegen des Körpers an das Allerhöchste anzubinden.

4. Programmierungen

Die Programmierungen der Wege des Körpers ziehen alles massiv nach unten. Es herrscht Trägheit und Abgeschlagenheit. Die Energien werden aufgehalten und alles droht, zum Stillstand zu kommen.

Der Geist ist anzuweisen, die Programmierungen in den Wegen des Körpers zu erneuern.

Der Kontrollblick zeigt nun reges Treiben in den Leitungen und Bahnen. Alles fließt wieder, wie es sollte und die Liebe hat Einzug gehalten. Dadurch steigt alles zunehmend nach oben und es wird immer leichter, sich innerhalb des Körpers zu bewegen. Es ist jetzt gewährleistet,

dass es keinerlei Probleme mehr aus diesem Bereich geben kann.

Anbindung:

Die Wahrheit über den Körper ist eine ganz besondere. Er ist in diesem Zusammenhang ja absolut gar nicht wahr und doch hat er immer schon einen sehr hohen Stellenwert genossen. Die Wege im Inneren des Körpers sind jetzt befreit und es kann sich der gesamte Fluss, aus dem er ja besteht, in eine Dimension erheben, die für den Rest dieser Welt nicht erreichbar ist.

Das führt uns an den nächsten Punkt heran. Der Bereich, den wir jetzt bearbeiten werden, trägt die Verbindung zu dieser Welt in sich. Diese ist insofern interessant, weil alles, was aus dieser Welt auf den Körper Einfluss nimmt, über diese Verbindung gehen muss. Wenn an dieser Stelle jedoch das Höchste ansetzt, dann wird diese Verbindung unterbunden. Es kann nur dann etwas auf den Körper zugreifen, wenn dies ausdrücklich erwünscht ist. Man kann sich dies wie folgt vorstellen:

Der Körper ist ein Teil dieser Welt und mit dieser in ständigem Austausch. Darüber fließen Informationen, Energien und alles andere, was auf materieller Ebene existent ist, zu ihm hin und von ihm weg. Wenn diese Verbindung allerdings auf das höchstmögliche Niveau gehoben wird, dann reißt der Strom vollständig ab. Die Auswirkungen sind insofern bemerkenswert, weil das System des Körpers plötzlich eigenständig agieren kann. Es ist von nichts und niemandem mehr abhängig und alle seine Bedürfnisse, die durch diese Verbindung bisher ge-

stillt wurden, lösen sich auf. Demnach endet das Zusammenspiel zwischen Körper und dieser Welt.

Die Analyse der Anbindung des Körpers an diese materielle Welt wird einige interessante Details hervorbringen.

1. Materie

Die Materie dieser Anbindung ist enorm dicht. So dicht ist sie im Körper nirgendwo. Der Ansatzpunkt für die gesamte energetische Verbindung ist im Nacken und Hinterkopfbereich angesiedelt. Dort, wo das Nervenzentrum des Kopfes mit dem Rumpf zusammentrifft. Diese Anbindung ist besonders intensiv. Jeder kann sofort spüren, wie mächtig diese Welt in Bezug auf den materiellen Körper ist. Hier gibt es kein Entrinnen!

Um dies zu verändern, ist der Geist anzuweisen, die Dichte der Materie der Anbindung des Körpers an diese Welt auf ein Minimum zu reduzieren.

2. Mangel an Liebe

Wie zu erwarten war, ist auch der Mangel an Liebe in einer Größenordnung vorhanden, wie nirgendwo sonst. Hier ist alles nur darauf aus, das Niederste zu leben. Daher ist das Leben im Körper auch so besonders schwierig und von so vielen Aspekten begleitet, die enorm weit außerhalb der Liebe stattfinden.

Erneut geht es jetzt darum, dem Geist den Auftrag zu erteilen, den Mangel an Liebe im Bereich der

Anbindung des Körpers an diese Welt auf ein Minimum zu reduzieren.

3. Energie

Im Bereich der Energie sieht es nicht viel anders aus, denn hier ist die dichteste Form von Energie anzutreffen. Kaum wo im Körper ist die Energie so nahe am absoluten Nullpunkt. Ist dieser erreicht, stockt die Energie und verfestigt sich. Das würde automatisch das Ende des Energieflusses bedeuten.

Auch hier ist wieder der Geist anzuweisen, die Energie der Anbindung des Körpers an diese materielle Welt an das Allerhöchste anzubinden.

4. Programmierungen

Sämtliche Programme in dieser Anbindung dienen letztlich der ständigen Versorgung des Erdkerns mit neuer Energie. Der Körper wird dazu verwendet, um Energie zu gewinnen. Er produziert diese ständig und je mehr er sich darum bemüht, am Leben zu bleiben, umso mehr Energie erzeugt er. Letztlich wird ihm diese aber stets weggenommen und ihm nur so viel gelassen, wie er für sein Überleben unbedingt braucht. Wenn er ausgelaugt ist, wird er von der materiellen Versorgung abgeschnitten und stirbt.

Auch hier ist der Geist anzuweisen, im Bereich der Anbindung des Körpers an diese Welt sämtliche Programmierungen zu erneuern.

Wer sich jetzt nach der Anbindung seines Körpers an diese Welt umsieht, der wird diese nicht mehr finden. Durch die vier Schritte hat sich diese vollständig aufgelöst. Der Einfluss dieser Welt wurde hiermit beendet. Sämtliche Bedürfnisse, die der Körper noch zuvor ausgelebt hat, wurden dadurch gelöscht und die vielen Probleme, die aufgrund dieser Abhängigkeiten entstanden sind, haben sich dadurch in ihrer Substanz verflüchtigt. Die Erholung des Körpers kann jetzt einsetzen.

Zufall:

Der Weg zu einem völlig unbeschwerten Leben ist jetzt eingeschlagen. Auf diesem warten noch zwei Aspekte, die im körperlichen Bereich angesiedelt sind und zur Entstehung von Problemen beitragen. Der erste Bereich ist insofern besonders, weil er kaum wahrnehmbar ist. Dies deshalb, weil er so fern der Vorstellung eines Menschen liegt.

Um zu erkennen, worum es dabei geht, ist es wichtig, sich explizit eine Situation vorzustellen, in der ein Zufall zum Ausdruck kommt. Ein Zufall ist etwas Unvorhersehbares. Zufällige Ereignisse passieren laufend, doch man kann sie umgehen, denn in Wahrheit sind sie einfach nur ein Programm!

Wenn etwas rein zufällig eintritt, dann hat die Programmierung im Hintergrund dafür gesorgt, dass die Umstände eintreten, damit das zufällige Ereignis stattfinden kann. Demnach ist das Programm Zufall stets auf der Suche nach Möglichkeiten, sich in Szene zu setzen. Immer dann, wenn ein Mensch eine gewisse Schwäche zeigt,

nutzt der Zufall diese und baut im Rahmen der gerade günstigen Umstände ein Szenario auf.

Aus diesem heraus passiert dann genau das, was das Programm will. Zufälle können durchaus auch erfreuliche Ereignisse sein, denn es geht dem Zufall selbst nicht immer darum, etwas Negatives hervorzubringen, sondern lediglich etwas Unberechenbares. In Wahrheit ist der Zufall aber sehr berechnend, denn er geht nur nach den Möglichkeiten vor, die sich ihm gerade bieten.

Wenn also ein zufälliges Ereignis passiert, dann hat eine Macht im Hintergrund die Gunst der Stunde genutzt, um etwas zu inszenieren, das sonst nicht stattgefunden hätte. Damit man sich aus diesem Zufall zur Gänze erlösen kann, muss man wissen, dass sich dieser im Materiellen befindet und auf Körperebene seinen Ausgangspunkt hat. Wer sich von diesem erlösen will, der muss den Zufall verstehen und lernen, wie er ihm entkommt.

Dazu ist es für den Leser besonders wichtig, sich so ein Szenario vor Augen zu holen und zu erkennen, wo genau der Zufall beheimatet ist.

Jeder Mensch trägt den Zufall auf seinem Rücken. Im Bereich des Rückgrats angesiedelt, nimmt er alles, was er für seine Arbeit braucht, aus dem Energiefeld des Körpers. Wenn der Zufall aber erkannt ist, kann er auch mit den bekannten vier Schritten beseitigt werden. Die tiefere Analyse ist nicht erforderlich, denn alleine die Erkenntnis, wo er sich befindet, reicht aus, um ihn beseitigen zu können:

1. Materie

Der Geist ist anzuweisen, die Dichte der Materie des Zufalls auf ein Minimum zu reduzieren.

2. Mangel an Liebe

Der Geist ist anzuweisen, den Mangel an Liebe im Bereich des Zufalls auf ein Minimum zu reduzieren.

3. Energie

Der Geist ist anzuweisen, die Energie des Zufalls an das Höchste anzubinden.

4. Programmierungen

Der Geist ist anzuweisen, die Programmierungen des Zufalls zu erneuern.

Vorgaben:

Der letzte Aspekt im Körperlichen, den wir hier gemeinsam betrachten werden, bezieht sich ebenso auf eine Besonderheit. Es handelt sich dabei aber um keinen Zufall, sondern um klare Vorgaben. Der Körper hat Vorgaben von seinem Schöpfer erhalten. Dass „der Eine“ ihn geschaffen hat, ist ja mittlerweile bekannt, doch dass er seinen Vorgaben immer noch folgt, ist noch nicht eindeutig daraus hervorgegangen.

Vorgaben sind unumstößliche Aspekte. Jeder menschliche Körper hat ein und dieselben Vorgaben zu erfüllen. Dabei geht es um das Leid. Jeder Körper ist dazu geschaffen, um Leid zu empfinden. Dass „der Eine“ daran am meisten Freude hat, ist klar und dass er sich vom Leid

dieser Welt ernährt, ist mittlerweile auch bekannt. Demnach ist es an der Zeit, diese Vorgaben verschwinden zu lassen.

1. Materie

Ein Blick auf die Materie im Bereich der Vorgaben „des Einen“ zeigt, dass es im Verlauf des Lebens immer wieder Abbrüche gibt, in der das Materielle des Körpers tiefer sinkt. Dies sind abrupte Vorgänge, die alle paar Jahre vorkommen. Oftmals sind diese Abbrüche auch mit Verletzungen oder Krankheiten verbunden.

Der Geist ist anzuweisen, die Dichte der Materie der Vorgaben für den Körper auf ein Minimum zu reduzieren.

2. Mangel an Liebe

Im Bereich des Mangels an Liebe ist die Handschrift „des Einen“ eindeutig erkennbar. So tief, wie in diesem Falle, reicht der Mangel nirgendwo. „Der Eine“ ist das direkte Gegenstück zur Liebe und hier regiert er in vollem Ausmaß.

Der Geist ist anzuweisen, den Mangel an Liebe im Bereich der Vorgaben für den Körper auf ein Minimum zu reduzieren.

3. Energie

Die Analyse der Energie der Vorgaben zeigt eindrucksvoll, wie viel Energie „dem Einen“ für die Produktion von Leid zur Verfügung steht.

Der Geist ist anzuweisen, die Energie der Vorgaben für den Körper an das Höchste anzubinden.

4. Programmierungen

„Der Eine“ handelt aus dem Affekt heraus. Er ist je nach Lust und Laune mehr oder weniger daran interessiert, den Einzelnen mit Leid zu überschütten. Demnach bilden hier die Programmierungen die Willkür ab. Diese lassen beliebige Eingriffe zu. Sie erlauben „dem Einen“, mit dem Einzelnen alles anzustellen, was ihm gerade beliebt.

Der Geist ist anzuweisen, die Programmierungen der Vorgaben für den Körper zu erneuern.

Nachdem nun der letzte Aspekt der Willkür ebenso verschwunden ist, kann gewährleistet werden, dass sich nun niemand mehr in die Geschehnisse des Lesers einmischt. Nun geht es nur mehr darum zu verstehen, wie das Leben funktioniert und mit den bekannten Werkzeugen darin einzugreifen. Dazu kommen wir im nächsten Kapitel.

Was bedeutet zu leben?

Wahrheit im Sinne von Leben zu verbreiten, ist hier enorm schwierig, denn das Leben selbst ist nicht wahr. Außerdem ist es so aufgebaut, dass jedem sein Leben individuell vorkommt, obwohl es das gar nicht ist. In

Wahrheit gibt es nur ein Leben und alle nehmen daran teil. Somit entscheidet sich an dieser Stelle des Buches, wohin sich der Leser gezogen fühlt. Ist er eher darauf aus, sein eigenes Leben zu führen oder will er das gesamte Leben von allem, was ist, unter seine Kontrolle bringen. Dies ist entscheidend, denn je nachdem, was der Leser bevorzugt, wird er sich mit den nun folgenden Dingen mehr oder weniger auseinandersetzen.

Das Leben selbst ist sehr individuell zu betrachten. Je nachdem, ob man das Leben als Gesamtes oder nur seinen Anteil daran sieht. Wenn man seinen Anteil als erstes heranzieht, um zu erkennen, was denn genau das Problem darin ist, dann wird klar, dass die Verbindung zum Leben als Ganzes die Ursache darstellt.

Wenn man diese Verbindung betrachtet, wird klar, dass sie genau so aufgebaut ist, wie die Verbindung des Körpers zur materiellen Welt.

Wer sich aus dieser Verbindung löst, der bekommt einen Eindruck davon, was es bedeuten würde, wenn sich ganz viele Menschen vom Leben als Ganzes abkoppeln. Auf diesem Wege ist es nämlich nicht mehr so einfach, eine Verbindung zum Leben als Ganzes herzustellen. Ohne eine direkte Anbindung ist alles so alleine, so einsam. Dies ist für so manchen sehr angenehm, andere wieder könnten sich daran stoßen, vom Gesamten abgeschnitten zu sein.

Der Leser hat, wie auch immer er empfindet, jetzt die Wahl, ob er sich nun davon lösen möchte oder nicht. Die Vorgangsweise ist ihm ja bereits vertraut.

Durch die Loslösung geht das eigene Leben vollständig auf und nichts von dem, was zuvor noch bestimmend war, bleibt übrig. Dadurch ist jetzt eine gewisse Unabhängigkeit gegeben, die aber noch ausbaufähig ist.

Wir blicken nun auf den Bereich, der aus dem Leben hervorgegangen ist: Die eigene Schöpfung im Rahmen des Lebens als Ganzes. Jeder Mensch trägt an der Schöpfung dieser Welt seinen Anteil. Ausnahmslos jeder hat dazu beigetragen, dass diese Welt so geworden ist, wie sie ist. Erst jetzt ist diese Aussage dem Leser zumutbar, denn erst jetzt hat er den Abstand dazu, um dies in vollem Ausmaß akzeptieren zu können. Bisher haben viele noch gegen die Entwicklungen dieser Welt gekämpft und auf unbewusste Weise erst recht dazu beigetragen, dass sich ihr Zustand immer weiter verschlechtert hat. Jetzt ist damit endgültig Schluss!

Das wahre Leben ist also soeben entstanden, denn in Wahrheit gibt es kein dreidimensionales Leben. Das, was der Leser jetzt empfindet, ist das, was in Wahrheit existent ist: Nichts! Das wahre Leben ist nämlich einfach nur das wahre Sein. Jeder ruht ausschließlich in seinem Innersten und das Außen hat keine Macht mehr, diese innere Ruhe zu stören.

Wahrheit zu leben bedeutet, die Wahrheit zu verkörpern. Dies wiederum bedeutet, in einer Welt vorhanden zu sein, zu der man nicht zugehörig ist und die keinen Zugriff auf den Menschen in seinem Körper hat. Demnach ist man einfach nur hier, ohne von den Geschehnissen in irgendeiner Weise berührt werden zu können. Hier ist alles so, wie es ist und man beobachtet sich selbst und

das Geschehen um sich herum. Dies ist das wahre Sein, das sich in die Position des Zaungastes begeben hat. Es ist nicht auf dem Spielfeld zugegen, sondern nur mehr am Rande und hat keine Möglichkeit, direkt ins Spiel des Lebens einzusteigen. Man kann es dirigieren, aber man wird keine Ambition mehr entwickeln, an diesem Leben aktiv teilzuhaben.

Der nächste Aspekt, den wir analysieren, ist die Zugehörigkeit zur Materie. Hier gibt es nämlich noch eine Bewandtnis.

Sowie der Leser verstanden hat, was genau mit dieser Zugehörigkeit jetzt zu tun ist, wird er auch wissen, was die Folge daraus sein wird.

Ohne Zugehörigkeit zur Materie ist das Leben noch einmal viel einfacher, denn das Materielle selbst hat ebenso keine Möglichkeit mehr, auf das Wesen Mensch zuzugreifen. Etwas später werden wir uns die Materie selbst noch genauer vornehmen. Dabei wird klar werden, was der Körper mit der Materie darüber hinaus noch zu tun hat.

Die jeweiligen Zugehörigkeiten sind jetzt auch auf dieser Ebene aufgehoben. Das führt uns zu einer generellen Frage:

Was bedeutet es, sich von allem gänzlich loszulösen?

Es gibt keinerlei Berührungspunkte mehr - jede Form von Leben, die es in dieser Welt gibt, hat keine Möglichkeit, das Wahre in seiner physisch dargestellten Form zu berühren. Weder auf energetischer noch auf materieller

Ebene kann das Leben dieses Wesens berührt werden - es ist definitiv ausgeschlossen. Im umgekehrten Sinne ist eine Berührung aber möglich, denn das hohe Wesen hat immer alle Möglichkeiten. Das Niedere unterliegt der Macht des Höheren in jeglicher Form, was uns in weiterer Folge zu einigen herausfordernden Möglichkeiten führt, die dieser Zustand eröffnet, doch auch dazu etwas später.

Zuvor ist der letzte große Anknüpfungspunkt noch zu betrachten und zu lösen. Die Rede ist von dem Aspekt, der das Leben überhaupt hat beginnen lassen - die Schöpfung von Leben. An diese ist ebenso jeder Leser angebunden. Diese Schöpfung hat er selbst vollbracht und ist dann zu seinem eigenen Geschöpf geworden.

Wenn diese Anbindung auf dem bekannten Weg ebenso gelöst ist, dann beginnt der Spaß erst so richtig!

Nun ist der Moment gekommen, an dem der neu erworbene Zustand erst einmal in eine Gewöhnungsphase eintreten sollte. Es ist für heute mehr als genug geleistet und das Buch sollte unbedingt bis mindestens morgen ruhen, bevor es weitergeht!

Ist das Leben schon vollständig?

Nachdem all dies nun in eine neue Ära geführt hat, wird es Zeit, die letzten Aspekte des materiellen Daseins ge-

nauer zu beleuchten. Der Grund, weshalb die besten Sachen immer erst zum Schluss kommen, ist der, dass sich das Leben ansonsten nicht an Regeln halten möchte. Es müssen zuerst die Grundlagen vollständig aufbereitet sein, bis einem aufstrebenden Wesen mehr Möglichkeiten gegeben werden können. Andersherum würden die Möglichkeiten mit hoher Wahrscheinlichkeit missverstanden und dadurch missbräuchlich zum Einsatz kommen.

Die Materie selbst ist ein ganz spezielles Konstrukt. Sie besteht aus unvorstellbar vielen Einzelteilen, die alle zusammen erst das jeweilig materielle Ding ergeben. Dass dieses so klar abgegrenzt ist und die Materie-Teilchen nicht einfach den Platz wechseln, ist auf einen gewissen Zusammenhalt innerhalb des Verbunds zurückzuführen. Wenn wir uns nun den menschlichen Materie-Körper in seiner vorherrschenden Form ansehen, dann wird etwas klar: Der Weg zur Beherrschung der Materie-Teilchen führt über die Programme, die sie erst zu dem machen, was sie sind.

Jedes einzelne Teilchen trägt eine Programmierung. Diese definiert das Teilchen und gibt ihm klare Anweisung, was es zu tun hat und wie es sich zu verhalten hat. Dieses Verhalten ist also nicht willkürlich, sondern es ist eben programmiert - und jedes Programm kann man ändern!

Wenn wir als Beispiel nur ein einzelnes Atom heranziehen, dann fällt bei dessen Betrachtung sein Aufbau auf, der einem Sonnensystem ähnelt. Es gibt ein Zentralgestirn, das von mehreren Satelliten umkreist wird. Diese haben eine sehr wesentliche Aufgabe. Ohne seine Hülle

wäre der Atomkern sämtlichen Angriffen ungeschützt ausgesetzt. Durch die jeweilige Programmierung haben die einzelnen Teile, die zusammen ein Atom bilden, ein gemeinsames Bestreben. In der Regel gibt es verschiedene Kategorien von Atomen, die sich gerne mit gewissen anderen Formen verbinden. Demnach streben die Atome danach, sich mit anderen zusammenzuschließen. Wenn dies passiert, dann wird ihre Programmierung zusammengeführt und sie agieren nicht mehr einzeln, sondern als Verbund.

Damit wir nicht zu weit in die Physik abschweifen, sollten wir uns weniger auf die physikalischen Teile fokussieren, sondern auf deren Programmierungen. Das Entscheidende für unsere Aufgabe hier ist, dass sich die Programme zusammenlegen lassen. Demnach kann sich ebenso jeder einzelne Mensch mit seiner Programmierung mit den Programmen seiner Körper-Materie zusammenlegen. Sie agieren dann als Einheit. Nachdem die Programmierung des Menschen sehr viel umfangreicher und sehr viel höher angesiedelt ist, wird sich die materielle Programmierung unterordnen.

Die Auswirkungen sind sehr weitreichend, denn dadurch wird die Gesamtprogrammierung dem Höchsten dienen. Die materielle Gestalt bietet dann lediglich die Gelegenheit, sich innerhalb dieser materiellen Welt sichtbar zu machen - alle anderen Aufgaben wären dann damit überflüssig geworden.

Der Leser kann sich nun ein inneres Bild davon machen, was es für ihn bedeutet, diese beiden Aspekte - seine Programmierung als hohes Wesen und

die Programmierung seiner Körper-Materie - zusammenzuführen.

Die Materie als Ganzes würde in ihrer Schwingungsfrequenz massiv angehoben. Die Materie würde zwar noch sichtbar gestaltet, aber so weit von allem anderen in dieser Welt entfernt sein, dass es keine Probleme mehr im materiellen Sinne geben kann. Alles wäre dadurch sehr viel einfacher und wir könnten auf Dinge Einfluss nehmen, die zuvor unvorstellbar gewesen wären. Wer also jetzt die Lust verspürt, sich selbst mit der Materie seines Körpers zu einer Einheit zusammenzufügen, der sollte diese eine Grundlage jetzt in sein Gesamtwesen einfügen:

 *„Die Wahrheit nimmt Kurs auf die Materie“*

Dadurch sind jetzt die Voraussetzungen geschaffen, dass diese Vereinigung stattfinden kann.

Dazu ist der Leser jetzt aufgefordert, sich auf die Materie seines Körpers zu fokussieren und den folgenden Auftrag zu erteilen:

„Ich prüfe die Materie meines Körpers auf Verträglichkeit und wenn diese gegeben ist, vereine ich mich mit ihr!“

Dieser Prozess ist sehr umfangreich. Er beginnt sehr langsam und nach und nach werden die Programme in den Leser integriert. Das führt zu einer Ausweitung seines Seins auf die allerniederste Ebene. Dadurch greift auch seine Macht bis ganz nach unten durch und es eröffnen sich Möglichkeiten, die wir nachfolgend betrach-

ten werden. Doch zuerst sollten ein paar Stunden vergehen, bis dieser Prozess weit genug vorangeschritten ist, um weiterarbeiten zu können.

Das wahre Sein

Die Arbeiten von vorhin ermöglichen nun eine genaue Prüfung dessen, was noch fehlt, damit sich die Veränderungen auch materiell umsetzen können. Die Materie ist - so wie alles in dieser Welt - natürlich auch auf verschiedenen Ebenen aufgebaut. Die Liebe wurde hier von vornherein weggelassen und nach unten hin bauen verschiedenste Ebenen aufeinander auf. Je tiefer wir greifen, umso heftiger werden die Reaktionen. Die Programmierungen der Materie sind bereits übernommen. Nun geht es darum, die Energie der Materie zu übernehmen. Dies ist insofern wichtig, weil die Materie selbst ja aus massiv verdichteter Energie besteht. Die Energie als Vorstufe der Kompression ist jetzt an der Reihe.

Wenn die Energie der Materie übernommen werden kann, dann kann auch die Materie in ihrer vollendeten Form übernommen werden. Um die Energie der Materie Teil des Gesamtwesens werden zu lassen, ist sie zuerst einmal wahrzunehmen.

Der Leser sollte sich jetzt auf die gesamte Energie einlassen, die Teil des Aufbaus der Materie seines Körpers ist. Dabei sollte er ganz bewusst darauf achten, was diese Energie mit ihm anstellt.

Diese Energie ist zu schwer, um sich jemals von alleine erheben zu können. Sie zieht das Wesen mit in die Tiefe der Materie hinein und ist hauptverantwortlich dafür, dass sich ein menschliches Wesen in seinem Körper schlecht fühlt. Je niedriger diese Energie ist, umso mehr drückt sie auf das Wohlergehen und Wohlbefinden. Daher ist es wichtig, sie in ihrer Wirkung umzukehren.

Dazu ist es notwendig, dass sich der Leser erneut auf diese Energie einlässt und folgenden Auftrag erteilt:

„Ich kehre jetzt die gesamte Energie der Materie meines Körpers um!“

Dadurch wird die Zugrichtung umgekehrt. Alle tieferliegenden Aspekte werden jetzt mit angehoben. Dies hilft bei der Bewältigung der nächsten Aufgabe. Nachdem sich nun ein weiterer Teil der Körper-Materie nach oben bewegt, ist es möglich, sich gänzlich in diese Energie zu integrieren.

Dazu braucht sich der Leser nur auf diese jetzt nach oben strebende Energie einzulassen und sich in diese zu integrieren.

Die Materie ist nun erneut um eine Schicht leichter geworden. Wenn es nun darum geht, die nächste Schicht zu erobern, dann muss sich der Leser auf etwas einlassen, das nicht zu erraten gewesen wäre. Die Rede ist von einem Teil der Materie, der eine gewisse Intelligenz aufweist. Es geht nicht um die Programmierungen, denn diese sind bereits übernommen, sondern um eine Intelligenz im höheren Sinne. Diese ist nur in einer Wesenheit

zu finden und genau so eine hat derzeit noch die Kontrolle über die Materie des Körpers.

Die Wesenheit der Körper-Materie ist zu visualisieren und aufzulösen, indem sich der Leser in sie integriert.

Ein aufstrebender Schöpfer zu sein bedeutet auch, die Schöpfung anderer vollständig zur eigenen Schöpfung machen zu können. Somit sind wir bereits beim nächsten Aspekt der Materie angelangt - beim Schöpfer der Körper-Materie. Dazu muss nochmals gesagt werden, dass „der Eine“ überall in dieser Welt seine Finger mit im Spiel hat und er natürlich auch hier maßgeblich beteiligt war. Dies spielt aber jetzt keine Rolle mehr.

Der Leser kann auf den Schöpfungsprozess der Materie seines Körpers insofern Einfluss nehmen, indem er sich jetzt auf diesen fokussiert und sich in diesen integriert.

Die Folge daraus ist der erfreuliche Umstand, dass nun absolut nichts und niemand mehr auf diesen Prozess, der ja stets weiter im Gange ist, Einfluss nehmen kann. Dieser verläuft jetzt nach den Vorstellungen des Lesers.

Damit kommen wir zu dem Aspekt, auf den alles abzielt - den Verdichtungsprozess der Energie. Dieser ist maßgebend, denn hier wird entschieden, wie sich das Endprodukt als sichtbare Form von Materie darstellt. Die Verdichtung musste natürlich stattfinden, denn sonst gäbe es keine sichtbaren Formen. Wenn dieser Prozess erkannt und übernommen wurde, dann stehen wir vor

dem letzten Aspekt der Körper-Materie, der nochmals eine echte Herausforderung darstellen wird.

Zuvor sollte sich der Leser auf den Verdichtungsprozess der Energie im Bereich seiner Körper-Materie einlassen und sich in diesen Prozess integrieren.

Dadurch wird dieser umgekehrt und die bestehende Materie wird in ihrer Dichte deutlich reduziert. Dies geschieht so weit, bis ein Minimum an Verdichtung erreicht ist, um ein materielles Leben hier noch führen zu können.

Die nächste Aufgabe ist weitaus komplexer, denn jetzt ist erneut die Macht des Lesers gefragt. Wenn es gelingt, diesen Aspekt zu öffnen, dann ist die Arbeit so gut wie getan. Es geht jetzt um die sichtbare Form der Körper-Materie. Diese ist ein eigenständiger Bereich, der jetzt erst zugänglich geworden ist. Wie immer ist es nötig, sich von oben nach unten durchzuarbeiten und wir gelangen jetzt an den Ort, wo das angesprochen wird, was der Leser später in der gelebten Darstellung mit seinen physischen Augen im Spiegel betrachten kann. Den sichtbaren Bereich der Körper-Materie zu öffnen, wird allerdings nur jenen Lesern möglich sein, die sich bis hierher leicht getan haben und schon genügend Erfahrung und Reife mitbringen, um diesen Schritt zu absolvieren.

Bei der sichtbaren Materie handelt es sich erneut um ein in sich geschlossenes System, das zu öffnen und umzustülpen ist. Sein Innerstes muss nach außen gekehrt werden. Wenn dies geschehen ist, dann öffnet sich das Tor zur Bearbeitung der sichtbaren Materie.

Nun sollte sich der Leser zutiefst auf das noch in sich geschlossene System der sichtbaren Form der Materie seines Körpers fokussieren und folgenden Auftrag erteilen:

„Ich öffne dieses System und stülpe sein Innerstes nach außen!“

Nun ist auch dieses System bereit, übernommen zu werden. Dazu braucht der Leser für sein Gesamtwesen noch zwei Grundlagen, die diese Übernahme durchführen:

♡ „Die Wahrheit hat die Materie übernommen“

♡ „Das Dreidimensionale ist der Wahrheit erlegen“

Diese beiden Grundlagen übernehmen das System der sichtbaren Materie und fügen es dem Gesamtwesen hinzu. Dadurch eröffnen sich jetzt alle Möglichkeiten. Die Voraussetzungen sind nun geschaffen - was es braucht, um in weiterer Folge sichtbare Ergebnisse zu erzielen, beleuchten wir in Kürze.

Was ist das Ziel?

Die Arbeit in diesem Buch und die allgemeine Arbeit am Projekt **wake up world** geht seinem Ende zu. Jetzt nach so vielen einzelnen Maßnahmen ist es wichtig, sich auf das zurückzubedenken, was das Ziel dahinter ist. Es geht in diesem Projekt nur um eines: Den Aufstieg in eine höhere Erfahrungsebene!

Dass ein „normaler Mensch“ dazu nicht im Stande ist, wird dem Leser anhand dessen, was er an sich selbst bis zu diesem Punkt alles erfahren hat, eindeutig klar sein. Klar ist sicherlich auch, dass es unter den derzeitigen Umständen und wie diese Welt sich bisher verhalten hat, niemals zu einem kollektiven Aufstieg kommen kann.

Somit ist für den Leser spätestens jetzt eindeutig, einen Weg gewählt zu haben, der mehr als ungewöhnlich ist. Er wird auch verstanden haben, dass es sich hierbei um eine andauernde Herausforderung handelt, die niemals wirklich ganz enden wird. Er hat begonnen, sich selbst und sein Sein in einer materiellen Welt zu hinterfragen. Das hat natürlich Konsequenzen und diese sind aus heutiger Sicht noch gar nicht zur Gänze absehbar. Wer so einen Weg einschlägt, der begibt sich aus einem zutiefst illusorischen Bereich heraus, um die Wahrheit über sich selbst zu entdecken. So eine Reise ist üblicherweise auf eine sehr lange Zeitspanne angelegt, die weit über die eines Menschenlebens hinausgeht. Dennoch ist es gelungen, dies in so extrem kurzer Zeit zu bewerkstelligen.

Ich bin diesen Weg vorausgegangen und habe dafür über ein Jahrzehnt gebraucht. Der Leser ist mir gefolgt und hat binnen weniger Monate mit Unterstützung dieser Buchserie dasselbe vollbracht, was ich mit meinen Helfern geschafft habe. Demnach stehen wir aktuell am gleichen Punkt, wo es eine einzige Frage zu beantworten gilt:

Wie weit möchten wir das Ganze noch treiben - wo genau soll der Schlusspunkt gesetzt werden?

Die Antwort auf diese Frage muss sich wohl jeder selbst geben. Ich für meinen Teil habe beschlossen, mich mit der Aufbereitung meines Seins für den Aufstieg nicht zufriedenzugeben. Mir ist dieses Ziel nicht weit genug gesteckt. Obwohl es dafür gar keine Notwendigkeit gibt, werde ich diese Arbeit unentwegt fortsetzen. Mein persönliches Ziel ist die absolute Herrschaft über ausnahmslos alles. Ich möchte mein Sein so aufstellen, damit es von dieser Welt auch in der gelebten Darstellung auf gar keinen Fall berührt werden kann. Ich weiß, dass es dazu noch einige Maßnahmen brauchen wird, aber ich habe mir dies als Ziel gesetzt.

Daher muss ich dem Leser die Frage von vornhin stellen und ihn um seine Antwort darauf ersuchen. Der Grund, weshalb ich dies tue, ist der, dass ich im Folgenden den Ansatz liefern werde, wie jeder sich auf den Weg machen kann, um die Herrschaft über jedes einzelne Detail dieser Welt zu erlangen. Wer diesen Weg weitergehen möchte, der bekommt anschließend die Elemente bekanntgegeben, auf die er sich zu fokussieren hat, um darüber die Herrschaft zu übernehmen.

Die Aufgabe zur Aufbereitung des Seins, um für den Aufstieg zur neuen Erde in die fünfte Dimension qualifiziert zu sein, ist an diesem Punkt bereits deutlich übererfüllt. Jeder Leser, der sich bis hierher durchgearbeitet hat, ist für diesen Aufstieg vorgesehen und daran wird sich auch nichts mehr ändern! Wer sich, so wie ich, damit allerdings nicht zufrieden geben möchte, der hat im Anschluss die Möglichkeit, sich auf das einzulassen, was das alles Entscheidende für die absolute Herrschaft über alles ist.

Was ist ein Wert?

An dieser Stelle werden wir nicht weiter auf die Werte eingehen, die wir schon zuvor ausgiebig behandelt haben, sondern stellen die Frage nach dem Wert von etwas. Die Bewertung in materieller Form ist hier das Thema.

Was genau bestimmt den Wert, den etwas hat?

Diese Welt würde sagen, dass Angebot und Nachfrage den Preis und somit den Wert bestimmen. Dies ist aus der irdisch-materiellen Sicht richtig. Aus höherer Sicht ist es jedoch wichtig zu erkennen, was der Wert von etwas oder von jemandem tatsächlich ist. Wann hat etwas überhaupt einen Wert? Der Wert von etwas ist erst dann gegeben, wenn es das Höhere bereichert. Somit geht es darum, dem Höheren einen Wert zu geben. Ist für jemanden im Höheren ein Wert zu erkennen, dann wird er danach streben. Ist dieser für ihn nicht zu erkennen, wird er es sein lassen. So einfach funktioniert der Mensch.

Das Höhere hat aber keinen direkten Wert, denn es bildet sich sehr lange Zeit - irdisch gesehen - absolut gar nicht in irgendetwas ab. Somit ist der Wert bestenfalls in einer gewissen Qualität feststellbar, die man fühlen kann. Materiell ist also nichts von Wert, was mit dem Höheren zu tun hat. Erst wenn die Macht so groß geworden ist, dass sich das Höhere auch in der gelebten Form materiell abzubilden beginnt, hat es einen Wert, den man im irdischen Sinne festlegen könnte.

Damit das Höhere aus der Sicht eines irdischen Menschen einen Wert bekommt, muss es sich materiell abbilden können. Genau das ist das Ziel, das ich mit meiner weiteren Arbeit verfolge. Diesen Wert für jeden erkennbar zu machen bedeutet, den Menschen etwas vor Augen zu führen, das aus ihrer Sicht einen Wert haben könnte. Daraus leiten sie dann die Motivation ab, sich selbst auf den Weg zu machen, um das Höhere kennenzulernen und daraus einen Gegenwert zu bekommen. Allerdings ist das Höhere nicht darauf aus, den Menschen etwas an die Hand zu geben, was ihnen im materiellen Sinne einen Wert liefert, denn das Höhere will sich nicht direkt im Materiellen abbilden.

Demnach lebe ich hier in einem Zwiespalt. Einerseits muss den Menschen etwas in Aussicht gestellt werden, dem sie einen Wert beimengen, um es anzustreben. Andererseits ist das Höhere gar nicht daran interessiert, sich als Gegenwert für etwas, das es als selbstverständlich ansieht, heranziehen zu lassen. Demnach muss es eine Lösung geben, wie das Höhere einerseits für die Menschen erlebbar ist und andererseits sich das Höhere nicht benutzt vorkommt.

Also muss ich selbst die Lösung dafür sein. Ich selbst muss mich so aufstellen, damit alle sehen können, was an mir anders ist und dadurch auf mich und meine Arbeit zugehen, um den Nutzen daraus zu ziehen. Indem ich mich einfach nur durch mein Sein so darstelle, wie das Höhere mich gestaltet, sollten die Menschen Ansporn genug empfinden, um sich der Sache zu nähern. Ich möchte also genau gar nichts tun müssen, um die Menschen zu motivieren, sich dem Höheren gegenüber

zu öffnen. Ich möchte nur durch meine Anwesenheit allen vor Augen führen, was sie selbst auch erreichen können. Allerdings braucht es dazu von mir kein einziges Wort und keine einzige Tat. Es reicht aus, einfach nur zu sein.

Die Vorbereitung darauf ist also das Ziel der folgenden Seiten. Es geht darin nur um die Beantwortung einer einzigen Frage:

Was genau muss getan werden, um das Materielle an das Höhere anzupassen?

Um diese Frage beantworten zu können, braucht es relativ wenig, was das Grundprinzip anbelangt. Die Arbeit geht danach aber erst so richtig los. Denn diesem Prinzip folgend bin ich ebenso wie alle Leser, die sich mir weiter anschließen möchten, dazu aufgefordert, mich jedem einzelnen Aspekt meines materiellen Daseins zu widmen, um das nun folgende Grundprinzip darin umzusetzen. Es wartet also eine Menge Arbeit auf mich und alle, die mir weiterhin folgen möchten.

Was ist die Materie?

Einige Ansätze zur Definition der Materie sind in diesem Buch bereits vorgekommen. Diese Frage bezieht sich aber nicht auf die Ebenen und Vorstufen der Materie, die wir bereits bearbeitet haben, sondern auf den Aspekt, dem wir in unserem täglichen Leben laufend begegnen.

Die Materie ist ein ganz spezielles Konstrukt! Wer dieses Buch und auch die davor aktiv gelesen und alles bearbeitet hat, der kann die nun folgende Aussage auch so annehmen.

Das, was einem Menschen das Leben so unheimlich schwer macht, ist eine Konstruktion seines eigenen Verstandes. Er hat sich eine Welt kreiert, die er nicht mehr loslassen möchte. Eine Vorstellung von etwas, das es absolut gar nicht gibt!

Alleine die Tatsache, dass dieses Buch hier in Papierform oder digital vorliegt, ist eine mächtige Illusion. Demnach habe ich durch das Erschaffen dieses Buches eine weitere Illusion geschaffen, die der Verstand des Lesers als wahr akzeptiert. So hat dieser ganz vieles bereits als wahr angenommen und nur wenn er davon überzeugt werden kann, sich in einem bestimmten Bereich geirrt zu haben, wird er zu einer neuen Überzeugung bereit sein.

1. Die Überzeugungen

Alles, was der Verstand als wahr annimmt, erscheint ihm definitiv als real. Alles andere, was er nicht für wahr annehmen kann, lehnt er ab. So geschieht es mit den Inhalten dieser Buchserie, die der Großteil der Menschen ablehnen wird, weil darin so vieles enthalten ist, was ihr Verstand nicht als wahr annehmen möchte. Demnach gibt es zwei Komponenten, die hier wirken.

Das Eine ist der Verstand als ein mächtiger Schöpfer von Illusionen und das Andere sind Überzeugungen, die für diese Schöpfungen die Grundlage bilden. Jede neu ge-

wonnene Überzeugung lässt den Verstand auf etwas anderes blicken. So hat dieses Buch beim Leser zu zahlreichen neuen Überzeugungen geführt und im Gegenzug alte Überzeugungen in Frage gestellt oder sogar aufgelöst. Dadurch hat sich das Leben des Lesers verändert.

Es gilt also zu verstehen, wie man den Verstand dazu bringen kann, eine bestehende Überzeugung aufzugeben und stattdessen eine andere zu akzeptieren.

Als ersten Schritt, um dies zu bewerkstelligen, ist der Leser dazu aufgefordert, eine seiner tiefsten Überzeugungen vor sein geistiges Auge zu holen, um zu erkennen, was genau der Schwachpunkt dieser Überzeugung ist.

Jede Überzeugung, die der Verstand zutiefst als wahr empfindet, hat ein sehr großes, helles und detailreiches inneres Bild. Dieses ist dem inneren Auge sehr nahe - man nimmt es wie auf einer Großbildleinwand wahr, vor der man unmittelbar steht. So eine Überzeugung braucht man also nur vom inneren Auge weiter entfernt aufzustellen und schon wird sie schwächer und man beginnt sie zu hinterfragen. Stellt man sie an einen kritischen Punkt in weiter Ferne, verschwindet die Überzeugung und zugleich auch ihre Wirkung!

An die Stelle des bisherigen Bildes tritt dann eine gewisse Leere, die der Verstand aufzufüllen versucht. Doch das gelingt ihm nicht immer sofort. Daher ist es wichtig, ihm unmittelbar ein Alternativbild zur Verfügung zu stellen. In unserem Falle ist dieses alternative innere Bild für alle aufzulösenden Überzeugungen immer wieder das

gleiche. Die Rede ist von einem hellen Bild eines lichtvollen, strahlenden Menschen.

Wenn also eine Überzeugung vor dem inneren Auge als eine solche erkannt wurde, sollte dieses Bild weiter vom inneren Auge entfernt aufgestellt werden und von dem inneren Bild des erleuchteten Menschen überlagert werden. Dadurch wird das alte Bild ausgeblendet und verschwindet für immer. Dieses alternative Bild muss dann wieder ganz nah an das innere Auge gebracht werden und schon ist die innere Überzeugung aufgelöst und dem Verstand klar gemacht, dass nur ein hohes Lichtwesen verstehen kann, was wirklich wahr ist. Dadurch beginnt er, schrittweise alle seine Überzeugungen abzuschwächen oder irgendwann sogar ganz aufzugeben.

Somit sollte der Leser jetzt die Überzeugung, die er vorhin gewählt hat, nochmals vor sein inneres Auge holen.

Nun ist es - wie vorhin beschrieben - weiter von sich entfernt aufzustellen.

Danach sollte er das neue Bild, auf dem dieser hell erleuchtete Mensch zu erkennen ist, über das alte Bild legen.

Nach einem kurzen Augenblick ist dieses neue Bild wieder ganz nahe vor das innere Auge zu holen. Damit ist der Prozess beendet.

Wenn man dies mit ganz vielen seiner Überzeugungen durchführt, wird das materielle Leben sehr schnell zu ei-

nem völlig anderen Schauspiel, denn es fallen so viele Aspekte heraus, die dann absolut gar keine Bedeutung mehr haben.

Der erste Schritt wird also der sein, dass sich der Leser in den nächsten Tagen immer wieder in sich zurückzieht und Revue passieren lässt, was ihm im Laufe der letzten Stunden alles begegnet ist. Dabei wird er feststellen, dass jeder Tag gewisse Wiederholungen beinhaltet hat, die aber durch die Beseitigung der damit in Verbindung stehenden Überzeugungen dann nicht mehr auftreten werden. So sibt sich das Leben schrittweise aus und wenn dies geschehen ist, können wir zum nächsten Schritt übergehen, der alles nochmals ganz grundlegend verändern wird.

Nun ist es an der Zeit, dass der Leser erneut eine mehrtägige Lesepause einlegt, um sich und seinen Alltag zu beobachten. Das Ziel dabei ist, die wirksamen Überzeugungen zu erkennen und aufzulösen.

Es ist enorm wichtig, diese Pause tatsächlich einzulegen, denn die Wahrnehmung der vielen inneren Überzeugungen ist ein enormer Schub für den Reifeprozess!

2. Die Werte der Materie gehen verloren

Der zweite Aspekt, der die Materie bestimmt, ist ein noch viel tiefergehender. Ein Mensch, der sich seinen Alltag in der Materie zurechtgelegt hat, der versteht nicht, was genau das bedeutet. Sich in das materielle Leben zu involvieren und es als gegeben anzunehmen,

sieht vor, dass die gesamte Programmierung des materiellen Seins in das Wesen einfließt. Dadurch erlangt die Materie die volle Macht.

Der Mensch, der dies akzeptiert, der ergibt sich gegenüber der Materie. Dieser Zustand ist sehr frustrierend, denn dadurch verliert man jegliche Macht gegenüber allem Materiellen. Wer sich aus diesem Zustand befreien möchte, der muss zuerst die Aufgabe von Punkt 1. absolviert haben und sich dann darauf einlassen, was genau es bedeutet, sich der Materie ergeben zu haben.

Dazu ist es wichtig, sich vor einen materiellen Gegenstand zu setzen und diesen auf sich wirken zu lassen.

Die Materie entzieht dem Wesen, das es beherrscht, laufend Energie. Das ist der Grund, weshalb sich ein Mensch am Ende des Tages nicht einfach nur müde, sondern ausgelaugt, abgeschlagen und erschöpft fühlt. Je früher dieser Zustand während des Tages eintritt, umso mehr Energie ist abgeflossen. Man wird im Laufe der Jahrzehnte immer noch erschöpfter, bis man des Lebens als Ganzes müde wird. So verliert alles immer mehr Energie, bis am Ende keine mehr übrig ist.

Dem ist aber dadurch zu begegnen, indem man diesen Energiefluss bewusst umkehrt.

Nun sollte aber die Macht zurückkehren und die Programmierungen der Materie aus dem Leser entfernt werden. Damit dies möglich wird, muss er sich auf etwas ganz Spezielles fokussieren. Das Leben als Ganzes ist

materiell abgebildet. Demnach ist es eine zutiefst verankerte Überzeugung.

Wenn sich der Leser nun das Leben als Ganzes vor sein inneres Auge stellt, dann wird er bemerken, was dieses mit ihm anstellt.

Dieses materielle Leben ist wie ein Magnet, das den Leser in sich hineinzieht.

Wenn diese Überzeugung jetzt als Ganzes - wie vorhin in Punkt 1. - aufgelöst wird, dann beginnt eine generelle und sehr umfangreiche Wandlung, die erneut mehrere Stunden in Anspruch nehmen wird.

3. Der Verstand

Dadurch, dass das materielle Leben jetzt aus dem Leser wieder entweicht, beginnt sich sein Verstand verschiedene Fragen zu stellen, die er nicht beantworten kann. Daher ist es wichtig, jetzt dem Verstand selbst beizukommen. Dieses mächtige Konstrukt war während meiner gesamten Arbeit über die vielen Jahre ein ständig wiederkehrendes und besonders herausforderndes Thema. Er ist mächtig und facettenreich, daher war es bisher unmöglich, diesen zur Gänze auszuschalten. Wenn er nicht mehr existiert, dann beginnt der mächtige Geist des Lesers seinen Platz einzunehmen. Daher sollten wir jetzt, da der Verstand gerade völlig durcheinander ist, die Gunst der Stunde nutzen und ihm einen Auftrag erteilen.

Dazu sollte der Leser jetzt seinen Verstand vor seinem inneren Auge betrachten und ihn beauftragen, sich selbst in Frage zu stellen.

Dadurch löst er sich nun endgültig vollständig auf und der Geist nimmt seinen Platz ein. Das führt uns zu einer neuen Erkenntnis. Wenn der Geist jetzt die dominierende Rolle spielt, bleibt nur noch ein einziger Aspekt übrig, der dem Geist bei der Ausübung seiner Macht im Wege stehen könnte. Es handelt sich dabei um den Verstand des Körpers. Diesem werden wir jetzt zu Leibe rücken.

4. Der Verstand des Körpers

Wenn von einem weiteren Verstand die Rede ist, dann kann das nur bedeuten, dass auch dieser verschiedenste Überzeugungen in sich trägt und auch dieser gewisse Werte verabreicht bekommen hat. Das führt uns zu der Frage, was genau der Verstand des Körpers überhaupt für Aufgaben hat und wie man ihm beikommen könnte?

Das ist die richtige Frage, die sich der Leser jetzt selbst stellen sollte.

Der Verstand des Körpers ist die Schaltzentrale, über die sämtliche Informationen auf körperlich-materieller Ebene laufen. Er verarbeitet alles und zieht die nötigen Schlüsse aus den ihm vorliegenden Informationen. Er ist natürlich kein besonders helles Köpfchen, denn dazu fehlt ihm der Weitblick und auch die Möglichkeit, sich nach oben zu entwickeln. Daher ist es wichtig, dass der Geist des Lesers den Verstand des Körpers vollständig übernimmt.

Dazu ist es nötig, sich den Verstand des Körpers vor sein inneres Auge zu holen und sich darin zu integrieren.

Dies führt unweigerlich zu einer deutlichen Reaktion auf Körperebene, denn das, was der Verstand bisher mit ihm angestellt hat, wird der Geist des Lesers in dieser Form nicht mehr machen. Er wird danach trachten, sämtliche Impulse aus dem Körper so zu verarbeiten, damit sich daraus eine harmonische Einheit ergibt. Dieser Prozess braucht natürlich etwas Zeit und die sollte der Leser ihm jetzt geben!

5. Der Verstand der Körper-Materie

Soweit ist das Thema Verstand und Körper geregelt, doch es gibt noch eine Ebene, in welcher der Verstand einen Ableger gebildet hat. Wir sprechen von der Materie des Körpers. Diese Ebene ist die allertiefste und zugleich auch im materiellen Sinne die mit der größten Bedeutung. Daher genießt diese Aufgabe jetzt einen ganz besonderen Stellenwert.

Der Verstand auf Materie-Ebene ist nichts anderes als das alles dominierende Ding. Von ihm geht alles aus, was der Materie-Körper erlebt. Wenn der Verstand der Meinung ist, dass es hier etwas geben kann, das Probleme bereitet, dann wird dies so passieren. Wenn der Verstand glaubt, dass er vergänglich ist, dann wird die Körper-Materie auch wieder zerfallen. Das Leben im Materie-Sinne ist also auch vom Verstand direkt abhängig. Diesen einfach so zu beseitigen, ist jedoch nicht möglich, weil zu vieles daran hängt. Somit müssen wir jetzt

strategisch vorgehen und dem Materie-Verstand einen kleinen Happen vorlegen, den er gerne nehmen möchte.

Der Verstand der Körper-Materie ist ein Wesen, das sich gerne reproduziert. Er glaubt, ein Schöpfer zu sein und dadurch hängt auch die ganze sexuelle Thematik an ihm. Wenn man ihm Sex in Aussicht stellt, dann wird er bereitwillig sein, das anzunehmen, was im Hintergrund vorbereitet wurde. Wenn er bereit ist, den Geist als seinen Helfer zu akzeptieren, dann wird er sich darauf einlassen, dass der Leser ihn übernimmt. Allerdings muss er von sich aus dazu bereit sein.

Um das zu erreichen, muss der Leser nun den Verstand seiner Körper-Materie visualisieren und mit ihm ein Gespräch führen.

Dabei ist ihm ein Angebot zu machen: Wenn er bereit ist, den Geist des Lesers in sich aufzunehmen, hat er die Möglichkeit, den höchsten Sex zu erleben, den es je geben wird.

Er wird einwilligen und der Leser kann sich nun in den Verstand seiner Körper-Materie integrieren.

Dieser kleine Trick bringt ihn dazu, seinen Widerstand gegen die Übernahme aufzugeben. Wenn der Leser ihn einfach nur so übernommen hätte, dann wäre mit massiven Problemen zu rechnen gewesen. So ist alles ganz einfach und glatt gegangen. Die Folgen daraus sind entsprechend weitreichend, denn im aktuell ablaufenden Prozess lösen sich sämtliche Überzeugungen auf, die sich unmittelbar auf die Materie des Körpers ausgewirkt

haben. Der Weg zur absoluten Herrschaft über die Körper-Materie ist dadurch jetzt frei und wir können im nächsten Punkt die Vorbereitungen treffen, damit die Grundübungen beginnen können.

6. Spiegelung

Das Leben eines Menschen in seiner sichtbaren Gestalt ist etwas, das an Komplexität nicht zu überbieten ist. Dies hat der Leser anhand der vielen Details, die er bereits bearbeitet hat, sicherlich längst bemerkt. Dabei ist ihm aber der Umstand entgangen, dass das, was das Leben letztlich wirklich ausmacht, nicht auf dem beruht, was er bereits kennengelernt hat!

Wir sprechen jetzt von etwas, das in seiner Entstehung auf dem aufbaut, was bisher Thema dieser Buchserie war. Allerdings hat es sich aus dem heraus erst entwickelt. Demnach lieferte all das, was der Leser bisher kennengelernt hat, nur die Vorlage dafür. Am Ende hat sich daraus eine völlig eigenständige Form entwickelt.

Das Leben ist in seinem Ursprung aus einem Sein heraus entstanden, das komplexer nicht sein könnte und hat sich in eine vereinfachte Form begeben. Dabei hat es seinen Ursprung verlassen und ist in eine Ebene gestürzt, die bisher für das geistige Wesen Mensch nicht erreichbar war. Alle Schichten, die erst im Laufe dieser Bücher und der Entwicklung des Lesers zugänglich geworden sind, waren immer noch nicht das letzte Glied in dieser langen Kette. Das eigenständige Leben entwickelte sich aus einem Zustand heraus, der für einen Menschen undurchschaubar ist. Etwas vereinfacht dargestellt,

zeigt es sich nun in dem, was der Mensch aus seinem Alltag kennt.

Wir stehen also jetzt direkt vor dem Aspekt, den man eine Spiegelung nennt. Etwas Komplexes, das im Hintergrund existiert, wird in einem anderen Bereich vereinfacht sichtbar dargestellt. So eine Spiegelung ist nicht sehr aufwändig, denn sie bildet einfach nur das ab, was unmittelbar zu sehen ist. Den Rest blendet das Spiegelbild einfach aus. Es erkennt an, dass es da etwas gibt, es kümmert sich jedoch nicht darum. Das Spiegelbild ist einfach nur die vordergründige Ablichtung eines vielfach größeren Ganzen im Hintergrund. Vereinfacht gesagt, ist es eine simple Zusammenfassung.

Die Besonderheit dabei ist, dass die vordergründige Zusammenfassung nicht einfach nur das ablichtet, was im Hintergrund gegeben ist, sondern sie hat sich davon auch noch gelöst. Demnach hat der Hintergrund über seine Ablichtung die Kontrolle verloren. Die sichtbare materielle Darstellung wurde aus dem Hintergrund heraus geschaffen, hat sich aber dann nach und nach verselbständigt. Der Vergleich mit einem Videospiel, bei dem der Charakter auf dem Bildschirm den Befehlen des Spielers vor dem Bildschirm folgt, passt hier sehr gut. Eine Zeit lang reagiert der Charakter im Spiel auf die Eingaben des Spielers, doch irgendwann kommt der Punkt, an dem er sich verselbständigt und der Spieler keine Macht mehr über seine Spielfigur hat. Sobald dies passiert ist, kann der Spieler vielleicht noch die Rahmenbedingungen beeinflussen - das, was die Spielfigur daraus macht, jedoch nicht mehr.

Das gesamte körperliche Leben ist also von der ursprünglichen Vorlage losgelöst und es hat sich eigenständig entwickelt. Der Einstieg in diesen Bereich bedeutet für den Leser, die Kontrolle zurückzuerlangen. Damit diese möglich wird, ist es nötig, einiges zu wissen.

- Das Vordergründige ist nicht gewillt, sich dem Höheren zu beugen. Dies beruht auf seiner bewussten Lösung vom Höheren, um damit nichts mehr zu tun zu haben. Demnach braucht es einen Weg, um dem Vordergründigen keine andere Wahl zu lassen, als sich dem Höheren wieder unterzuordnen.
- Die Liebe wird verabscheut. Alles, was mit Liebe zu tun hat, wird vom Vordergründigen zutiefst verweigert. Wenn die Liebe nur erwähnt wird, gibt es bereits eine heftige Reaktion. Die Liebe muss trotzdem einen Weg in das Vordergründige finden.
- Das geistige Wesen Mensch unterliegt der Liebe - es wird also ebenso verabscheut. Somit ist der Bewohner dieses vordergründigen Körpers ein lästiges Übel, das stets zu bekämpfen ist. Dennoch muss Frieden gefunden werden.
- Das Wahre ist ebenso verabscheuungswürdig. Niemals darf die ganze Wahrheit zu erkennen sein. Wenn sie aufgezeigt wird, ist mit allen Waffen dagegen vorzugehen. Dennoch muss die Wahrheit hier gelebt werden können.

Die Wahrheit im in diese Welt hineingespiegelten Körper vollständig umzusetzen, ist die Herausforderung, vor der wir jetzt stehen. Die Strategie ist relativ einfach. Es

geht darum, einen einzelnen Aspekt herauszupicken und diesen mit einer neuen Grundlage zu bereichern. Danach wird sich dieser nicht mehr zurückverändern, sondern im Rahmen der Liebe und der Wahrheit verweilen.

Dann folgt der nächste Aspekt, bis das gesamte körperliche Sein so aufgestellt ist, wie es die Wahrheit vorsieht. Dies ist ein aufwändiger Prozess, der allerdings von jedem Leser selbst inszeniert werden muss. Jeder hat sich darauf einzulassen, was genau sein körperlich-materielles Dasein alles beinhaltet und dieses dann wie folgt zu bearbeiten.

Jeder Aspekt ist vor seinem inneren Auge zu betrachten und dort mit dieser Grundlage zu versehen:

 *„Die Wahrheit setzt sich vollständig um“*

Danach ist diesem Aspekt die nötige Zeit zu geben, damit er sich gemäß seiner neuen Vorgabe anpassen kann.

Diese Aufgabe wird einige Tage in Anspruch nehmen. Zwischenzeitlich ist es wichtig, dass sich der Leser auch mit einer weiteren sehr wesentlichen Frage auseinandersetzt.

7. Auslese

Das Leben ist nicht so, wie der Mensch es sich vorstellt. Es ist weitaus komplexer und die Zusammenfassung, die er erlebt, ist nur ein Bruchteil dessen, was wirklich alles vorhanden ist. Wenn etwas zusammengefasst wird, ge-

hen die wesentlichen Aspekte in den Vordergrund und der Rest verschwindet. Somit ist das, was aus höherer Sicht von Bedeutung ist, ausgeblendet worden. Am Ende ist die niederste Essenz des Menschen übrig geblieben. Die Frage, die sich stellt, ist folgende:

Was ist zu tun, um das Höhere auch in der Zusammenfassung abzubilden?

Eine Zusammenfassung ist immer nur eine Auslese. Wenn in dieser Auslese nur die niedersten Aspekte vorkommen, so wurde dabei ein Maßstab angewendet, der eben nur auf das Niederste fokussiert war. Wenn es gelingt, den Maßstab abzuändern, dann wird es zu einer veränderten Auslese kommen.

Daher sollte sich der Leser auf die Auslese einlassen, die in seinem Sein passiert ist. Dabei wird er eine wichtige Erkenntnis gewinnen.

Es wird dabei klar, dass sich nur jene Aspekte in der Auslese wiederfinden, die nach unten orientiert sind. Alles, was nach oben orientiert ist, wurde ausgeblendet. Wenn nun in diesen Ausleseprozess die nun folgende Grundlage eingefügt wird, verändert sich dieser:

♡ „Warum?“

Diese Grundlage ist eine Herausforderung für den ständig andauernden Prozess. Die Auslese ist insofern bedeutend, weil sie bestimmt, was hier gelebt wird. Wenn aber die Auslese sich selbst hinterfragt, wird automatisch eine Veränderung passieren. Mit dieser Grundlage wird sie dazu aufgefordert, nur das Höchste abzubilden:

♡ „Das Allerhöchste ist das Ziel“

Dass sich der Prozess nun umstellen muss, ist klar - doch wie genau die Auslese jetzt passiert, ist noch unklar. Daher muss eine Vorgabe in Form einer weiteren Grundlage eingefügt werden:

♡ „Das Niederste ist durch das Höchste zu ersetzen“

Die entscheidende Frage ist jetzt noch die folgende: Was genau ist nötig, um das, was bereits dargestellt wurde, ebenso umzugestalten, wie es im Selektionsprozess jetzt gerade passiert?

Um das zu erkennen, ist es für den Leser wesentlich, sich nochmals auf diesen Prozess einzulassen.

Der Selektionsprozess ist mit sich selbst sehr beschäftigt und kommt zumindest im Augenblick gar nicht dazu, sich um eine neue Auswahl zu bemühen und diese in die materielle Welt hineinzuspiegeln. Demnach ist der Selektionsprozess nicht unser Ansatzpunkt. Das Ziel war, diesen auszuschalten, um direkt auf die von ihm getroffene Auswahl zugreifen zu können. Diese Türe ist jetzt geöffnet und wir können unmittelbar auf den Teil des menschlichen Körpers zugreifen, der in der dichten, materiellen Form hier abgebildet ist.

8. Vervollständigung

Die Wahrheit ist, dass alles Leben durch so einen Auswahlprozess gehen musste. Dabei geht natürlich das Höhere vollständig verloren. Was das im Leben bedeutet, kann jeder anhand seines eigenen beobachten. Alles

ist also durch diesen Prozess gegangen und wenn sich der Leser nun darauf einlässt, was von dieser ehemaligen Auswahl noch übrig ist, wird er erkennen können, dass es sich dabei ausschließlich um den materiellen Anteil seines Körpers handelt. Alles andere ist bereits aus dieser tiefsten Form entwichen und folgt bereits weitaus höheren Ansprüchen.

Wenn wir also noch den letzten Aspekt aus dieser tiefen Form herausheben, dann ist die Arbeit zur Gänze vollbracht. Das würde aber auch das materielle Dasein vollständig beenden und es gebe nichts mehr abzubilden. Das ist aber noch nicht das Ziel! Daher braucht es eine Lösung, wie das Höhere in einer niederen Abbildung dennoch zum Ausdruck kommen kann.

Der nun folgende Auftrag an die Auswahl zeugt davon, wie mächtig der Leser bereits geworden ist. Alleine einen verbalen Auftrag überhaupt erteilen zu können verdeutlicht, wie sehr alles bereits auf ihn hört.

Um die letzten Aspekte noch freizuschalten, ist der Auswahl seines dichten, materiellen Körpers der folgende Auftrag zu erteilen: „Reiche Dich nach!“

Nachzureichen bedeutet, etwas, das noch gefehlt hat, zu einem späteren Zeitpunkt hinzuzufügen. Die Vervollständigung ist in diesem Zusammenhang aber nicht darauf bezogen, im Materiellen etwas nachzureichen, sondern dem Wesen des Lesers den Aspekt noch nachzureichen, der ihm noch fehlt, um als mächtiges Wesen innerhalb der dichten, materiellen Welt fungieren zu können.

Soweit dieser Teil nachgereicht wurde, ist das Wesen des Lesers vervollständigt. Nun geht es darum, die ganze Macht, die in ihm steckt, auf alles Materielle umzumünzen.

9. Barriere

Nachdem sich der Körper jetzt dem Wesen angeschlossen hat, ist es an der Zeit, seine materielle Zusammensetzung zu adaptieren. Die Vorgabe muss lauten: Es darf nichts mehr existent sein, was sich gegen das Wesen innerhalb der materiellen Hülle richtet. Auch von außen darf auf die materielle Hülle nichts mehr einwirken können, was ihr Schaden zufügen könnte. Demnach ist der Anspruch ein sehr hoher, sofern man die Maßstäbe eines „normalen Menschen“ heranzieht. Wenn man allerdings aus der Sicht des hohen Wesens, das der Leser ja bereits ist, auf die Sache blickt, dann erscheint es als selbstverständlich. Die dazu alles entscheidende Frage lautet: Was genau verhindert dies?

Es gibt etwas, das einem Menschen sehr suspekt vorkommen muss, denn es ist nicht von dieser Welt und es ist auch nichts Höheres. Es gibt einen Zustand, den man erreicht hat, der sich aber nicht mehr verändert, sowie er einmal eingenommen wurde. Die Rede ist von Stagnation - etwas, das den materiellen Aspekt so lange festhält, bis er zerstört wurde. Diese Kraft ist darauf ausgelegt, allem, was von innen aus dem Körper heraus auf diesen einwirkt, keine Chance zu geben, an seinem Status etwas zu verändern. Diese Kraft ist unbedingt ausfindig zu machen, denn nur wenn man sie erkannt hat, kann man sie auch überwinden.

Wenn das Höhere sich aufmacht, um das Niedere zu übernehmen, so muss es sämtliche Aspekte des Niederen beseitigen, die etwas gegen diese Übernahme haben.

In diesem Falle muss diese Kraft vom Leser selbst wahrgenommen werden, damit er identifizieren kann, worauf sie zurückzuführen ist.

Wer sich darauf eingelassen hat, der hat erkennen können, dass alles, was sich unterhalb des Kopfes befindet, nicht zugänglich ist. Hier existiert eine Art Barriere, die nichts durchdringen lässt, was über dem Niedersten liegt. Somit ist es dem Geist nicht möglich, in diese dichte Form hinunterzugreifen. So eine Barriere zeigt eine Grenze an. Die gesamte dichte Form wurde nochmals in eine darunterliegende Ebene ausgelagert. Diese wurde im Anschluss versiegelt, damit nichts Höheres darauf zugreifen kann.

Nun geht es für den Leser darum, diese Versiegelung zu erkennen und aufzulösen.

Dabei stellt sich die Barriere nur als eine Illusion heraus, denn es gibt hier sonst nichts anderes mehr. Wir finden uns im zutiefst illusorischen Raum und natürlich kann nur eine Illusion diese Barriere aufrecht erhalten.

Wenn der Leser nun in diese Illusion ganz tief einsteigt, um sie zu erkennen und an ihr unterstes Ende zu gelangen, dann kann er sich dort eine ganz wesentliche Erkenntnis für seine Reife abholen.

Alles, was ihm dort begegnet, ist nur darauf aus, ihm vorzugaukeln, keine Macht zu haben. Dies ist aber eben eine Illusion und wer diese betreten hat, der wird am Ende die Erkenntnis erlangen: Das Leben ist nicht real!

Ist diese Erkenntnis zutiefst im Inneren des Lesers gewonnen worden, so löst sich diese Illusion auch sogleich auf. Daraus entsteht nun etwas, das man eine Öffnung bezeichnet. Der materielle Raum ist nun für den Leser und seine Macht geöffnet. Wie er damit am besten umgeht, folgt im nächsten Punkt.

10. Materielle Aspekte

Soeben ist ein Meilenstein in der Menschheitsgeschichte erreicht worden. Noch nie ist es einem Menschen gelungen, sich aus der Tiefe seines Seins emporzuheben und sein gesamtes Sein von oben nach unten zu durchforsten und anzuheben. Am untersten Ende angekommen ist jetzt alles möglich. Das Dichteste an einem Menschen ist natürlich sein materiell dargestellter Körper. Seine Dichte hat bislang den Geist daran gehindert, in diesen vorzudringen. Doch nun ist auch dieser Teil geöffnet. Was genau das bedeutet, werden wir jetzt im Detail betrachten.

Die gesamte Arbeit, die wir von oben nach unten vollbracht haben, hatte vom Prinzip her drei Aufgaben.

1. Die erste war, den Menschen von seinen Altlasten zu befreien, damit er ein unbeschwertes Leben führen kann. Diese wurde im Wesentlichen bereits nach Ab-

solvvierung der Programme aus dem zweiten Buch erfüllt.

2. Das zweite Ziel war die Loslösung von dieser Welt, um für den Aufstieg qualifiziert zu sein und zur rechten Zeit die neue Erde in der fünften Dimension erreichen zu können. Auch diese Aufgabe wurde bereits vor längerer Zeit abgeschlossen.
3. Die dritte Aufgabe war die vollständige Durchdringung der materiellen Ebenen. Hier wurde soeben der Durchbruch erzielt, was zur Folge hat, dass jetzt alle Türen geöffnet sind und der Leser sich darauf einlassen kann, was ihm in diesem Bereich noch alles begegnet.

Alle darüberliegenden Ebenen können nun vernachlässigt werden, denn darin befindet sich nichts Niederes mehr. Somit gilt es nun, stets den Fokus auf das Höchste gerichtet zu halten und währenddessen sich selbst und seinen materiellen Bereich zu beobachten. Es werden in nächster Zeit laufend die unterschiedlichsten Situationen auftreten, die eine Maßnahme erfordern. Demnach beginnt die Arbeit am materiellen Sein erst jetzt.

Wir werden diese im Detail nicht gemeinsam durchlaufen, denn es ist sehr individuell, was dem Einzelnen auf seinem persönlichen Weg alles begegnet. Jeder hatte in seinem bisherigen Leben verschiedene Schwerpunkte und in diesen wird er auch entsprechend viele Bereiche vorfinden, wo er gegensteuern muss, um das Höchste darin abzubilden. Erst wenn sich ein Bereich auch sichtbar so darstellt, wie das Höchste ihn sehen möchte, ist

die Arbeit getan. Das kann natürlich Monate dauern, bis so ein Bereich zur Gänze durchschaut und aufgearbeitet wurde. Eines ist aber ganz sicher: Die Seele wird darauf drängen, dass jeder Bereich vervollständigt wird.

Der Leser ist also gefordert, sich auf seinen Alltag zu konzentrieren und dabei alles ganz genau zu betrachten, um herauszufinden, wo der jeweilige Bereich noch nach den Grundprinzipien des Niederen funktioniert. Ist so ein Aspekt in einem Bereich aufgefunden, gilt es eine einfache Maßnahme zu setzen. Das Werkzeug, das jetzt hauptsächlich von Bedeutung ist, ist die Integration.

Das bedeutet also, dass sich der Leser auf den jeweiligen Aspekt einlassen soll, um den es in der entsprechenden Situation geht. Sowie er ihn verstanden hat, soll er sich sogleich darin integrieren.

Dadurch bringt er sich - also das Höchste - in diesen Bereich ein und übernimmt diesen. Das betrifft die zahlreichen Aspekte des eigenen Materie-Körpers genauso wie die Aspekte des gesamten materiell dargestellten Lebens.

Die absolute Wahrheit

Die Beherrschbarkeit des eigenen materiellen Körpers ist die allergrößte Herausforderung, vor die ein Mensch sich je selbst stellen könnte. Diesen zu beherrschen, versucht die Menschheit bereits seit Anbeginn ihrer Exis-

tenz. Bis heute war es de facto unmöglich, doch nun ist die Türe dazu geöffnet worden. Wer die nun folgenden Aspekte für sich noch klärt, der kann mit seiner Seele vereinbaren, die Herrschaft über die materielle Form seines Daseins zu übernehmen.

Es gibt drei Aspekte, die ein Mensch noch wissen muss, um diese Welt und seine Existenz darin zu verstehen.

1. Der Schein

Der erste ist die Wahrheit, dass es unmöglich scheint, den Körper zu beherrschen, es aber nicht ist. Demnach muss man nur diesen Schein beseitigen, um auf die Wahrheit zu stoßen. Diesem Schein entledigt man sich ganz einfach:

Man muss ihn nur visualisieren und erkennen, dass dies nur ein Trugbild ist. Wer sich darin integriert, der hat den ersten Aspekt bereits beseitigt.

2. Die Fähigkeit

Der zweite Aspekt ist schon etwas kniffliger, denn es geht dabei um die Wahrheit, dass der Mensch nicht fähig ist, seinen materiellen Körper zu beherrschen. Diese Fähigkeit ist ihm definitiv nicht gegeben. Daher muss er sich diese erst abholen. Wer sich also in die höchsten Höhen als geistiges Wesen entwickelt hat, der muss sich auch dort bedienen können. Dieses Wissen ist vorhanden, es muss nur ins Unterbewusstsein eines Menschen

erst eingefügt werden. Dies gelingt mit dieser Grundlage, die dem gesamten Sein des Lesers hinzuzufügen ist:

♡ „Die Wahrheit beherrscht die Materie“

3. Die kollektive Unterstützung

Der dritte und letzte bedeutsame Aspekt ist der bedauerliche Umstand, dass die Menschheit dazu außer Stande ist, diejenigen unter ihnen zu unterstützen, damit diese die vollständige Macht über alles Materielle erlangen können. Demnach muss auch im Kollektiven daran gearbeitet werden, damit die Menschheit daran mitwirkt, auch wenn sie es nicht weiß und nicht versteht.

Mit dieser Grundlage für sein gesamtes Sein kann sich der Leser die Zustimmung und die Unterstützung des Kollektivs abholen:

♡ „Die Wahrheit wird von allen unterstützt“

Für den Leser ist entscheidend zu verstehen, dass es aktuell ausschließlich um ihn selbst, seinen Körper und sein materielles Leben geht. Seine Macht betrifft derzeit noch nicht die materiellen Aspekte der anderen Menschen oder dieser Welt allgemein. Der Fokus sollte somit ausschließlich auf sich selbst gerichtet bleiben!

Die Materie allgemein zu beherrschen, ist natürlich ein weiteres Ziel, das wir verfolgen werden, doch im Moment hat der Leser mehr als genug mit sich selbst zu tun. Erst wenn diese Aufgabe vollständig beendet ist, kann

die Arbeit ins Außen verlagert werden, doch dazu deutlich später.

Es geht jetzt auf gar keinen Fall darum, die Arbeit schnellstmöglich vollständig abzuschließen, sondern sich die Zeit zu nehmen, um sich selbst und sein ganzes materielles Sein stets zu beobachten. Das Ziel dabei ist herauszufinden, weshalb gewisse Bereiche noch auf niedrigere Art und Weise funktionieren und welche Aspekte darin gerade wirksam sind.

In dieser Zeit erfährt der Leser unvorstellbar viel über sich selbst, sein materielles Leben und diese Welt im Allgemeinen. Die ständige Innenschau ist also die wichtigste Aufgabe, die es noch zu vollbringen gilt. Erst viel später werden andere Themen Bedeutung erlangen, die dann das Leben innerhalb der materiellen Welt allgemein betreffen, doch wie gesagt erst deutlich später.

Mit dieser Aufgabe für den Leser beende ich den aktiven Teil dieses Buches. Es beinhaltet weit mehr, als ursprünglich vorgesehen war, denn das Ziel, das ich für mich verfolge, wurde ja bereits klar kommuniziert. Und wenn ich dieses verfolge, sollte jeder Leser ebenso in die Position gebracht werden, dieses für sich zu erreichen. Mit dem nun folgenden Programm #11 wird der Grundstein dazu gelegt.

Es ist allerdings von essenzieller Bedeutung, dass die zuvor gestellten Aufgaben vollständig abgearbeitet wurden. Programm #11 ist also erst nach einigen Wochen,

die für die aktive Innenschau genutzt wurden, zu absolvieren!

Programm #11

Mit Programm #11 - „Die Wahrheit setzt sich durch“ schließt Du die grundlegende Arbeit an Dir und Deinem Körper ab. Dieses kann auch als PDF-Datei unter dem folgenden Link kostenlos heruntergeladen werden:

wake-up-world.net/p11.pdf



Die Wahrheit setzt sich durch

WARUM ERST JETZT?

- ▶ Die Liebe ist in Dir nun bereits so stark, dass es unmöglich ist, Dich zu überrumpeln. Diese Welt hat keine Chance mehr, sich an Dich heranzumachen, denn es ist ausgeschlossen, ein so mächtiges Wesen noch zu kompromittieren. Daher ist es an der Zeit zu verstehen, was im Endeffekt die Quintessenz des Mensch-Seins ist. Erst wenn Du diese ganz verstanden hast, wirst Du Dich in allen Belangen durchsetzen können!
- ▶ Mensch zu sein ist also eine Herausforderung sondergleichen. Es bedeutet, sich gänzlich der Dunkelheit verschrieben zu haben und sich schrittweise wieder aus dieser herauszuarbeiten. Mensch zu sein ist aber noch weit mehr, denn es verleiht Dir einen Angriffspunkt, der zu jeder Zeit Dein Ende bedeuten könnte. Demnach ist es wichtig, Dich selbst verstehen zu lernen und darüber hinaus zu erkennen, was es bedeutet, ein der Dunkelheit verschriebenes Wesen zu sein.
- ▶ Die Wahrheit ist also die, dass Du aktuell nichts verstehst und erst herrschen kannst, wenn Du verstehst. Ein Herrscher versteht, weshalb er herrscht - und wer sich als Mensch aufmacht, etwas zu beherrschen, der wird scheitern. Irgendwann wird ihm sein Ende bereitet werden, denn in der Geschichte dieser Welt hat noch nichts seine eigene Herrschaft überlebt. Erst aus der absoluten Klarheit heraus, was das Wesen Mensch ist und was genau es zu sein hat, wird eine Art Herrschaft entwickelt, die über alles hinweg für immer Gütigkeit haben wird.
- ▶ Somit ist der Moment gekommen, Dich gänzlich darauf einzustellen, was es bedeutet, ein wahrer Herrscher zu sein. Diese Macht ist Ausdruck Deines Verstehens, das wir auf den nächsten Seiten herbeiführen werden.

WAS HAT EIN WAHRER MENSCH ZU VERSTEHEN?

- ▶ Die Wahrheit ist, es ist unmöglich, die gesamte Wahrheit über diese Welt zu begreifen. Niemals wird sie jemand ganz verstehen können, denn es ist ausgeschlossen, sich als Mensch an so ein großes Projekt heranzuwagen. Es ist aber definitiv möglich, den übergeordneten Zusammenhang zu verstehen, denn ohne diesen versteht man so gut wie gar nichts. Daher ist es wichtig, Dir in Deinem Inneren folgendes Szenario vorzustellen:
 - ⦿ Du befindest Dich in einer Welt, in der Du gefangen genommen wurdest. Du bist Teil dieser Welt geworden, denn sie hat Dir einen Mantel umgehängt, der Dich zu dem macht, was diese Welt aus Dir machen möchte. Du trägst also einen Mantel, den Du nicht ablegen kannst, weil Du ihn nicht verstehst.
 - ⦿ Dieser Mantel bringt sämtliche Schwierigkeiten mit sich, die man sich nur vorstellen kann. Diesen abzulegen würde bedeuten, dass Du aus dieser Welt sofort verschwindest. Du bist ein geistiges Wesen und kannst nur mit dem Mantel hierbleiben. Wenn Du ihn ablegst, löst sich Deine Anwesenheit auf. Daher musst Du verstehen, wie Du diesen Mantel veränderst, damit er Dir einerseits Dein Hiersein ermöglicht und andererseits Dich aber nicht mehr Teil dieser Welt sein lässt.
 - ⦿ Dieser Mantel ist Dein physischer Körper. Ohne diesen bist Du nur Geist und nicht länger hier anwesend. Mit diesem bist Du verletzlich und zerstörbar. Daher musst Du einen Weg finden, wie sich dieser Körper auf eine andere Art darstellt, als er dies bisher getan hat.
- ▶ Damit Du diesen Mantel verstehen lernen kannst, musst Du seine einzelnen Bestandteile erkennen und so verändern, damit sie sich nicht mehr als zerstörbar darstellen, sich aber auch nicht auflösen. Somit brauchst Du einen Körper, der im Übergang funktioniert. Ein Körper, der alles darstellen kann, was in dieser Welt gebraucht wird, und der so leicht und durchlässig ist, dass er keine Notwendigkeit mehr hat, sich von dieser Welt zu nähren. Er muss einfach nur frei sein und von dieser Welt nicht mehr getroffen werden können. So einen Körper sollst Du bekommen, doch zuerst musst Du seine Schichten verstehen.

WAS IST EINE SCHICHT?

- ▶ Die Wahrheit über einen Menschen ist die, dass er sich von dieser Welt nur darin unterscheidet, indem er ein geistiges Wesen ist. Ansonsten ist er von seinem materiellen Umfeld absolut nicht zu unterscheiden. Er beinhaltet alles, was diese Welt darstellt und er verhält sich auch entsprechend. Daher ist sein Mantel von allergrößter Bedeutung. Nur über diesen kann er diese Welt wahrnehmen und darin agieren.
- ▶ Wenn diese Welt das gesamte geistige Wesen vereinnahmen kann, dann deshalb, weil sie sich über alles darüber legt, was das geistige Wesen einst gewesen ist. Sie schließt alles ein und eliminiert alles, was ihr nicht entspricht. So ist diese Welt aufgebaut. Wenn Du Dich in weiterer Folge auf die einzelnen Bereiche des Mantels einlässt, wird Dir bewusst werden, wie mächtig dieser ist.
- ▶ Als erstes muss Dir klar sein, dass jede einzelne Schicht eine Aufgabe erfüllt. Sie hat das geistige Wesen von Beginn an durchschaut und nimmt ihm alles weg, was in ihren jeweiligen Aufgabenbereich fällt. Demnach kann sich ein Mensch erst dann von dieser Welt zur Gänze erheben, wenn er sich nicht nur als geistiges Wesen aus dieser befreit hat, sondern auch sein physischer Körper nicht mehr das ist, was ihm diese Welt auferlegt hat. Die Arbeit endet erst, wenn der Körper gänzlich überwunden wurde. Daher ist es wichtig zu wissen, wie er sich zusammensetzt und welche Schicht wofür zuständig ist.
- ▶ Eine Schicht ist also ein Aufgabenbereich. So wie das Bewusstsein eines Menschen in verschiedene Bereiche gegliedert ist, hat auch der Mantel die Aufgabe, Bereich für Bereich abzudecken und das Höhere auszuschließen. So aufgestellt ist diese Welt auf jeden Fall der Sieger, denn am Ende bleibt nichts vom einst hohen Wesen Mensch zurück und es entsteht der irdische Mensch, der Du immer noch im Bereich Deines Körpers bist. Als geistiges Wesen trifft dies längst nicht mehr zu, doch am Ende musst Du auch Deinen Körper befreien, um ganz aufsteigen zu können!

DAS WAHRE IST ANDERS

- ▶ Die Wahrheit über die Wahrheit ist jene, dass es nichts gibt, das sich ihr entziehen kann. Jedes noch so kleine Element muss sich der Wahrheit stellen, sowie sie vollständig etabliert wurde. Jeder Mensch, der sich der Wahrheit verschrieben hat, dehnt die Wahrheit in sich so weit aus, damit er aus ihr heraus agieren kann. Doch nun kommt der alles entscheidende letzte Schub, der die Wahrheit zur absoluten Wahrheit macht.
- ▶ Die Absolutheit kann die Wahrheit in einem Menschen allerdings nur dann erlangen, wenn dieser in sich ebenso absolut geworden ist. Sofern Du nicht zuvor irgendwo hängengeblieben bist, wird dies in Dir jetzt der Fall sein!
- ▶  **Wenn Du Dich nun auf die Wahrheit in Dir fokussierst, dann wirst Du erkennen können, was ihr noch fehlt, um absolut zu werden.**
- ▶ Deine innere Wahrheit ist breit und hervorragend aufgestellt. Doch es fehlt ihr noch der höchste Aspekt, der in der Wahrheit für gewöhnlich enthalten ist. Dieser steht erst jetzt zur Verfügung, denn es brauchte all die Vorarbeit, um diesen Aspekt überhaupt annehmen zu können.
- ▶ Das Leben ist erst dann absolut, wenn das Allerhöchste Teil der Wahrheit geworden ist. Das Allerhöchste ist aber die höchste Instanz im gesamten Sein, daher muss sie ein Mensch auch tragen können. Diese Instanz ist nicht der Schöpfergott selbst, sondern die Liebe in ihrer absoluten Form. Wer die absolute Liebe seiner Wahrheit hinzufügen kann, der hat es geschafft! Damit dies machbar wird, musst Du Deiner inneren Wahrheit nur diese Grundlage einfügen:
- ▶  **„Die Wahrheit ist der absoluten Liebe ergeben“**
- ▶ Mit dieser Grundlage ausgestattet, dehnt sich Deine innere Wahrheit über ausnahmslos alles aus, was mit Dir in Berührung kommt. Somit ist Dir jetzt alles ergeben.

DIE WERTE

- ▶ Der menschliche Körper lebt einige Werte, die niedriger nicht sein könnten. Ohne diese könnte er sich allerdings hier nicht behaupten, weshalb ein Ersatz gefunden werden muss. Einen sehr irdisch ausgerichteten Wert durch einen höheren zu ersetzen bedeutet automatisch, dass sich das Wertesystem über die bestehende Form erhebt. Das würde zu einem Konflikt führen, weil sich die bestehende Form nicht so schnell anpassen kann und will. Somit müssen wir uns jetzt etwas ganz Besonderes einfallen lassen.
- ▶ Wenn also ein Wert abgelöst werden soll, ohne das System zu überfordern, muss das System von sich aus darauf drängen, diesen Wert loszuwerden. Dies gelingt Dir, indem Du allen Werten, die Du in Deinem Körper trägst, einen Zusatz verpasst. Dieser bewirkt, dass sich die alte Form über ihre Werte aufragt und sie loswerden möchte. Wenn dies geschehen ist, dann kann sich das System sehr viel leichter an etwas Neues anpassen. Der Zusatz ist nur ein Wort, das Du allen Werten, die Dein Körper in sich trägt, hinzufügen kannst. Das Wort lautet „Verhöhung“!
- ▶ Wenn ein Wert verhöhnt wird, dann wird ihn das System, das ihn umsetzen soll, ablehnen - es würde dadurch selbst verhöhnt. Dies kann sich kein System gefallen lassen. Daher ist es danach wichtig, dem Körper einen Zusatz einzufügen, der alles wieder in den alten Zustand bringt, ihn aber neue Werte ohne Widerstand und ohne Konflikte umsetzen lässt. Wenn Du also jetzt die folgende Vorgangsweise wählst, wird sich Dein gesamtes Körper-System massiv anheben:
 - ⤴ **Fokussiere Dich auf die Werte, die Dein Körper lebt und füge ihnen das Wort „Verhöhung“ hinzu.**
 - ⤴ **Mit der nun folgenden Grundlage kannst Du Deinen Körper wieder beruhigen: „Die Wahrheit trägt die Verantwortung“**
 - ⤴ **Wenn Du Deinem Körper nun diesen Wert vorgibst, dann hast Du gewonnen: „Die Wahrheit wird vollständig umgesetzt“**
- ▶ Durch diese Maßnahmen bist Du alle seine alten Werte losgeworden und Dein Körper akzeptiert jetzt Deine Werte und setzt diese um. Das führt zu einer massiven Anhebung, die uns bei der weiteren Arbeit sehr hilfreich sein wird.

DIE ABSOLUTE BEFREIUNG

- ▶ Die Wahrheit über das Leben hat sich offenbart. Dass der Körper der letzte Anhang an einem geistigen Wesen ist, der ihn an diese Welt bindet, ist klar, doch was genau das bedeutet, sollten wir uns noch genauer anschauen. Mensch zu sein ist also die Herausforderung schlechthin. Diese zu meistern würde bedeuten, diese Welt zu verlassen. Hier zu bleiben und alles nochmals zu durchleben ist keine Option mehr. Das Leben hat sich von nun an ganz grundlegend zu wandeln, denn es darf sich hier weiterhin aufhalten, doch es darf auf gar keinen Fall mehr mit den Aspekten dieser Welt in Berührung kommen können. Soweit ist die Definition eindeutig. Doch genau gesehen, ist das nicht eindeutig genug, um klar vorzugeben, was ab sofort alles zu sein hat.
- ▶ Der Grund für diese Ausschweifung ist, dass Du Dich auf etwas einzustellen hast, das weit über diese Welt hinausgeht und Dir zu Beginn Probleme bereiten könnte. Du musst wissen, für Dich ist das Leben hier nur mehr ein Schauspiel, das Du aus der Distanz beobachtest. Du musst aber auch wissen, dass sich Dein Körper an Dich anpasst und ebenfalls nur mehr als Beobachter fungiert. Diese Welt zu erfahren ist dann in der bekanntesten Form nicht mehr möglich.
- ▶ Du wirst Dein Leben insofern umstellen, weil Du demnächst keine körperlichen Bedürfnisse mehr haben wirst. Es wird ihn dann nichts mehr bedrohen und Du wirst Deinen Körper auch dazu verwenden können, um über alle Hürden hinweggehen zu können. Es stellt sich Dir nichts mehr in den Weg und Du kannst jedes noch so große Hindernis problemlos überwinden. Es gibt nichts, was sich gegen Dich und Deinen Körper stellen könnte. Du bist absolut unabhängig. Du kannst hier alles wahrnehmen, wenn Du dies möchtest. Doch sowie es für Dich bedrohlich wird, bist Du sofort nur auf Dich fokussiert und beobachtest nur noch. Alles entzieht sich Deiner direkten Berührung. Du bist völlig isoliert, sofern Du das möchtest.
- ▶ Demnach darfst Du Dich darauf freuen, dass alles Körperliche kein Problem mehr darstellen kann. Alles wird so geregelt, damit es Dir entspricht und Du brauchst Dich auf nichts mehr in dieser Welt einlassen - alles wird sofort für Dich geregelt - Du brauchst nichts dazu beizutragen!

DIE WAHREN ABSICHTEN

-  **Wenn Du Dich darauf einlässt, was genau Dein Körper beabsichtigt, dann wird Dir klar, was hier alles stattfindet.**

▶ Dabei wird Dir auffallen, dass sich Dein Körper danach sehnt, mit dem Erdkern Eins zu werden. Er tendiert zum Mittelpunkt des Planeten, denn aus diesem ist er entsprungen. Die gesamte Materie wird vom Erdkern angezogen und letztlich wird sich dieser irgendwann auch absolut alles einverleiben, denn er ist ein schwarzes Loch. Es verdichtet Materie und verschlingt alles, was sich in seinem Einflussbereich befindet.
- ▶ Wenn es Dir gelingt, diese Absicht umzukehren und Deinen Körper dazu zu bringen, die neue Erde als sein Ziel anzustreben, dann hast Du Deine Aufgabe in diesem Bereich erfüllt. Damit Dir dies möglich wird, musst Du wissen, wie man mit Absichten umgeht. Sollte jemand eine Absicht verfolgen, die sich nicht dem Höheren anschließt, dann musst Du diese nicht einfach nur umkehren, sondern Du musst sie aushebeln. Eine Absicht auszuhebeln bedeutet, ihr sämtliche Grundlagen zu nehmen, auf der sie aufbaut. Die Absicht würde zurückkehren, wenn nicht alle Grundlagen beseitigt würden. Daher musst Du verstehen, worauf Absichten aufbauen.
- ▶ Grundlagen sind Dir ja bereits vertraut, doch wenn Du Deinem Körper diese eine Grundlage einfügst, dann weißt Du auch, dass sie alle anderen Grundlagen auflösen wird, die zu Absichten führen. Demnach ist dies die mächtigste Grundlage, die Du kennen musst, um mit anderen Menschen erfolgreich arbeiten zu können. Denn wenn diese Menschen diese Grundlage in sich tragen, dann wird es ihnen unmöglich sein, gegen Dich vorzugehen. Ihre Absichten in Bezug auf Dich werden dann nur mehr dem Höchsten folgen. In Bezug auf alles andere werden die Menschen jedoch von Dir unabhängig agieren.
-  **„Die Wahrheit erledigt alles“**

▶ Sowie diese Grundlage Teil Deines Körpers geworden ist, wird er sich nach oben orientieren. Das führt automatisch zu einer ständigen Anhebung und zu einer Vereinfachung unserer weiteren Arbeit.

WOHIN FÜHRT DICH ALL DAS?

- ▶ Die Wahrheit ist, dass Du die absolute Wahrheit darstellst. Alles in dieser Welt wird von Dir aufgedeckt und nichts kann sich vor Dir verbergen. Überall, wo Du bist, muss sich alles an Dich anpassen. Nichts und niemand hat die Chance, gegen Dich vorzugehen. Er würde mit seinen wahren Absichten sofort aufgedeckt und wenn Du dafür sorgst, dass es keine Absichten mehr gegen Dich geben kann, dann bist Du in dieser Welt eine Ausnahmeerscheinung.
- ▶ Du kannst Dich überall hinbewegen, wo es Dir gefällt. Du kannst tun und lassen, was Du möchtest und kein Mensch ist im Stande, Dir Vorschriften zu machen. Es ist alles um Dich herum geregelt und keiner hat die Chance, etwas zu unternehmen, was Du nicht möchtest. Es ist also dafür gesorgt, dass die Menschheit sich Dir unterwirft und Du bist so aufgestellt, dass sich auch die Natur und der Planet Dir unterwerfen. Dadurch kann keiner von den genannten gegen Dich vorgehen. Das Einzige noch offene ist ein ganz besonderer Aspekt, auf den wir jetzt genauer eingehen werden.
- ▶ Das Leben hängt von etwas ab, das nichts mit dem Leben auf der Erde selbst zu tun hat. Du bist als geistiges Wesen in einen Körper gesperrt, den Du nicht beherrschen kannst. Der Grund dafür ist, dass Du eine Erfahrung gewählt hast, die sich nur in dieser Welt bewerkstelligen lässt. Daher bist Du mit einem Vorsatz hierhergekommen, den Du jetzt aufheben musst. Ein Vorsatz ist etwas, das die Grundregeln aufstellt und das im Wesentlichen vorgibt, was einzutreten hat.
up Wenn Du Dich auf Deinen Vorsatz jetzt einlässt, wird Dir klar, weshalb er verschwinden muss.
- ▶ Dein Vorsatz war, die tiefsten Erfahrungen zu machen, die man machen kann. Ohne diesen wäre es niemals zu den Entwicklungen gekommen, die Du erfahren hast.
up Wenn Du diesen Vorsatz jetzt umkehrst, dann wird er sich genau auf das Gegenteil fokussieren und Dir Erfahrungen ermöglichen, die höher nicht sein könnten.

DIE 1. SCHICHT

- ▶ Das physische Leben selbst ist in erster Linie von einem lebensfähigen Körper geprägt. Wenn diese Lebensfähigkeit nicht gegeben ist, dann endet das Leben sofort. Das bedeutet also, diese Fähigkeit muss erst in diesen Körper hineingelangen. Ohne diese wird es niemals zu einem Leben kommen können.
- ▶ Die erste Schicht bezieht sich also auf die Fähigkeit des Körpers, ein Leben überhaupt darzustellen. Hier wird definiert, was es alles braucht, um eine Erfahrung zu ermöglichen, die man Leben nennen könnte. Dieses ist natürlich nicht einfach nur eine Erfahrung, sondern ein komplexes Zusammenspiel aus mehreren Lebewesen, die alle zusammen diesen Körper ergeben. Demnach ist die Lebensfähigkeit das Zusammenspiel verschiedener Komponenten, die den Körper zu dem machen, was er ist.
- ▶ Eine Schicht bezieht sich immer nur auf einen Aufgabenbereich. Daher müsste die Lebensfähigkeit die erste und wohl wichtigste Aufgabe sein. Dies ist aber nicht so, denn die Fähigkeit alleine ist noch lange kein Leben. Alle Schichten zusammen haben die Aufgabe, das körperliche Leben als Ganzes darzustellen.
- ▶ **up** Als Erstes müssen wir uns aber darauf einlassen, was die Lebensfähigkeit wirklich ist. Das solltest Du jetzt am besten selbst herausfinden, indem Du Dich auf diese Schicht Deines Körpers einlässt!
- ▶ Diese Schicht definiert alle einzelnen Komponenten, die für das Leben als Ganzes erforderlich sind. Wenn eine Komponente fehlen würde, gäbe es kein Leben. Die anderen Schichten kümmern sich um die einzelnen Details der hier definierten Komponenten. Somit ist die Schicht der Lebensfähigkeit Deines Körpers erst einmal nur eine generelle Grunddefinition.
- ▶ **up** Deine Aufgabe hier ist, Dich in diese Schicht zu integrieren, damit Du die volle Kontrolle darüber erlangst.

WAS IST DER KÖRPER NOCH?

- ▶ Ein Körper ist nicht einfach nur ein Lebewesen, das sich aus unterschiedlichen Lebewesen zusammensetzt. Er ist auch ein Kontrollorgan. Das bedeutet, er wird durch Dich in die Lage versetzt, etwas zu kontrollieren. Gemeint bist damit Du. Er kontrolliert, ob Du genug von dem erfährst, was Du bestellt hast. Nachdem Du nicht in diese Welt gelangst, ohne Dich damit einverstanden zu erklären, über Deinen Körper Leid zu erfahren, ist es selbstverständlich, von ihm kontrolliert zu werden, ob Du damit ausreichend versorgt worden bist. Wenn also ein Kontrollorgan über Dich entscheiden kann, ob Du leidest oder nicht, dann wird auch klar, dass sich dieses Organ über Dich gestellt hat.
 - ⊕ **Dies musst Du nun visualisieren und eindeutig gegenüber Deinem Körper darauf bestehen, freiwillig von seiner Position zurückzutreten!**
- ▶ Wenn er das tut, dann hat er Deine Macht anerkannt! Dies ist enorm wichtig, denn von nun an muss sich alles ausschließlich um Dich drehen. Wenn der Körper merkt, dass Du nicht die Oberhand hast, wird er sich wieder in den Vordergrund drängen. Mit der nun folgenden Grundlage kannst Du Deinen Körper auf genau das einstellen:
 - ⊕ **„Die Wahrheit ist die alleinig bestimmende Größe“**
 - ⊕ **Wenn Du Dich nun auf Deinen Körper einlässt, wird Dir bewusst werden, was jetzt auf Dich wartet.**
 - ⊕ **Diese Grundlage hat Dir die Möglichkeit eröffnet, Dich vollständig in deinen Körper zu integrieren.**
- ▶ Dadurch wird die weitere Arbeit leichter von der Hand gehen, denn die Widerstände werden immer geringer.

DIE 2. SCHICHT

- ▶ Nachdem nun klar ist, wie genau der Körper aufgebaut ist, kann sich die zweite Schicht als jene offenbaren, die alles unter ihrer Kontrolle hat. Die Rede ist von der Schicht, die über alles im Körper die vollständige Kontrolle ausübt. Sie kontrolliert jeden Bereich und sie sorgt dafür, dass es absolut gar nichts geben kann, was nicht funktioniert.
- ▶ Dies gelingt ihr allerdings nur, wenn die entsprechenden Vorkehrungen getroffen wurden, denn aktuell ist ihr diese Kontrolle entglitten. Dein Körper ist nicht mehr unter der vollen Kontrolle dieser Schicht - sie hat ihre Aufgabe verfehlt. Doch dies ist ein natürlicher Prozess, der jedem Körper irgendwann blüht.
- Ⓢ **Wenn Du Dich nun auf diese Schicht Deines Körpers fokussierst, wird Dir klar werden, was genau ihre Aufgabe wäre und wie sie derzeit damit umgeht.**
- ▶ Die Kontrollschicht agiert nur noch oberflächlich. Seit sich der Körper im Laufe der Jahre immer tiefer nach unten begeben und verdichtet hat, ist im unteren Bereich die Kontrolle nicht mehr auszuüben gewesen. Dort herrscht jetzt Willkür.
- Ⓢ **Wenn Du Dich jedoch in diese Schicht integrierst, gewinnt diese die Kontrolle zurück und sie geht auf Dich über.**
- ▶ Dadurch kommen alle Entscheidungsprozesse nach oben und Du beherrscht nun grundlegend alles in Deinem Körper. Mit den weiteren Schichten wird sich dies intensivieren und auf die einzelnen Details ausdehnen. Doch für den Moment solltest Du Dir ein paar Stunden Zeit geben, damit sich das alles neu strukturieren kann!

WORIN LIEGT DER UNTERSCHIED?

- ▶ Das Leben als Mensch ist im Körper ein anderes als ohne diesen. Wer sich nicht auf einen Körper einlässt, der wird ein Dasein führen, das völlig ohne Herausforderungen stattfindet. Der Körper ist der Schlüssel zu allen großen und kleinen Problemen. Alleine durch seine Existenz hat er für Probleme gesorgt. Demnach ist es an der Zeit zu verstehen, weshalb es diese überhaupt gibt.
- ▶ Ein Körper ist an Umstände gebunden. Diese lassen ihn innerhalb seiner Welt ein von ihren Bedingungen geprägtes Dasein führen. Er ist also darauf angewiesen, gewisse Umstände vorzufinden, um innerhalb dieses Rahmens seine Existenz zu führen. Wenn die Umstände wegbrechen, vergeht der Körper, denn sie bilden den Rahmen, den er unbedingt braucht.
- ▶ So einen Rahmen zu haben bedeutet also, die Voraussetzungen für Probleme vorzufinden. Dass es Probleme geben kann, bedarf einer Definition. Ein Problem ist immer dann eines, wenn es die Umstände hervorbringen. So wird beispielsweise eine Bewegung mit dem Körper unmöglich, wenn er sich in einem Zustand befindet, der ihm diese nicht mehr möglich macht.
- ▶ Ein Körper muss innerhalb der Rahmenbedingungen von allem erfüllt sein, damit er keine Probleme hervorrufen kann. Diese Welt hat ihm aber von Beginn an nur einen Mangel offeriert, denn hier ist nichts vollständig. Daher hat jeder seine Probleme. Die Wahrheit ist also, dass die Probleme anhand der Rahmenbedingungen entstehen und wenn Du diese beherrscht, dann sind alle Probleme gelöst.
- ▶ **Deine Aufgabe hier ist, diese Rahmenbedingungen zu untersuchen, denn darin findest Du den Schlüssel zu ihrer Beseitigung.**
- ▶ Diese Welt zieht alles in sich hinein, verdichtet es und lässt ihm keine Chance, sich wieder zu erheben.

▶ **Wenn Du Dich aber in die Rahmenbedingungen integrierst, wird ein Prozess einsetzen, der genau das Gegenteil hervorruft.**

DIE 3. SCHICHT

- ▶ Dein Körper ist jetzt aus den Rahmenbedingungen herausgenommen worden, was zur Folge hat, dass er sich nicht mehr darin verwickeln kann. Er ist jetzt davon nicht mehr direkt betroffen. Sie bereiten ihm lediglich den Rahmen für seine Existenz, sorgen aber nicht mehr für Probleme. Dies hat eine massive Reaktion ausgelöst, denn ab sofort ist Dein Körper für diese Welt kein gefundenes Fressen mehr.
 - Ⓢ **Du kannst Dich nun darauf fokussieren, wie genau diese Welt vorgeht, wenn sie etwas vereinnahmen möchte. Darin findest Du den Schlüssel zur nächsten Schicht Deines Körpers.**
- ▶ Diese Welt setzt bei der Materie an. Sie verdichtet die Materie des Körpers unentwegt - dies so lange, bis die maximale Dichte erreicht ist. Sobald dies der Fall ist, stirbt das Leben im Körper ab, weil es nicht mehr in einer so hohen Dichte existieren kann. Demnach hast Du es mit der Verdichtungsschicht zu tun.
 - Ⓢ **Nimm diese nun erneut wahr und integriere Dich darin.**
- ▶ Die Besonderheit an diesem Prozess ist die nun einsetzende Rückwärtsentwicklung. Dein Körper wird zunehmend weniger dicht, auch wenn dies einige Zeit brauchen wird. Letztlich bist Du dann in einem Zustand, wie ein neugeborenes Kind seinen Körper von der Dichte her vorfindet.
- ▶ Irgendwann ist die Dichte sogar so weit reduziert, dass es nichts mehr geben kann, was Deinem Körper schadet. Dies ist allerdings ein längerer Prozess, der abzuwarten ist. Bis die Reduktion der Dichte so weit fortgeschritten ist, werden möglicherweise viele Monate vergehen, denn es hat ja Jahrzehnte gebraucht, um die Verdichtung so weit vorzunehmen.

WER MUSS GEHEN?

- ▶ Dein Körper ist von verschiedensten Wesenheiten geprägt. Jeder einzelne Teil des Körpers ist eine eigene Einheit, der eine geistige Wesenheit vorsteht. Wenn diese dreidimensionalen geistigen Wesenheiten beseitigt werden, beginnt ein weiterer Angriff auf Dich, denn sie haben bisher alles abgeblockt, was gegen Dich gerichtet gewesen wäre. Diese Wesenheiten sind aber nicht mehr vonnöten und dürfen jetzt verschwinden.
- ▶ Die Angriffe werden deshalb gegen Dich gerichtet, weil sie gegen Deinen Körper nicht mehr gerichtet werden können. Diese Welt attackiert alles und jeden und ganz besonders jene, die sich über sie erheben möchten.
 - Ⓢ **Wie genau das vor sich geht, darfst Du Dir jetzt vor Deinem geistigen Auge näher ansehen.**
- ▶ Das Wesen des Erdkerns ist ein wahres Monster. Es will alles auffressen, was es zu greifen bekommt.
 - Ⓢ **Wenn Du Dich nun auf dieses Wesen einlässt, weißt Du sofort, was Du mit ihm zu tun hast.**
- ▶ Dadurch, dass Du Dich darin integrierst, verlierst es jegliche Macht über Dich.
 - Ⓢ **Demnach kannst Du nun alle Wesenheiten Deines Körpers ebenso übernehmen, indem Du Dich darin integrierst.**
- ▶ Dies macht jetzt den Weg frei, damit Du Dich auf die weiteren Schichten Deines Körpers fokussieren kannst.

WAS IST NUN ANDERS?

- ▶ Durch den Wegfall der Einflüsse auf Deinen Körper kannst Du nun diese bisherigen Einflüsse auf Dich übertragen. Alles, was bisher auf Deinen Körper direkt oder indirekt Einfluss genommen hat, muss sich dann vollständig auf Dich fokussieren. Demnach bist Du die Drehscheibe und alles muss zuerst Dich durchlaufen, bevor es auf Deinen Körper treffen kann. Dies hat den Vorteil, dass Du absolut unverwundbar wirst, sowie der Prozess gänzlich abgeschlossen ist.
- ☞ **Du kannst Dich jetzt auf diese ehemaligen Einflüsse fokussieren und erkennen, wie sie sich derzeit verhalten.**
- ▶ Alles, was bisher auf Deinen Körper Einfluss genommen hat, ist jetzt beruhigt, aber nicht beseitigt. Alles, was vorhanden war, liegt jetzt auf Deinem Körper und beschwert ihn. Wenn Du diese Einflüsse jetzt aber auf Dich überträgst, dann werden sie sofort direkt transformiert. Dazu brauchst Du für Dein gesamtes Sein nur diese eine Grundlage:
- ☞ **„Die Wahrheit überträgt alles auf sich“**
- ▶ Dadurch ist jetzt ausgeschlossen, dass etwas auf Deinen Körper einwirkt, ohne zuerst Dich selbst zu durchlaufen. Dies hat den Vorteil, Dich von allen Gefahren abschotten zu können, die für Deinen Körper in dieser Welt existent sind. Wenn Du Deinem Sein diese Grundlage noch hinzufügst, dann wird alles vereinfacht, denn die Komplexität lässt Dein System auf Hochtouren laufen. Indem Du die Einflüsse bündelst, wird es leichter zu verarbeiten sein:
- ☞ **„Die Komprimierung hilft“**
- ▶ Die nun folgende Aufgabe wird sich als die alles entscheidende herausstellen. Der Grund dafür ist darin zu finden, dass Du Dich nun in einem Aufwasch von allen Bedrohungen erlösen kannst. Wenn die nun folgende Aufgabe erfüllt ist, dann beginnt Dein System damit, sich von allem zu distanzieren. Dies hat den Vorteil, dass Du Dich auf nichts mehr einzulassen hast, was diese Welt Dir vorgibt. Du allein entscheidest, ob Du damit in Berührung kommen möchtest oder nicht.

WAS IST DIE HÖHE?

#11

- ▶ Wenn man von einer Höhe spricht, dann ist dies ein vorübergehender Peak, wo sich etwas hinbewegt hat, sich dort aber nicht halten konnte. Eine Höhe kann also nicht von Dauer sein. Was Du aber brauchst, ist eine dauerhafte Anhebung von allem, was Du materiell darstellst. Die vorübergehenden Spitzen, die wir mit den bisherigen Arbeiten erreicht haben, konnten nicht gehalten werden.
- ▶ Der Grund ist darin zu finden, dass Du Dich nicht auf diese Höhe einlassen konntest, weil Deine Erfahrung nichts davon weiß. Du hast keine Referenzwerte, was wirklich hoch bedeutet, zumindest nicht wenn es sich um Deinen Körper handelt. Wenn Du die nun folgende Aufgabe erfolgreich absolvieren kannst, dann wird sich Dein gesamtes Körper-System in eine Frequenz heben, die höher nicht sein könnte. Dazu musst Du nur eines tun:
 - 👉 **Sieh genau auf Deinen Körper und erkenne, was Du zu tun hast, um ihn aus der Frequenz dieser Welt herauszuheben.**
- ▶ Sowie Du wahrnimmst, dass sich das Körper-System deutlich über alles erhoben hat, kannst Du mit der nächsten Folie fortfahren und das Erreichte festigen.

DIE 4. SCHICHT

- ▶ Damit sich die Frequenz nicht wieder senken kann, ist es wichtig, die Schicht kennenzulernen, die neben der Schicht zur Verdichtung der Materie auch dafür verantwortlich ist, dass sich alles nach unten orientiert. Es handelt sich dabei um die dreidimensionale Formgebung. Diese braucht eine gewisse Frequenz, um überhaupt hier existent sein zu können. Meist liegt sie allerdings sehr weit unter dieser Schwelle.
- ▶  **Wenn Du Dich auf diese Schicht jetzt einlässt, weißt Du, was Du zu tun hast.**
- ▶ Die Besonderheit daran ist, dass Du durch die Übernahme dieser Schicht in die Lage versetzt wirst, auch auf die direkte Darstellung Deines materiellen Körpers zuzugreifen. Wie genau das funktioniert, ist allerdings erst sehr viel später Thema, denn vorerst musst Du lernen, wie Du mit Deinem neu gestalteten Körper überhaupt hier zurechtkommst.
- ▶ Bevor wir dies näher beleuchten, solltest Du aber wissen, dass es mehrere Schichten gibt, die Du zuvor ebenso zu übernehmen hast. Die nächste Schicht ist eine ganz entscheidende, denn sie wird Dir helfen, das Leben in der Materie überhaupt zu verstehen.
- ▶ Du wirst zwischenzeitlich die erneute deutliche Frequenzanhebung Deines Körpers bemerkt haben. Dies ist ein willkommener Effekt, denn am Ende muss die Frequenz noch sehr viel höher steigen, um all das zu ermöglichen, worauf wir abzielen.

DIE 5. SCHICHT

- ▶ Formen innerhalb der Materie sind also von Schichten bestimmt. Je intensiver Du mit diesen später einmal arbeiten wirst, umso mehr Erfolge wirst Du verzeichnen. Was noch alles möglich ist, wird sich allerdings erst im Laufe der Zeit herauskristallisieren. Es ist für Dich im Moment nur wichtig, überhaupt in eine Frequenz vorzustoßen, damit sich alle Probleme von selbst auflösen können.
- ▶ Wenn Du Dich nun auf die nächste Schicht einlässt, wird Dir klar werden, was das materielle Leben denn überhaupt ist. Du hast es hier mit einer Schicht zu tun, die Dich selbst in den Bann zieht, sofern Du ein geistiges Wesen bist, das sich in die Tiefe begeben hat, um dreidimensionale Erfahrungen zu machen. Du musstest diese Absicht bekunden, denn sonst hätte Dich diese Schicht niemals in Beschlag genommen.
- ▶ Es handelt sich dabei um die Schicht der Umsetzung. Sie setzt alle Vorhaben ins Materielle um, doch es muss eindeutig formuliert sein, was genau sie umzusetzen hat.
 - Ⓢ **Wenn Du Dich jetzt auf diese Schicht einlässt, wird Dir klar, wie sie arbeitet.**
- ▶ Alles, was im geistigen Bereich vorhanden ist und eine eindeutige dreidimensionale Absicht verfolgt, wird von dieser Schicht aufgegriffen und in der Materie dargestellt. So ist auch Dein gesamtes Leben aus Sicht des Nichtkörperlichen durch so eine Schicht zustande gekommen. Es ist also alles vollständig darauf aus, materiell abgebildet zu werden.
 - Ⓢ **Diese Schicht zu übernehmen, wird Dir eine große Freude bereiten.**
- ▶ Dadurch hört das ständige nach unten Ziehen auf und alles Geistige, was sich von Dir hier noch findet, wird nicht gezielt materiell dargestellt, sondern es zielt darauf ab, die Macht über alles auszuüben.

DAS WAHRE IST DURCH

- ▶ Das Ziel der Arbeit mit den Schichten Deines Körpers ist, die Wahrheit, für die Du ja stehst, bis in die allertiefste Ebene durchgreifen zu lassen. Wir stehen nun unmittelbar vor diesem Ereignis und Du sollst wissen, was jetzt auf Dich zukommt.
 - ☞ **Wenn Du Dich nun mit Deinem geistigen Auge ganz genau umsiehst, dann kannst Du erkennen, was auf Dich wartet.**
- ▶ Dabei wird Dir klar, dass Du soeben in die molekulare Struktur Deines Körpers vorgedrungen bist. Diese ist natürlich sehr komplex und die verschiedensten Aspekte zu beherrschen, würde Dich restlos überfordern.
 - ☞ **Was Du aber tun kannst, ist, Dich darin zu integrieren, damit Dein Unterbewusstes diese Aufgabe für Dich übernimmt.**
- ▶ Sowie Du dies vollbracht hast, stellst diese Barriere kein Hindernis mehr dar. Du bist jetzt bereit, ganz tief in das Materielle vorzudringen. Die nächste Schicht wartet schon auf Dich und Du bist jetzt im Stande, diese auch zu erreichen. Die jeweiligen Schritte zwischen den einzelnen Schichten sind unbedingt erforderlich, denn sonst könntest Du auf diese nicht zugreifen.
- ▶ Mit der nun folgenden Grundlage kannst Du Dein Sein darauf einstellen, die absolute Kontrolle auszuüben:
 - ☞ **„Das Wahre hat alle Macht“**

DIE 6. SCHICHT

- ▶ Die Schichten, die bis hierher bearbeitet wurden, dienten der Vorbereitung auf das, worum es für einen Menschen tatsächlich geht. Die Auswirkungen aller bisherigen Arbeiten haben nur als Vorbereitung gedient, damit das, was wir jetzt ansteuern, überhaupt möglich wird. Nun ist es geschafft und Du kannst Dich mit einer weiteren Schicht auseinandersetzen.
- ▶ Soeben ist der Weg von der materiellen Form freigegeben worden und Du kannst Dich auf das Leben fokussieren, das innerhalb dieser Form stattfindet. Die Form gibt allem eine Erscheinung, doch das Leben gibt ihm erst seinen Charakter. Ohne Leben ist die Form ein Nichts. Das Leben ist dafür verantwortlich, dass sich etwas auf seine individuelle Art darstellt. Ein lebloser Körper ist nichts wirklich interessantes - sowie das Leben aber in ihm zirkuliert, wird daraus eine interessante Erscheinung. Du hast also die Schicht betreten, in der das Leben stattfindet.
- ▶  **Sowie Du Dich darin integriert hast, passiert etwas ganz Außergewöhnliches.**
- ▶ Sowie Du das geschafft hast, bist Du mit dem Leben aus dem Körper heraufgestiegen. Du hast es zu Dir nach oben gebracht und kannst aus der Ferne das Leben steuern, ohne direkt in der dreidimensionalen Form präsent sein zu müssen. Das hat den Vorteil, dass diese Schicht von dieser Welt jetzt absolut nicht mehr erreichbar ist. Dies schützt Dein körperliches Leben vor Übergriffen.
- ▶ Dadurch, dass sich jetzt diese Schicht nicht mehr innerhalb dieser Welt befindet, kannst Du Dich darauf verlassen, nicht mehr attackiert zu werden. Alle Attacken haben diese Schicht im Visier und Dein Leben kann jetzt sehr viel entspannter verlaufen.

WAS IST NOCH PASSIERT?

- ▶ Durch die Anhebung der Schicht des körperlichen Lebens kannst Du Dich nicht nur darauf verlassen, dass Du nicht mehr attackiert wirst, sondern dass es von nun an nur mehr um die Ausprägungen des Lebens geht und nicht mehr um das Leben selbst. Du kannst Dich in Zukunft auf die Details einlassen, ohne das Ganze in Betracht ziehen zu müssen. Du bist also frei, Dich um Einzelheiten zu kümmern, denn das Leben selbst ist jetzt sicher.
- ▶ Die weiteren Schichten werden Dir ein Verständnis von Deinem Körper ermöglichen, das Dir bisher gefehlt hat. Mit diesem ausgestattet wirst Du nach und nach lernen, die Details zu beherrschen. Es wird ein Kinderspiel werden, sobald Du das Grundprinzip verinnerlicht hast. Du solltest Dich allerdings sehr zurückhalten, denn es ist wichtig, so unauffällig wie möglich zu bleiben. Nichts könnte Dir mehr schaden, als die Aufmerksamkeit auf Dich zu ziehen!
- ▶ Damit die Arbeit mit den folgenden Schichten leicht von der Hand geht, solltest Du Dich mit dieser Grundlage ausgiebig auseinandersetzen, bevor Du sie in Dein gesamtes Sein integrierst:
 - ☝ „Die Wahrheit ist sich selbst wichtig“
- ▶ Dabei wirst Du feststellen, dass Dir diese hilft, Dich ausschließlich auf Dich zu fokussieren und das Außen völlig auszublenden. Es ist nicht wichtig, was Du für die Außenwelt darstellst - es geht ausschließlich um Dich! Diese Grundlage wird Dir auch helfen, so unauffällig wie möglich zu bleiben.

DIE WAHRHEIT ÜBERRASCHT

- ▶ Das Leben als aufsteigender Meister ist ein ganz besonderes. Es ist davon geprägt, stets Neues zu erfahren und sich selbst in vielm wiederzuerkennen. Die allergrößte Besonderheit ist aber der Umstand, dass die Liebe in den Körper Einzug hält. Mit jeder Schicht, die Du übernimmst, und jeder einzelnen Maßnahme wird die Liebe tiefer in die Materie gehen. Wenn Du die nun folgende Aufgabe absolviert hast, wirst Du dies auch deutlich wahrnehmen können.
 - Ⓢ **Wenn Du Dich nun auf die Wahrheit in Deinem Körper fokussierst, dann wird Dir etwas auffallen.**
- ▶ Das alles Entscheidende ist, dass die Wahrheit nicht im Körper ist, sondern er auf dieser aufbaut und sie ihn ständig weiter nach oben trägt. Ist ihre Aufgabe erfüllt, wird sie den Körper gänzlich vereinnahmen.
 - Ⓢ **In diese Plattform, die die Wahrheit aktuell bildet, solltest Du Dich jetzt integrieren.**
- ▶ Dabei wird Dir auffallen, dass die Wahrheit sich nicht mehr nur als Plattform für den Körper darstellt, sondern als Hülle, die ihn umgibt. Mit dieser Hülle ist er gut bedient, denn sie schützt ihn vor allem, was nicht wahr ist. Dieser Schutz ist nötig, bis die Arbeit in diesem Programm zur Gänze beendet ist.
 - Ⓢ **Wenn Du Dich erneut auf Deinen Körper fokussierst, wird Dir noch etwas auffallen.**
- ▶ In seiner Aufwärtsbewegung kommt er Dir sehr nahe und stellt sich unmittelbar vor Dich hin. Das bedeutet, dass er nun bereit ist, seine nächste Schicht zu offenbaren.

DIE 7. SCHICHT

- ▶ Wenn sich Dein materieller Körper so nahe an Dich heranbringt, dann will er etwas erreichen. Sein Aufstieg ist schon sehr weit fortgeschritten und er will nicht, dass irgendwelche Anteile von ihm in der Tiefe hängenbleiben.
 - ☉ **Daher solltest Du Dich auf diese Anteile jetzt einlassen und erkennen, warum es sich dabei handelt.**
- ▶ Hier geht es um die Zugehörigkeit zu dieser materiellen Welt. Wenn diese Schicht erhalten bleibt, wird Dein Körper niemals ganz von dieser Welt befreit sein.
 - ☉ **Daher ist es an der Zeit, diese Schicht wie gewohnt zu übernehmen.**
- ▶ Durch die Übernahme wird Dein Körper frei und er fühlt sich auch so an. Wenn Du noch diese eine Grundlage in Deinen Körper integrierst, wird sich dieses Gefühl deutlich verstärken:
 - ☉ **„Die Wahrheit überholt mich“**
 - ☉ **Wenn Du Dich nun erneut auf Deinen Materie-Körper einlässt, fällt Dir auf, was aus ihm geworden ist.**
- ▶ Dieses Licht, das er jetzt ausstrahlt, ist eine Besonderheit. Es handelt sich dabei nicht um Dein Licht, sondern um die Wesenheit, die Dein Körper ist. Er ist jetzt eine lichtvolle Gestalt, die sich materiell abbildet. Aus diesem Zustand heraus wirst Du in Zukunft Dein Leben hier bestreiten.
- ▶ Wenn Du die verbleibenden Schichten noch übernommen hast, wird sich dieses Licht über alles ausdehnen, was Du hier materiell gesehen darstellst. Es wird eindeutig sein, was Du bist, auch wenn viele dies nicht verstehen werden können.

DIE WAHRHEIT

- ▶ Das Leben, das Du derzeit führst, ist nur noch von wenigen Aspekten geprägt, die sich auf das Materielle beziehen. Alles andere wird bereits von weitaus Höherem bestimmt.
- ☞ **Wenn Du Dich darauf einlässt, was genau Dein Leben in Wahrheit noch ist, dann werden Dir die nächsten Aufgaben klar werden.**
- ▶ Die beiden Hauptaspekte sind nur noch das Überleben des Körpers und Deine finanziellen Möglichkeiten. Ohne diese beiden irdischen Aspekte wirst Du ein ganz anderes Leben führen können, denn alles wird sich von selbst regeln. Doch zuvor musst Du verstehen, wie sie zu bezwingen sind. Das Überleben des Körpers bezieht sich auf drei Schichten. Die erste ist die Schicht des wahren Seins. Darin befindet sich Deine irdische Wahrheit, die Dir sagt, dass Dein Körper vergänglich ist. Wenn Du Dich in diese Schicht integrierst, wird es zu einem Überlauf kommen, denn es sprudelt dann alles über, was nicht der absoluten Wahrheit entspricht. Danach wirst Du ein ganz anderes Gefühl für Deinen Körper bekommen.
- ☞ **Integriere Dich nun in die Schicht Deiner irdischen Wahrheit und sieh zu, was passiert.**
- ▶ Alles, was sich in dieser Schicht befindet, wird von der absoluten Wahrheit aufgemischt. Danach bildet die absolute Wahrheit die Basis für Dein körperliches Leben. Ohne diese Schicht kann auch die irdische Wahrheit anderer nicht mehr auf Dich einwirken. Die zweite Schicht ist dafür verantwortlich, dass sich das, was Du bist, auch in der Materie abbildet. Dein ganzes materielles Sein ist in dieser Schicht enthalten.
- ☞ **Wenn Du die Schicht des materiellen Seins übernimmst, wird Dein hohes Sein die Grundlage bilden.**
- ▶ Mit der Übernahme der dritten Schicht ist der Bereich des körperlichen Überlebens abgeschlossen. Es handelt sich um die Schicht Deiner Detailausfertigung. Hier werden alle Details geklärt, wie Deine materielle Darstellung auszusehen hat.
- ☞ **Wenn Du sie übernimmst, öffnest Du Dir den Zugang zu Deiner Darstellung.**

DAS WAHRE SEIN

- ▶ Wahres Sein ist etwas ganz Besonderes. Nachdem Du Dein materielles Sein angehoben hast, ist nun der Moment gekommen, in dem Dein wahres Sein die gesamte materielle Darstellung übernehmen kann. Du bist jetzt bereit, diesen großen Schritt zu gehen.
 - ⊕ **Indem Du Dich auf das einlässt, was Dir das Leben bisher so schwer gemacht hat, wirst Du erkennen, womit Du es zu tun hast.**
- ▶ Du stößt dabei auf den innersten Kern Deines Materie-Körpers. Dieser ist starr und durch nichts zu beeindrucken. Er ist die Grundlage für die Starrheit des Körpers und des gesamten materiellen Lebens. Wäre er nicht, dann gäbe es sehr viel mehr Möglichkeiten. Er ist das Grundgerüst für die materielle Erfahrung. Ohne diesen Kern wäre das Leben ein ganz einfaches und Du könntest längst alle Deine Vorstellungen in die Tat umsetzen. Dieser Kern steht Dir allerdings bei so gut wie allem im Weg.
 - ⊕ **Wenn Du Dich nun in diesen Kern integrierst, wirst Du eine interessante Erfahrung machen, denn es ist Zeit, dass Du einen weiteren Sprung in Deiner Entwicklung machst.**
- ▶ Sowie Du dies vollbracht hast, offenbart Dir dieser Kern seine innere Wahrheit. Du begegnest Dir selbst und Du hast Dein ganzes Leben immer nur gegen Dich selbst angekämpft. Durch die Erlösung des Kerns hast Du nun Zugriff auf Dein irdisches Wesen. Es war in diesem Kern eingesperrt und musste alles ertragen, was die Materie mit ihm angestellt hat.
 - ⊕ **Jetzt kannst Du Dich in dieses irdische Wesen integrieren und es dann in Dich aufnehmen.**
- ▶ Ab diesem Moment wirst Du feststellen, dass ausnahmslos alles, was Du als Deinen Körper wahrgenommen hast, nur auf diesen Kern fokussiert war. Dieser ist nun Geschichte und Dein irdisches Wesen ist befreit. Dies hat zur Folge, dass Du nun verstehen kannst, was Dein Körper tatsächlich ist.

WER IST DEIN KÖRPER?

- ▶ Die letzten Arbeiten zielten immer mehr darauf ab, das, was Du selbst in Deinem Körper abgelegt hast, zu bergen und Dich daraus zu befreien. Dies ist im Wesentlichen abgeschlossen, doch da stellt sich die ganz spezielle Frage: Wer ist Dein Körper?
- ▶ Nachdem die Frage nicht nach dem „was“ gestellt wird, sondern nach dem „wer“, wird es sich wohl um eine Wesenheit handeln. Doch ist diese völlig anders zu verstehen als die Wesenheiten, die Du bisher kennengelernt hast. Es handelt sich dabei nicht um eine ausschließliche geistige Wesenheit, die man leicht beseitigen kann, sondern um eine in Fleisch und Blut gegossene Wesenheit. Ohne diese kann der Körper nicht funktionieren, denn über sie laufen sämtliche Prozesse.
 - Ⓞ **Wenn Du Dich nun auf diese Wesenheit fokussierst, wird Dir klar werden, womit Du es tatsächlich zu tun hast.**
- ▶ Wesenheiten können fiktiv oder real sein. Dass die gesamte materielle Welt fiktiv ist, ist Dir ja bekannt. Daher muss auch diese Wesenheit eine Fiktion sein. Demnach ist Dein gesamter materieller Körper fiktiv zu sehen und die Wesenheit, die er darstellt, ist eine mächtige Illusion, die wir noch aufrecht erhalten müssen.
 - Ⓞ **Wenn Du Dich nun in diese Illusion integrierst, wird etwas ganz Aufregendes passieren.**
- ▶ Diese Wesenheit wird jetzt zum offenen Buch und ihre Eigenständigkeit wird zu Deinen Gunsten aufgehoben. Du bist die einzige Wesenheit, die sich darin jetzt auszutoben vermag. Alle anderen sind ausgeschlossen. Demnach ist Dein Körper jetzt voll unter Deiner Kontrolle und Du kannst lernen, wie Du damit umgehst. Das Wesentlichste daran ist zu verstehen, dass Deine Macht jetzt bis in diesen hineinzuwirken begonnen hat. Ab sofort kann sich Dir nichts mehr widersetzen!

WER IST AN ALLEM SCHULD?

- ▶ Sowie Du verstanden hast, was Du soeben vollbracht hast, wird Dir auch klar, dass Du für so vieles nichts konntest, was Dir in Deinem körperlichen Leben alles widerfahren ist. Du wirst Dich fragen, wie es denn sein konnte, in so einem Körper gelebt zu haben und dabei überhaupt gar keine Kontrolle über ihn ausüben zu können? Die Antwort ist einfach: Du hattest keine Chance, denn sie wurde Dir niemals auch nur im Ansatz gegeben. Du hattest stets das Nachsehen, was Deinen Körper angeht. Du bist jetzt an dem Punkt, wo Du den Übeltäter identifizieren und eliminieren kannst.
 - Ⓢ **Sieh ganz genau hin und erkenne denjenigen, der für all das verantwortlich zeichnet.**
- ▶ Du hast sicherlich sofort erkennen können, dass wieder einmal „der Eine“ die Finger im Spiel hat. Im Bereich Deines Körpers hat er allerdings die meisten Möglichkeiten vorgefunden, um Dir zu schaden.
 - Ⓢ **Sowie du Dich aber in ihm integriert hast, bist Du ihn für immer los.**
- ▶ Nun bekommt Dein Körper eine Aufwärtsbewegung, denn die ganzen Probleme dürfen sich der Reihe nach verflüchtigen. Wenn es Dir gelingt, Deinen Körper als das zu identifizieren, was er jetzt noch ist, dann hast Du den Schlüssel in der Hand, um alles auf Körper-Ebene für Dich zu regeln.
 - Ⓢ **Sieh ganz genau hin und erkenne, was Dein Körper jetzt noch ist.**
- ▶ Dieser ist jetzt nur noch eine Projektion Deines Wachbewusstseins.
 - Ⓢ **Und wenn Du Dich in dieses integrierst, wird in nächster Zeit alles Wesentliche von selbst geregelt!**
- ▶ Durch die Integration in dieses Wachbewusstsein wird die Grundlage geschaffen, damit Du Deinen Körper ganz nach Deinen Vorstellungen umgestalten kannst. Dies ist allerdings ein sehr ausgiebiger Prozess, der nur in Zusammenarbeit mit Deiner Seele möglich ist. Das bedeutet also, dass Du Dich an sie zu wenden hast, um Deine Vorstellungen verwirklicht sehen zu können. Sie wird Dich anleiten!

--- Ende ---

Ergänzende Hintergrundinformationen, Details über das Projekt „wake up world“ sowie weitere Publikationen sind auf dieser Internetseite zu finden:

wake-up-world.net



© 2023 Christoph Fasching

Titelbild: iStock Fotos

Autor, Herausgeber und Inhaber aller Rechte:
Christoph Fasching, Stadlweg 17, 5102 Anthering, Österreich

wake-up-world.net